

ERGEBNISSE – ANALYSEN – VERGLEICHE

Wahlen 2014 in der Region Hannover

**Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten
in der Region Hannover und
die Wahlen der Bürgermeisterinnen oder der Bürgermeister in
12 regionsangehörigen Städten und Gemeinden**

**Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten
in der Region Hannover und
die Wahlen der Bürgermeisterinnen oder der Bürgermeister in
12 regionsangehörigen Städten und Gemeinden**

ERGEBNISSE – ANALYSEN - VERGLEICHE

An diesem Wahlbericht haben mitgearbeitet:

Herausgeber

Region Hannover

**Sozialforschungszentrum
agis e.V. Hannover**

Dr. Daniel Gardemin (Analysen und Texte)
Richard Heise (Analysen und Texte)
Dr. Stephan Meise (Analysen und Texte)

Landeshauptstadt Hannover

Andreas D. Martin (Konzept)
Thomas Thauer (Technik)
Thorsten Bartnicki (Druck)

Region Hannover

Jörg Gapski (Analysen und Texte)
Nadja Gersmeyer (Datenbereitstellung)
Simone Sedenz (Datenbereitstellung)

**Dieser Wahlbericht ist im Internet abrufbar unter der Adresse:
www.wahlbericht-hannover.de**

Vorwort

Am 25. Mai 2014 waren ca. 906.000 Einwohner der Region Hannover zur Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten aufgerufen. Des Weiteren fanden in zehn Kommunen der Region Hannover Wahlen zur Bürgermeisterin oder zum Bürgermeister statt.

Am Abend der ersten Wahlgänge stand fest: am 15. Juni war der Regionspräsident in einer Stichwahl zu ermitteln, auch in vier Städten und Gemeinden mussten die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister in einem zweiten Wahlgang bestimmt werden.

Zum ersten Mal fanden die Wahlen zusammen mit einer Wahl zum Europäischen Parlament statt. Vor der Wahl stellte sich eine Reihe von Fragen:

Welche Auswirkungen würde die gleichzeitige Europawahl auf das Wahlverhalten der Wählerinnen und Wähler haben? Würden diese von der traditionell etwas höheren Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen profitieren? Wie hoch ist die Wahlbeteiligung in der Landeshauptstadt Hannover, die ihren Oberbürgermeister bereits im letzten Jahr gewählt hat? Oder gibt es etwa Einflussfaktoren aus der Europawahl für die Entscheidung der Wählerinnen und Wähler in der Direktwahl? Würde sich die Beteiligung bei den Stichwahlen deutlich von den ersten Wahlgängen unterscheiden?

Eins zumindest konnte man schon vor dem Wahltag feststellen: der Trend zur steigenden Teilnahme an der Briefwahl geht ungebrochen weiter. Seitdem die Teilnahme an der Briefwahl nicht mehr begründet werden muss, gehen die Zahlen kontinuierlich nach oben. Viele Wahlberechtigte nutzen die Möglichkeit der Briefwahl um so am Wahltag in ihrer Tagesgestaltung nicht eingeschränkt zu sein.

Es sei allerdings der Hinweis gestattet, dass dadurch auch die Wahlkosten kontinuierlich ansteigen und die Kommunen mehr Wahlhelfer benötigen. Obwohl jede wahlberechtigte Person zur Übernahme eines solchen Ehrenamtes verpflichtet ist, haben die Kommunen zum Teil schon jetzt Schwierigkeiten genügend Wahlhelferinnen und Wahlhelfer zu finden.

Auch aus diesem Grund gilt mein Dank an allererster Stelle den rund 9.000 ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern, die in den örtlichen Wahllokalen und bei der Briefwahl im Einsatz waren und die Durchführung der Wahl erst ermöglicht haben. Gedankt sei auch den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den regionsangehörigen Städten und Gemeinden.

Prof. Dr. Axel Priebs

Wahlleiter der Region Hannover

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	.....	1
Inhaltsverzeichnis	.....	3
Schlaglichter - Die wichtigsten Ergebnisse der Direktwahlen in der Region Hannover 2014	.....	5
1. Die Direktwahlen in der Region Hannover 2014 - Mobilisierungshilfe für die Europawahl?	.....	7
2. Ergebnisse der Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 in der Region Hannover	.....	9
3. Die Landeshauptstadt und die Städte und Gemeinden im Umland - Ergebnisse der Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 in den 21 Städten und Gemeinden der Region Hannover	.....	13
3.1 Ergebnisse der Hauptwahl am 25. Mai 2014	.....	13
3.2 Ergebnisse der Stichwahl am 15. Juni 2014	.....	27
4. Von Ahlem bis Zoo - Ergebnisse der Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover	.....	35
4.1 Ergebnisse der Hauptwahl am 25. Mai 2014	.....	35
4.2 Ergebnisse der Stichwahl am 15. Juni 2014	.....	49
5. Parteihochburgen und Wahlbeteiligung bei der Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 in der Landeshauptstadt Hannover	.....	59
5.1 Ergebnisse der Hauptwahl am 25. Mai 2014	.....	59
5.2 Ergebnisse der Stichwahl am 15. Juni 2014	.....	65
6. Ergebnisse der Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 in den Siedlungsschwerpunkten im Umland der Landeshauptstadt Hannover	.....	71
6.1 Ergebnisse der Hauptwahl am 25. Mai 2014	.....	71
6.2 Ergebnisse der Stichwahl am 15. Juni 2014	.....	79
7. Parteihochburgen und Wahlbeteiligung bei der Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 im Umland der Landeshauptstadt Hannover	.....	85
7.1 Ergebnisse der Hauptwahl am 25. Mai 2014	.....	85
7.2 Ergebnisse der Stichwahl am 15. Juni 2014	.....	91
8. Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten im Vergleich zu der Europawahl 2014 in der Region Hannover	.....	97
<i>incl. Tabellen mit Ergebnissen der Europawahlen 2014 im Vergleich zu 2009</i>		
9. Die Bürgermeisterinnen- bzw. Bürgermeisterwahlen 2014 in der Region Hannover.....		111
Einlageblatt: Legende - Übersicht - Gesamtergebnisse		

Schlaglichter - Die wichtigsten Ergebnisse der Direktwahlen in der Region Hannover 2014

Hauptwahl am 25. Mai 2014

- Im ersten Wahlgang kam es noch zu keiner Entscheidung. Der amtierende Regionspräsident Hauke Jagau, SPD, konnte sein Ergebnis von 2006 zwar leicht verbessern, bekam aber mit 47,3 Prozent keine absolute Mehrheit.
- Der Herausforderer der CDU, Axel Brockmann, erreichte im ersten Wahlgang mit 38,7 Prozent ein leicht besseres Ergebnis als der CDU-Kandidat Dr. Max Matthiesen im Jahr 2006.
- Die GRÜNEN stellten keinen eigene Kandidatin bzw. keinen eigenen Kandidaten auf.
- Der Kandidat der Linkspartei erreichte mit 6,1 Prozent ein deutlich besseres Ergebnis als 2006.
- Der Kandidat der FDP fiel von 5,1 Prozent auf 2,1 Prozent zurück.
- Die Kandidatin der AfD, die erstmals zu einer Wahl antrat, erzielte 4,6 Prozent der Stimmen.
- Die Wahlbeteiligung im ersten Wahlgang fiel mit 46,5 Prozent noch einmal unter die bereits geringe Wahlbeteiligung von 2006.
- Hauke Jagau erzielte im ersten Wahlgang in der Stadt Hannover und in den Kernstädten des Ballungsraumes die besten Ergebnisse. Vor allem in Stadtteilen und Gemeindeteilen mit einem hohen Anteil von Grün-Wählerinnen und Grün-Wählern schnitt er am besten ab.
- Axel Brockmann gewann im ersten Wahlgang vor allem in den Umlandgemeinden der Region und in gut situierten Stadtteilen im Osten der Stadt Hannover. Vor allem in Stimmbezirken mit hoher Wahlbeteiligung schnitt der CDU-Kandidat überdurchschnittlich ab.
- Michael Fleischmann von der Linken gewann vor allem zentrumsnah in der Stadt Hannover und in urban geprägten Gemeindeteilen der Region. In der Stadt Hannover profitierte er in den Stadtteilen, in denen die GRÜNEN traditionell stark sind.
- Anke Tischler von der AfD konnte in den von Strukturwandel geprägten Städten Barsinghausen, Lehrte, Ronnenberg, Springe und Seelze sowie in nordwestlichen Stadtteilen Hannovers mit geringer Wahlbeteiligung überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen.
- In der Stadt Hannover konnte Hauke Jagau nur in den eigenen SPD-Hochburgen nicht zulegen. Axel Brockmann war in den CDU-Hochburgen stark, musste hier aber Hauke Jagau und Michael Fleischmann Zuwächse zugestehen. In den SPD-Hochburgen des Umlands verlor Hauke Jagau zu Gunsten von Axel Brockmann, der hier überdurchschnittlich Gewinne erzielte. In den GRÜNEN-Hochburgen des Umlands profitierte Hauke Jagau am stärksten von den Stimmen der GRÜNEN, aber auch Axel Brockmann und Michael Fleischmann konnten hier zulegen.
- Gegenüber der gleichzeitig stattgefundenen Europawahl konnte Hauke Jagau sich deutlich vom Europawahlergebnis seiner Partei abheben. Während Axel Brockmann 4,9 Prozentpunkte stärker als das Europawahlergebnis der CDU abschnitt, konnte Hauke Jagau 13,1 Prozentpunkte mehr als seine Partei erzielen.
- Bei den zeitgleich stattgefundenen Bürgermeisterinnen- bzw. Bürgermeisterwahlen in zehn Städten und Gemeinden des Umlands gab es bei der Hauptwahl zwei Überraschungen. Der CDU-Kandidat Jürgen Köhne gewann in Laatzen im ersten Wahlgang mit 50,7 Prozent gegen den Amtsinhaber der SPD. In Garbsen konnte der CDU-Herausforderer Dr. Christian

Grahl mit 47,3 Prozent den Amtsinhaber der SPD, Alexander Heuer, in die Stichwahl bringen.

Stichwahl am 15. Juni 2014

- Hauke Jagau gewinnt die Stichwahl knapp mit 50,9 Prozent vor seinem Herausforderer Axel Brockmann.
- Die Wahlbeteiligung in der Region Hannover sinkt auf 28,1 Prozent.
- Hauke Jagau entscheidet in der Stadt Hannover die Wahl für sich. Hier erreicht er 57,0 Prozent der Stimmen.
- Axel Brockmann hingegen erzielt die Mehrheit der Stimmen in den Umlandstädten und –gemeinden. Hier kommt er auf 53,2 Prozent.
- In der Stadt Hannover gewinnt Jagau seine Stimmen in den angestammten SPD-Hochburgen im Zentrum und Westen der Stadt sowie in den bevölkerungsreichen Stadtteilen Hannovers. Allerdings kann er sein Potenzial nicht ausschöpfen. Dort, wo die Wahlbeteiligung am stärksten zurückgeht, erzielt Jagau die besten prozentualen Ergebnisse. Durch die niedrige Wahlbeteiligung bleibt jedoch die Stimmenausbeute stark hinter den Erwartungen zurück.
- Axel Brockmann kann in der Stadt Hannover in seinem Lager, den CDU- und FDP-Hochburgen der Stadt, zwar gut mobilisieren, kann aber kaum Stimmen aus dem SPD-Lager bzw. Nichtwählerinnen und Nichtwähler für sich gewinnen.
- Im Umland der Stadt Hannover gewinnt Brockmann in 12 Städten und Gemeinden die Mehrheit. Jagau kann nur 7 Städte und Gemeinden für sich entscheiden. In Springe sind beide Kandidaten mit 50 Prozent gleich auf. Der Stimmungsumschwung ist bemerkenswert, konnte doch Jagau in der Hauptwahl noch in 14 Städten und Gemeinden die Mehrheit erzielen.
- Jagau verliert in den eigenen Hochburgen im Umland gegenüber der Hauptwahl ein Drittel seiner Stimmen. Brockmann hingegen kann in den SPD-Hochburgen 10,2 Prozentpunkte gegenüber der Hauptwahl hinzugewinnen.
- In vier Städten kam es zu Stichwahlen. In Garbsen gewinnt der CDU-Herausforderer Dr. Christian Grahl die Wahl mit 67,2 Prozent. In Gehrden kann sich der SPD-Herausforderer Cord Mittendorf knapp mit 50,9 Prozent durchsetzen. In Langenhagen erreicht der CDU-Herausforderer Mirko Heuer 58,8 Prozent. In Pattensen gewinnt Ramona Schumann von der SPD klar mit 67,4 Prozent die Wahl.

1. Die Direktwahlen in der Region Hannover 2014 - Mobilisierungshilfe für die Europawahl?

Am 25. Mai 2014 waren rund 900.000 Menschen in der Region Hannover aufgerufen, eine Regionspräsidentin bzw. einen Regionspräsidenten zu wählen. Wahlberechtigt waren alle EU-Bürgerinnen und EU-Bürger über 16 Jahren mit Wohnsitz in der Region Hannover.

Ausgangslage im Vorfeld der Wahl

Die Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl fand nach 2001 und 2006 zum dritten Mal statt. Daneben wurden zehn Bürgermeisterinnen- bzw. Bürgermeisterwahlen in einzelnen Städten und Gemeinden der Region Hannover durchgeführt. Sofern im ersten Wahlgang keine absolute Mehrheit von mehr als 50 Prozent der Wählerinnen- und Wählerstimmen für eine Kandidatin oder einen Kandidaten erreicht werden kann, entscheidet eine Stichwahl zwischen den beiden erstplatzierten Kandidaten.

Die Wahl zur Regionspräsidentin bzw. zum Regionspräsidenten wurde dieses Jahr zeitgleich mit der Europawahl abgehalten. Das Augenmerk der Öffentlichkeit richtete sich dabei erwartungsgemäß erst einmal stärker auf die Europawahl, die in der überregionalen Berichterstattung präsent war. Die Europawahl sollte auch ein erstes Stimmungsbild zur Bundespolitik nach der Bundestagswahl 2013 abgeben.

In dieser Konstellation hatte es die Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl schwer, als eigenständige Wahl wahrgenommen zu werden. Zudem stand die Wahl durch die Entkoppelung von den Kommunalwahlen ohne Einbindung in den kommunalen Wahlkampfkontext. Dazu kam die lange Wahlperiode von acht Jahren, in der die Bedeutung der Wahl in Vergessenheit zu geraten drohte.

Dennoch spekulierte die Hannoversche Allgemeine Zeitung eine Woche vor der Wahl, ob über das gestiegene Briefwahlinteresse nicht auf eine Zuspitzung der Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl geschlossen werden könne. Der Anstieg ist aber in letzter Zeit bei allen Wahlen zu beobachten. Vor allem ältere Wählerinnen und Wähler und solche aus dem bürgerlichen Lager machen stärker von der Briefwahl Gebrauch. In der Tat haben kommunale Wahlen in der Vergangenheit etwas mehr Wahlberechtigte mobilisiert als Europawahlen. In der Region Hannover machen sich damit die Europawahl und die Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl die Ränge um die historisch schwächste Wahlbeteiligung streitig. Die Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl 2006 wies regionsweit eine Wahlbeteiligung von 46,9 Prozent auf, nur die vergangenen Europawahlen erreichten mit 42,7 Prozent 2004 und 43,2 Prozent 2009 noch schlechtere Beteiligungen. Also lagen ausgesprochen ungünstige Vorbedingungen für eine hohe Wählerinnen- und Wählermobilisierung vor.

Die Kandidatin und die Kandidaten

Für die SPD hatte sich der Amtsinhaber Hauke Jagau wieder als Kandidat aufstellen lassen. Bei der letzten Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl vor acht Jahren musste er mit 46,6 Prozent im ersten Wahlgang zur Stichwahl antreten. In der Stichwahl gewann er deutlich mit 58,5 Prozent vor seinem Herausforderer Dr. Max Matthiesen von der CDU.

Für die CDU trat dieses Mal der ehemalige Polizeipräsident Hannovers, Axel Brockmann, an. Brockmann ist parteilos und war bislang auf der politischen Bühne noch unbekannt.

Neben den beiden Kandidaten der großen Parteien stellten die FDP Gerhard Christian Kier, die Linke Michael Fleischmann und die erstmals antretende AfD Anke Tischler auf. Ralf Kleyer, ehemals bei der Piratenpartei, trat als parteiloser Kandidat an. Die GRÜNEN stellten erstmals keine eigene Kandidatin bzw. keinen eigenen Kandidaten für die Regionspräsidentenwahl auf und gaben eine Wahlempfehlung für den SPD-Kandidaten Jagau ab.

Damit war die Ausgangskonstellation für den Amtsinhaber einerseits günstig, konnte er doch davon ausgehen, einen Teil der acht Prozent Stimmen, die bei der letzten Wahl an die GRÜNEN gegangen waren, bereits in der ersten Wahlrunde an sich zu binden und damit eine mögliche Stichwahl zu vermeiden. Auf der anderen Seite stellte sich die Frage, ob die restlichen Kandidaten bzw. die Kandidatin stark genug sein würden, gemeinsam mehr als 50 Prozent zu erzielen und so eine Entscheidung über die Stichwahl erzwingen zu können. Bislang erreichte im ersten Wahlgang einer Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl im Jahr 2001 Dr. Matthiesen als CDU-Kandidat mit 38,3 Prozent hinter der SPD das beste Ergebnis. Eine neue unbekannte Größe kam mit der Kandidatur der AfD-Kandidatin in die Wahlkonstellation. Bei der Bundestagswahl 2013 konnte die AfD in der Stadt Hannover als neue Partei aus dem Stand 3,5 Prozent und in den Umlandgemeinden 3,9 Prozent der Stimmen erzielen.

Die Themen

Der Streitpunkt über die Neuordnung der Gebührensatzung für die Abfallentsorgung in der Region Hannover wurde zu einem wichtigen Wahlkampfthema. Vor allem an den Wahlständen in den Umlandgemeinden gab es viele Diskussionen, bei denen sich SPD und CDU gegenseitig den Schwarzen Peter zuzuschieben versuchten. Der CDU-Regionsabgeordnete Eberhard Wicke hatte durch einen Gerichtsentscheid die Neuordnung der Abfallgebühren erzwungen, die SPD war gemeinsam mit ihrem grünen Koalitionspartner für die Umsetzung und damit verbundenen Preiserhöhungen verantwortlich. Die Neuordnung führte zu einer großen Klagewelle, die die Gerichte derzeit beschäftigt.

Neben dem Thema „Müll“ wurden die Defizite des kommunalen Krankenhausverbundes „Klinikum Hannover“ und die Mehrkosten beim Bau des neuen Krankenhauses Siloah in der Stadt Hannover lebhaft diskutiert.

Hinter den Themen „Müll“ und „Krankenhaus“ kamen im Wahlkampf noch eine Reihe weiterer Fragen zur Sprache. So verwies die SPD auf den Überschuss im Regionsetat und den Abbau der Verschuldung. Die CDU forderte u.a. ein Alkoholverbot in Straßenbahnen und der parteilose Kandidat eine zweckgebundene „Bello-Steuer“.

Bürgermeisterwahlen in der Region

In Garbsen, Gehrden, Hemmingen, Isernhagen, Laatzen, Langenhagen, Pattensen, Uetze, Wennigsen/Deister und Wunstorf wurden am 25. Mai 2014 auch die Bürgermeisterinnen bzw. Bürgermeister neu gewählt. Nur in Pattensen stand der Amtsinhaber nicht erneut zur Wahl, in allen anderen neun Städten und Gemeinden sollte das Amt verteidigt werden. Der Wunstorfer Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt hatte keinen Gegenkandidaten, bei den anderen neun Bürgermeisterinnen- bzw. Bürgermeisterwahlen gab es ein bis vier Gegenbewerberinnen bzw. -bewerber. Lediglich zwei Frauen, in Pattensen und in Gehrden, kandidierten jeweils für das Amt der Bürgermeisterin.

Vorgezogene Bürgermeisterwahlen hatten bereits im Februar in der Wedemark und in Burgwedel stattgefunden.

Stichwahl um das Amt der Regionspräsidentin bzw. des Regionspräsidenten

Besonders wenig Interesse fand 2006 die Stichwahl, zu der regionsweit nur 27,8 Prozent der Wahlberechtigten gingen.

Bei der diesjährigen Wahl wurde im Vorfeld eine höhere Wahlbeteiligung bei der Stichwahl erwartet. Axel Brockmann sah in dem Wahlergebnis (siehe Seite 9ff.) eine Chance, den Rückstand auf den Amtsinhaber in der Stichwahl aufholen zu können. Vor allem das „Müllthema“ versuchte Brockmann auf den letzten Metern stark zu machen. Auch die Beteiligung an der Briefwahl zog gegenüber 2006 und auch gegenüber dem ersten Wahlgang an.

2. Ergebnisse der Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 in der Region Hannover

Erster Wahlgang

Der erste Wahlgang reichte keiner der zur Wahl angetretenen Personen, die erforderlichen 50 Prozent zu erzielen (S. 10). Der SPD-Kandidat Hauke Jagau blieb mit 47,3 Prozent knapp unter dieser Marke. Er steigerte damit geringfügig das Ergebnis von 2006, als er im ersten Wahlgang 46,6 Prozent erzielen konnte. Der CDU-Kandidat Axel Brockmann kam auf 38,7 Prozent, ebenfalls nahezu eine Wiederholung des Ergebnisses von 36,9 Prozent, das sein Vorgänger, Dr. Max Matthiesen, im Jahr 2006 erzielen konnte. Die Differenz zwischen den beiden erstplatzierten Kandidaten betrug bei der Wahl am 25. Mai 2014 35.761 Stimmen.

An dritter Stelle konnte der Kandidat der Linken, Michael Fleischmann, 6,1 Prozent der Stimmen für sich verbuchen. Er konnte das Ergebnis seines Vorgängers Stefan Müller, Linksbündnis, der bei der Wahl 2006 2,7 Prozent erreichte, mehr als verdoppeln.

Eine Überraschung waren die 4,6 Prozent an Wählerinnen- und Wählerstimmen, die Anke Tischler von der AfD aus dem Stand für die erstmals bei der Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl angetretene Partei erzielen konnte.

Abgeschlagen landeten Gerhard Kier von der FDP mit 2,1 Prozent und der Einzelbewerber Ralf Kleyer mit 1,1 Prozent am Ende der Kandidatinnen- bzw. Kandidatenreihung.

Die GRÜNEN hatten, wie bereits erwähnt, zu Gunsten einer Wahlempfehlung für Jagau auf die Nominierung einer eigenen Bewerberin bzw. eines eigenen Bewerbers verzichtet.

Jagau konnte die Stimmen der GRÜNEN offensichtlich nicht ausreichend mobilisieren. Zudem erreicht er, wie die weitere Auswertung zeigen wird, vor allem im Umland das eigene Lager nicht ausreichend. So gesehen bleibt der Amtsinhaber deutlich hinter seinem Potenzial zurück.

Wahlbeteiligung im ersten Wahlgang

Die Höhe der Wahlbeteiligung blieb hinter den Erwartungen zurück. Hatte der gestiegene Briefwählerinnen- und Briefwähleranteil noch eine höhere Wahlbeteiligung nahegelegt, so gingen in der Region unter dem Strich doch nur 44 Prozent der Wahlberechtigten zur Wahl. Damit fiel das Ergebnis noch schlechter als bei der Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl 2006 aus, als 46,9 Prozent ihre Stimme abgaben.

Für die Auswertung soll das Augenmerk auf die veränderte Kandidatinnen- bzw. Kandidatenlage gerichtet werden. Durch den Aufruf der GRÜNEN, den SPD-Kandidaten Jagau zu wählen, bestand die berechtigte Erwartung auf Stimmenzuwächse für den SPD-Kandidaten bereits im ersten Wahlgang. Diese blieben weitgehend aus und kamen augenscheinlich auch nicht dem CDU-Kandidaten Axel Brockmann zugute. Bei leicht gesteigerter Wahlbeteiligung kann auch kaum von einer Wahlenthaltung der 6,4 Prozent an GRÜNEN-Wählerinnen und GRÜNEN-Wählern ausgegangen werden, die 2006 ihre Kandidatin Doris Klawunde wählten. Mangels Wanderungsberechnungen zur Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl müssen wir uns in den folgenden Kapiteln mit Indizien zufrieden geben. Diese werden sich aber – vor allem in der Auswertung der Parteihochburgen – zu einem Bild verdichten (vgl. das Kapitel II „Schlaglichter“ und die Zusammenfassung in Kapitel 8).

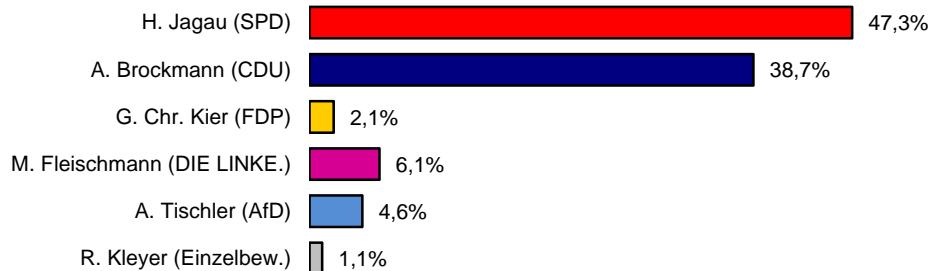
Fortsetzung auf Seite 12

Das Ergebnis der Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Wahlgang	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	davon entfielen auf					
				Hauke Jagau (SPD)	Axel Brockmann (CDU)	Gerhard Christian Kier (FDP)	Michael Fleischmann (DIE LINKE.)	Anke Tischler (AfD)	Ralf Kleyer (Einzelbew.)
1. Wahlgang	906.050	421.001	416.132	196.854	161.093	8.909	25.236	19.279	4.761
in %		46,5		47,3	38,7	2,1	6,1	4,6	1,1
Stichwahl	907.422	255.309	253.259	128.833	124.426	vorläufiges amtliches Wahlergebnis			
in %		28,1		50,9	49,1				
+/-	1.372	-165.692	-162.873	-68.021	-36.667				
in %-Pkt.		-18,4		+3,6	+10,4				

Im ersten Wahlgang erzielte keine Kandidatin oder Kandidat die absolute Mehrheit. Erst in der Stichwahl konnte Hauke Jagau (SPD) mit einem Vorsprung von 4.407 Stimmen vor Axel Brockmann (CDU) die Wahl zum Regionspräsidenten 2014 gewinnen.

1. Wahlgang am 25. Mai 2014



Stichwahl am 15. Juni 2014

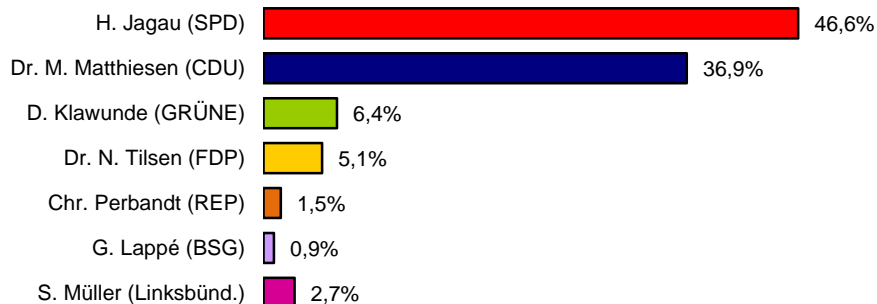


Das Ergebnis der Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2006

Wahlgang	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	davon entfielen auf						
				Hauke Jagau (SPD)	Dr. Max Matthiesen (CDU)	Doris Klawunde (GRÜNE)	Dr. Nils Tilsen (FDP)	Christian Perbandt (REP)	Gudrun Lappé (BSG)	Stefan Müller (Linksbünd.)
1. Wahlgang	882.240	414.191	407.374	189.815	150.242	26.181	20.644	5.947	3.556	10.989
in %		46,9		46,6	36,9	6,4	5,1	1,5	0,9	2,7
Stichwahl	882.808	245.329	243.292	142.312	100.980					
in %		27,8		58,5	41,5					
+/-	568	-168.862	-164.082	-47.503	-49.262					
in %-Pkt.		-19,1		+11,9	+4,6					

Im ersten Wahlgang erzielte keine Kandidatin oder Kandidat die absolute Mehrheit. Erst in der Stichwahl konnte Hauke Jagau (SPD) mit einem Vorsprung von 41.332 Stimmen vor Dr. Max Matthiesen (CDU) die Wahl zum Regionspräsidenten 2006 gewinnen.

1. Wahlgang am 10. September 2006



Stichwahl am 24. September 2006

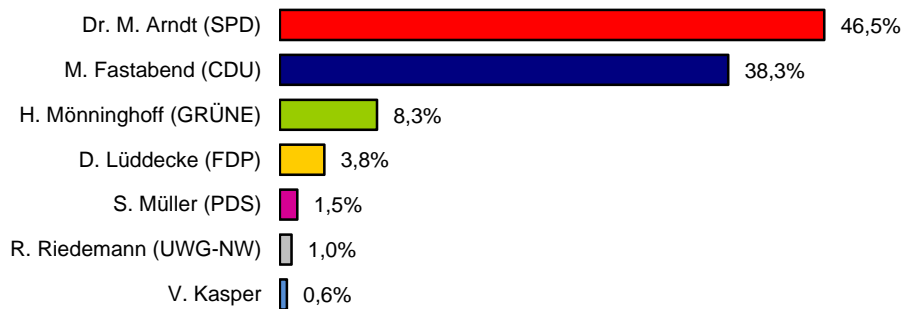


Das Ergebnis der Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2001

Wahlgang	Wahl- berechtigte	Wählerinnen u. Wähler/ Wahl- beteiligung	gültige Stimmen	davon entfielen auf						
				Dr. Michael Arndt (SPD)	Michael Fastabend (CDU)	Hans Mönninghoff (GRÜNE)	Dieter Lüddecke (FDP)	Stefan Müller (PDS)	Raimar Riedemann (UWG-NW)	Viktor Kaspar (AUSSIEDLER)
1. Wahlgang	866.152	451.734	444.615	206.563	170.505	36.754	16.975	6.758	4.361	2.699
in %		52,2		46,5	38,3	8,3	3,8	1,5	1,0	0,6
Stichwahl	866.641	266.489	265.198	146.747	118.451					
in %		30,7		55,3	44,7					
+/-	489	-185.245	-179.417	-59.816	-52.054					
in %-Pkt.		-21,5		+8,8	+6,4					

Im ersten Wahlgang erzielte kein Kandidat die absolute Mehrheit. Erst in der Stichwahl konnte Dr. Michael Arndt (SPD) mit einem Vorsprung von 28.296 Stimmen vor Michael Fastabend (CDU) die Wahl zum Regionspräsidenten 2001 gewinnen.

1. Wahlgang am 9. September 2001



Stichwahl am 23. September 2001



Es entsteht der Eindruck, die Kandidatin und die Kandidaten seien sehr stark über ihre Parteizugehörigkeit wahrgenommen worden. Dabei ist der eigentliche Kern der Wahl, eine Regionspräsidentin bzw. einen Regionspräsidenten zu wählen, nicht durchgedrungen. Die Region wird auch zwölf Jahre nach ihrer Gründung noch zu wenig als wichtige eigenständige Instanz wahrgenommen. Weder die Kandidatin noch die Kandidaten haben eine wirkliche Dynamik entfalten können, die sich im Wahlergebnis niederschlägt. Selbst ein mutmaßlicher Amtsbonus von Jagau konnte sich nicht entfalten – im Gegenteil, da es ihm nicht gelingt, das Wählerpotential der GRÜNEN trotz Wahlempfehlung an sich zu binden.

Lediglich die „Protest-Stimmen“ werden als Bewegung sichtbar. Die starken Stimmenzuwächse für den Kandidaten der Linken und die Kandidatin der AfD gehen zu Lasten der etablierten Lager. Die Stimmen können nur zum Teil aus dem Nichtwählerinnen- bzw. Nichtwählerlager gekommen sein, sie müssen sich zum Großteil aus Abwanderungen von anderen Parteien zusammensetzen.

Die Stichwahl

Für die Stichwahl stellte sich die Frage, ob es einem der beiden Kandidaten gelingen könnte, stärker die Stimmen von der nicht mehr an der Stichwahl teilnehmenden Linken und der AfD an sich zu binden. Gleichzeitig galt es vor dem Hintergrund der zu erwartenden geringen Wahlbeteiligung zur Stichwahl, das eigene Lager noch einmal zu einer Stimmabgabe zu bewegen.

Hauke Jagau konnte in der Stichwahl mit 50,9 Prozent der Stimmen 3,6 Prozentpunkte gegenüber dem ersten Wahlgang hinzugewinnen. Damit setzte er sich knapp gegen den Herausforderer Axel Brockmann durch. Dieser gewann 10,4 Prozentpunkte gegenüber dem ersten Wahlgang hinzu und kam auf 49,1 Prozent der abgegebenen Stimmen.

Jagau lag in der Stichwahl 2014 mit minus 7,6 Prozentpunkten deutlich hinter seinem Ergebnis aus der Stichwahl 2006, bei der er 58,5 Prozent erreichte. In der Umkehrung konnte Brockmann das Ergebnis von seinem Vorgänger, Dr. Max Matthiesen, aus der Stichwahl von 2006 um 7,6 Prozentpunkte steigern.

Die Wahlbeteiligung bei der Stichwahl 2014 war regionsweit mit 28,6 Prozent aller Wahlberechtigten ausgesprochen niedrig. Sie lag, trotz der vier gleichzeitig stattgefundenen Stichwahlen zu Bürgermeisterwahlen, kaum oberhalb der Beteiligung zur Stichwahl 2006. Bei der Stichwahl 2006 waren 27,8 Prozent zur Wahl gegangen.

In den Städten, in denen zeitgleich eine Bürgermeisterwahl stattfand, lag die Wahlbeteiligung deutlich über dem Regionsdurchschnitt.

Die niedrige Wahlbeteiligung führte dazu, dass Jagau von den 196.854 Stimmen aus dem ersten Wahlgang nur noch 128.833 Stimmen an sich binden konnte. Brockmann hingegen konnte angesichts der geringen Wahlbeteiligung immerhin 124.426 Stimmen der 161.093 Stimmen aus dem ersten Wahlgang auch in der Stichwahl mobilisieren. Mit diesem Mobilisierungsschub konnte er auf den letzten Metern fast noch den Amtsinhaber einholen, dem es offensichtlich nicht gelang, sein Lager umfassend anzusprechen.

3. Die Landeshauptstadt und die Städte und Gemeinden im Umland - Ergebnisse der Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 in den 21 Städten und Gemeinden der Region Hannover

3.1 Ergebnisse der Hauptwahl am 25. Mai 2014

Der Blick auf die Landkarte der Region Hannover zeigt uns eine deutliche Zweiteilung der Region (S. 14). Während Hauke Jagau von der SPD im ersten Wahlgang im Süden der Region, in der Stadt Hannover und den direkt an die Landeshauptstadt Hannover angrenzenden Kernstädten Mehrheiten erzielen kann, punktet Axel Brockmann in den Flächengemeinden im Norden der Region.

Im Vergleich zur Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl 2006 fällt auf, dass Brockmann im Norden der Region SPD-Mehrheiten gekippt hat, während Jagau in Barsinghausen und Gehrden im Südwesten der Region die Mehrheit im ersten Wahlgang der CDU abtrotzen konnte.

Besonders gut schnitt Jagau in der Stadt Hannover ab, in der die Hälfte der Wahlberechtigten lebt. Hier konnte er im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit erreichen.

Wahlbeteiligung

In der Region Hannover konnten nur in den Städten und Gemeinden nennenswerte Steigerungen der Wahlbeteiligung erzielt werden, in denen zeitgleich Bürgermeisterinnen- bzw. Bürgermeisterwahlen mobilisierend wirkten. In allen anderen Regionsgebieten stagnierte die Wahlbeteiligung oder nahm, wie in Barsinghausen, in Ronnenberg, in Sehnde und in der Wedemark, sogar um mehr als sechs Prozentpunkte ab.

Insgesamt fielen die Stadt Hannover und die angrenzenden Städte Ronnenberg und Seelze sowie Neustadt am Rübenberge durch die niedrigste Wahlbeteiligung im Regionsvergleich mit im Durchschnitt unter 43,6 Prozent auf. In Hannover gingen nur 43,6 Prozent der Wahlberechtigten zur Wahl. Die stärksten Wahlbeteiligungen wurden in Gehrden mit 63,5 Prozent, in Wennigsen/Deister mit 63,4 Prozent, in Hemmingen mit 60,9 Prozent und in Pattensen mit 59,5 Prozent erzielt.

Die Kandidatin und die Kandidaten im Vergleich

Betrachtet man die Gewinne und Verluste der Kandidatin und der Kandidaten im Einzelnen, fällt auf, dass Hauke Jagau zwar im Süden der Region seine Spitzenposition verteidigen konnte, hier aber in einigen Städten und Gemeinden erhebliche Verluste erlitt. In Hemmingen, Laatzen und Pattensen gab es gemeinsam mit Wunstorf und Neustadt am Rübenberge die für ihn regionsweit stärksten Verluste in Höhe von 1,6 Prozentpunkten oder mehr (S. 16).

Das beste Ergebnis in den Umlandgemeinden der Region erzielte Jagau in seiner Heimatstadt Laatzen, wo er bis 2006 Bürgermeister war, mit 50,7 Prozent. Er musste dort jedoch mit -9,9 Prozentpunkten auch die stärksten Verluste hinnehmen. Die höchsten Zugewinne waren für ihn mit 9 Prozentpunkten in Gehrden zu verzeichnen. Die wenigsten Stimmen bekam Jagau in Isernhagen mit 36,9 Prozent.

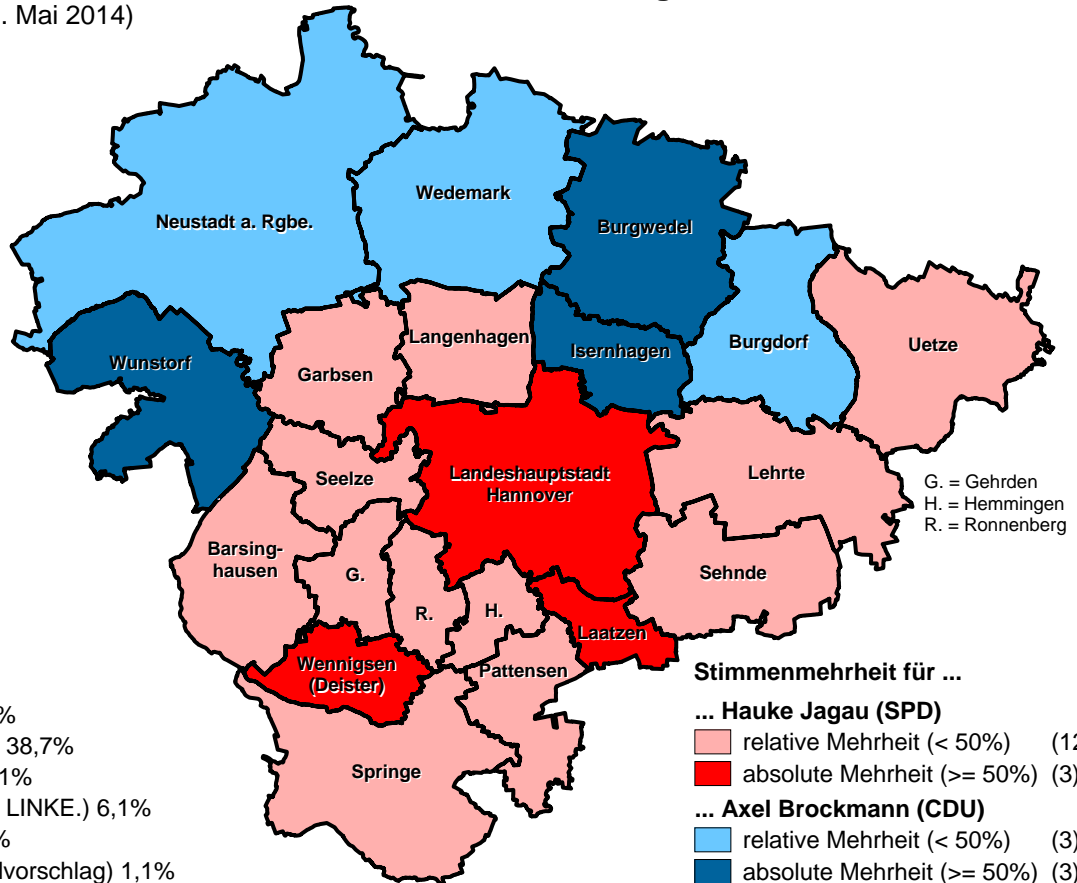
Axel Brockmann hingegen konnte bis auf fünf Kommunen im Südwesten Hannovers (Barsinghausen, Gehrden, Seelze, Springe und Wennigsen), verglichen mit seinem Vorbewerber 2006, Dr. Max Matthiesen, flächendeckend im Osten und vor allem im Norden der Region zulegen. Selbst in der Stadt Hannover stieg der Anteil des CDU-Kandidaten um 0,8 Prozentpunkte.

Fortsetzung auf Seite 21

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Stimmenmehrheiten in den Städten und Gemeinden der Region Hannover

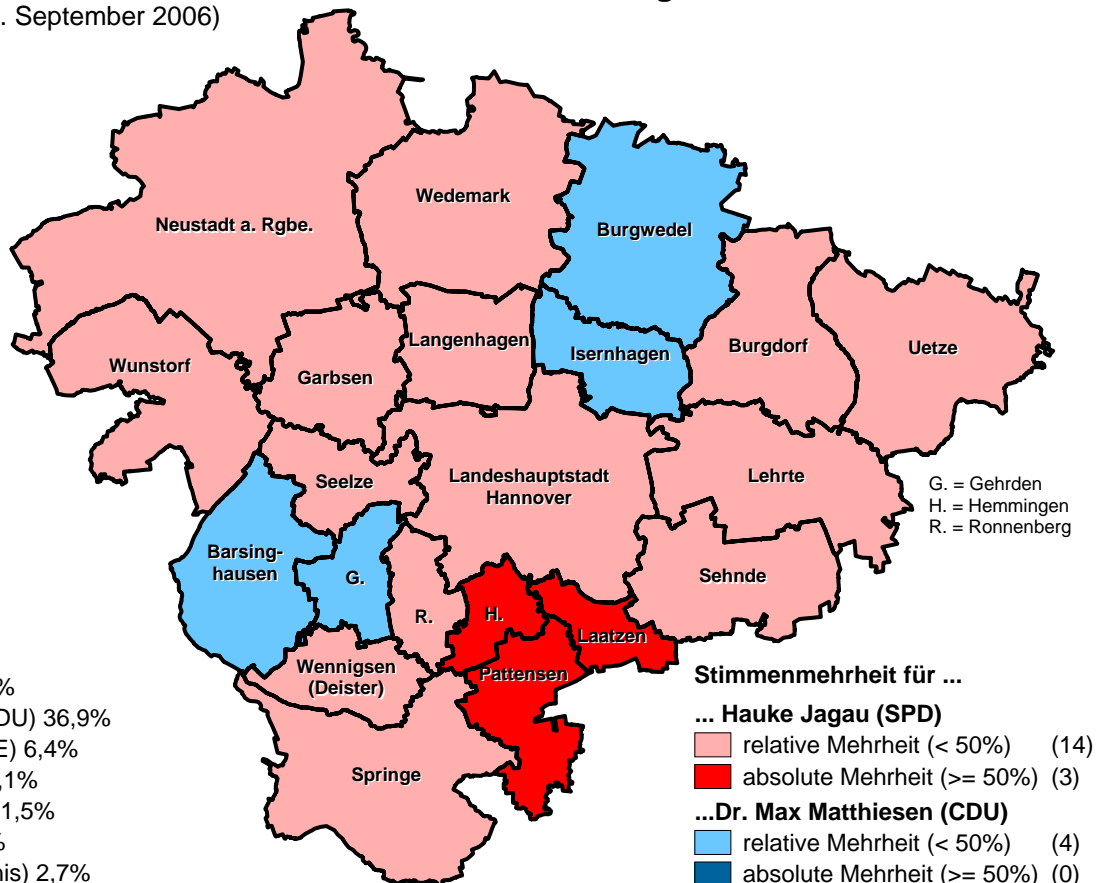
(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



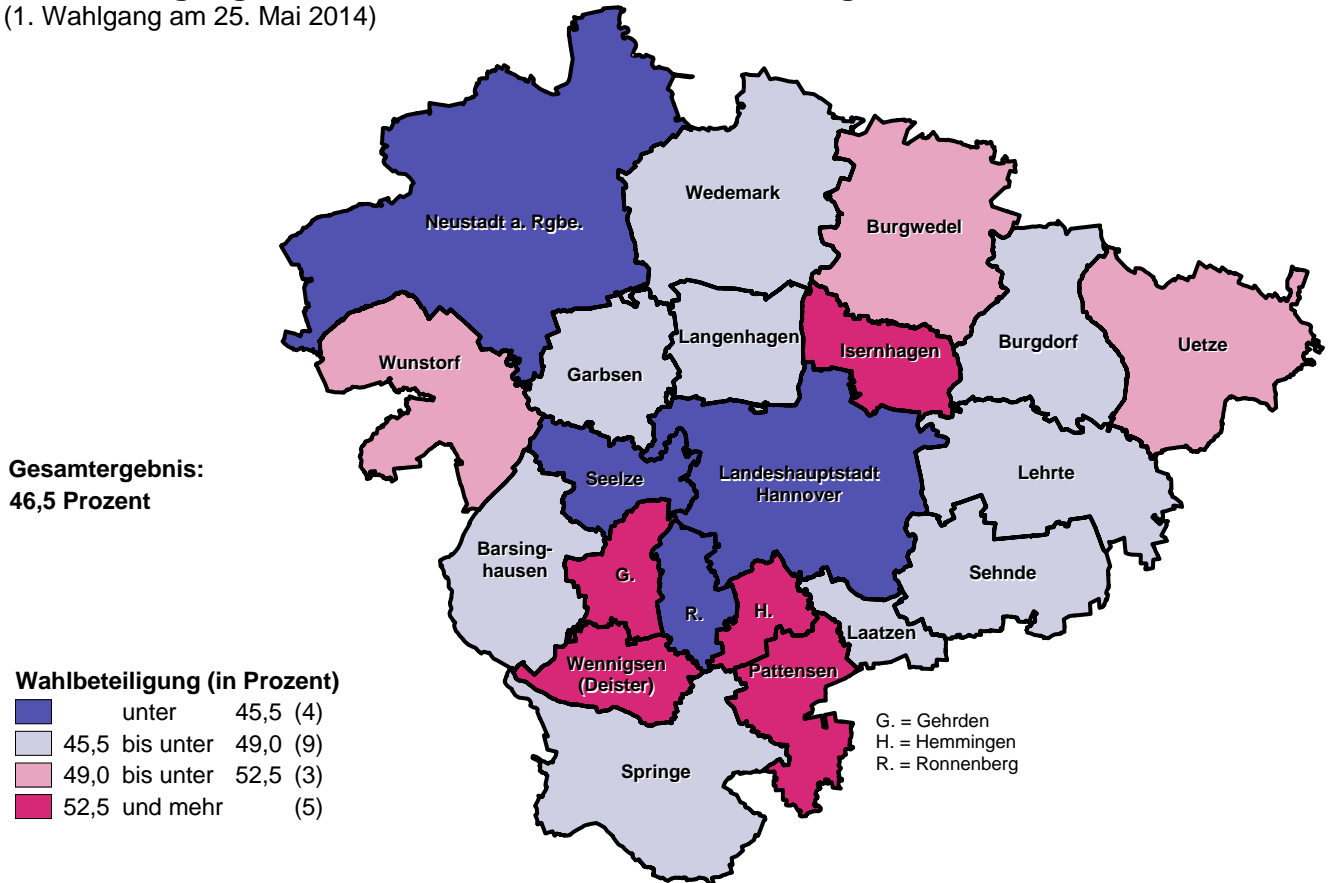
Stimmenmehrheiten in den Städten und Gemeinden der Region Hannover 2006

Stimmenmehrheiten in den Städten und Gemeinden der Region Hannover 2006

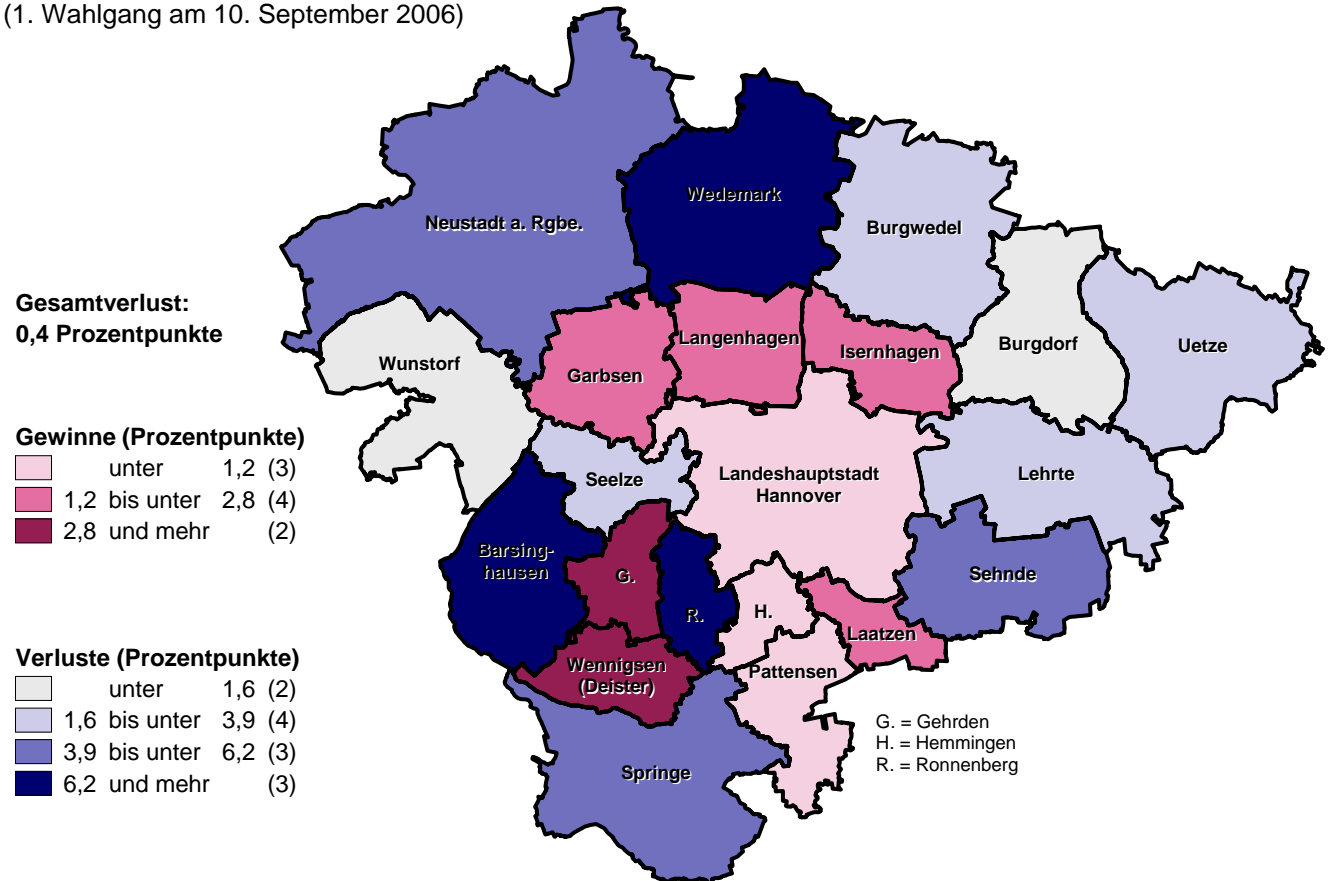
(1. Wahlgang am 10. September 2006)



Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014
Wahlbeteiligung in den Städten und Gemeinden der Region Hannover
 (1. Wahlgang am 25. Mai 2014)

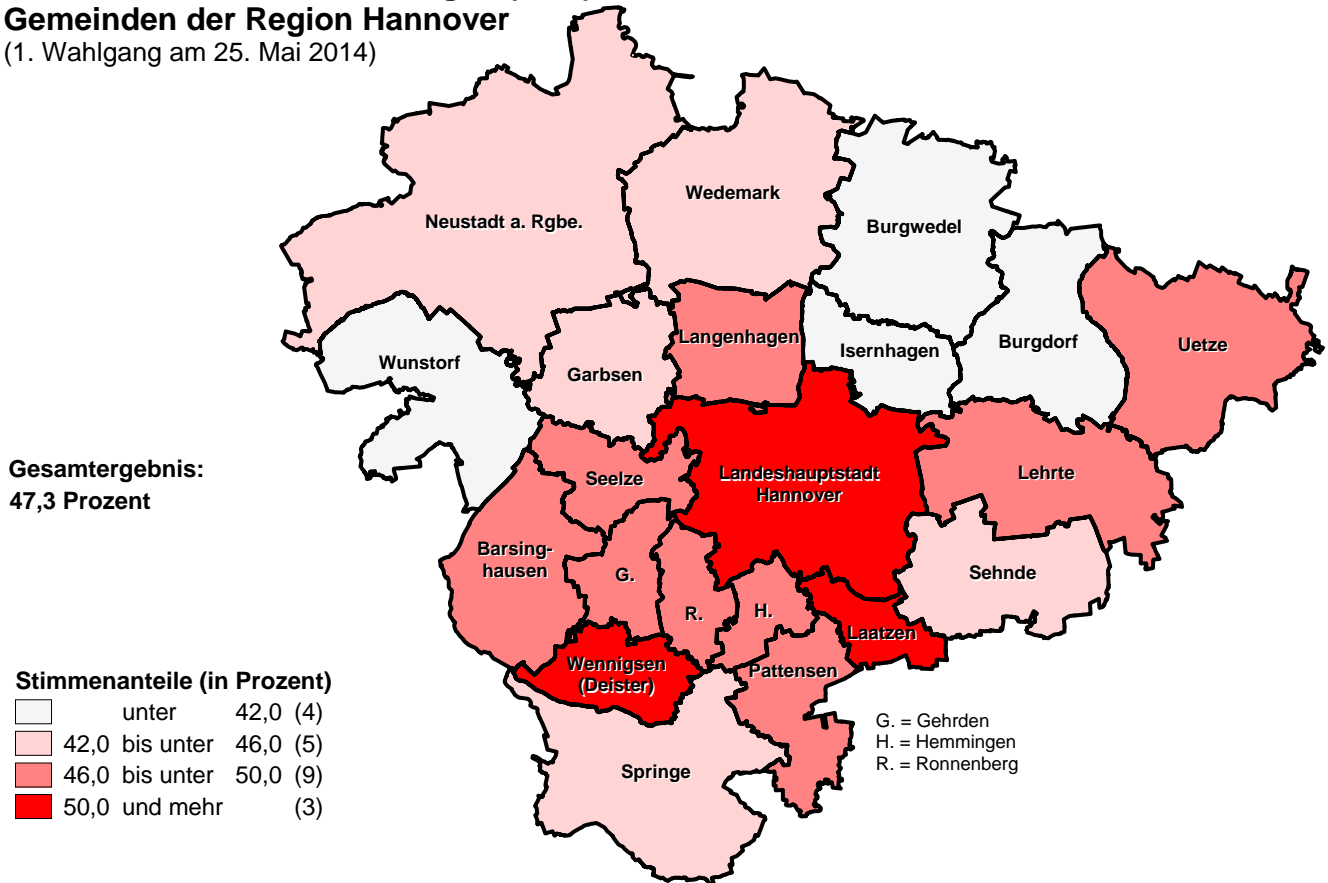


Veränderung der Wahlbeteiligung gegenüber 2006
 (1. Wahlgang am 10. September 2006)



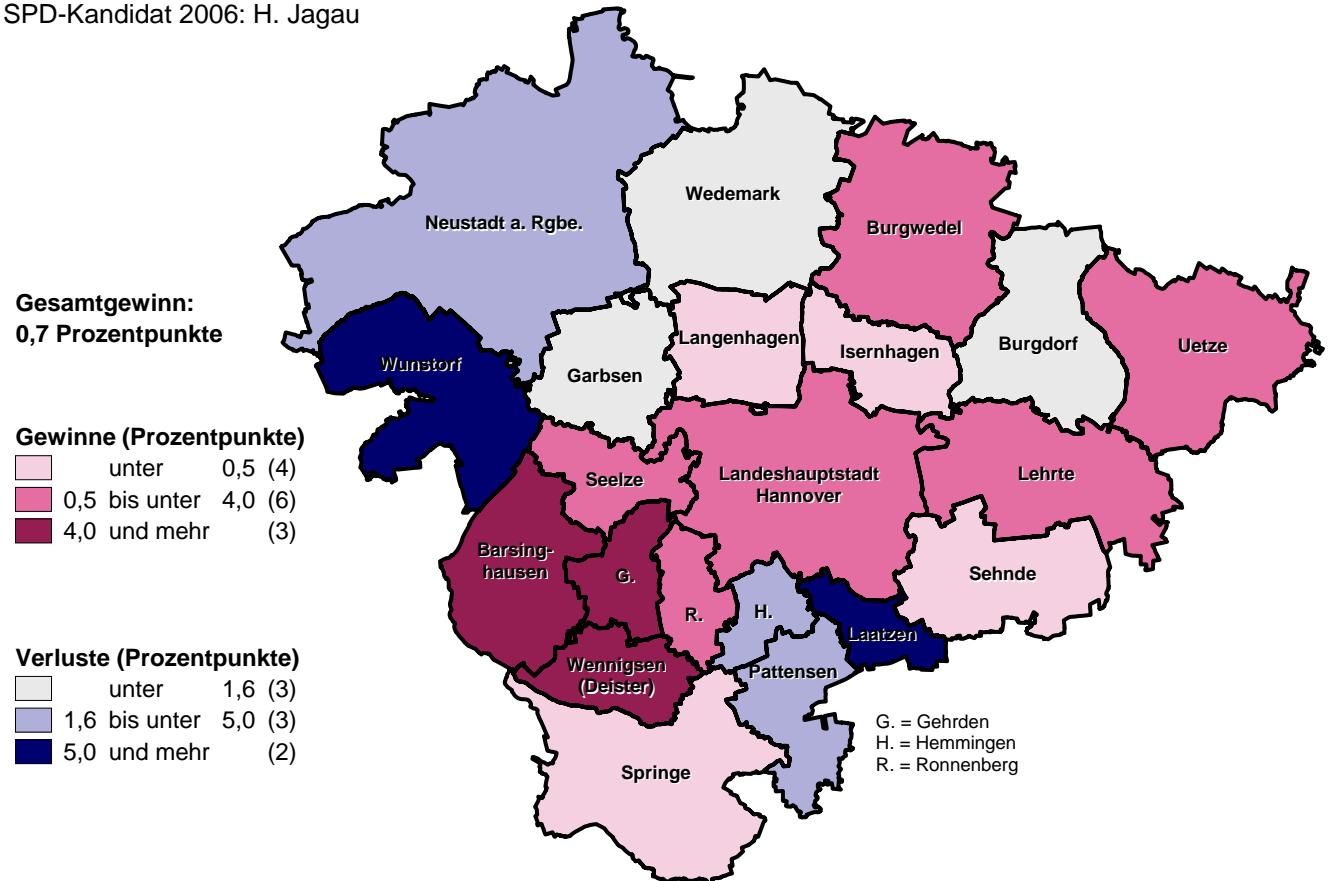
Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 Stimmenanteile für Hauke Jagau (SPD) in den Städten und Gemeinden der Region Hannover

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



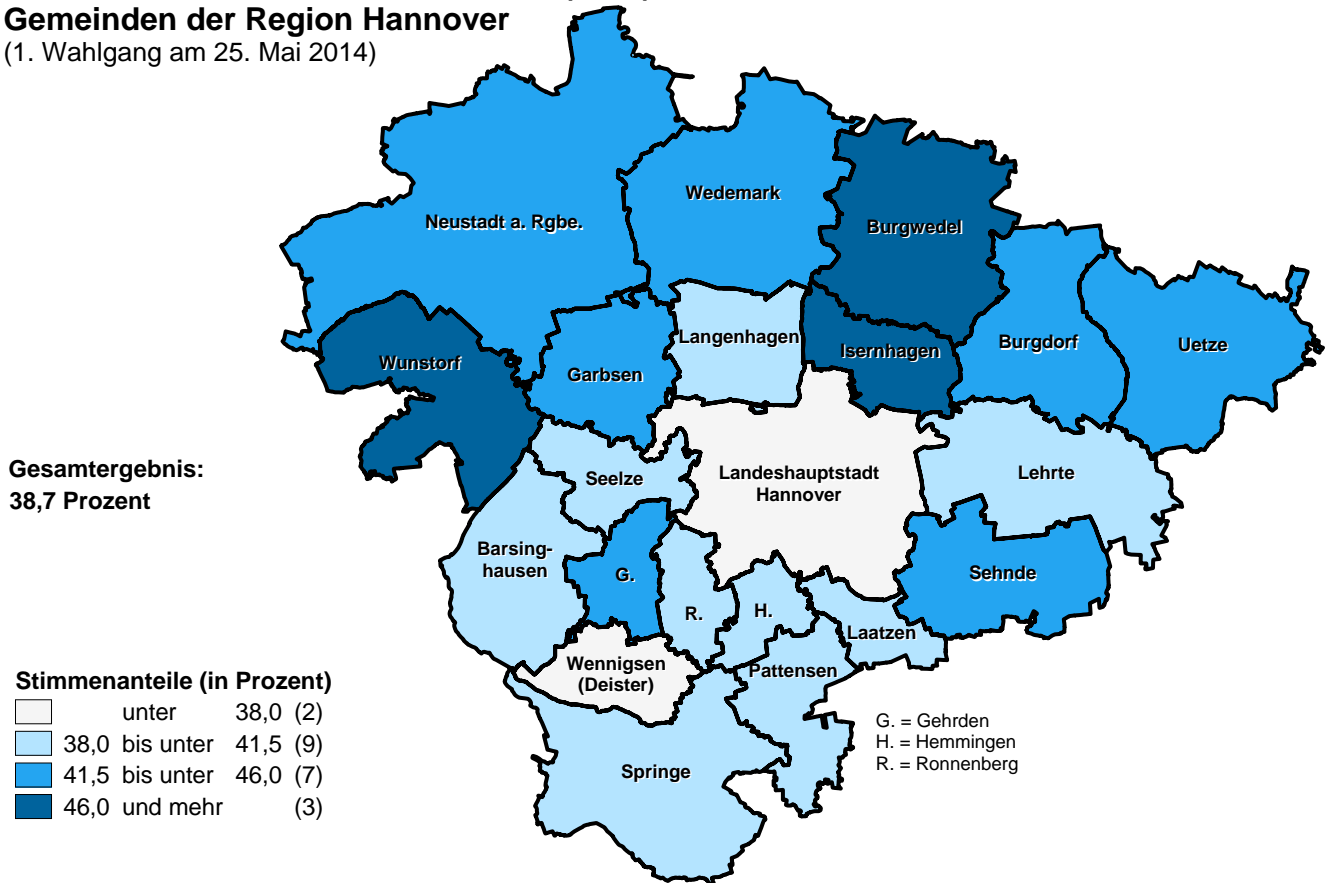
Veränderung der Stimmenanteile gegenüber 2006 (1. Wahlgang)

SPD-Kandidat 2006: H. Jagau



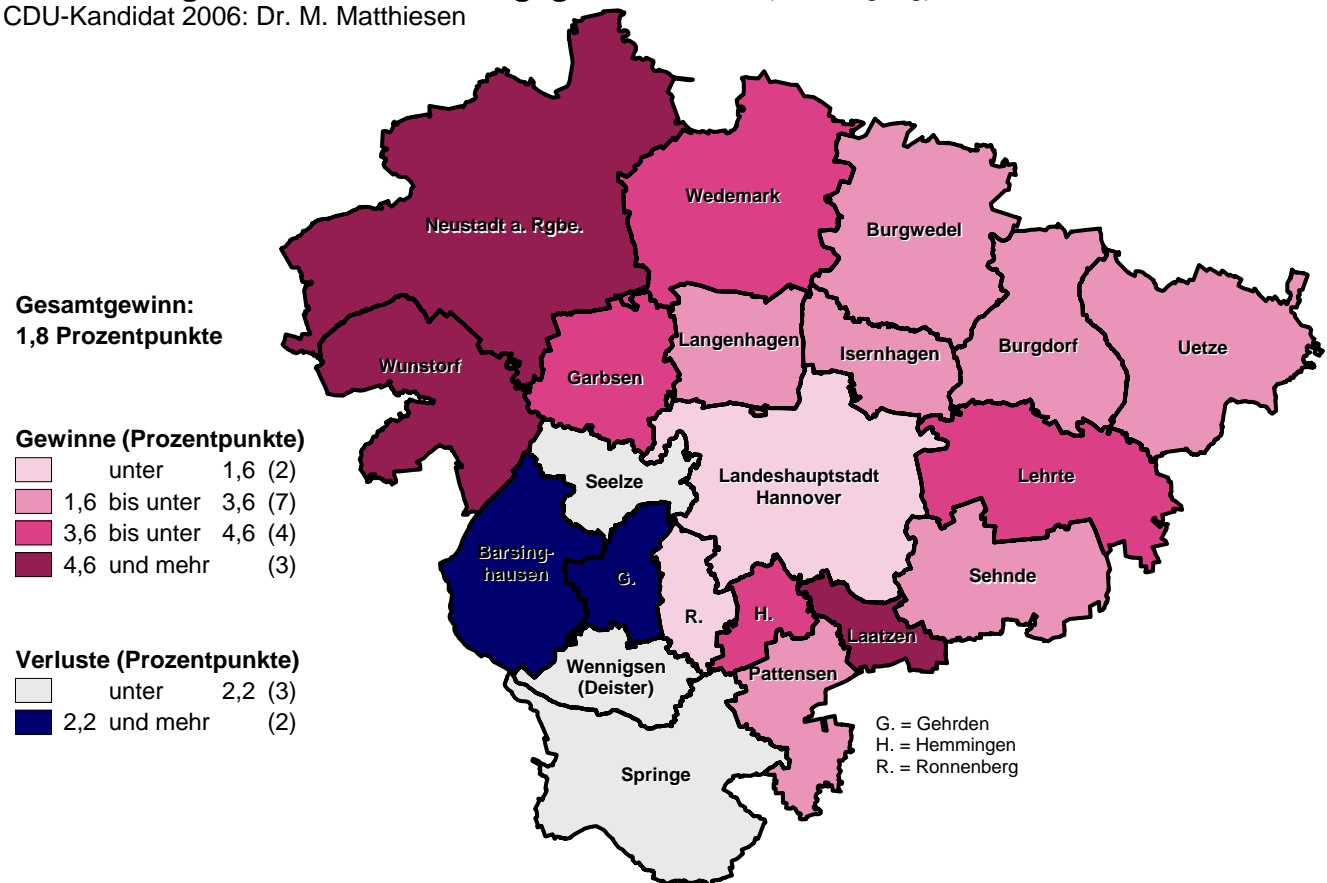
Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 Stimmenanteile für Axel Brockmann (CDU) in den Städten und Gemeinden der Region Hannover

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



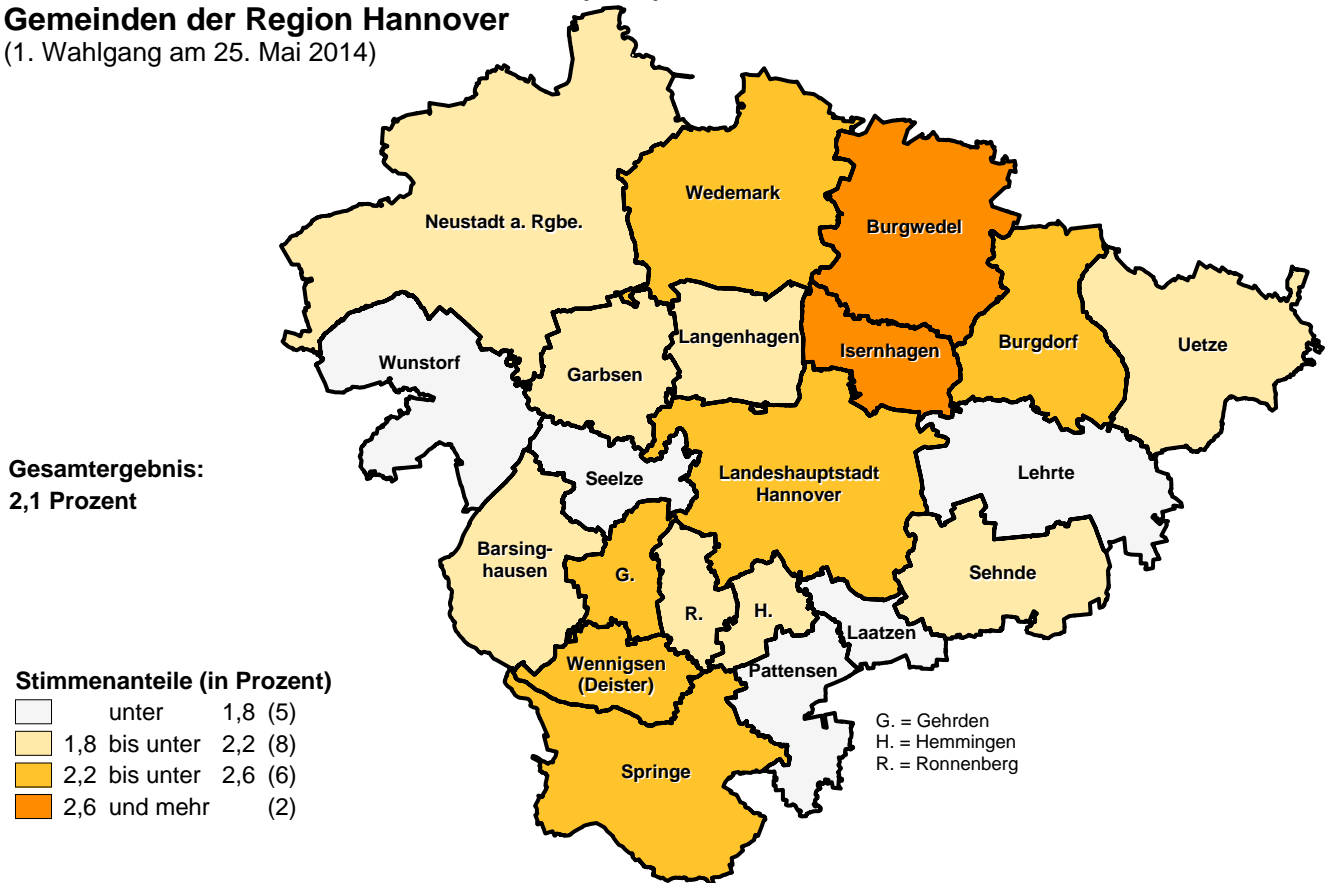
Veränderung der Stimmenanteile gegenüber 2006 (1. Wahlgang)

CDU-Kandidat 2006: Dr. M. Matthiesen



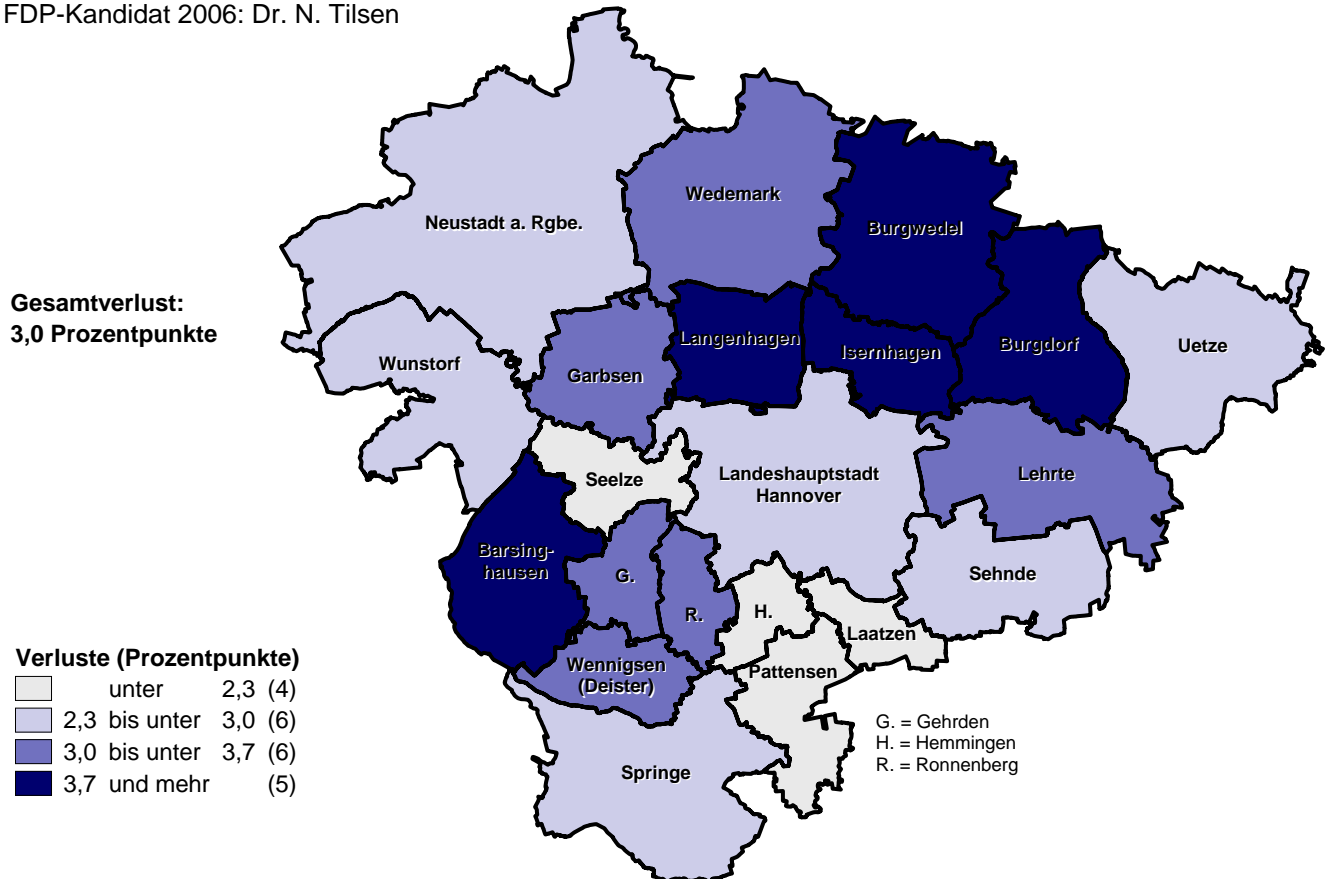
Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 Stimmenanteile für Gerhard Chr. Kier (FDP) in den Städten und Gemeinden der Region Hannover

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



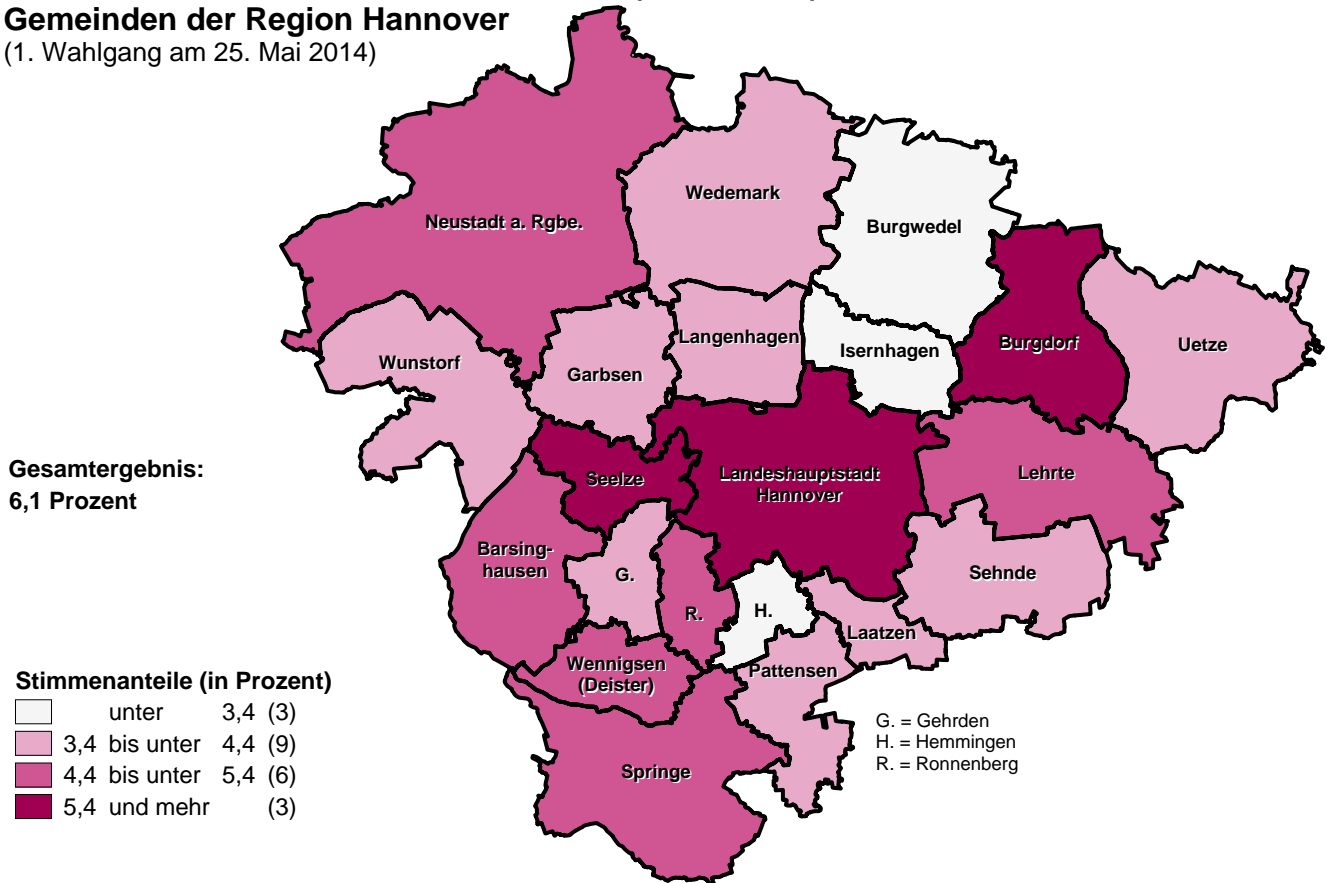
Veränderung der Stimmenanteile gegenüber 2006 (1. Wahlgang)

FDP-Kandidat 2006: Dr. N. Tilsen



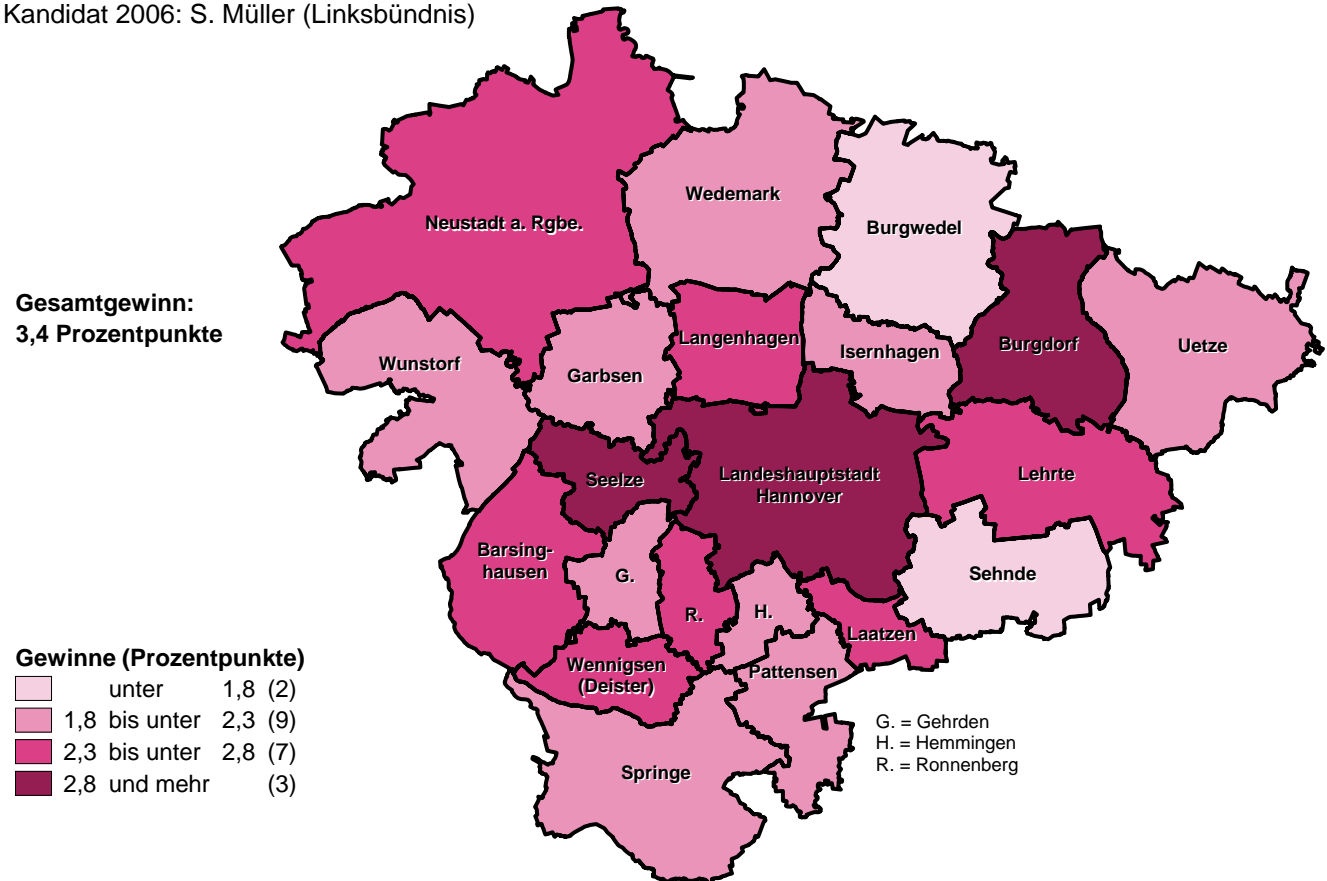
Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 Stimmenanteile für Michael Fleischmann (DIE LINKE.) in den Städten und Gemeinden der Region Hannover

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



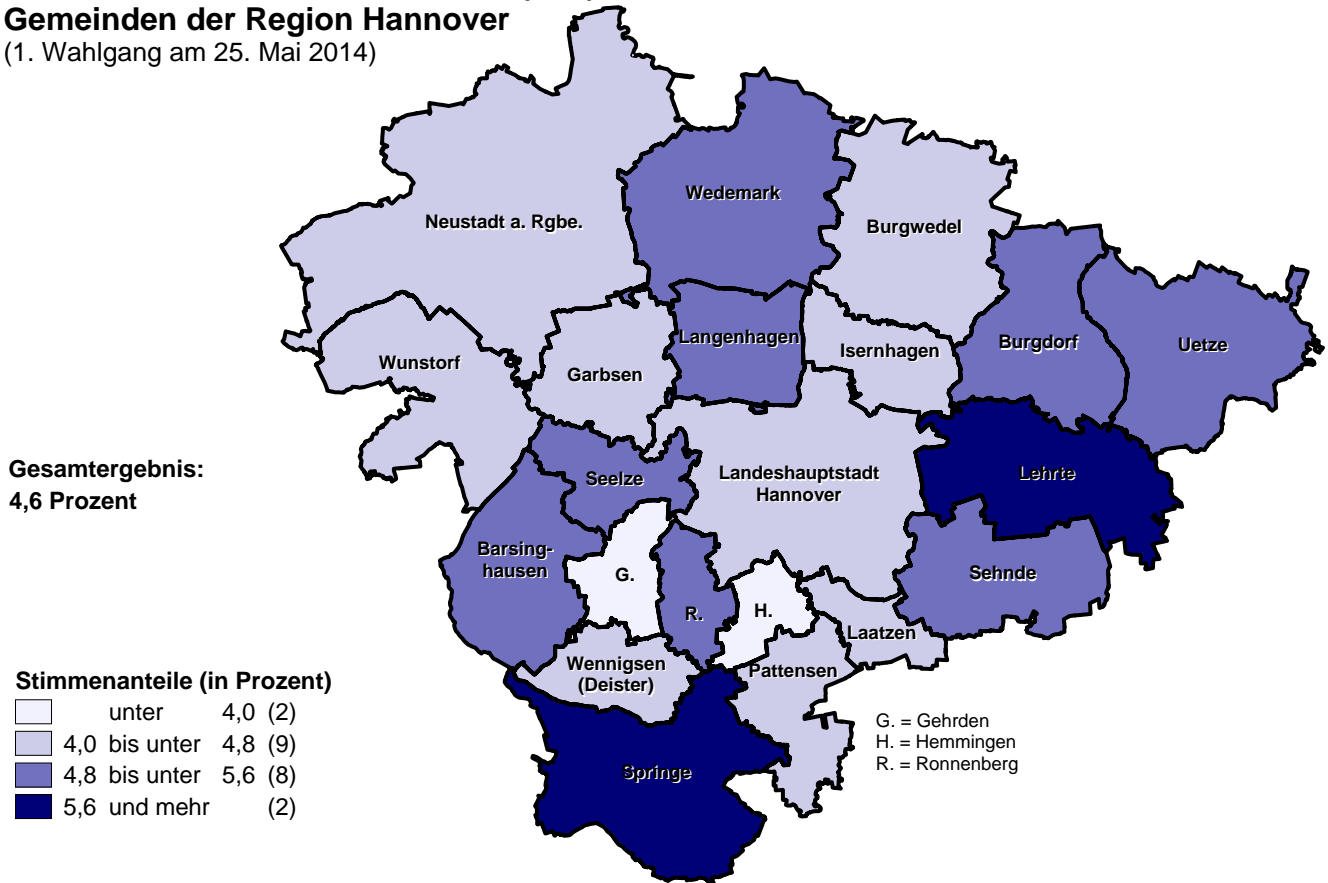
Veränderung der Stimmenanteile gegenüber 2006 (1. Wahlgang)

Kandidat 2006: S. Müller (Linksbündnis)



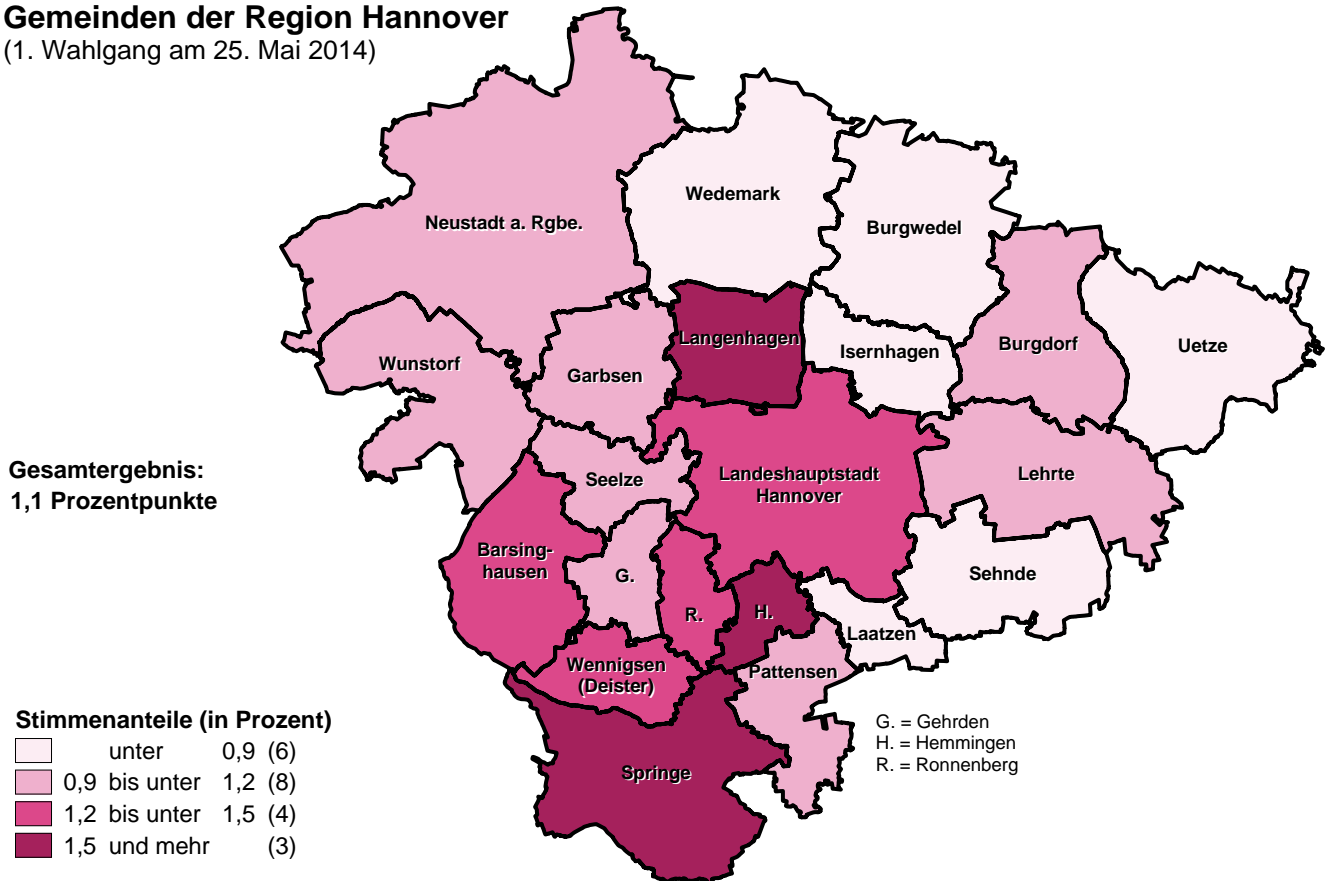
Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 Stimmenanteile für Anke Tischler (AfD) in den Städten und Gemeinden der Region Hannover

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



Stimmenanteile für Ralf Kleyer (Einzelwahlvorschlag) in den Städten und Gemeinden der Region Hannover

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



Das beste Ergebnis in den Umlandgemeinden bekam Brockmann in Isernhagen mit 51,4 Prozent. Den größten Zugewinn erzielte er in seiner Heimat Wunstorf mit 9,8 Prozentpunkten. Besonders gering fiel das Wahlergebnis für ihn in Wennigsen mit 37,1 Prozent aus. Den größten Rückgang hatte er in Gehrden mit 4,1 Prozentpunkten zu verzeichnen.

Gerhard Kier von der FDP verlor in der gesamten Region. Besonders stark büßte er Stimmen im Vergleich zu Dr. Nils Tilsen 2006 im Nordosten der Region und in Barsinghausen ein, nämlich in Höhe von 3,7 Prozentpunkten oder mehr. In Wunstorf kam er nur auf 1,6 Prozent der Wählerinnen- bzw. Wählerstimmen.

Michael Fleischmann von der Linken war besonders im Stadtgebiet Hannovers stark. Hier erzielte er mit 8,5 Prozent sein stärkstes Ergebnis. Aber auch in den Umlandstädten und Umlandgemeinden Barsinghausen, Neustadt, Seelze und Wennigsen konnte er im Vergleich zu S. Müller (Linksbündnis) 2,7 Prozentpunkte und mehr gegenüber 2006 zulegen. Den größten Sprung verzeichnete er in seiner Heimatstadt Burgdorf, wo er mit einem Gewinn von 4,8 Prozentpunkten ein Ergebnis von 8,0 Prozent erzielte.

Anke Tischler von der AfD konnte in den von Strukturwandel geprägten Gemeinden Barsinghausen, Lehrte, Ronnenberg, Springe und Seelze mit über 5,5 Prozent die meisten Stimmen holen. In Springe waren es sogar 6,4 Prozent. Am schlechtesten schnitt sie in Gehrden, Hemmingen und Wennigsen ab, wo zeitgleich Bürgermeisterinnen- bzw. Bürgermeisterwahlen die Aufmerksamkeit auf sich zogen.

Gebietstypologie der Umlandstädte und -gemeinden

Schauen wir uns die Karten auf Seite 22 und 23 an, auf denen die Umlandgemeinden zu Gebietstypen zusammengefasst sind, verfestigt sich das Bild. Die erste Karte zeigt ein Cluster der Städte Barsinghausen, Burgdorf und Springe. Die Städte weisen ähnliche Merkmale auf, die sich nach Wohnform, Soziodemografie und Beschäftigungsstruktur ähneln. Das Alter der Bevölkerung liegt über dem Durchschnitt, die Städte weisen einen hohen Anteil an mittleren Wohnlagen, Einkommen und Bildungsgrad auf und sind von Abwanderungen betroffen. Sie sind die Gemeindeteile der Region, die die schwächsten Strukturen im Regionsvergleich aufweisen. Hier ist die CDU traditionell stark, sie kann mit ihrem Kandidaten ihr Ergebnis um 3,2 Prozentpunkte auf 44,3 Prozent steigern. Besonders zugelegt haben die beiden „Protestparteien“ Linke und AfD. Ihre Kandidatin bzw. ihr Kandidat erzielen in diesem Cluster die höchsten Werte. Bereits bei vergangenen Wahlen war aufgefallen, dass sowohl in der Stadt Hannover als auch in den Umlandgemeinden in strukturschwachen Städten, Stadtteilen und Gemeindeteilen vermehrt Parteien gewählt wurden, die sich deutlich gegen die etablierten Parteien wenden.

Die zweite Karte, unten auf Seite 22, zeigt diejenigen Städte, die eine gehobene soziale Lage aufweisen. Die Indikatoren Einkommen, Bildung, Arbeit und Wohnen weisen auf einen hohen Standard hin. Burgwedel, Gehrden, Hemmingen, Isernhagen, Pattensen, Wedemark und Wennigsen fallen durch eine hohe Wahlbeteiligung auf. Mit 51,5 Prozent Wahlbeteiligung hebt sich das Cluster deutlich von den anderen ab. Politisch ist das Cluster allerdings nicht homogen: Wird in den nördlicheren Städten überdurchschnittlich CDU gewählt, so ist es in den südlicheren Städten die SPD. Hauke Jagau kann in Wennigsen mit 50,4 Prozent sein zweibestes Umlandergebnis erzielen.

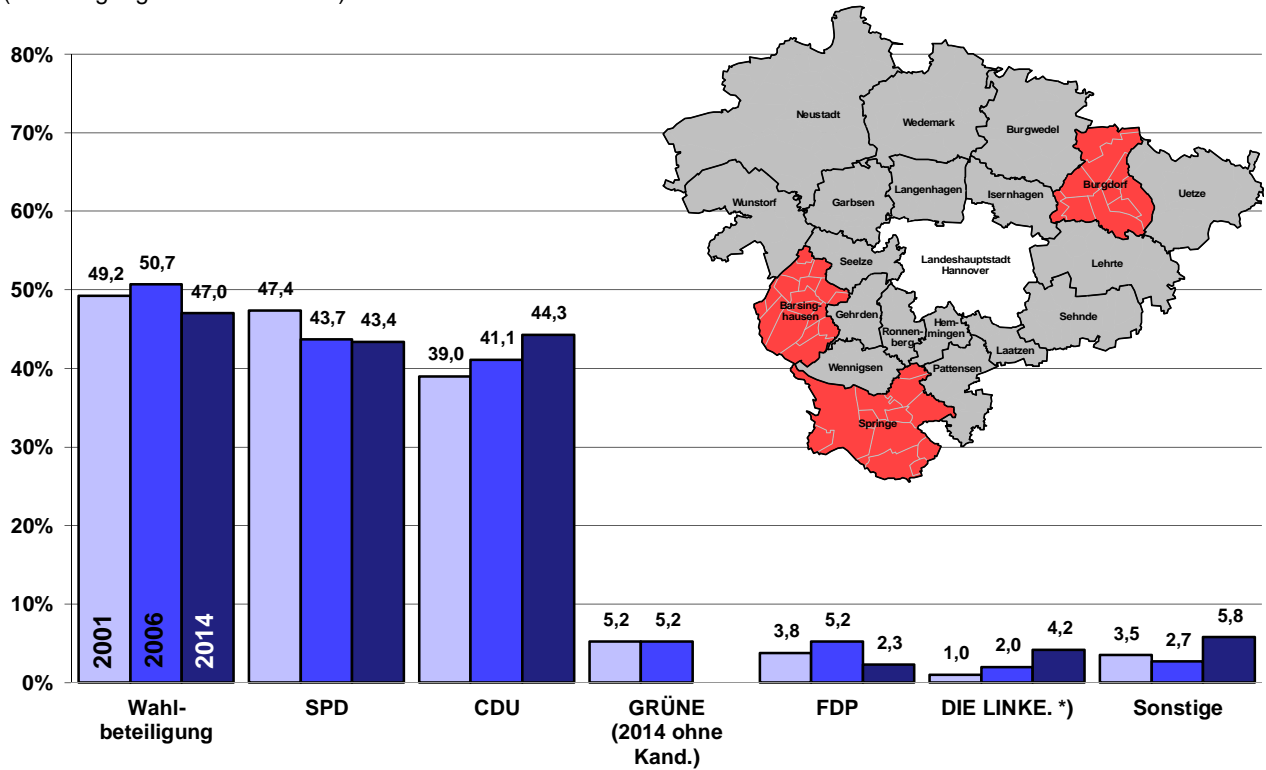
Das dritte Cluster findet sich auf Seite 23 oben. Es zeigt die Städte des urbanen Verflechtungsraums mit einem hohen Anteil an niedrigem Einkommen und einfachen Wohnverhältnissen. Hier ist bei niedriger Wahlbeteiligung die SPD traditionell stark. In Garbsen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze kann der SPD-Kandidat durchschnittlich 47,2 Prozent erzielen.

Fortsetzung auf Seite 26

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in demografisch älteren Städten in gesicherter sozialer Lage

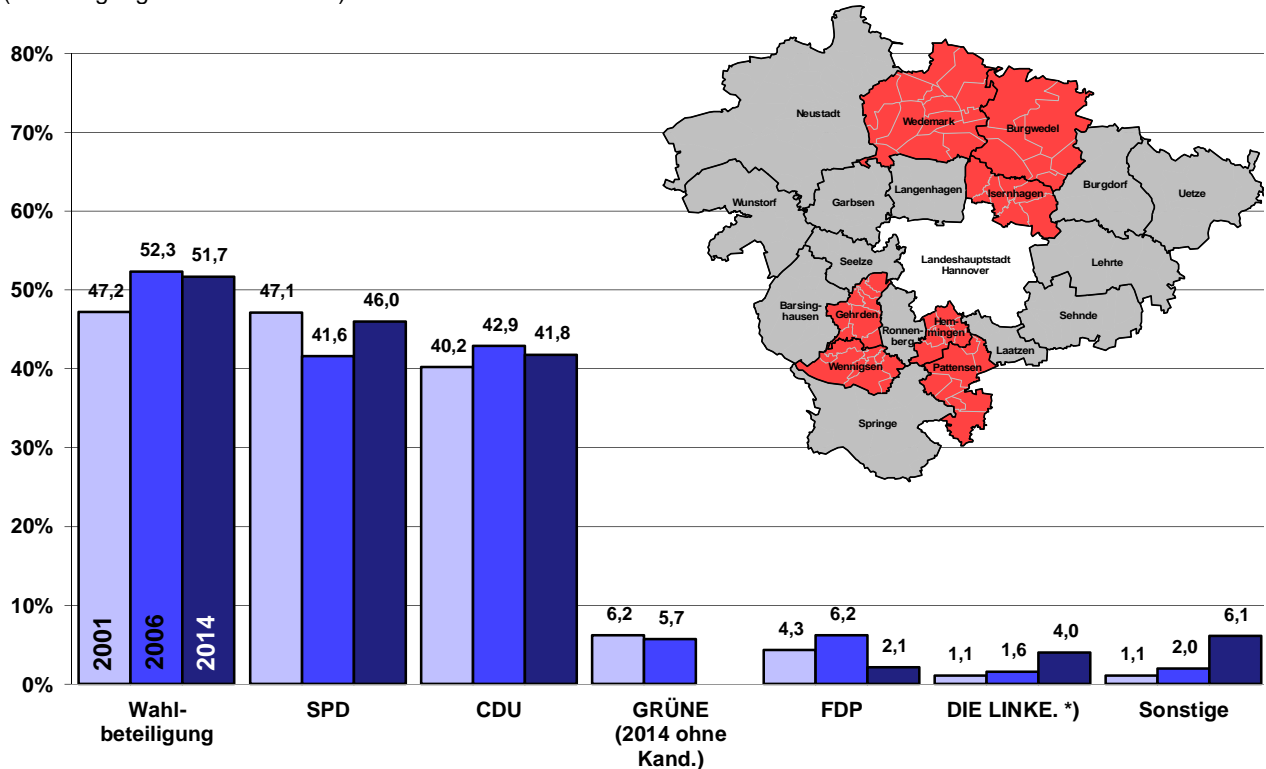
(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



Die Städte Barsinghausen, Burgdorf und Springe sind geprägt durch überdurchschnittliche Seniorenanteile, überdurchschnittlich hohe Wohnflächenanteile pro Person sowie einer geringen Arbeitsplatzdichte und langfristig eher rückläufigen Einwohnerzahlen.

Ergebnisse in Städten und Gemeinden in privilegierter sozialer Lage

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



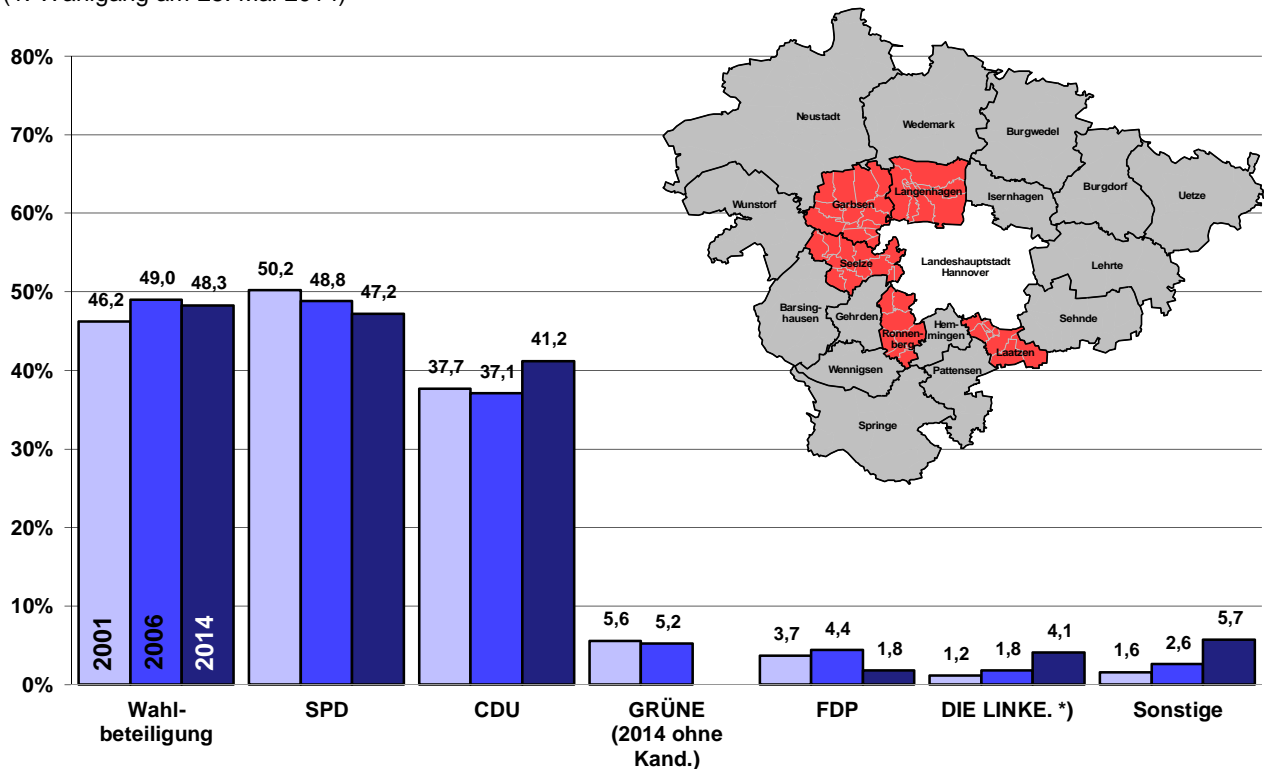
Die Städte Burgwedel, Gehrden, Hemmingen, Pattensen sowie die Gemeinden Isernhagen, Wedemark, Wennigsen (Deister) sind durch hohe Einkommen und Wohnflächenanteile pro Person sowie durch überdurchschnittliche Anteile an Familien mit Kindern und Seniorenhaushalte gekennzeichnet. Die Anteile an Arbeitslosen und an Personen, die auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind, sind gering. Durch Wanderungsgewinne steigen die Bevölkerungszahlen.

*) 2014: M. Fleischmann (DIE LINKE.) - 2006: S. Müller (Linksbündnis) - 2001: S. Müller (PDS)

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in Städten des urbanen Verflechtungsraums in benachteiligter sozialer Lage

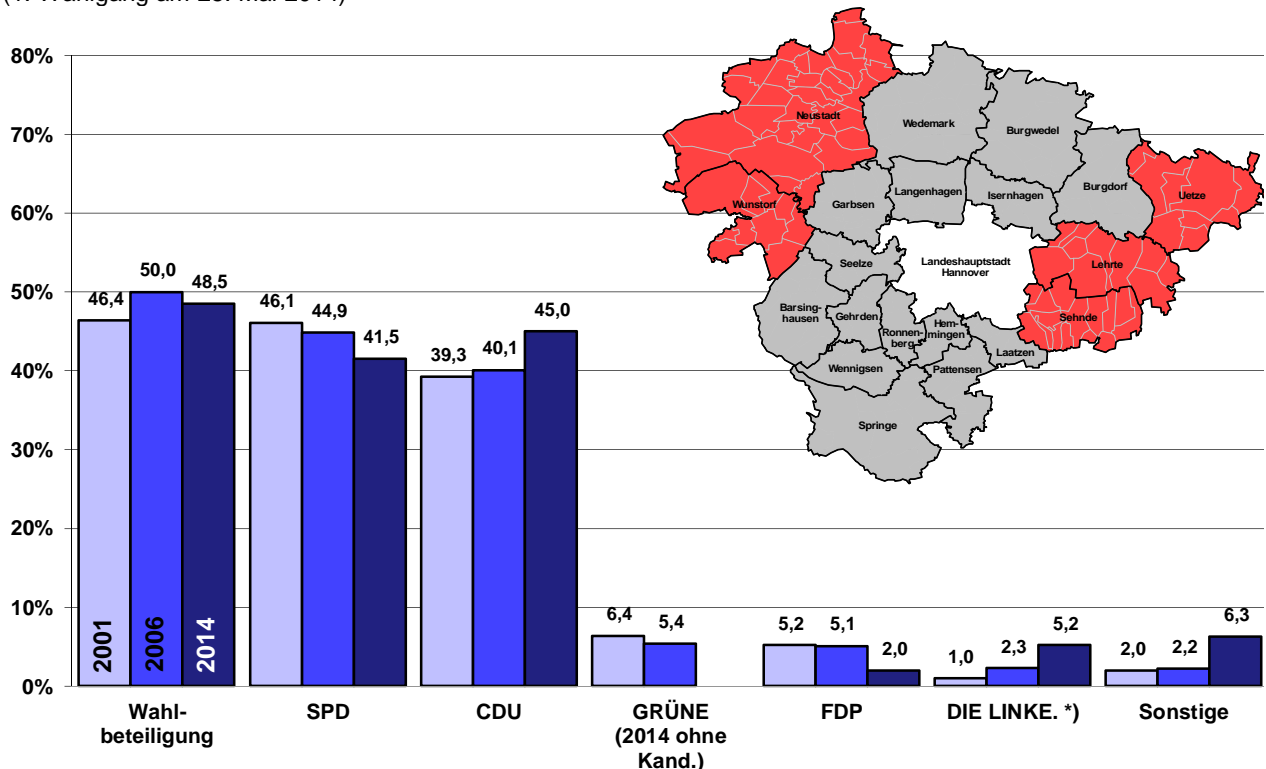
(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



Die Städte Garbsen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze sind geprägt durch eine urbane Verdichtung mit urbanen Problemlagen (hohe Anteile an Arbeitslosen und Personen, die auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind, unterdurchschnittliche Einkommen). Die urbane Verdichtung äußert sich auch in einem hohen Anteil an Single-Haushalten und in einer unterdurchschnittlichen Wohnfläche pro Person.

Ergebnisse in familienzentrierten Städten und Gemeinden in gesicherter sozialer Lage

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



Die Städte Lehrte, Neustadt am Rübenberge, Sehnde und Wunstorf sowie die Gemeinde Uetze sind durch hohe Anteile an Familienhaushalten mit Kindern und Jugendlichen geprägt. Der Anteil an Haushalten mit Alleinerziehenden ist dagegen unterdurchschnittlich. Die Arbeitsplatzdichte ebenfalls.

*) 2014: M. Fleischmann (DIE LINKE.) - 2006: S. Müller (Linksbündnis) - 2001: S. Müller (PDS)

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 (1. Wahlgang am 25. Mai 2014)
Das Wahlergebnis in den Städten und Gemeinden der Region Hannover
(Veränderungen in Prozentpunkten)

Städte und Gemeinden der Region Hannover	Wahlberechtigte		Wählerinnen u. Wähler		Wahlbeteiligung		Gültige Stimmen		SPD	
	2014	+/- 2006	2014	+/- 2006	2014	+/- 2006	2014	+/- 2006	2014 und 2006: H. Jagau	
									2014	+/- 2006
Landeshauptstadt Hannover	406.260	+16.907	177.070	+10.605	43,6	+0,8	174.967	+10.637	50,3	+1,9
Umlandgemeinden insg.	499.790	+6.903	243.931	-3.795	48,8	-1,5	241.165	-1.879	45,2	-0,2
Stadt Barsinghausen	28.157	-76	13.732	-2.067	48,8	-7,2	13.580	-1.920	47,0	+7,2
Stadt Burgdorf	24.972	+279	11.708	-20	46,9	-0,6	11.602	+111	41,4	-0,5
Stadt Burgwedel	17.075	+231	8.624	-362	50,5	-2,8	8.568	-282	38,3	+2,8
Stadt Garbsen	48.810	-380	22.375	+1.057	45,8	+2,5	22.081	+1.239	45,3	-0,6
Stadt Gehrden	12.067	+124	7.661	+644	63,5	+4,7	7.514	+654	47,4	+9,0
Stadt Hemmingen	15.663	+225	9.538	+152	60,9	+0,1	9.390	+136	49,4	-2,9
Gemeinde Isernhagen	19.315	+464	10.654	+521	55,2	+1,4	10.548	+567	36,9	+0,3
Stadt Laatzen	32.466	+305	15.855	+966	48,8	+2,5	15.662	+983	50,7	-9,9
Stadt Langenhagen	42.072	+1.880	19.961	+1.702	47,4	+2,0	19.694	+1.732	46,4	+0,2
Stadt Lehrte	35.565	+348	16.189	-717	45,5	-2,5	16.046	-582	46,6	+1,3
Stadt Neustadt a. Rbge.	36.984	+914	16.393	-1.153	44,3	-4,3	16.236	-925	42,2	-1,9
Stadt Pattensen	11.894	+340	7.077	+231	59,5	+0,2	6.991	+268	49,3	-2,9
Stadt Ronnenberg	19.124	+341	8.119	-1.199	42,5	-7,1	8.036	-1.144	48,4	+1,9
Stadt Seelze	26.538	+348	11.636	-752	43,8	-3,5	11.532	-597	47,9	+1,7
Stadt Sehnde	18.978	+865	8.808	-672	46,4	-5,9	8.738	-572	45,7	+0,3
Stadt Springe	24.107	-325	11.664	-1.114	48,4	-3,9	11.557	-931	45,3	+0,3
Gemeinde Uetze	16.322	+92	8.060	-281	49,4	-2,0	7.956	-210	47,0	+0,6
Gemeinde Wedemark	24.311	+822	11.698	-1.221	48,1	-6,9	11.584	-1.048	42,9	-0,1
Gemeinde Wennigsen/Deister	11.829	+188	7.498	+637	63,4	+4,5	7.373	+659	50,4	+5,7
Stadt Wunstorf	33.541	-82	16.681	-147	49,7	-0,3	16.477	-17	39,0	-7,8
Region Hannover insg.	906.050	+23.810	421.001	+6.810	46,5	-0,4	416.132	+8.758	47,3	+0,7

Das Wahlergebnis in den Städten und Gemeinden der Region Hannover (1. Wahlgang am 25. Mai 2014)
Das Ergebnis in nach Gebietstypen zusammengefassten Städten und Gemeinden im Umland der Landeshauptstadt
(Veränderungen in Prozentpunkten)

Gebietstypen ¹⁾	Wahlberechtigte		Wählerinnen u. Wähler		Wahlbeteiligung		Gültige Stimmen		SPD	
	2014	+/- 2006	2014	+/- 2006	2014	+/- 2006	2014	+/- 2006	2014 und 2006: H. Jagau	
									2014	+/- 2006
Typ 1: demografisch ältere Städte und Gemeinden in gesicherter sozialer Lage (Barsinghausen, Burgdorf, Springe)	77.236	-122	37.104	-3.201	48,0	-4,1	36.739	-2.740	44,7	+2,6
Typ 2: Städte und Gemeinden in privilegierter sozialer Lage (Burgwedel, Gehrden, Hemmingen, Isernhagen, Pattensen, Wedemark, Wennigsen)	112.154	+2.394	62.750	+602	55,9	-0,7	61.968	+954	44,4	+1,5
Typ 3: Städte des urbanen Verflechtungsraums in benachteiligter sozialer Lage (Garbsen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg, Seelze)	169.010	+2.494	77.946	+1.774	46,1	+0,4	77.005	+2.213	47,4	-1,6
Typ 4: familienzentrierte Städte und Gemeinden in gesicherter sozialer Lage (Lehrte, Neustadt a. Rbge., Sehnde, Uetze, Wunstorf)	141.390	+2.137	66.131	-2.970	46,8	-2,8	65.453	-2.306	43,5	-2,0

¹⁾ Die grafischen Darstellungen der Wahlergebnisse in den vier sozialräumlichen Gebietstypen auf den Seiten 22 und 23 enthalten weitergehende Beschreibungen der hier vorgenommenen Typologie der Lebenslagen

von den gültigen Stimmen erhielt die Kandidatin/der Kandidat der ...										Städte und Gemeinden der Region Hannover
CDU		FDP		DIE LINKE.		AfD	Einzelbew.	2006: sonst. Kandidatinnen u. Kandidaten		
2014: A. Brockmann 2006: Dr. M. Matthiesen		2014: G. Chr. Kier 2006: Dr. N. Tilsen		2014: M. Fleischmann 2006: S. Müller (Linksb.)		2014: A. Tischler	2014: R. Kleyer	insg.	dar. D. Klawunde (GRÜNE)	
2014	+/- 2006	2014	+/- 2006	2014	+/- 2006					
33,3	+0,8	2,3	-2,7	8,5	+4,6	4,4	1,2	10,2	1,2	Landeshauptstadt Hannover
42,6	+2,8	2,0	-3,1	4,3	+2,4	4,8	1,1	7,8	1,6	Umlandgemeinden insg.
40,0	-4,0	1,8	-4,8	4,5	+2,7	5,5	1,2	7,7	1,3	Stadt Barsinghausen
42,2	+2,8	2,4	-3,7	8,0	+4,8	4,9	1,0	9,4	1,5	Stadt Burgdorf
51,2	+1,6	2,8	-4,5	2,8	+1,7	4,3	0,5	6,6	1,0	Stadt Burgwedel
43,7	+4,5	1,9	-3,1	3,7	+1,8	4,4	0,9	8,1	2,0	Stadt Garbsen
42,7	-4,1	2,3	-3,5	3,4	+2,2	3,3	1,0	7,7	1,2	Stadt Gehrden
40,2	+3,8	1,8	-1,8	3,2	+2,0	3,5	2,0	6,5	0,9	Stadt Hemmingen
51,4	+2,6	3,5	-3,9	3,3	+1,9	4,1	0,8	5,9	1,0	Gemeinde Isernhagen
38,7	+9,2	1,6	-2,2	4,2	+2,3	4,1	0,8	4,3	1,3	Stadt Laatzen
40,4	+1,6	1,8	-3,9	4,3	+2,6	5,4	1,8	7,6	1,6	Stadt Langenhagen
39,8	+4,4	1,7	-3,5	4,9	+2,5	5,8	1,1	11,7	3,0	Stadt Lehrte
45,1	+4,7	2,1	-2,9	4,8	+2,7	4,7	1,1	8,3	1,7	Stadt Neustadt a. Rbge.
40,3	+2,5	1,7	-2,1	3,4	+1,9	4,3	1,0	4,7	0,9	Stadt Pattensen
38,2	+1,5	2,0	-3,1	4,6	+2,3	5,5	1,2	9,5	1,9	Stadt Ronnenberg
38,6	-1,3	1,7	-1,7	5,4	+3,5	5,5	0,9	8,6	1,8	Stadt Seelze
42,3	+1,6	1,8	-2,3	4,1	+1,7	5,3	0,8	7,4	2,1	Stadt Sehnde
40,0	-0,2	2,3	-2,9	4,5	+2,0	6,4	1,5	7,1	1,2	Stadt Springe
41,6	+2,8	1,8	-2,6	3,8	+1,9	4,9	0,8	8,5	2,8	Gemeinde Uetze
45,6	+3,7	2,2	-3,2	3,4	+1,9	5,1	0,8	8,3	1,5	Gemeinde Wedemark
37,1	-1,4	2,4	-3,1	4,7	+2,7	4,0	1,4	9,4	1,0	Gemeinde Wennigsen/Deister
50,4	+9,8	1,6	-2,8	3,7	+2,2	4,4	0,9	6,7	1,3	Stadt Wunstorf
38,7	+1,8	2,1	-3,0	6,1	+3,4	4,6	1,1	8,8	1,5	Region Hannover insg.

von den gültigen Stimmen erhielt die Kandidatin/der Kandidat der ...										Gebeistypen
CDU		FDP		DIE LINKE.		AfD	Einzelbew.	2006: sonst. Kandidatinnen u. Kandidaten		
2014: A. Brockmann 2006: Dr. M. Matthiesen		2014: G. Chr. Kier 2006: Dr. N. Tilsen		2014: M. Fleischmann 2006: S. Müller (Linksb.)		2014: A. Tischler	2014: R. Kleyer	insg.	dar. D. Klawunde (GRÜNE)	
2014	+/- 2006	2014	+/- 2006	2014	+/- 2006					
Typ 1: demografisch ältere Städte und Gemeinden in gesicherter sozialer Lage (Barsinghausen, Burgdorf, Springe)										
40,7	-0,7	2,2	-3,8	5,6	+3,2	5,6	1,3	8,0	1,4	
Typ 2: Städte und Gemeinden in privilegierter sozialer Lage (Burgwedel, Gehrden, Hemmingen, Isernhagen, Pattensen, Wedemark, Wennigsen)										
44,6	+1,6	2,4	-3,2	3,4	+2,0	4,1	1,1	7,0	1,1	
Typ 3: Städte des urbanen Verflechtungsraums in benachteiligter sozialer Lage (Garbsen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg, Seelze)										
40,5	+3,5	1,8	-2,9	4,3	+2,4	4,9	1,1	7,5	1,7	
Typ 4: familienzentrierte Städte und Gemeinden in gesicherter sozialer Lage (Lehrte, Neustadt a. Rbge., Sehnde, Uetze, Wunstorf)										
44,4	+5,3	1,8	-2,9	4,3	+2,2	5,0	1,0	8,6	2,1	

Die vierte Karte, auf Seite 23 unten, zeigt die Gebiete mit einem hohen Anteil an Familien. Die Städte Lehrte, Neustadt, Sehnde, Uetze und Wunstorf sind am weitesten von der Stadt Hannover entfernt, weisen hohe Flächenanteile auf, aber auch eine geringe Arbeitsplatzdichte. Viele Berufstätige pendeln nach Hannover oder in andere Städte der Region. Die CDU hat mit ihrem Kandidaten Axel Brockmann hier besonders zugelegt. Während die SPD 3,4 Prozentpunkte verlor und auf 41,5 Prozent absackte, konnte sich die CDU um 4,9 Prozentpunkte auf 45 Prozent steigern.

3.2 Ergebnisse der Stichwahl am 15. Juni 2014

Bei Stichwahl zeigt sich auf der Darstellungsebene der Städte und Gemeinden der Region, welche Dynamik der Wahlkampf in den drei Wochen zwischen Hauptwahl und Stichwahl genommen hat. Zeigt sich auf Seite 14 noch eine überwiegend von Mehrheiten für den Amtsinhaber Hauke Jagau geprägte Karte der Region, kippt das Bild zur Stichwahl.

Während zur Hauptwahl noch 15 Städte und Gemeinden eine Mehrheit für den SPD-Kandidaten aufwiesen, sind es, wie auf Seite 28 zu erkennen ist, nach der Stichwahl nur noch 8 Städte und Gemeinden. Neben Lehrte und Pattensen sind dies die Gemeinden des Deistervorlandes im Südwesten der Stadt Hannover, Barsinghausen, Gehrden, Ronnenberg, Seelze und Wennigsen/Deister. Die Stadt Springe weist eine Besonderheit auf, hier besteht Stimmengleichheit von 50 Prozent für beide Bewerber. Jagau erzielt hier eine Stimme mehr als sein Herausforderer.

Den größten Anteil am knappen Erfolg für Jagau trägt die Stadt Hannover, die mit 57 Prozent für den SPD-Kandidaten die Verluste im Umland ausgleicht. In den Umlandgemeinden insgesamt erhält Jagau nur 46,8 Prozent der Stimmen. Lediglich in der kleinen Stadt Pattensen erreicht er, beflügelt von der zeitgleich stattfindenden Bürgermeisterinnen- bzw. Bürgermeisterwahl, mit 56,6 Prozent ein ähnliches Ergebnis wie in der Stadt Hannover. Hier wird die SPD-Kandidatin mit 67,4 Prozent der Stimmen gewählt.

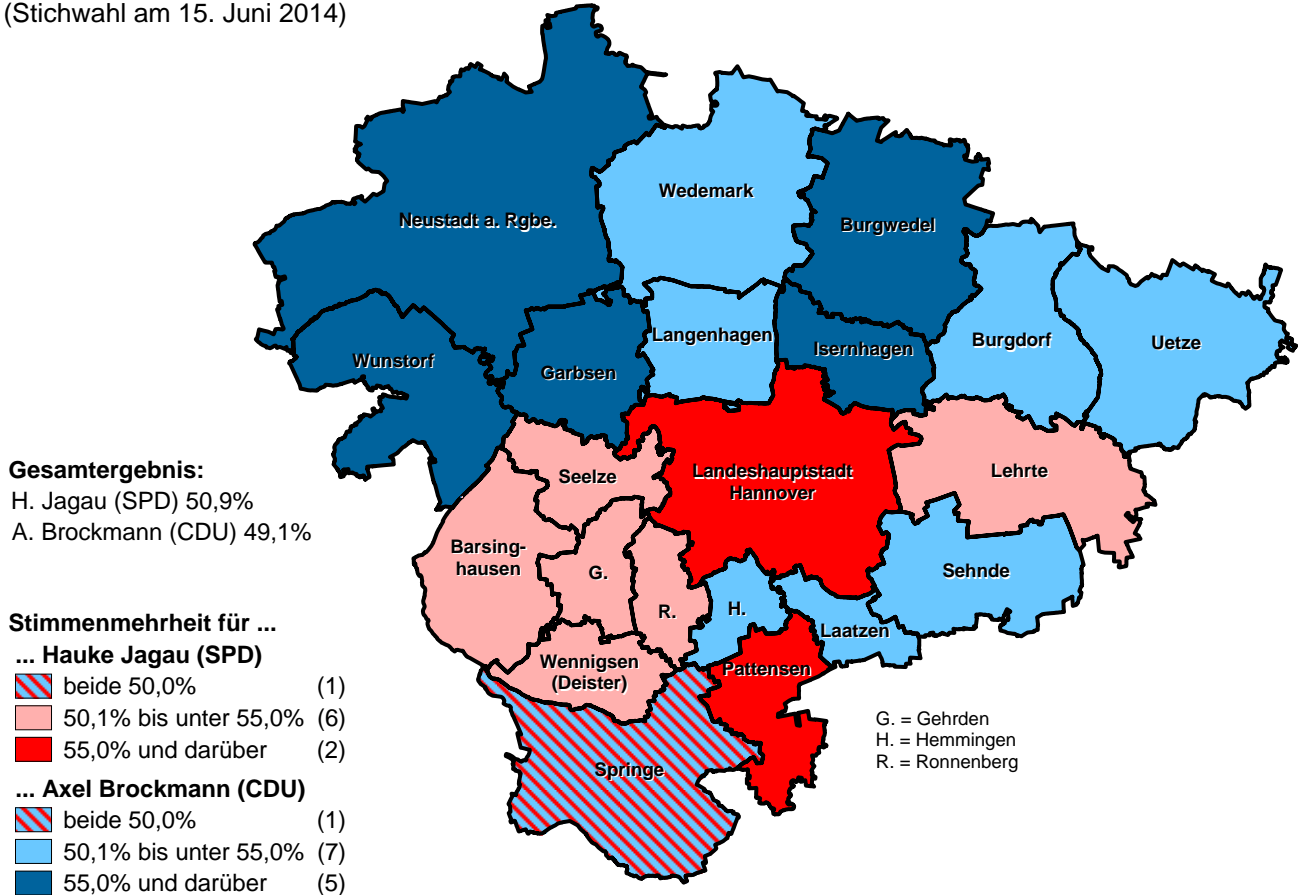
Axel Brockmann kann das beste Ergebnis mit 64,1 Prozent in seiner Heimatstadt Wunstorf erzielen, wo er gegenüber der Stichwahl mit 13,7 Prozentpunkten auch am stärksten zulegen kann.

Der Blick auf die Wahlbeteiligung (S. 29) zeigt, wie stark die Wahlbeteiligung durch die parallel stattfindenden Bürgermeisterinnen- bzw. Bürgermeisterwahlen beeinflusst wird. In Garbsen, Gehrden, Langenhagen und Pattensen liegt die Wahlbeteiligung mit 34,5 und mehr Prozent am höchsten.

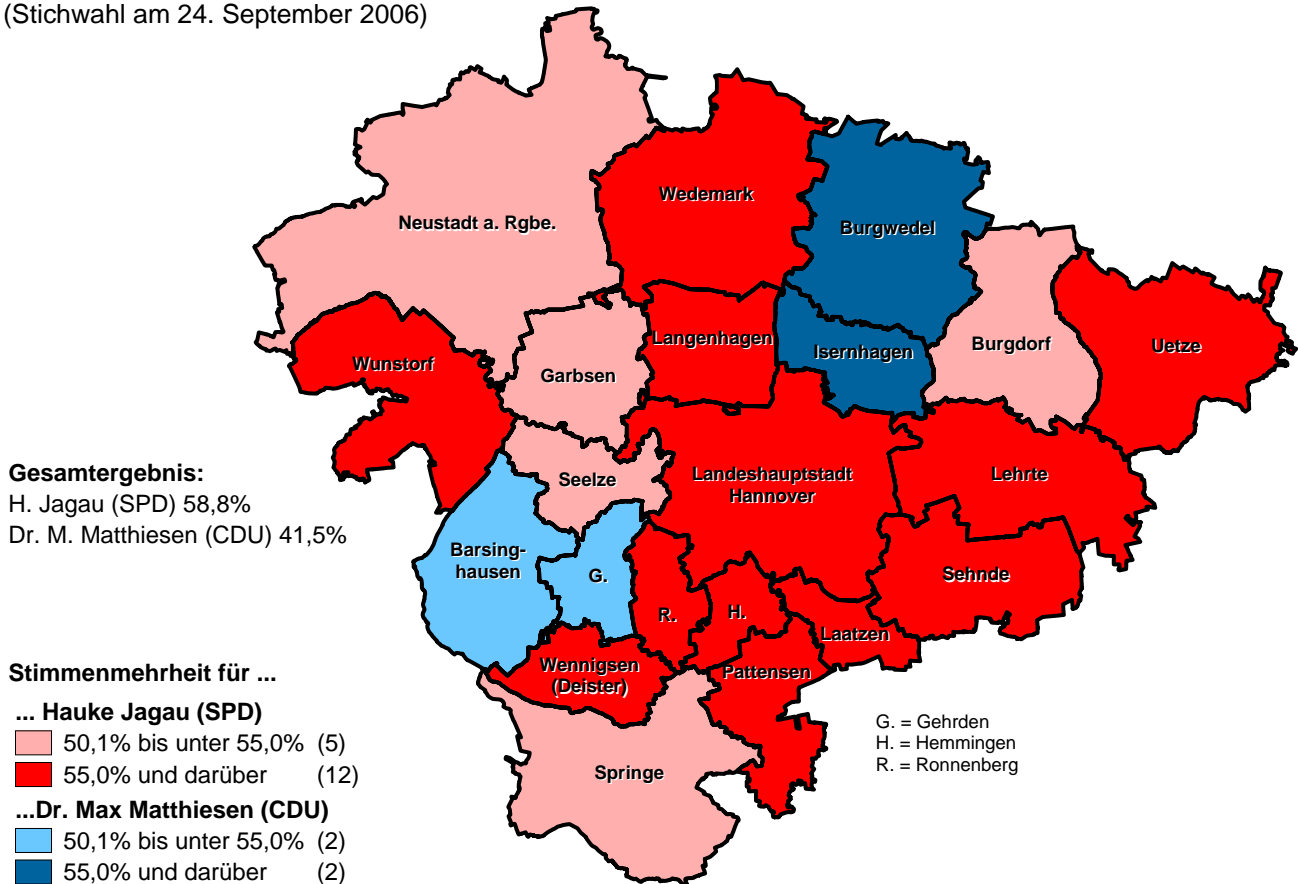
Blicken wir im Detail auf die beiden Kandidaten, sehen wir auf Seite 30 und Seite 31 die Zweiteilung der Region. Im Norden der Region schneidet der SPD-Kandidat am schlechtesten ab (S. 30). Die stärksten Rückgänge hat er in Wunstorf und Garbsen zu verzeichnen. Auf Seite 31 zeigt sich zudem, dass der CDU-Kandidat teilweise auch im Süden der Region stark zulegen kann. In der Stadt Hannover bleibt der Zuwachs mit 9,7 Prozentpunkten unterdurchschnittlich.

Auf Seite 32f. zeigt sich, wie stark Brockmann in den einzelnen geografischen Merkmalshochburgen abschneiden kann. In den relativ gesicherten Gemeinden (S. 32 oben) und in den familienzentrierten Gemeinden (S. 33 unten) kann Brockmann mit 54,9 Prozent bzw. 57,2 Prozent besonders gut abschneiden. Auch in den Gemeinden in privilegierter Lage (S. 32 unten) und sogar in den klassischen SPD-Gebieten des urbanen Verflechtungsraumes in benachteiligter sozialer Lage (S. 33 oben) erreicht der CDU-Kandidat die Mehrheit.

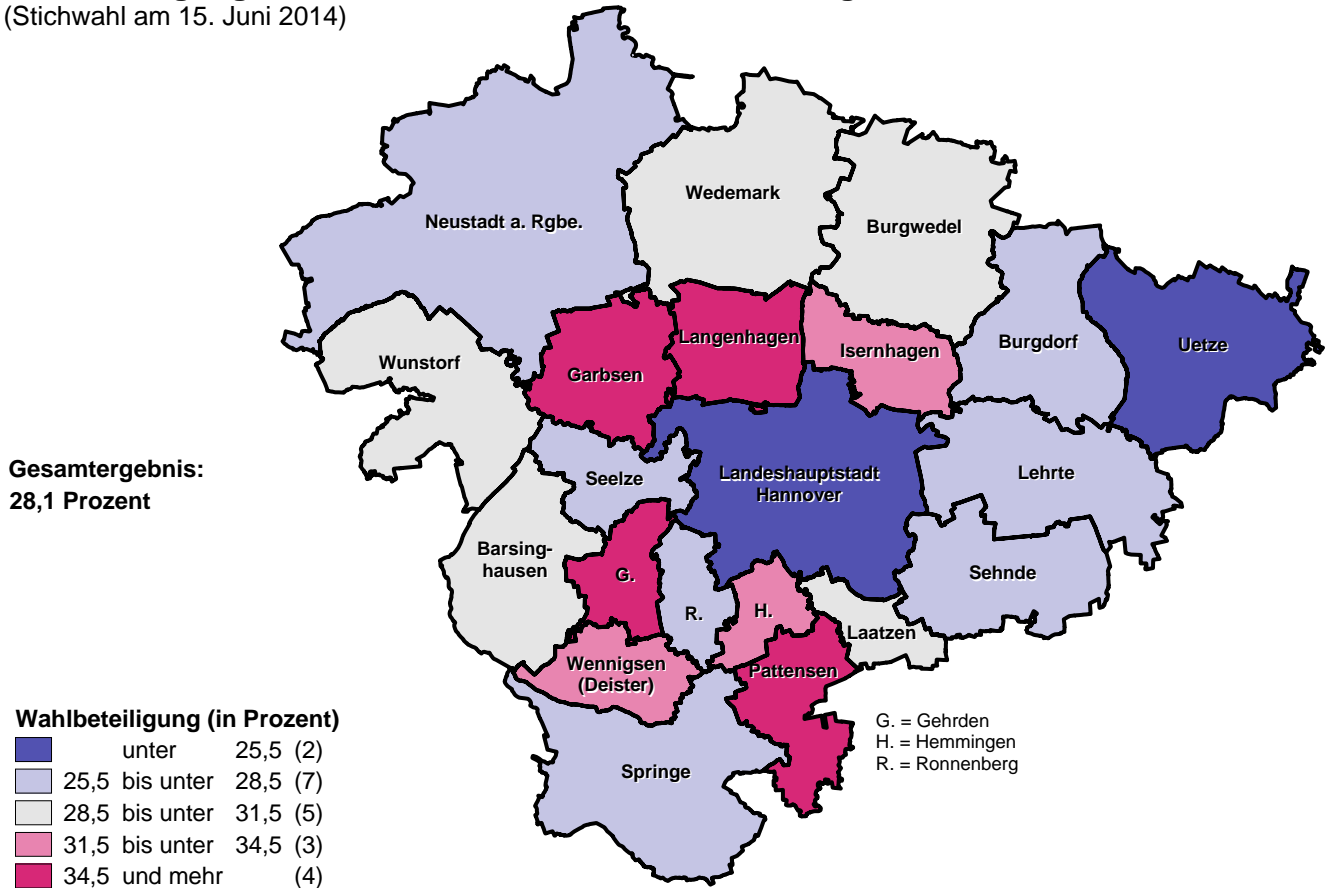
Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014
Stimmenmehrheiten in den Städten und Gemeinden der Region Hannover
 (Stichwahl am 15. Juni 2014)



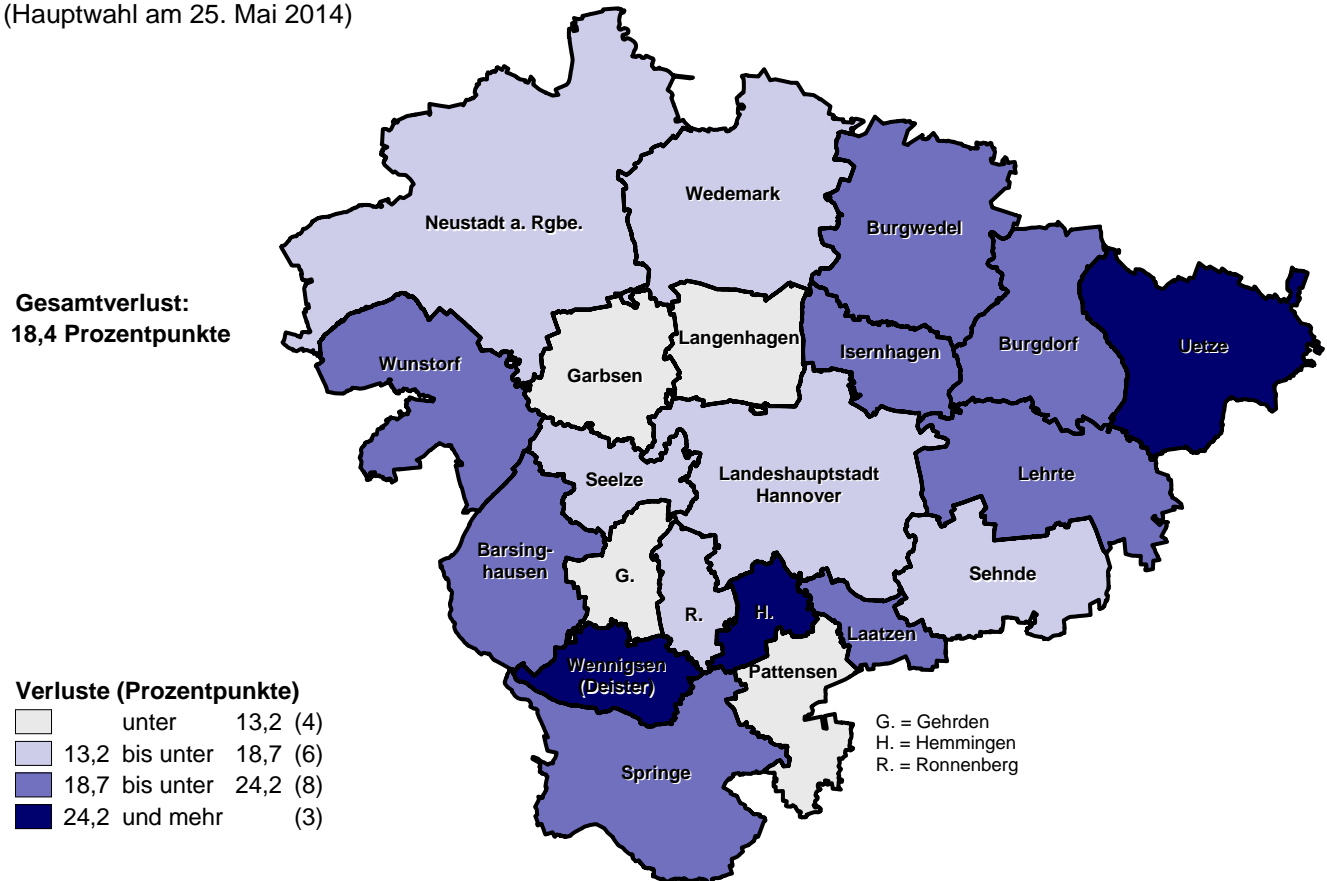
Stimmenmehrheiten in den Städten und Gemeinden der Region Hannover 2006
 (Stichwahl am 24. September 2006)



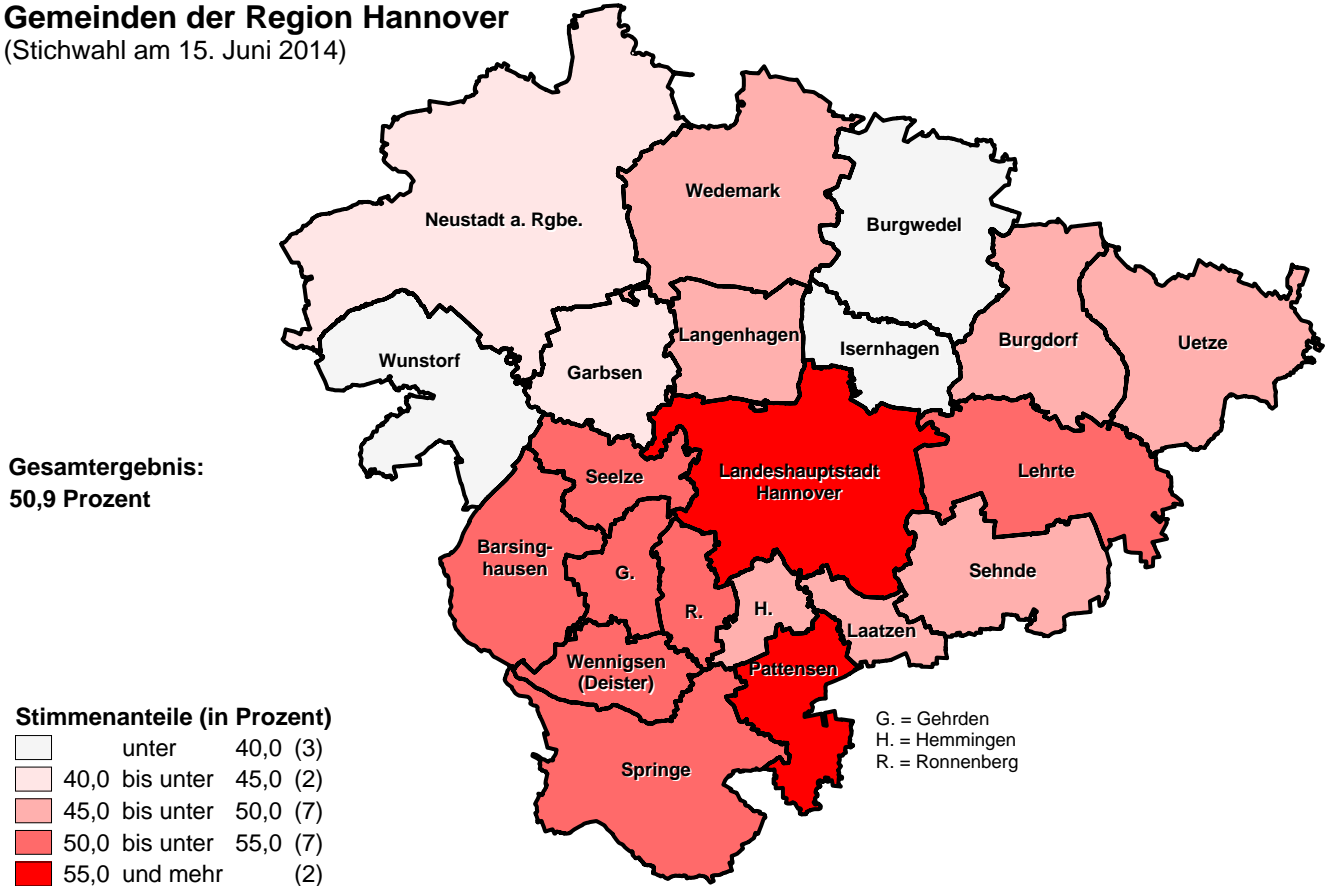
Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014
Wahlbeteiligung in den Städten und Gemeinden der Region Hannover
 (Stichwahl am 15. Juni 2014)



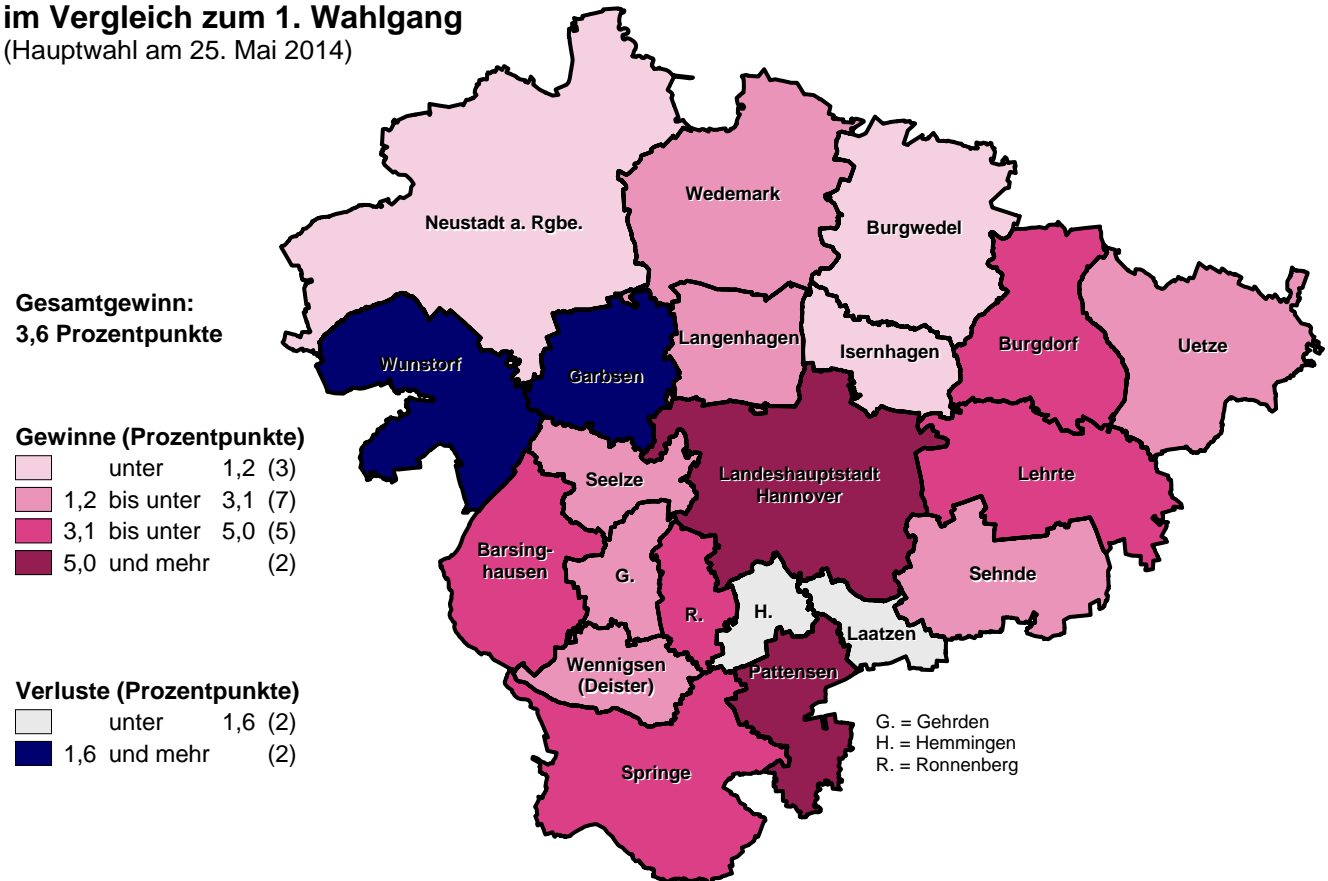
Veränderung der Wahlbeteiligung im Vergleich zum 1. Wahlgang
 (Hauptwahl am 25. Mai 2014)



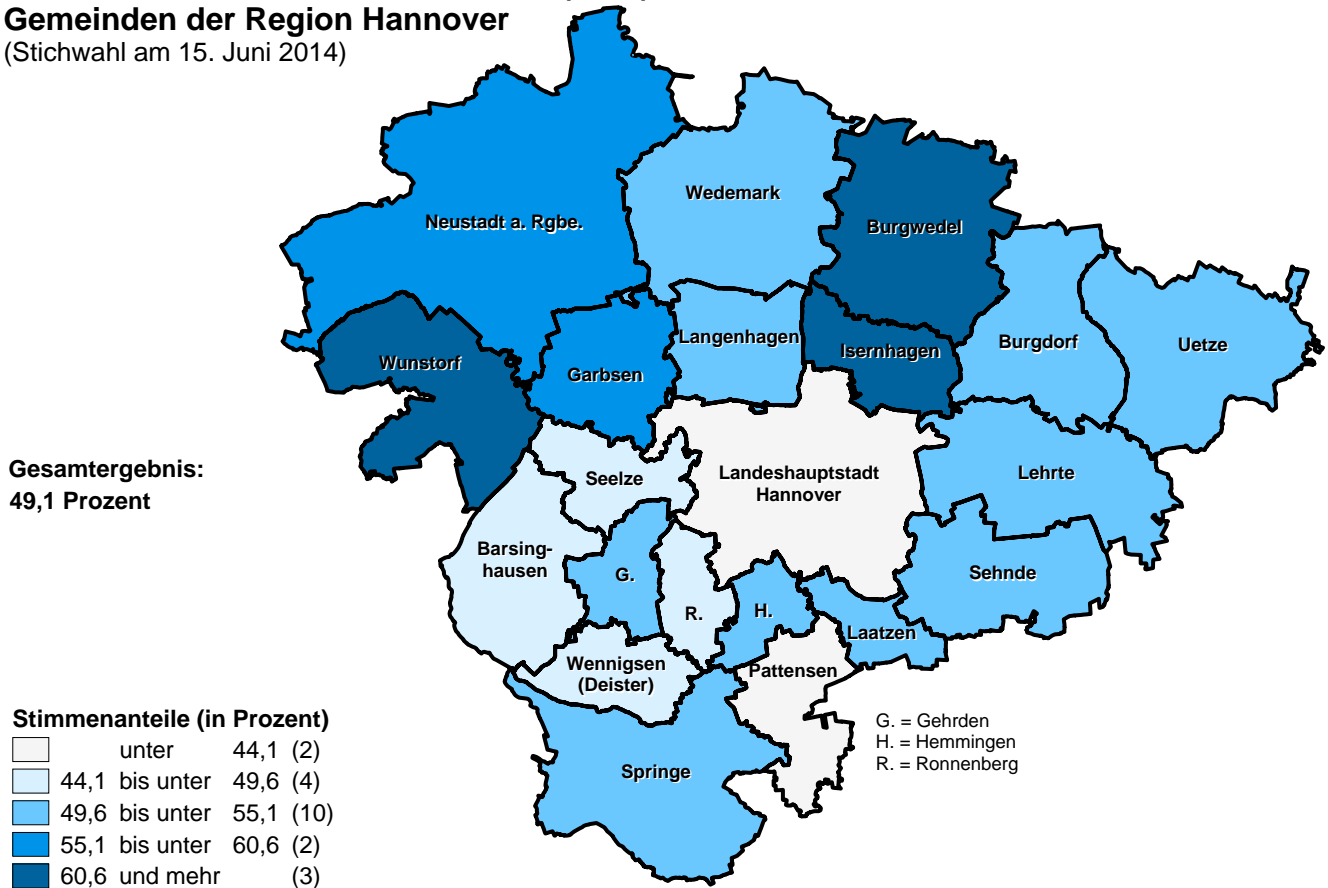
Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014
Stimmenanteile für Hauke Jagau (SPD) in den Städten und
Gemeinden der Region Hannover
 (Stichwahl am 15. Juni 2014)



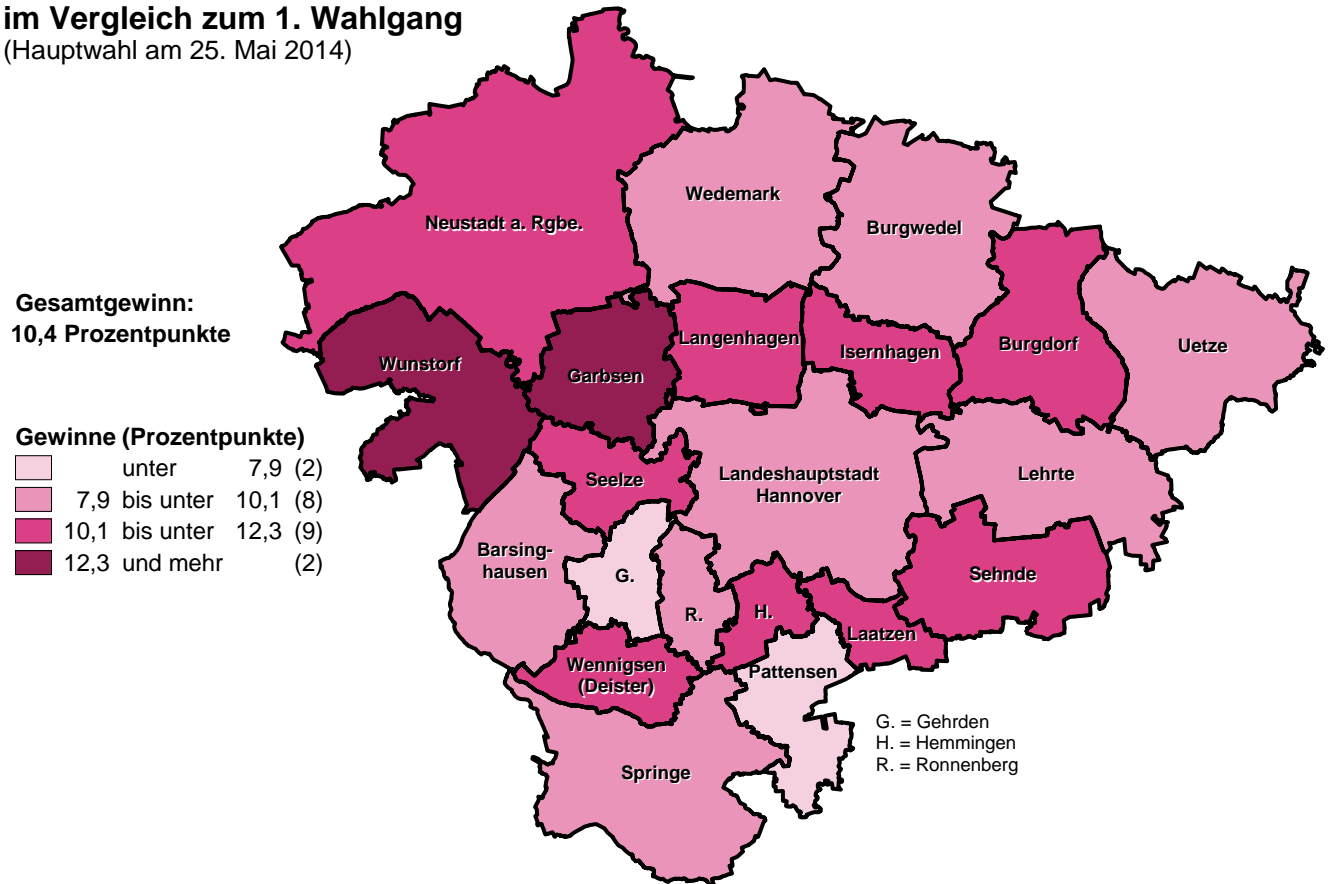
Veränderung der Stimmenanteile für Hauke Jagau
im Vergleich zum 1. Wahlgang
 (Hauptwahl am 25. Mai 2014)



Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014
Stimmenanteile für Axel Brockmann (CDU) in den Städten und
Gemeinden der Region Hannover
 (Stichwahl am 15. Juni 2014)



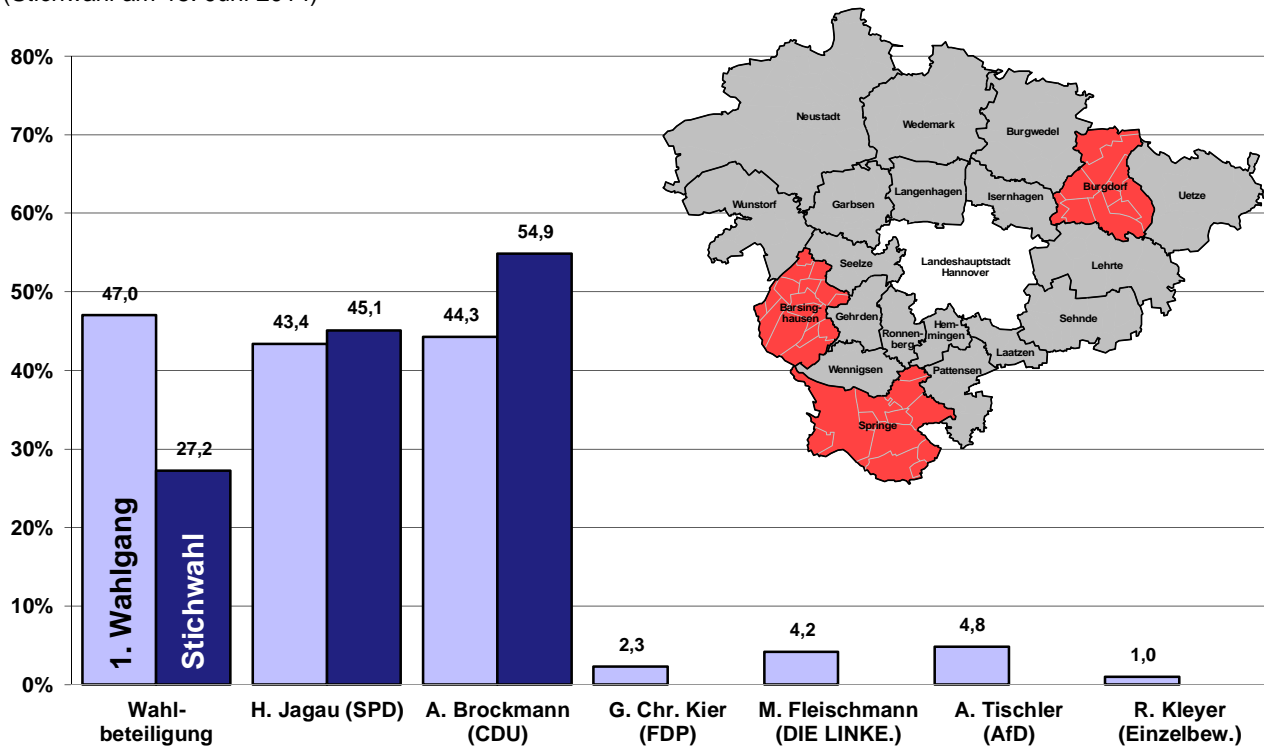
Veränderung der Stimmenanteile für Axel Brockmann
im Vergleich zum 1. Wahlgang
 (Hauptwahl am 25. Mai 2014)



Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in demografisch älteren Städten in gesicherter sozialer Lage

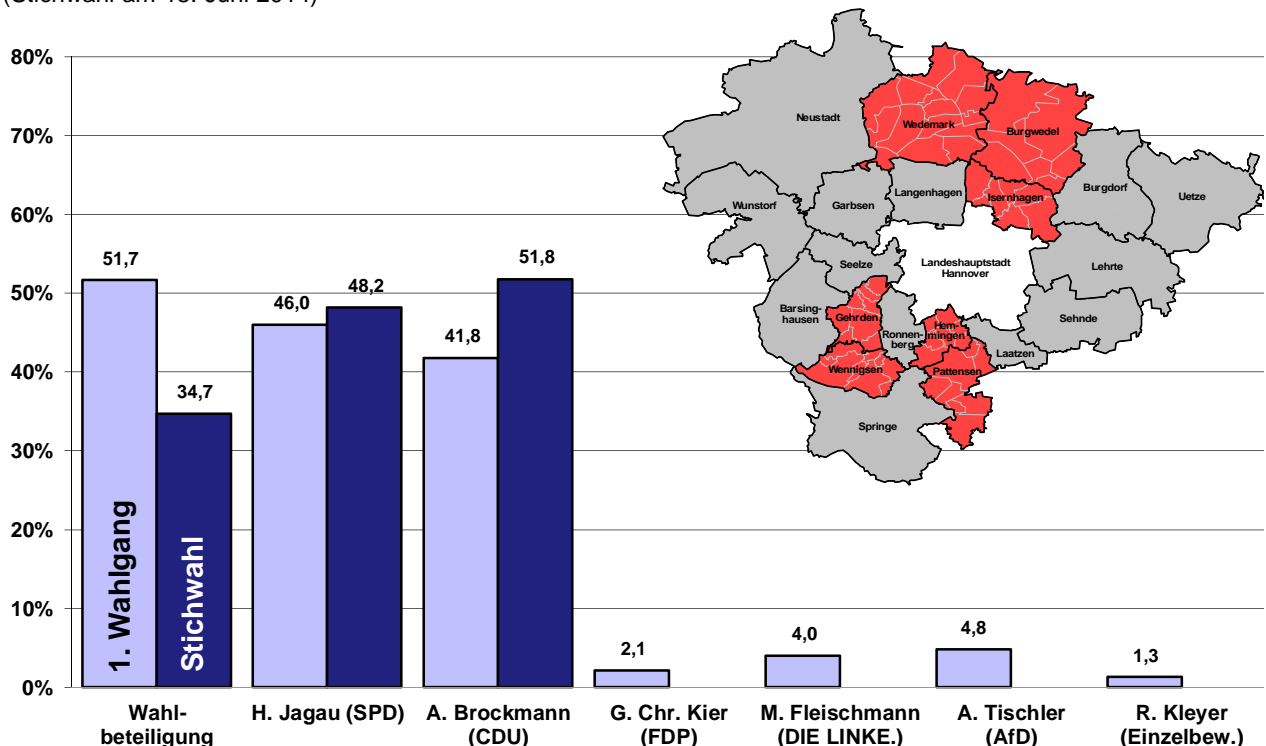
(Stichwahl am 15. Juni 2014)



Die Städte Barsinghausen, Burgdorf und Springe sind geprägt durch überdurchschnittliche Seniorenanteile, überdurchschnittlich hohe Wohnflächenanteile pro Person sowie einer geringen Arbeitsplatzdichte und langfristig eher rückläufigen Einwohnerzahlen.

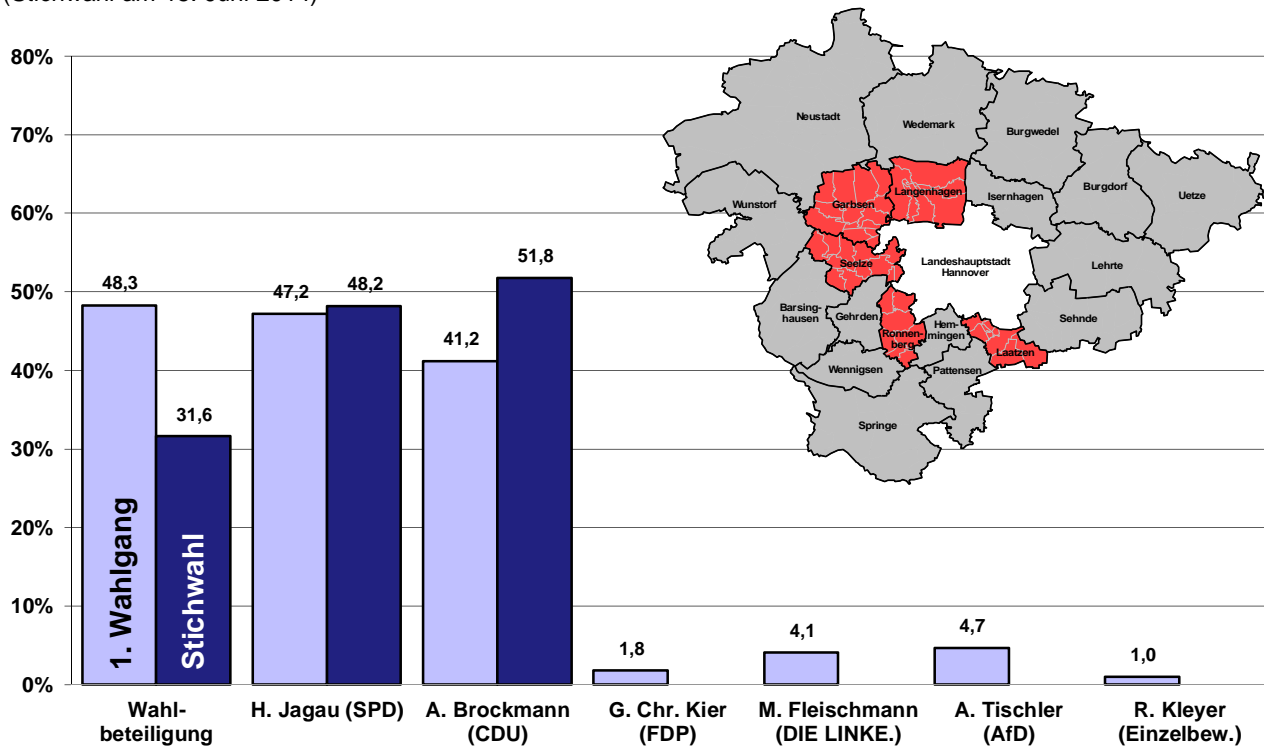
Ergebnisse in Städten und Gemeinden in privilegierter sozialer Lage

(Stichwahl am 15. Juni 2014)



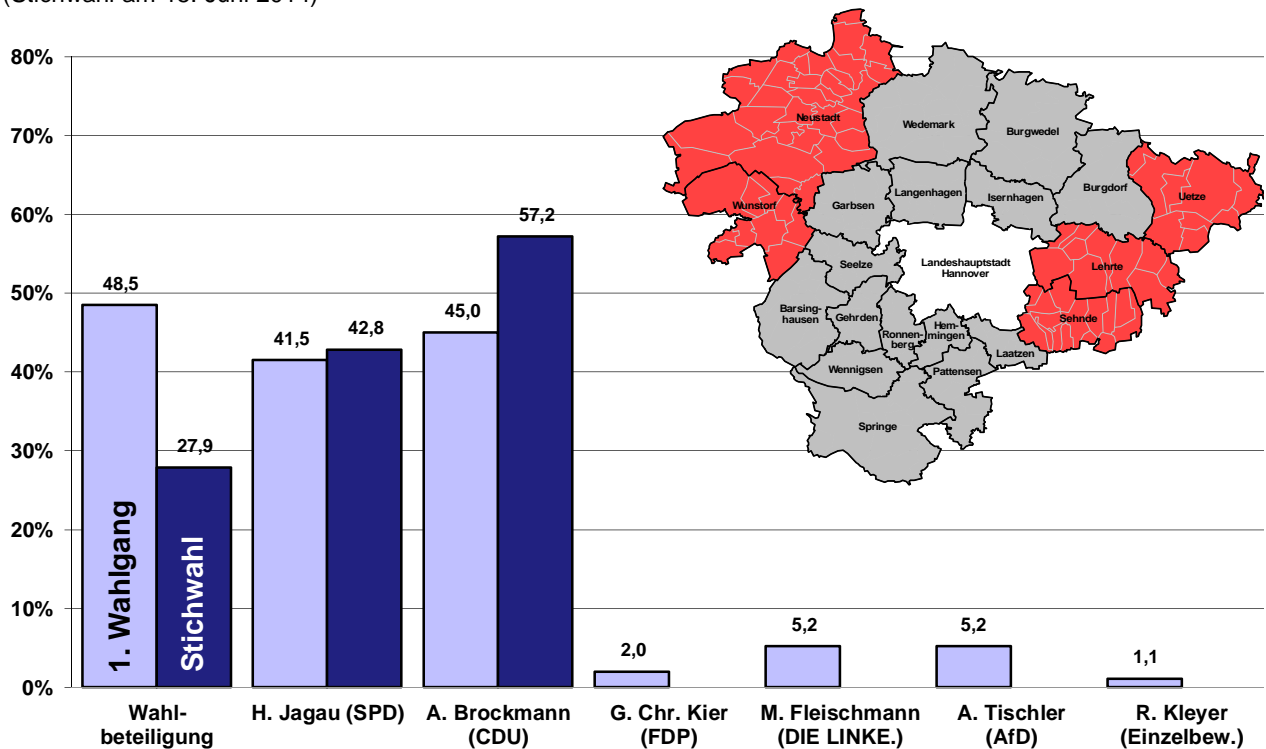
Die Städte Burgwedel, Gehrden, Hemmingen, Pattensen sowie die Gemeinden Isernhagen, Wedemark, Wennigsen (Deister) sind durch hohe Einkommen und Wohnflächenanteile pro Person sowie durch überdurchschnittliche Anteile an Familien mit Kindern und Seniorenhaushalte gekennzeichnet. Die Anteile an Arbeitslosen und an Personen, die auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind, sind gering. Durch Wanderungsgewinne steigen die Bevölkerungszahlen.

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014
Ergebnisse in Städten des urbanen Verflechtungsraums in benachteiligter sozialer Lage
 (Stichwahl am 15. Juni 2014)



Die Städte Garbsen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze sind geprägt durch eine urbane Verdichtung mit urbanen Problemlagen (hohe Anteile an Arbeitslosen und Personen, die auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind, unterdurchschnittliche Einkommen). Die urbane Verdichtung äußert sich auch in einem hohen Anteil an Single-Haushalten und in einer unterdurchschnittlichen Wohnfläche pro Person.

Ergebnisse in familienzentrierten Städten und Gemeinden in gesicherter sozialer Lage
 (Stichwahl am 15. Juni 2014)



Die Städte Lehrte, Neustadt am Rübenberge, Sehnde und Wunstorf sowie die Gemeinde Uetze sind durch hohe Anteile an Familienhaushalten mit Kindern und Jugendlichen geprägt. Der Anteil an Haushalten mit Alleinerziehenden ist dagegen unterdurchschnittlich. Die Arbeitsplatzdichte ebenfalls.

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 (Stichwahl am 15. Juni 2014)
Das Wahlergebnis in den Städten und Gemeinden der Region Hannover
(Veränderungen gegenüber der Hauptwahl am 25. Mai in Prozentpunkten)

Städte und Gemeinden der Region Hannover	Wahlberechtigte		Wählerinnen u. Wähler		Wahlbeteiligung ¹⁾		Gültige Stimmen		von den gültigen Stimmen erhielt ...			
	Stichwahl	+/- 1. Wahlg.	Stichwahl	+/- 1. Wahlg.	Stichwahl	+/- 1. Wahlg.	Stichwahl	+/- 1. Wahlg.	H. Jagau (SPD)		A. Brockmann (CDU)	
									Stichwahl	+/- 1. Wahlg.	Stichwahl	+/- 1. Wahlg.
Landeshauptstadt Hannover	407.410	+1.150	101.845	-75.225	25,0	-18,6	100.984	-73.983	57,0	+6,7	43,0	+9,7
Umlandgemeinden insg.	500.012	+222	153.464	-90.467	30,7	-18,1	152.275	-88.890	46,8	+1,6	53,2	+10,6
Stadt Barsinghausen	28.138	-19	8.200	-5.532	29,1	-19,7	8.143	-5.437	51,5	+4,5	48,5	+8,5
Stadt Burgdorf	25.044	+72	6.587	-5.121	26,3	-20,6	6.531	-5.071	46,1	+4,7	53,9	+11,7
Stadt Burgwedel	17.122	+47	5.346	-3.278	31,2	-19,3	5.325	-3.243	38,8	+0,5	61,2	+10,0
Stadt Garbsen	48.907	+97	17.540	-4.835	35,9	-9,9	17.359	-4.722	43,5	-1,8	56,5	+12,8
Stadt Gehrden	12.125	+58	6.541	-1.120	53,9	-9,6	6.451	-1.063	50,4	+3,0	49,6	+6,9
Stadt Hemmingen	15.693	+30	5.321	-4.217	33,9	-27,0	5.302	-4.088	48,7	-0,7	51,3	+11,1
Gemeinde Isernhagen	19.367	+52	6.205	-4.449	32,0	-23,2	6.185	-4.363	37,9	+1,0	62,1	+10,7
Stadt Laatzen	32.552	+86	9.272	-6.583	28,5	-20,3	9.238	-6.424	49,8	-0,9	50,2	+11,5
Stadt Langenhagen	42.196	+124	14.705	-5.256	34,8	-12,6	14.508	-5.186	47,8	+1,4	52,2	+11,8
Stadt Lehrte	35.560	-5	9.066	-7.123	25,5	-20,0	8.988	-7.058	50,2	+3,6	49,8	+10,0
Stadt Neustadt a. Rbge.	36.266	-718	9.355	-7.038	25,8	-18,5	9.262	-6.974	42,9	+0,7	57,1	+12,0
Stadt Pattensen	11.899	+5	6.221	-856	52,3	-7,2	6.156	-835	56,6	+7,3	43,4	+3,1
Stadt Ronnenberg	19.138	+14	5.097	-3.022	26,6	-15,9	5.066	-2.970	52,1	+3,7	47,9	+9,7
Stadt Seelze	26.635	+97	7.053	-4.583	26,5	-17,3	7.008	-4.524	50,5	+2,6	49,5	+10,9
Stadt Sehnde	19.175	+197	5.419	-3.389	28,3	-18,1	5.380	-3.358	47,6	+1,9	52,4	+10,1
Stadt Springe	24.107	+0	6.575	-5.089	27,3	-21,1	6.523	-5.034	50,0	+4,7	50,0	+10,0
Gemeinde Uetze	16.413	+91	3.895	-4.165	23,7	-25,7	3.879	-4.077	49,3	+2,3	50,7	+9,1
Gemeinde Wedemark	24.321	+10	7.312	-4.386	30,1	-18,0	7.276	-4.308	45,2	+2,3	54,8	+9,2
Gemeinde Wennigsen/Deister	11.825	-4	3.846	-3.652	32,5	-30,9	3.827	-3.546	52,3	+1,9	47,7	+10,6
Stadt Wunstorf	33.529	-12	9.908	-6.773	29,6	-20,1	9.868	-6.609	35,9	-3,1	64,1	+13,7
Region Hannover insg.	907.422	+1.372	255.309	-165.692	28,1	-18,4	253.259	-162.873	50,9	+3,6	49,1	+10,4

Das Wahlergebnis in den Städten und Gemeinden der Region Hannover (Stichwahl am 15. Juni 2014)
Das Ergebnis in nach Gebietstypen zusammengefassten Städten und Gemeinden im Umland der Landeshauptstadt
(Veränderungen gegenüber der Hauptwahl am 25. Mai in Prozentpunkten)

Gebietstypen ¹⁾	Wahlberechtigte		Wählerinnen u. Wähler		Wahlbeteiligung ¹⁾		Gültige Stimmen		von den gültigen Stimmen erhielt ...			
	Stichwahl	+/- 1. Wahlg.	Stichwahl	+/- 1. Wahlg.	Stichwahl	+/- 1. Wahlg.	Stichwahl	+/- 1. Wahlg.	H. Jagau (SPD)		A. Brockmann (CDU)	
									Stichwahl	+/- 1. Wahlg.	Stichwahl	+/- 1. Wahlg.
Typ 1: demografisch ältere Städte und Gemeinden in gesicherter sozialer Lage (Barsinghausen, Burgdorf, Springe)	77.289	+53	21.362	-15.742	27,6	-20,4	21.197	-15.542	49,4	+4,7	50,6	+9,9
Typ 2: Städte und Gemeinden in privilegierter sozialer Lage (Burgwedel, Gehrden, Hemmingen, Isernhagen, Pattensen, Wedemark, Wennigsen)	112.352	+198	40.792	-21.958	36,3	-19,6	40.522	-21.446	46,9	+2,5	53,1	+8,5
Typ 3: Städte des urbanen Verflechtungsraums in benachteiligter sozialer Lage (Garbsen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg, Seelze)	169.428	+418	53.667	-24.279	31,7	-14,4	53.179	-23.826	47,5	+0,1	52,5	+12,0
Typ 4: familienzentrierte Städte und Gemeinden in gesicherter sozialer Lage (Lehrte, Neustadt a. Rbge., Sehnde, Uetze, Wunstorf)	140.943	-447	37.643	-28.488	26,7	-20,1	37.377	-28.076	44,2	+0,7	55,8	+11,4

¹⁾ Die grafischen Darstellungen der Wahlergebnisse in den vier sozialräumlichen Gebietstypen auf den Seiten 32 und 33 enthalten weitergehende Beschreibungen der hier vorgenommenen Typologie der Lebenslagen

4. Von Ahlem bis Zoo - Ergebnisse der Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

4.1 Ergebnisse der Hauptwahl am 25. Mai 2014

In der Landeshauptstadt Hannover war der SPD-Kandidat Hauke Jagau besonders stark (S. 36). In allen Stadtteilen des Stadtzentrums und fast im gesamten Westen der Stadt konnte er die absolute Mehrheit der Stimmen erzielen. In Linden-Mitte erhielt er sogar 60,4 Prozent der Wählerinnen- und Wählerstimmen. Der CDU-Kandidat Axel Brockmann konnte nur in Isernhagen-Süd und Kirchrode über die 50-Prozent-Marke kommen, er bekam dort 61,4 bzw. 54,7 Prozent der Stimmen. In Bult, Heideviertel, Lahe, Misburg-Süd, Waldhausen und Zoo erreichte er die relative Mehrheit. Lahe und Misburg-Süd gingen bei der letzten Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl 2006 noch an die SPD, dafür verlor Brockmann den Stadtteil Waldheim, in dem er 9,5 Prozentpunkte hinter Jagau landete.

Die stärkste Wahlbeteiligung war in den privilegierten Wohnlagen zu erkennen (S. 37). In Kirchrode, Isernhagen-Süd, Waldheim, Waldhausen, Wülfel und Zoo wurden mit über 55,5 Prozent Wahlbeteiligung die höchsten Werte erzielt. Die niedrigste Wahlbeteiligung wiesen die Stadtteile Hainholz, Mühlenberg, Stöcken und Vahrenheide auf. Hier gingen weniger als 31,8 Prozent der Wahlberechtigten zur Wahl. Im Vergleich zu 2006 fällt auf, dass vor allem zentrumsnah die Wahlbeteiligung anstieg, während sie im äußeren Westen der Stadt und in einzelnen Stadtteilen im Osten der Stadt zum Teil erheblich sank: in Groß-Buchholz um 11,0 Prozentpunkte, in Limmer um 11,7 Prozentpunkte und in Ricklingen sogar um 13,4 Prozentpunkte. Es ist zu vermuten, dass sich hinter einzelnen starken Rückgängen in der Wahlbeteiligung lokal zu interpretierender Unmut angesammelt hat. Im Stadtteil Limmer beispielsweise wird derzeit über die großflächige Bebauung eines großen ehemaligen Industrieareals diskutiert.

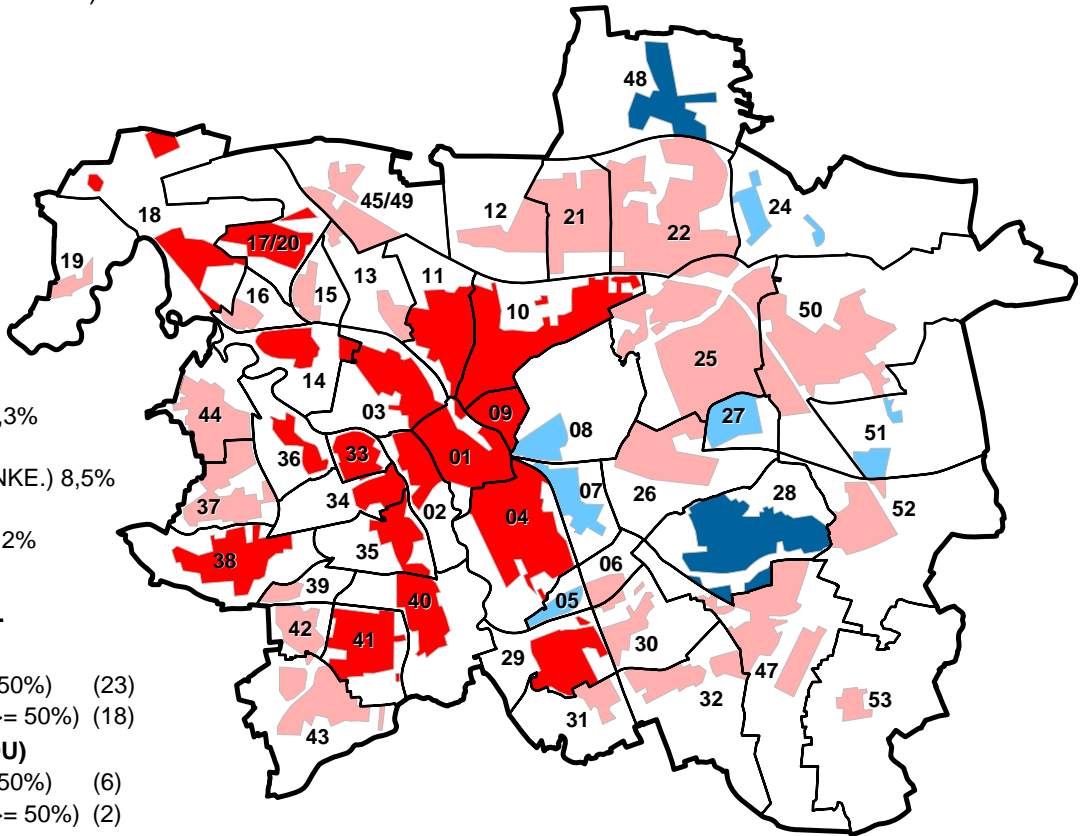
Kandidatin und Kandidaten im Vergleich

Im Vergleich zur Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl 2006 zeigt sich, wie Hauke Jagau besonders im Zentrum der Stadt in den Stadtteilen mit steigender Wahlbeteiligung zulegen konnte (S. 36). In der Bult, in Linden-Nord, -Mitte und -Süd, in der Calenberger Neustadt, List, Mitte, Nordstadt, Oststadt, Südstadt, Waldheim und Zoo erzielte er die höchsten Zuwächse von 5,6 Prozentpunkten und mehr. In fast allen Stadtteilen mit überdurchschnittlichen Zuwächsen hatte bei der vergangenen Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl die Kandidatin der GRÜNEN ausgesprochen gut abgeschnitten. Die starken Zuwächse für den SPD-Kandidaten in diesen Stadtteilen hängen wohl mit der engen Bindung von einem Teil der Grün-Wählerinnen und Grün-Wähler an das rot-grüne Lager zusammen. Eventuell haben hier auch zusätzlich Themen der Europawahl mobilisiert und damit auch zu Effekten bei der Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl geführt. Lediglich die bevölkerungsreiche Südstadt fällt ein wenig aus dem Muster. Hier ist die Wahlbeteiligung um 5,9 Prozentpunkte zurückgegangen, so dass in absoluten Zahlen für den SPD-Kandidaten kaum ein Zugewinn zu verzeichnen war.

Den besten Wert erzielte Jagau im Stadtteil Linden-Mitte mit 60,9 Prozent, die höchsten Zugewinne gegenüber 2006 in Linden-Nord mit 9,7 Prozentpunkten. Am schwächsten schneidet Jagau in Isernhagen-Süd mit 23,3 Prozent ab, den größten Rückgang an Wählerinnen- bzw. Wählerstimmen muss er mit 5 verlorenen Prozentpunkten in Wülfel verbuchen.

Weiter auf Seite 43

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014
Stimmenmehrheiten in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover
 (1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



Gesamtergebnis:

- H. Jagau (SPD) 50,3%
- A. Brockmann (CDU) 33,3%
- G. Chr. Kier (FDP) 2,3%
- M. Fleischmann (DIE LINKE.) 8,5%
- A. Tischler (AfD) 4,4%
- R. Kleyer (Einzelbew.) 1,2%

Stimmenmehrheit für ...

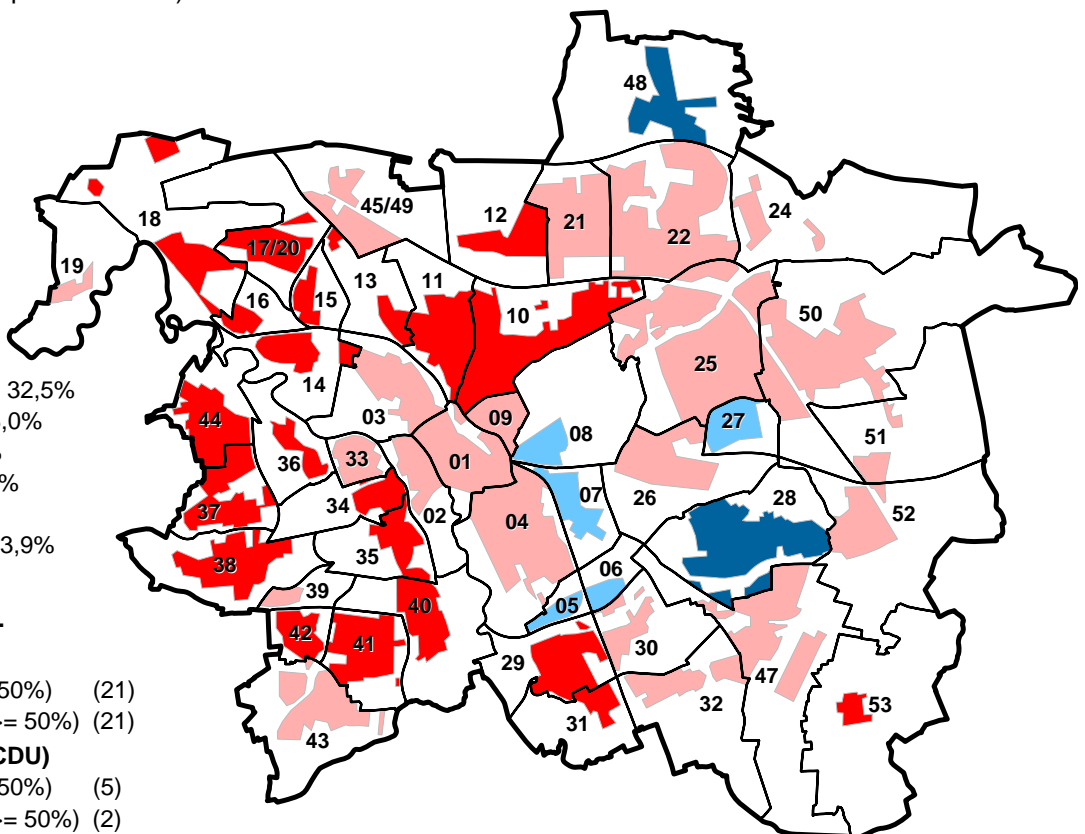
... Hauke Jagau (SPD)

- relative Mehrheit (< 50%) (23)
- absolute Mehrheit (\geq 50%) (18)

... Axel Brockmann (CDU)

- relative Mehrheit (< 50%) (6)
- absolute Mehrheit (\geq 50%) (2)

Stimmenmehrheiten in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover 2006
 (1. Wahlgang am 10. September 2006)



Gesamtergebnis:

- H. Jagau (SPD) 48,4%
- Dr. M. Matthiesen (CDU) 32,5%
- D. Klawunde (GRÜNE) 8,0%
- Dr. N. Tilsen (FDP) 5,0%
- Chr. Perbandt (REP) 1,2%
- G. Lappé (BSG) 1,0%
- S. Müller (Linksbündnis) 3,9%

Stimmenmehrheit für ...

... Hauke Jagau (SPD)

- relative Mehrheit (< 50%) (21)
- absolute Mehrheit (\geq 50%) (21)

... Dr. Max Matthiesen (CDU)

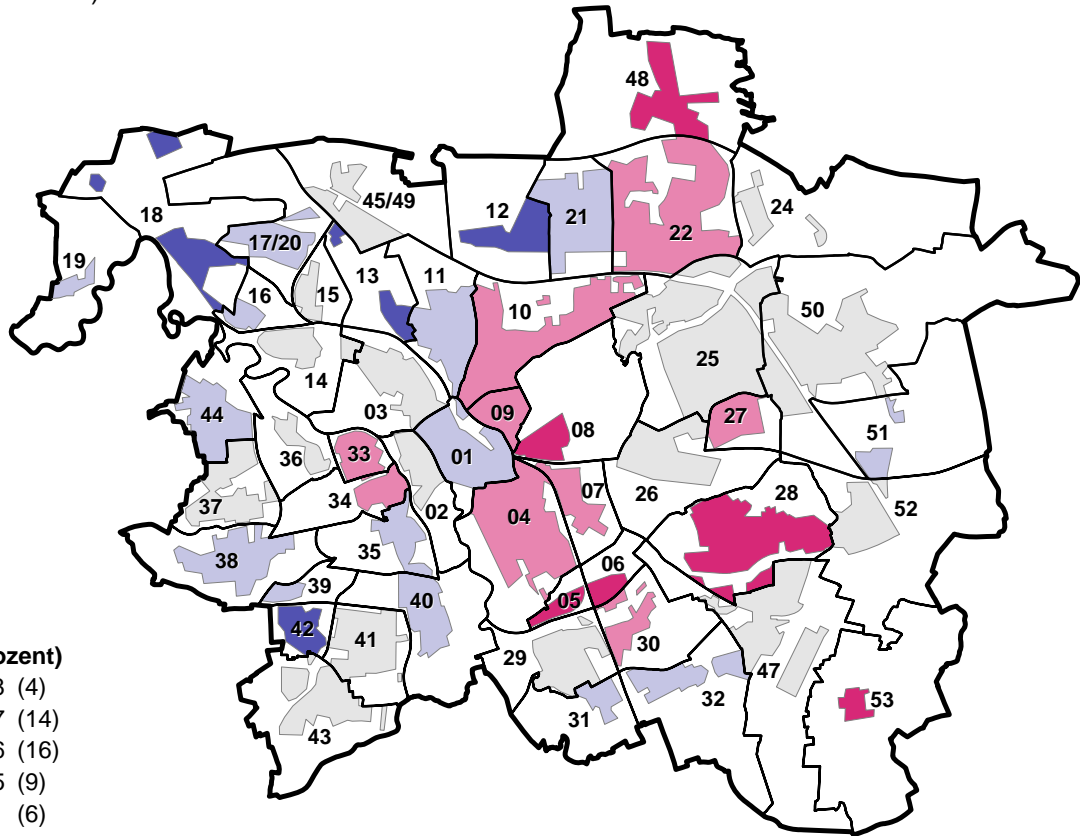
- relative Mehrheit (< 50%) (5)
- absolute Mehrheit (\geq 50%) (2)

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014
Wahlbeteiligung in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover
 (1. Wahlgang am 25. Mai 2014)

Gesamtergebnis:
 43,6 Prozent

Wahlbeteiligung (in Prozent)

■	unter 31,8	(4)
■	31,8 bis unter 39,7	(14)
■	39,7 bis unter 47,6	(16)
■	47,6 bis unter 55,5	(9)
■	55,5 und mehr	(6)



Veränderung der Wahlbeteiligung gegenüber 2006
 (1. Wahlgang am 10. September 2006)

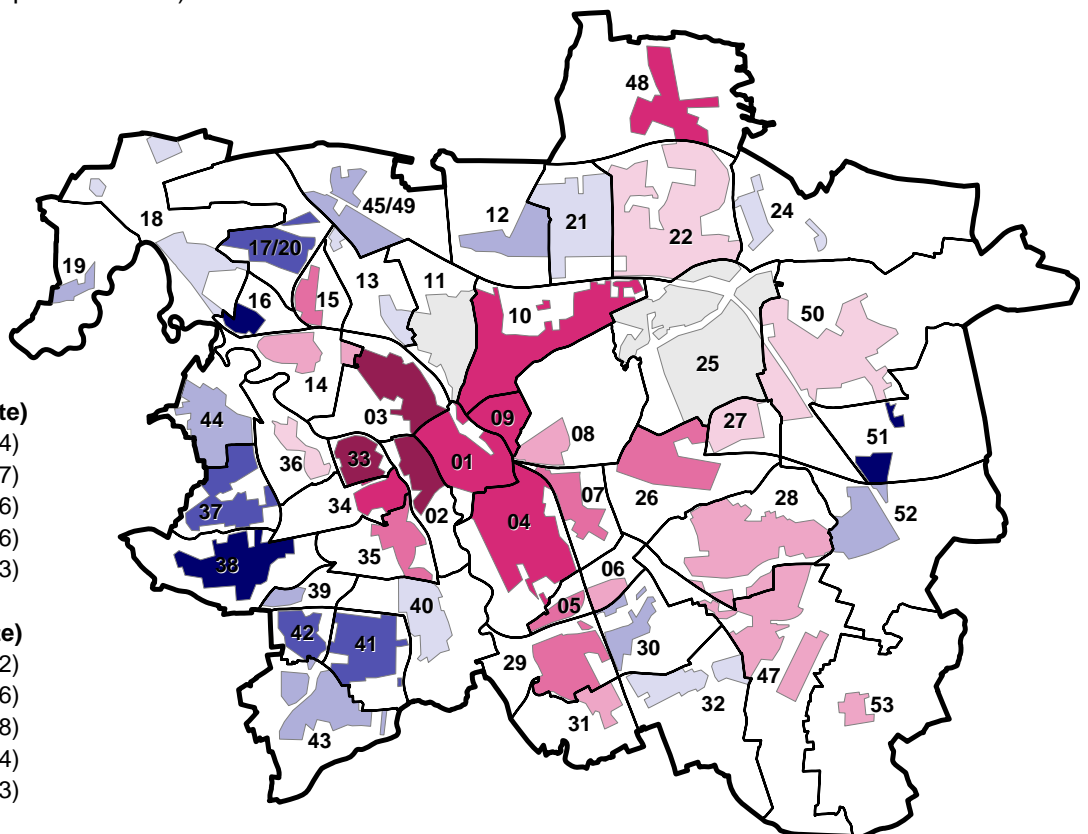
Gesamtgewinn:
 0,8 Prozentpunkte

Gewinne (Prozentpunkte)

■	unter 0,5	(4)
■	0,5 bis unter 1,9	(7)
■	1,9 bis unter 3,3	(6)
■	3,3 bis unter 4,7	(6)
■	4,7 und mehr	(3)

Verluste (Prozentpunkte)

■	unter 1,0	(2)
■	1,0 bis unter 2,0	(6)
■	2,0 bis unter 3,0	(8)
■	3,0 bis unter 4,0	(4)
■	4,0 und mehr	(3)

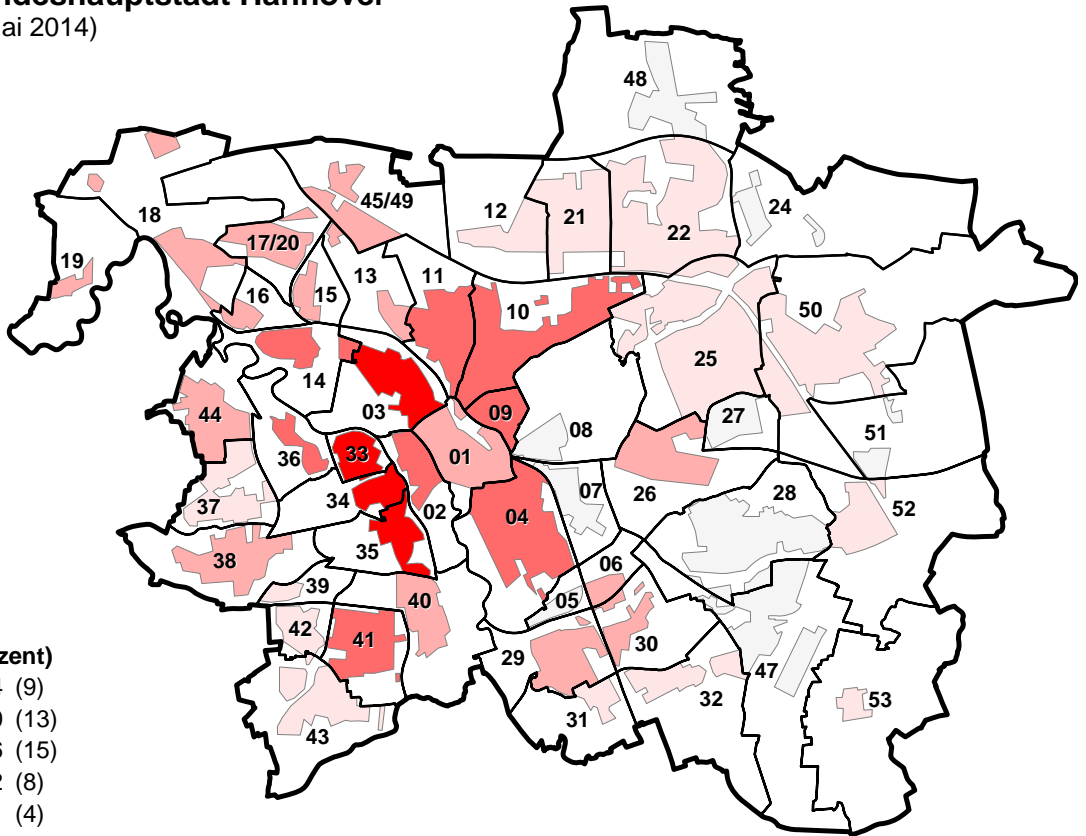


Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014
Stimmenanteile für Hauke Jagau (SPD) in den
Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover
 (1. Wahlgang am 25. Mai 2014)

Gesamtergebnis:
50,3 Prozent

Stimmenanteile (in Prozent)

☐	unter	43,4	(9)
☐	43,4 bis unter	48,0	(13)
☐	48,0 bis unter	52,6	(15)
☐	52,6 bis unter	57,2	(8)
☐	57,2 und mehr		(4)



Veränderungen der Stimmenanteile gegenüber 2006 (1. Wahlgang)
 SPD-Kandidat 2006: H. Jagau

Gesamtgewinn:
1,9 Prozentpunkte

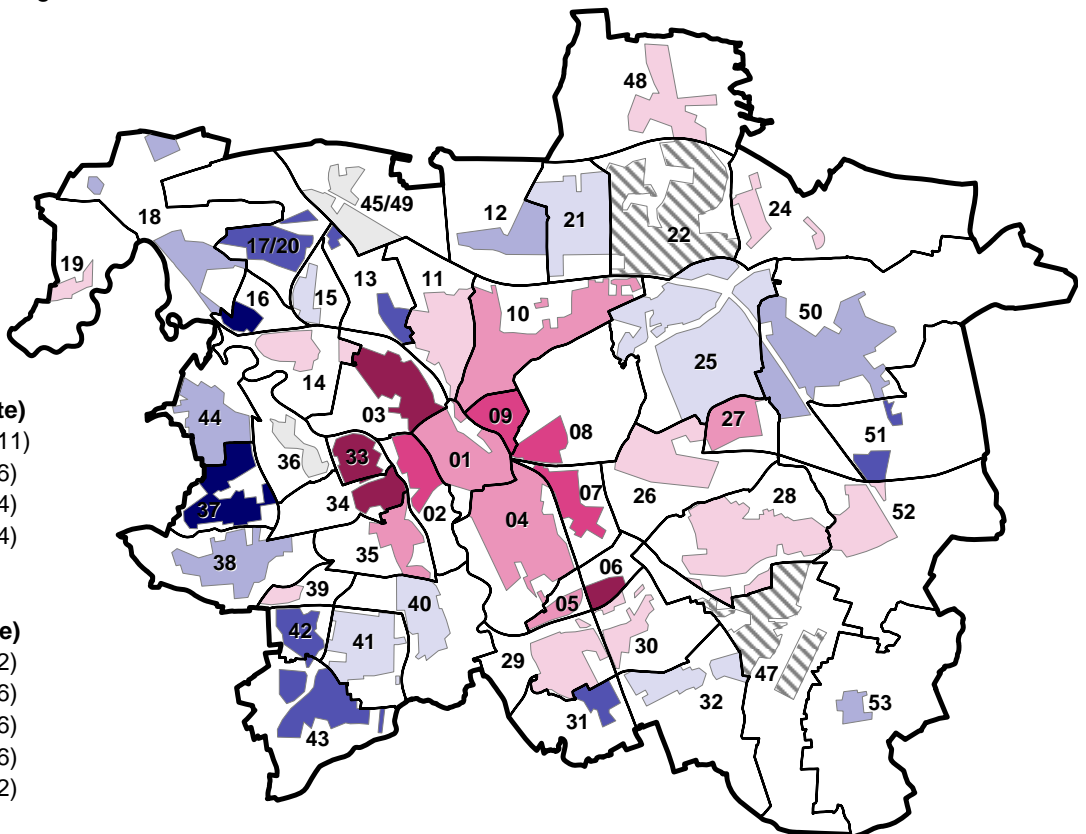
Gewinne (Prozentpunkte)

☐	unter	3,0	(11)
☐	3,0 bis unter	5,6	(6)
☐	5,6 bis unter	8,2	(4)
☐	8,2 und mehr		(4)

Verluste (Prozentpunkte)

☐	unter	0,4	(2)
☐	0,4 bis unter	2,1	(6)
☐	2,1 bis unter	3,8	(6)
☐	3,8 bis unter	5,5	(6)
☐	5,5 und mehr		(2)

▨ keine Veränderung gegenüber 2006 (2)



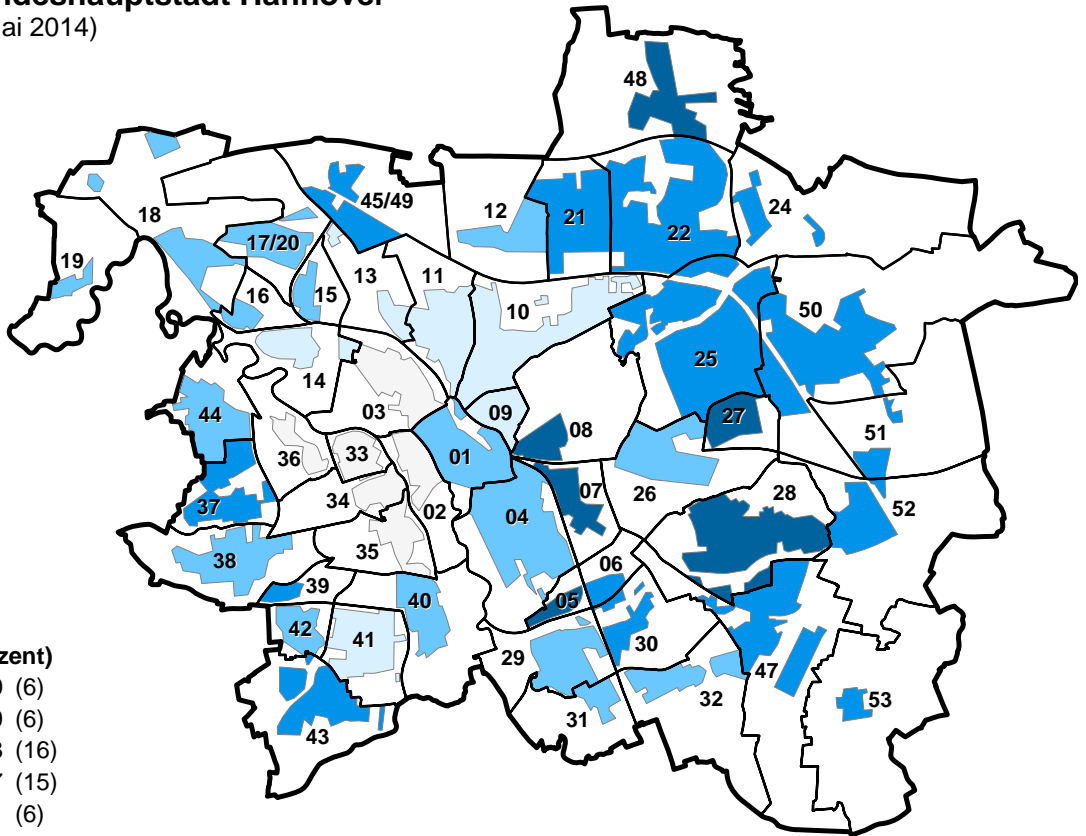
Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 Stimmenanteile für Axel Brockmann (CDU) in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)

**Gesamtergebnis:
33,3 Prozent**

Stimmenanteile (in Prozent)

☐	unter	23,0	(6)
☐	23,0 bis unter	29,9	(6)
☐	29,9 bis unter	36,8	(16)
☐	36,8 bis unter	43,7	(15)
☐	43,7 und mehr		(6)



Veränderungen der Stimmenanteile gegenüber 2006 (1. Wahlgang)

CDU-Kandidat 2006: Dr. M. Matthiesen

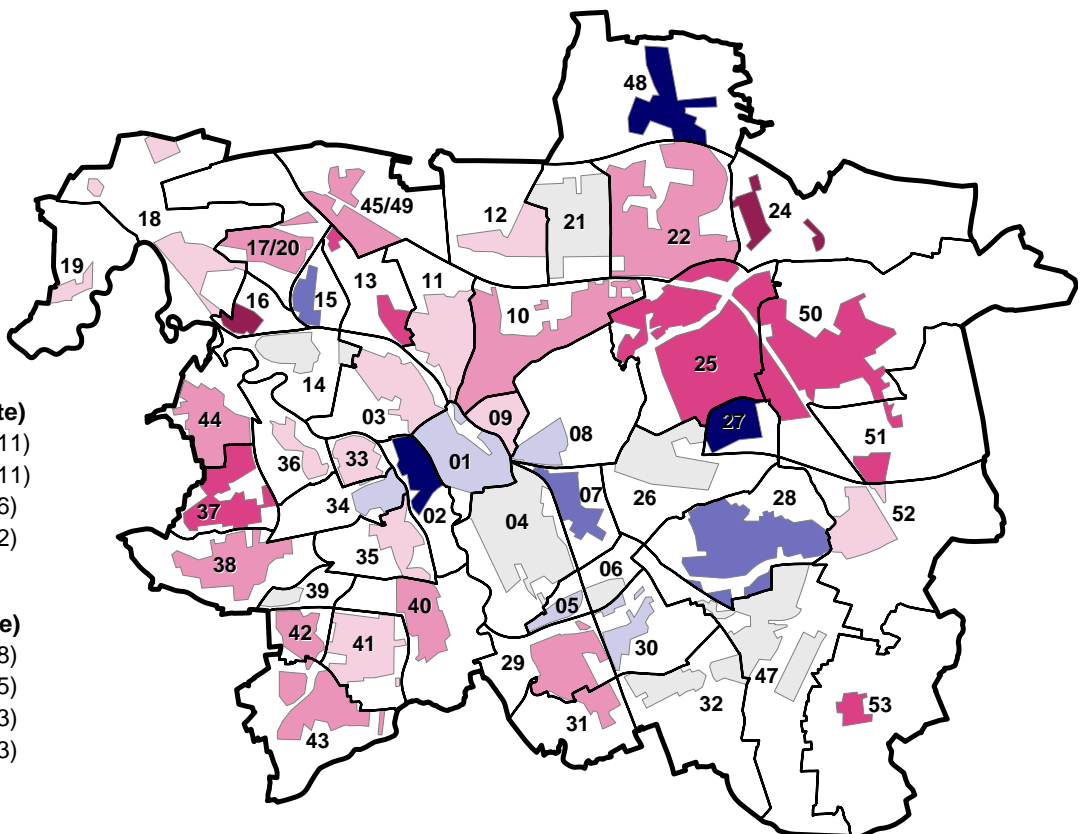
**Gesamtgewinn:
0,8 Prozentpunkte**

Gewinne (Prozentpunkte)

☐	unter	1,5	(11)
☐	1,5 bis unter	3,5	(11)
☐	3,5 bis unter	5,5	(6)
☐	5,5 und mehr		(2)

Verluste (Prozentpunkte)

☐	unter	1,1	(8)
☐	1,1 bis unter	2,0	(5)
☐	2,0 bis unter	2,9	(3)
☐	2,9 und mehr		(3)



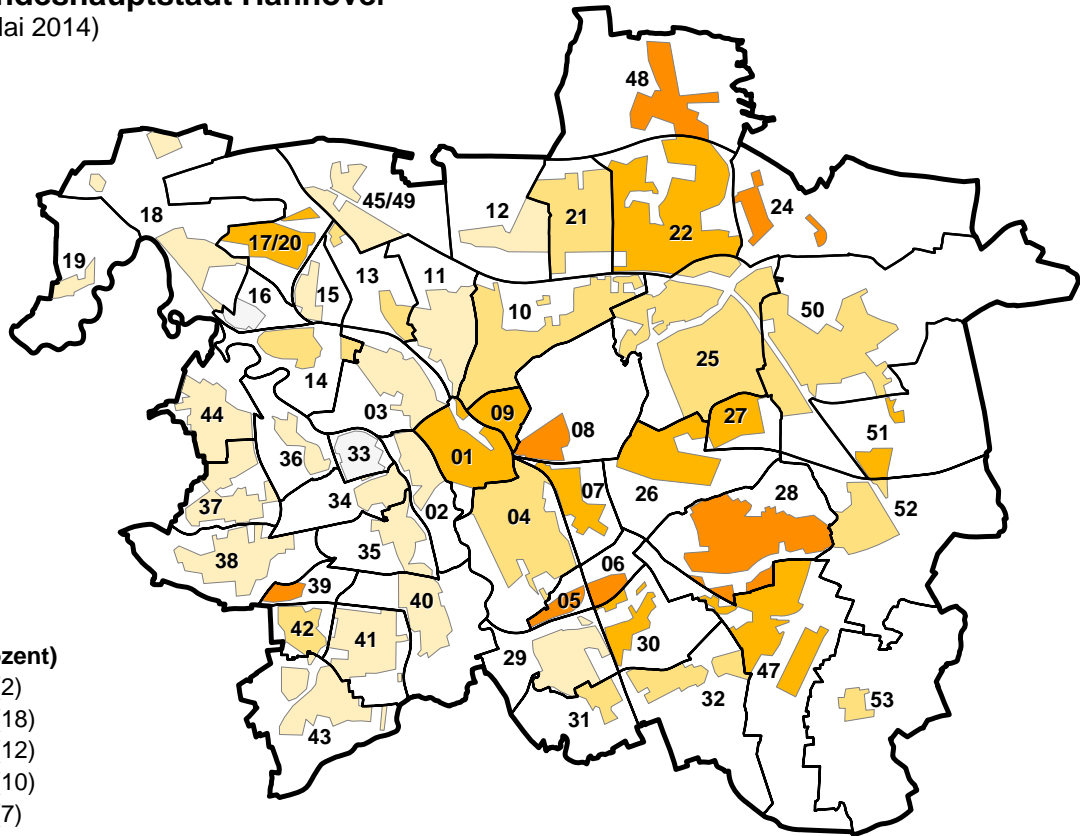
**Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014
Stimmenanteile für Gerhard Chr. Kier (FDP) in den
Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover**

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)

**Gesamtergebnis:
2,3 Prozent**

Stimmenanteile (in Prozent)

☐	unter 1,3	(2)
☐	1,3 bis unter 2,0	(18)
☐	2,0 bis unter 2,7	(12)
☐	2,7 bis unter 3,4	(10)
☐	3,4 und mehr	(7)



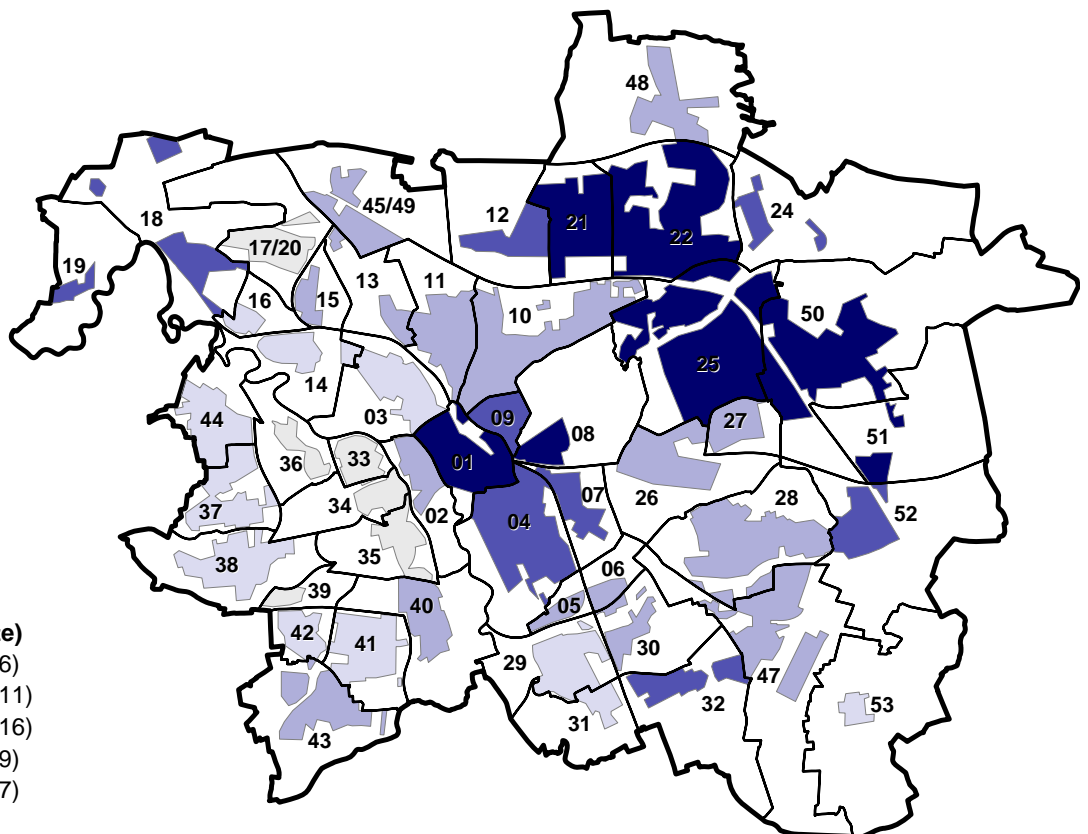
Veränderungen der Stimmenanteile gegenüber 2006 (1. Wahlgang)

FDP-Kandidat 2006: Dr. N. Tilsen

**Gesamtverlust:
2,7 Prozentpunkte**

Verluste (Prozentpunkte)

☐	unter 1,5	(6)
☐	1,5 bis unter 2,2	(11)
☐	2,2 bis unter 2,9	(16)
☐	2,9 bis unter 3,6	(9)
☐	3,6 und mehr	(7)



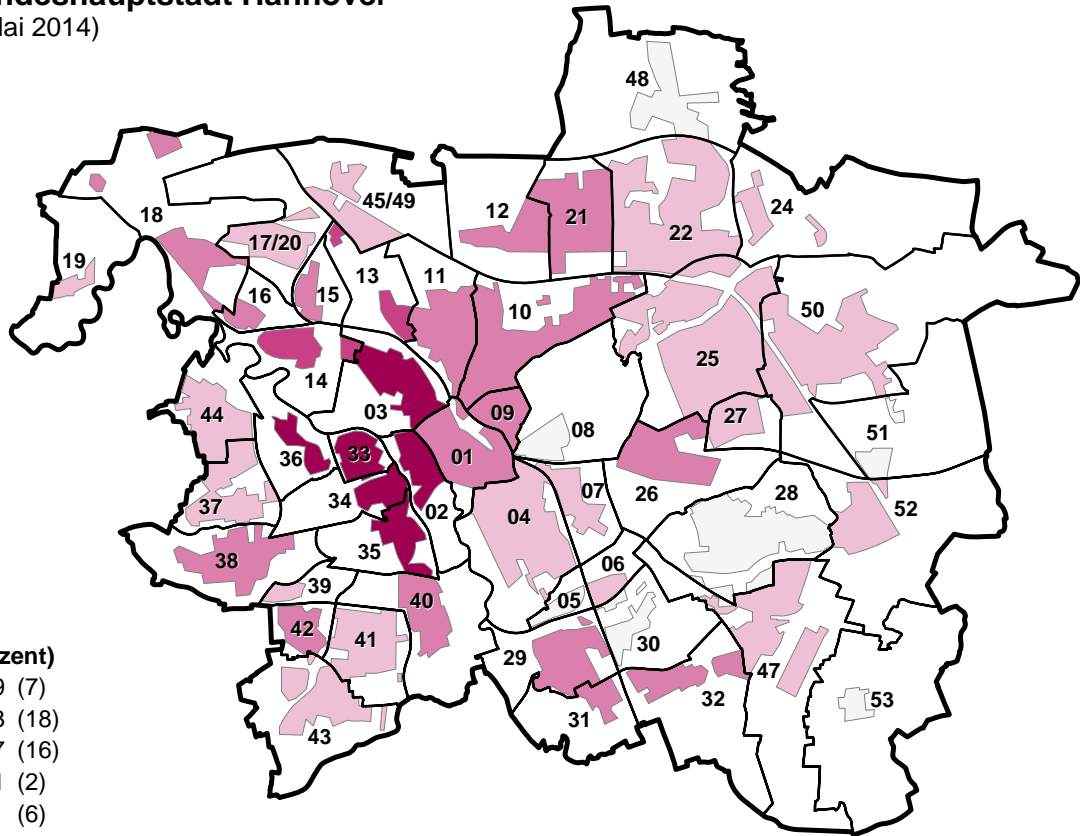
**Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014
Stimmenanteile für Michael Fleischmann (DIE LINKE.) in den
Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover**

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)

**Gesamtergebnis:
8,5 Prozent**

Stimmenanteile (in Prozent)

☐	unter	4,9	(7)
☐	4,9 bis unter	7,3	(18)
☐	7,3 bis unter	9,7	(16)
☐	9,7 bis unter	12,1	(2)
☐	12,1 und mehr		(6)



Veränderungen der Stimmenanteile gegenüber 2006 (1. Wahlgang)

Kandidat 2006: S. Müller (Linksbündnis)

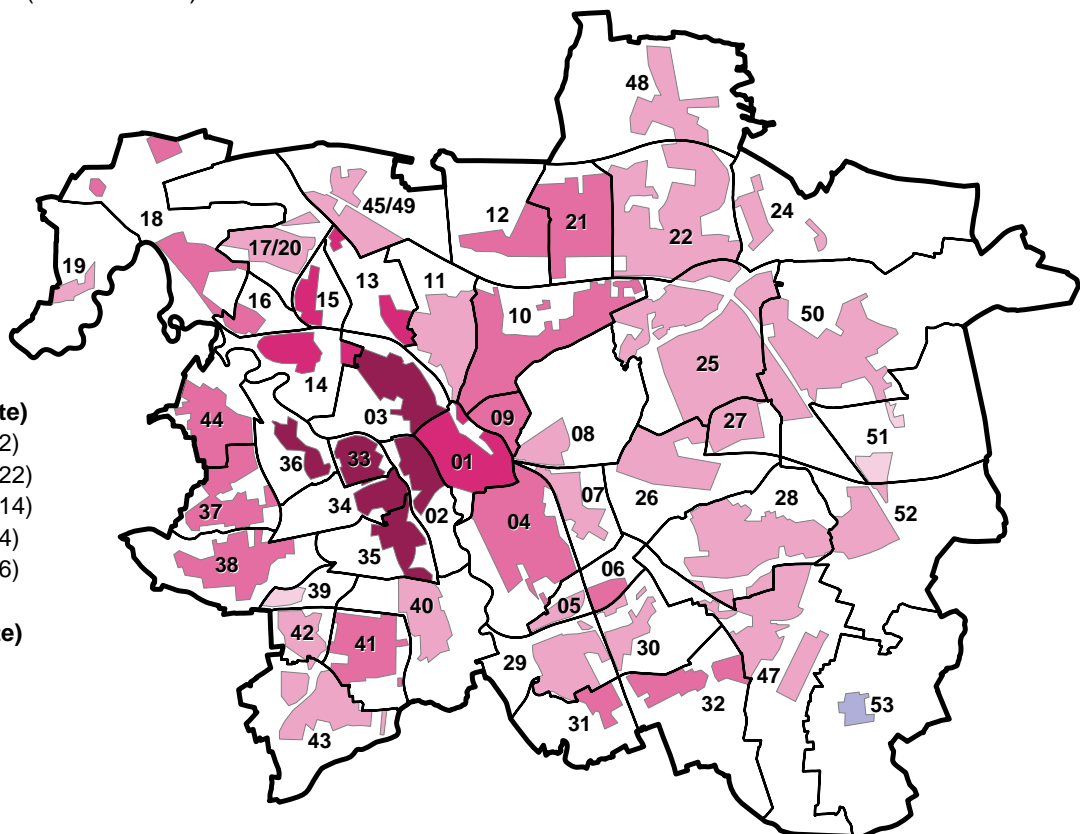
**Gesamtgewinn:
4,6 Prozentpunkte**

Gewinne (Prozentpunkte)

☐	unter	2,6	(2)
☐	2,6 bis unter	3,9	(22)
☐	3,9 bis unter	5,2	(14)
☐	5,2 bis unter	6,5	(4)
☐	6,5 und mehr		(6)

Verluste (Prozentpunkte)

☐	unter	1,0	(1)
---	-------	-----	-----

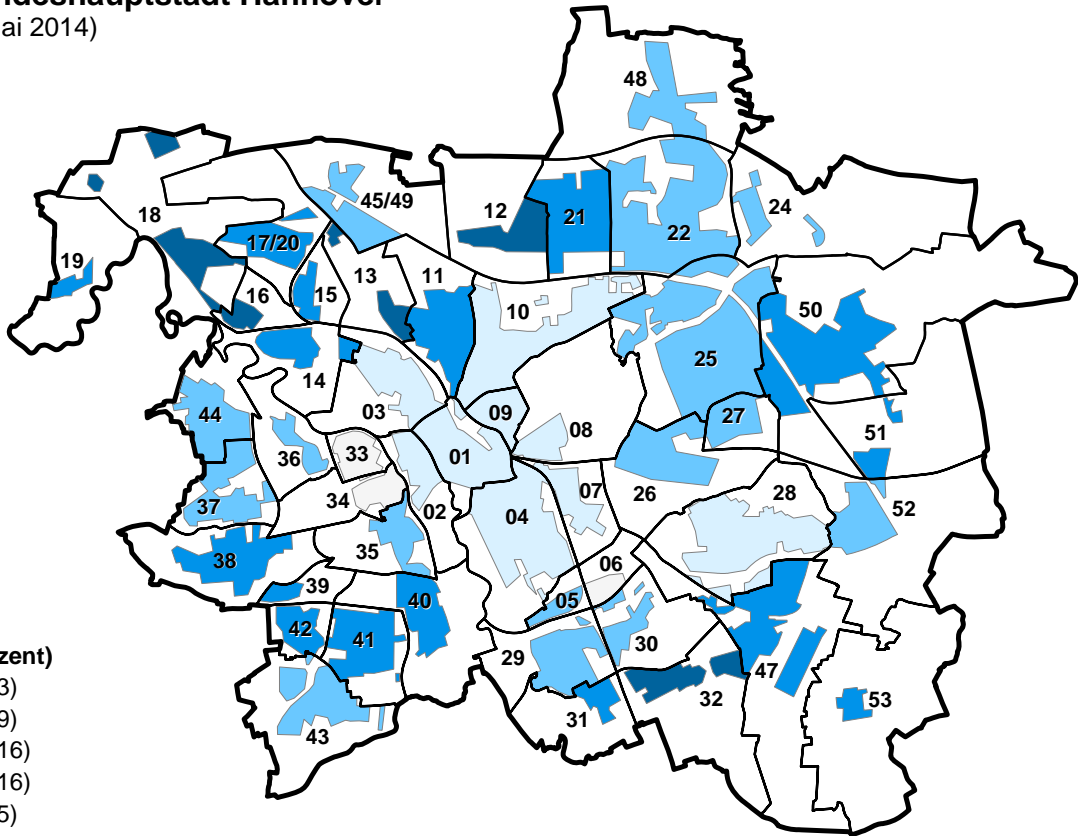


Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014
Stimmenanteile für Anke Tischler (AfD) in den
Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover
 (1. Wahlgang am 25. Mai 2014)

Gesamtergebnis:
4,4 Prozent

Stimmenanteile (in Prozent)

- unter 2,5 (3)
- 2,5 bis unter 3,8 (9)
- 3,8 bis unter 5,1 (16)
- 5,1 bis unter 6,4 (16)
- 6,4 und mehr (5)

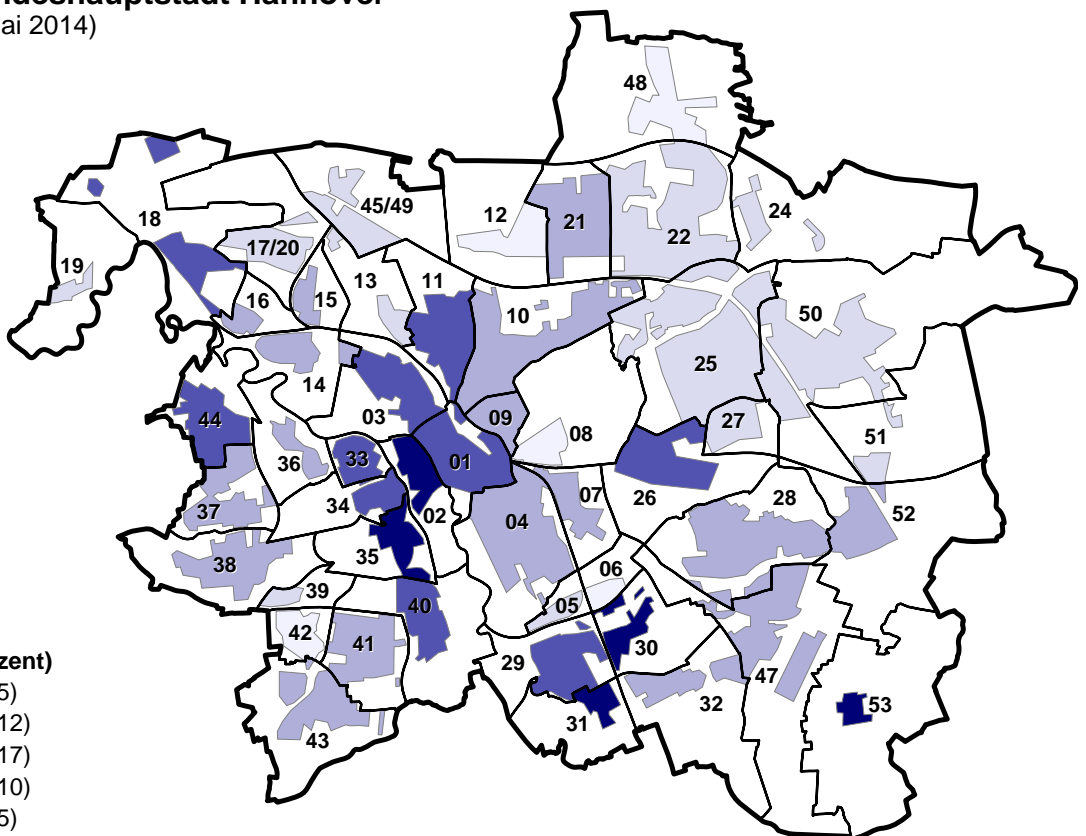


Stimmenanteile für Ralf Kleyer (Einzelwahlvorschlag) in den
Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover
 (1. Wahlgang am 25. Mai 2014)

Gesamtergebnis:
1,2 Prozent

Stimmenanteile (in Prozent)

- unter 0,8 (5)
- 0,8 bis unter 1,1 (12)
- 1,1 bis unter 1,4 (17)
- 1,4 bis unter 1,7 (10)
- 1,7 und mehr (5)



Gegenüber Dr. M. Matthiesen im Jahr 2006 erzielte Axel Brockmann die stärksten Zugewinne im äußersten Osten der Stadt. In Lahe, Misburg-Nord, Misburg-Süd und Wülferode konnte er, neben Leinhausen, mit über 5 Prozentpunkten besonders zulegen. Auffällig sind die großen Stimmenrückgänge für die CDU im traditionell konservativ wählenden Isernhagen-Süd. Hier erzielte Brockmann mit 61,4 Prozent zwar sein bestes Ergebnis, allerdings bei dem stadtweit stärksten Rückgang der CDU-Stimmen um 4,1 Prozentpunkte. Ein ähnliches Muster zeigt sich im Heideviertel. Hier bekommt der CDU-Kandidat 45 Prozent, muss aber 3,2 Prozentpunkte an Stimmen abgeben. Den höchsten Zugewinn erreichte Brockmann in Leinhausen mit 6,6 Prozentpunkten. Am wenigsten Unterstützung erhielt er in Linden-Nord mit 11,0 Prozent.

Der FDP-Kandidat Gerhard Kier ist nur noch in den Hochburgen der FDP im Osten der Stadt mit über 3 Prozent vertreten. In Bemerode, Isernhagen-Süd, Kirchrode, Lahe, Waldhausen, Waldheim und Zoo kommt er auf 3,4 Prozent oder mehr. Im Osten der Stadt sind aber auch gleichzeitig die stärksten Einbußen zu verzeichnen, im Stadtteil Zoo sind es 4,4 Prozentpunkte.

Der Kandidat der Linken, Michael Fleischmann, ist im Zentrum und im Westen der Stadt besonders erfolgreich. Die Stadtteile mit hohem Anteil an Linken-Wählerinnen und -Wählern sind in der Regel auch immer Stadtteile mit starken SPD-Stimmenanteilen. Vor allem in Linden scheint Fleischmann auch von den GRÜNEN-Wählerinnen und -Wählern zu profitieren, die nicht dem Aufruf der GRÜNEN nachgekommen sind, bei dieser Wahl die Stimme für Jagau abzugeben. In Linden-Nord erzielt Fleischmann einen Zuwachs von 12,3 Prozentpunkten und kommt dort mit 24,9 Prozent auf sein stärkstes Ergebnis regionsweit.

Anke Tischler von der AfD konnte besonders gut im Nordwesten der Stadt abschneiden. In den Stadtteilen mit geringer Wahlbeteiligung erzielte sie die besten Ergebnisse. In Stöcken, einem Stadtteil, der besonders stark durch Deindustrialisierungsprozesse geprägt ist, einen hohen Anteil an Arbeitern und auch an Arbeitslosen aufweist, konnte Tischler mit 7 Prozent ihr stadtweit stärkstes Ergebnis erzielen.

Ralf Kleyer hingegen konzentrierte seine Wählerstimmen auf das Stadtzentrum und auf Linden. In Linden-Süd bekam er 1,9 Prozent.

Gebietstypologie in der Stadt Hannover

Auf der Karte oben auf Seite 44 sehen wir neun Stadtteile im Osten der Stadt, die zu einem Cluster der privilegierten Stadtteile Hannovers anhand von Merkmalsbündeln zusammengefasst wurden. Soziale Lage, Wohnungsgrößen, Beschäftigungsquote und Bildungsmerkmale bündeln sich in Waldhausen, Waldheim, Bult, Zoo, Heideviertel, Kirchrode, Bult, Seelhorst, Isernhagen-Süd und Wülferode. Wir sehen dort mit 56 Prozent eine stark überdurchschnittliche Wahlbeteiligung - ein typisches Anzeichen privilegierter Quartierslagen. Vor allem die CDU ist in diesen Stadtteilen stark. Der CDU-Kandidat Axel Brockmann erreicht hier 48,7 Prozent, der SPD-Kandidat Hauke Jagau nur 38,4 Prozent. Allerdings konnte Brockmann das CDU-Ergebnis von 2006 in diesem Stadtteilcluster nicht halten und verlor 1,7 Prozentpunkte gegenüber dem Ergebnis von Dr. M. Matthiesen bei der letzten Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl.

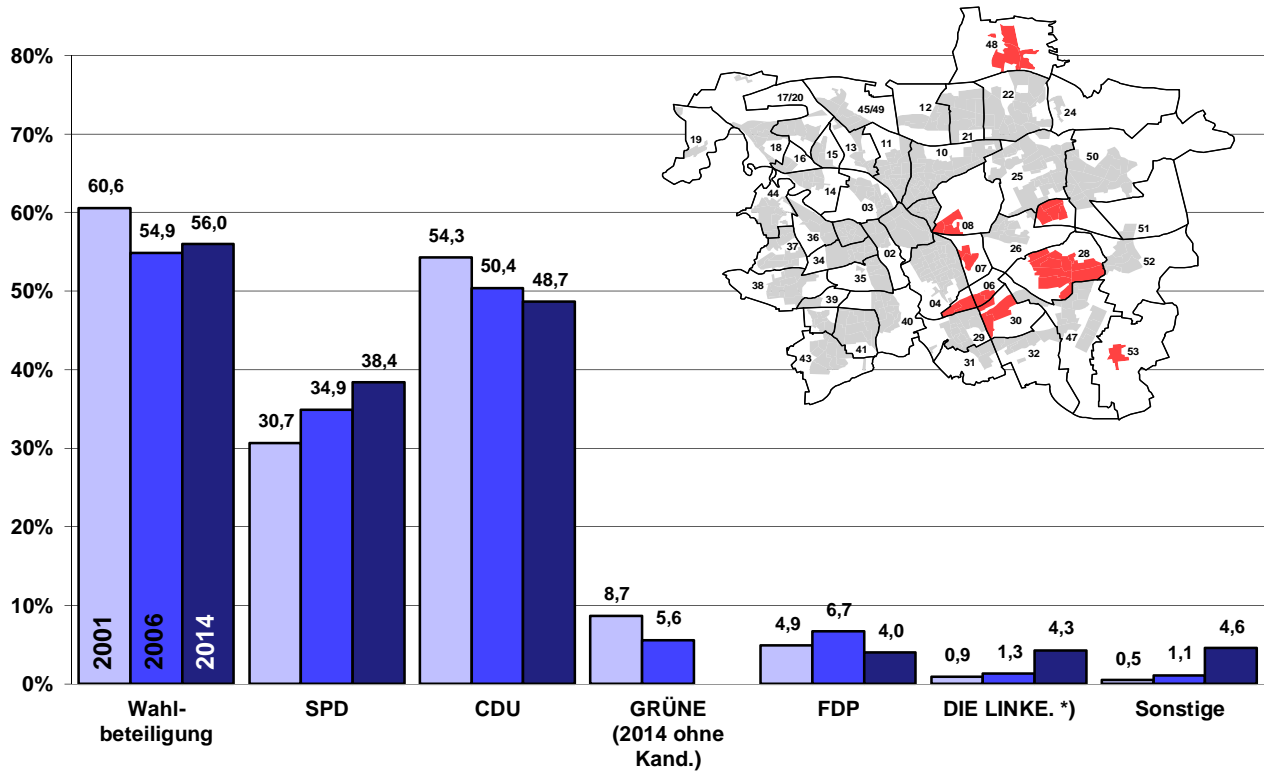
Die darunter liegende Karte zeigt eine spiegelbildliche Entwicklung. In den benachteiligten Stadtteilen, in denen die Beschäftigungsquote geringer ist und die Wohnungsgrößen kleiner ausfallen, ist die SPD stark. Jagau holt hier 51,5 Prozent, Brockmann nur 26,5 Prozent.

Weiter auf Seite 48

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in privilegierten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

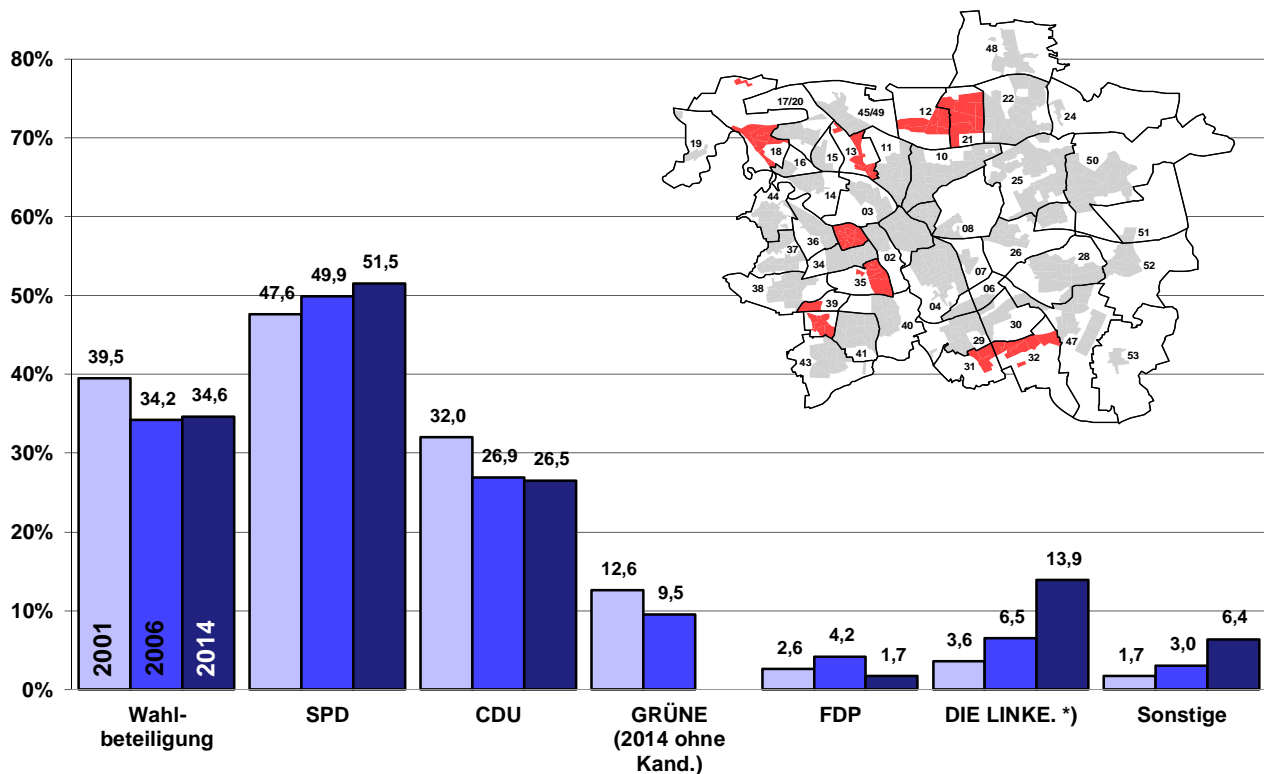
(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



Privilegierte Stadtteile: Waldhausen, Waldheim, Bult, Zoo, Heideviertel, Kirchrode, Seelhorst, Isernhagen-Süd, Wülferode

Ergebnisse in benachteiligten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

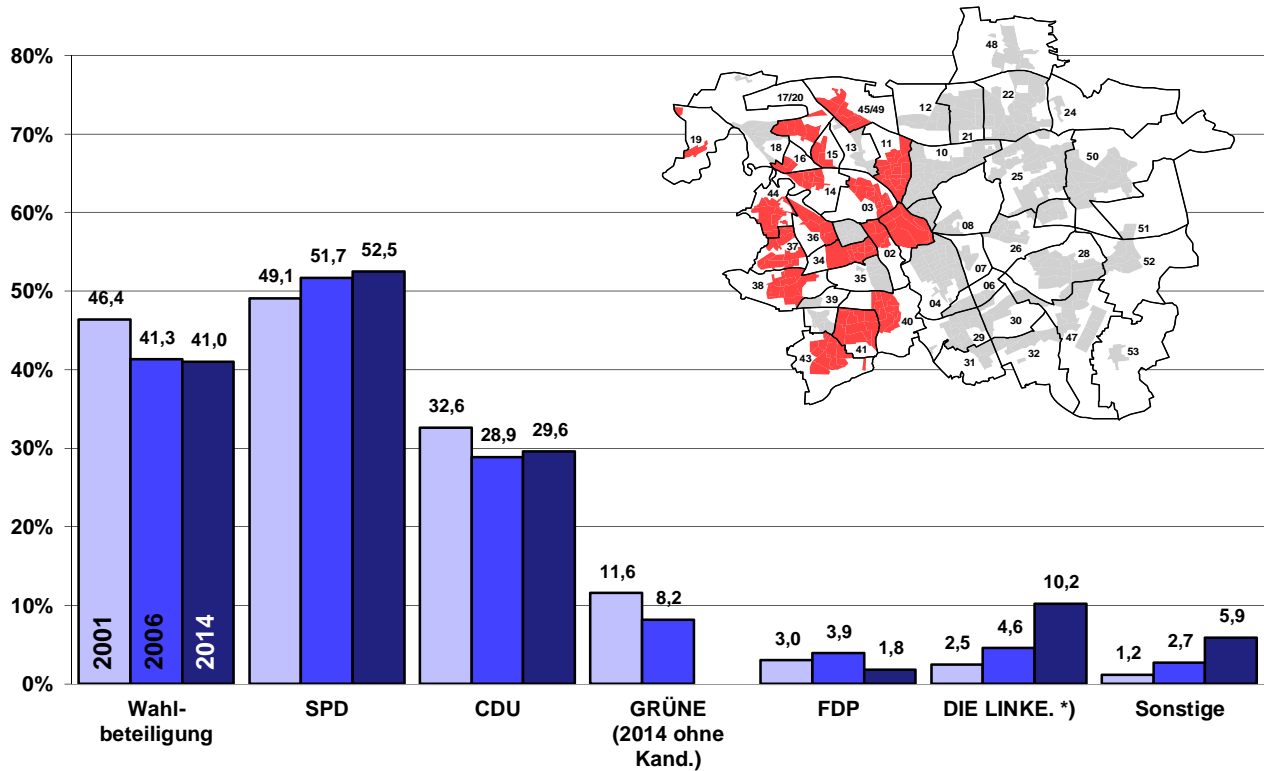
(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



Benachteiligte Stadtteile: Vahrenheide, Hainholz, Stöcken, Sahlkamp, Wülfel, Mittelfeld, Linden-Nord, Linden-Süd, Bornum, Mühlenberg

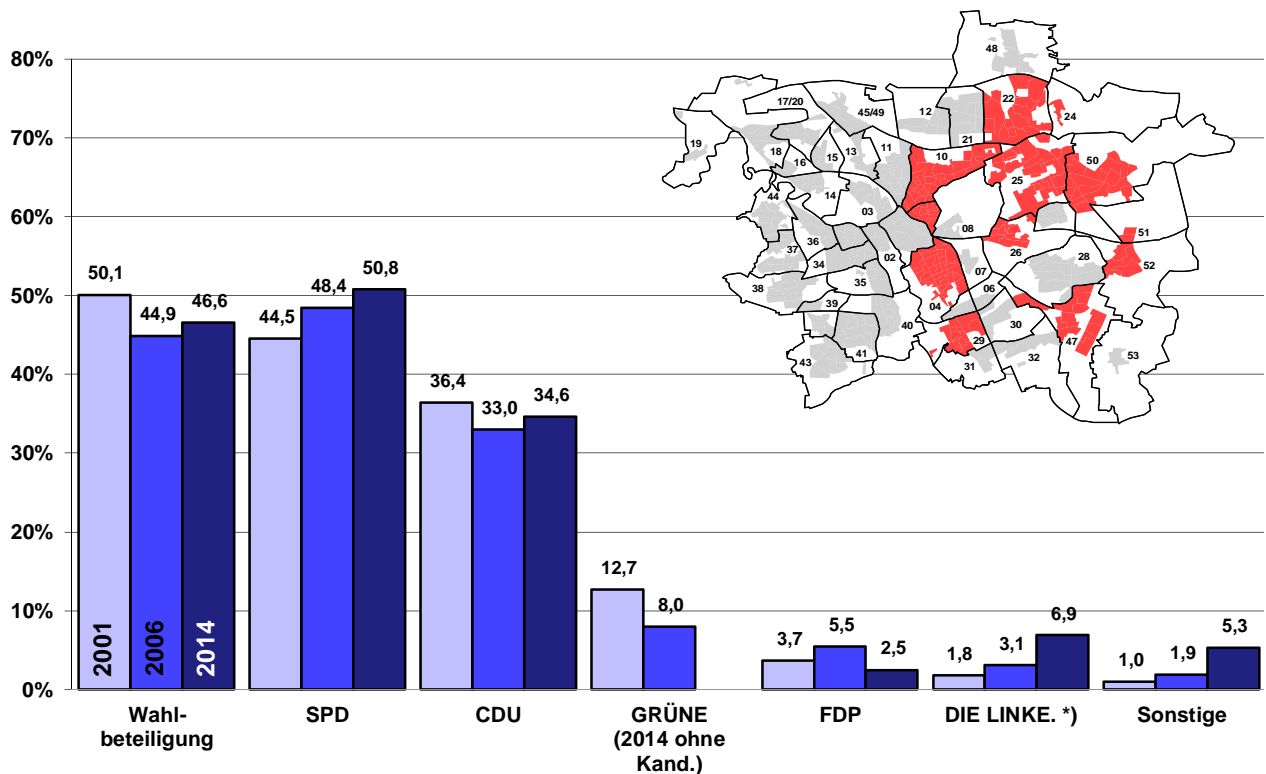
*) 2014: M. Fleischmann (DIE LINKE.) - 2006: S. Müller (Linksbündnis) - 2001: S. Müller (PDS)

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014
Ergebnisse in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im westlichen Stadtgebiet
 (1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



Westliche Stadtteile in überwiegend gesicherter sozialer Lage: Mitte, Calenberger Neustadt, Nordstadt, Vahrenwald, Herrenhausen, Burg, Leinhausen, Ledeburg/Nordhafen, Marienwerder, Linden-Mitte, Limmer, Davenstedt, Badenstedt, Ricklingen, Oberricklingen, Wettbergen, Ahlem, Vinnhorst/Brink-Hafen

Ergebnisse in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im östlichen Stadtgebiet
 (1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



Östliche Stadtteile in überwiegend gesicherter sozialer Lage: Südstadt, Oststadt, List, Bothfeld, Lahe, Groß-Buchholz, Kleefeld, Döhren, Bemerode, Misburg-Nord, Misburg-Süd, Anderten

*) 2014: M. Fleischmann (DIE LINKE.) - 2006: S. Müller (Linksbündnis) - 2001: S. Müller (PDS)

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 (1. Wahlgang am 25. Mai 2014)
Das Wahlergebnis nach Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover
(Veränderungen in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahlberechtigte		Wählerinnen u. Wähler		Wahlbeteiligung		Gültige Stimmen		SPD	
	2014	+/- 2006	2014	+/- 2006	2014	+/- 2006	2014	+/- 2006	2014 und 2006: H. Jagau	
									2014	+/- 2006
									2014	+/- 2006
01 Mitte	7.758	+1.044	2.927	+661	37,7	+3,9	2.885	+645	50,8	+4,6
02 Calenberger Neustadt	5.306	+370	2.498	+495	47,1	+6,5	2.462	+486	54,7	+6,9
03 Nordstadt	12.740	+1.140	5.846	+1.073	45,9	+4,8	5.743	+1.040	57,4	+9,5
04 Südstadt	33.333	+1.143	17.413	+1.718	52,2	+3,4	17.211	+1.699	53,6	+5,4
05 Waldhausen	1.795	-20	1.001	+45	55,8	+3,1	994	+44	38,1	+3,7
06 Waldheim	1.456	-50	877	-6	60,2	+1,6	860	-13	49,0	+8,9
07 Bult	2.210	-35	1.211	+36	54,8	+2,5	1.203	+38	43,1	+7,9
08 Zoo	3.878	+318	2.155	+238	55,6	+1,8	2.140	+233	42,8	+6,9
09 Oststadt	11.458	+384	5.464	+683	47,7	+4,5	5.402	+666	56,1	+6,9
10 List	35.798	+1.898	17.552	+2.136	49,0	+3,5	17.311	+2.063	56,8	+3,8
11 Vahrenwald	18.871	+941	6.629	+293	35,1	-0,2	6.537	+285	55,7	+0,6
12 Vahrenheide	5.869	+243	1.544	-79	26,3	-2,5	1.531	-45	47,4	-2,6
13 Hainholz	4.661	+302	1.157	+20	24,8	-1,3	1.137	+28	48,8	-4,5
14 Herrenhausen	5.745	+397	2.365	+259	41,2	+1,8	2.337	+255	53,2	+1,6
15 Burg	3.044	+28	1.361	+92	44,7	+2,6	1.338	+80	49,5	-1,4
16 Leinhausen	2.313	-53	882	-144	38,1	-5,3	881	-128	48,1	-9,8
17/20 Ledeburg/Nordhafen	4.562	+272	1.675	-55	36,7	-3,6	1.654	-47	50,5	-4,2
18 Stöcken	8.620	+676	2.536	+99	29,4	-1,3	2.501	+110	50,4	-2,2
19 Marienwerder	1.961	-9	733	-46	37,4	-2,1	727	-41	49,9	+1,5
21 Sahlkamp	9.760	-140	3.361	-140	34,4	-1,0	3.332	-125	44,3	-1,0
22 Bothfeld	16.713	+173	8.451	+124	50,6	+0,3	8.384	+150	45,9	+0,0
24 Lahe	1.429	+173	595	+53	41,6	-1,6	592	+59	43,1	+1,6
25 Groß-Buchholz	20.107	+498	8.374	+52	41,6	-0,8	8.296	+79	45,9	-0,6
26 Kleefeld	9.612	+743	4.409	+548	45,9	+2,4	4.360	+541	48,6	+2,4
27 Heideviertel	4.265	+16	2.332	+26	54,7	+0,4	2.316	+32	41,8	+3,4
28 Kirchrode	9.203	+601	5.249	+419	57,0	+0,9	5.196	+403	32,8	+2,2
29 Döhren	11.288	+181	5.235	+305	46,4	+2,0	5.185	+313	51,4	+0,6
30 Seelhorst	2.766	+5	1.423	-75	51,4	-2,9	1.405	-79	48,8	+1,8
31 Wülfel	3.390	+149	1.200	+84	35,4	+1,0	1.194	+92	47,3	-5,0
32 Mittelfeld	6.054	+47	2.061	-82	34,0	-1,7	2.036	-66	47,6	-1,7
33 Linden-Nord	12.595	+768	6.012	+1.113	47,7	+6,3	5.888	+1.054	59,1	+9,7
34 Linden-Mitte	9.195	+735	4.515	+721	49,1	+4,3	4.458	+710	60,9	+9,1
35 Linden-Süd	6.452	+677	2.237	+367	34,7	+2,3	2.173	+326	57,2	+3,9
36 Limmer	4.559	+219	1.828	+97	40,1	+0,2	1.792	+81	53,5	-0,3
37 Davenstedt	8.440	+4	3.890	-278	46,1	-3,3	3.842	-248	46,2	-5,5
38 Badenstedt	8.965	+447	3.326	-213	37,1	-4,4	3.297	-191	52,0	-2,5
39 Bornum	954	-52	344	-47	36,1	-2,8	343	-43	43,4	+1,7
40 Ricklingen	9.827	+345	3.732	-27	38,0	-1,6	3.662	-38	50,5	-0,9
41 Oberricklingen	8.197	+130	3.431	-192	41,9	-3,0	3.393	-179	55,2	-0,9
42 Mühlenberg	4.238	-198	1.218	-201	28,7	-3,3	1.198	-193	47,7	-4,0
43 Wettbergen	10.399	+240	4.647	-159	44,7	-2,6	4.596	-149	44,3	-4,2
44 Ahlem	7.705	+334	2.933	-81	38,1	-2,8	2.900	-73	48,4	-3,3
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	5.226	-16	2.078	-155	39,8	-2,8	2.056	-135	49,3	-0,3
47 Bemeroode	14.165	+1.404	5.962	+780	42,1	+1,5	5.918	+793	42,4	+0,0
48 Isernhagen-Süd	2.274	-41	1.345	+73	59,1	+4,2	1.337	+75	23,3	+2,5
50 Misburg-Nord	17.831	+292	7.111	+126	39,9	+0,1	7.047	+172	47,7	-2,2
51 Misburg-Süd	2.245	+78	788	-83	35,1	-5,1	783	-74	42,4	-3,9
52 Anderten	6.310	+107	2.747	-74	43,5	-2,0	2.726	-63	45,9	+0,4
53 Wülferode	718	-1	410	+6	57,1	+0,9	408	+15	47,8	-2,3
Landeshauptstadt Hannover	406.260	+16.907	177.070	+10.605	43,6	+0,8	174.967	+10.637	50,3	+1,9

von den gültigen Stimmen erhielt die Kandidatin/der Kandidat der ...											Stadtteile	
CDU		FDP		DIE LINKE.		AfD	Einzelbew.	2006: sonst. Kandidatinnen u. Kandidaten				
2014: A. Brockmann 2006: Dr. M. Matthiesen		2014: G. Chr. Kier 2006: Dr. N. Tilsen		2014: M. Fleischmann 2006: S. Müller (Linksb.)		2014: A. Tischler	2014: R. Kleyer	insg.	dar. D. Klawunde (GRÜNE)			
2014	+/- 2006	2014	+/- 2006	2014	+/- 2006							
32,1	-1,3	3,1	-4,1	8,8	+5,2	3,7	1,6	9,6	7,5	01 Mitte		
22,9	-3,1	1,9	-2,4	15,1	+9,2	3,6	1,8	16,0	12,6	02 Calenberger Neustadt		
20,4	+0,1	1,7	-2,0	15,9	+7,2	3,2	1,4	19,4	16,8	03 Nordstadt		
32,2	-0,3	2,3	-2,9	6,9	+3,9	3,6	1,3	11,1	9,7	04 Südstadt		
48,1	-1,4	4,3	-2,5	4,2	+3,0	4,3	0,9	8,1	7,5	05 Waldhausen		
39,5	-0,7	4,2	-2,4	4,9	+4,0	2,0	0,5	12,1	11,0	06 Waldheim		
44,6	-2,2	3,0	-3,4	5,2	+3,2	3,0	1,1	9,7	8,3	07 Bult		
44,6	-1,1	4,3	-4,4	4,1	+2,9	3,5	0,7	8,5	7,4	08 Zoo		
27,6	+1,1	2,8	-3,0	9,1	+5,1	3,4	1,1	14,5	13,3	09 Oststadt		
28,0	+1,6	2,2	-2,3	8,2	+4,4	3,6	1,1	12,4	10,8	10 List		
26,5	+1,4	1,8	-2,5	8,8	+3,3	5,8	1,4	9,9	7,4	11 Vahrenwald		
35,6	+0,5	1,6	-3,2	8,3	+4,1	6,4	0,7	6,0	3,1	12 Vahrenheide		
29,6	+3,5	2,0	-2,6	12,0	+6,0	6,6	1,0	10,1	6,5	13 Hainholz		
27,6	-0,2	2,5	-1,7	9,9	+5,4	5,4	1,3	12,0	8,8	14 Herrenhausen		
33,7	-2,5	1,4	-2,6	8,9	+6,4	5,2	1,3	6,4	3,3	15 Burg		
35,3	+6,6	1,2	-1,8	7,7	+4,5	6,4	1,2	7,2	4,4	16 Leinhausen		
34,0	+3,1	2,7	-1,2	5,8	+2,7	5,9	1,0	7,4	4,6	17/20 Ledeburg/Nordhafen		
30,8	+1,4	1,8	-3,1	8,4	+3,9	7,0	1,6	8,6	4,9	18 Stöcken		
35,6	+0,1	1,4	-3,0	6,7	+3,1	5,4	1,0	7,9	4,8	19 Marienwerder		
38,5	-0,3	2,0	-4,0	7,7	+4,8	6,3	1,2	7,1	4,1	21 Sahlkamp		
40,9	+3,4	2,8	-4,1	5,0	+3,2	4,6	0,9	7,9	6,2	22 Bothfeld		
43,2	+5,5	3,4	-3,5	5,4	+3,0	4,1	0,8	11,4	6,6	24 Lahe		
39,9	+3,8	2,6	-4,1	6,1	+3,1	4,7	0,8	7,8	5,2	25 Groß-Buchholz		
35,0	-0,2	3,0	-2,7	7,5	+3,0	4,3	1,6	8,5	6,4	26 Kleefeld		
45,0	-3,2	2,7	-2,5	5,7	+3,6	3,9	0,9	6,0	4,9	27 Heideviertel		
54,7	-2,1	4,4	-2,3	3,8	+2,9	3,1	1,1	5,0	4,1	28 Kirchrode		
33,9	+1,5	1,9	-2,0	7,3	+3,8	4,0	1,5	9,4	7,6	29 Döhren		
38,0	-1,5	2,7	-2,8	4,8	+3,2	3,9	1,8	6,4	5,0	30 Seelhorst		
35,5	+3,2	2,3	-2,1	7,5	+3,9	5,6	1,8	7,4	5,3	31 Wülfel		
34,6	-1,0	2,0	-3,4	8,2	+4,6	6,5	1,2	6,2	4,2	32 Mittelfeld		
11,0	+0,3	1,0	-1,3	24,9	+12,3	2,4	1,5	25,0	21,7	33 Linden-Nord		
13,6	-1,3	1,6	-1,3	20,2	+11,3	2,2	1,4	21,5	19,2	34 Linden-Mitte		
17,2	+0,8	1,6	-0,8	18,4	+8,8	3,8	1,9	18,2	15,2	35 Linden-Süd		
19,6	+0,8	1,7	-1,0	19,9	+11,7	4,1	1,1	16,5	13,0	36 Limmer		
39,2	+4,2	1,8	-1,7	6,8	+4,3	4,7	1,3	7,3	4,5	37 Davenstedt		
32,0	+3,4	1,6	-2,0	8,0	+4,2	5,2	1,3	9,5	6,5	38 Badenstedt		
40,8	-0,7	3,5	-0,1	5,5	+1,4	5,8	0,9	9,1	4,4	39 Bornum		
33,0	+1,5	1,5	-2,4	8,1	+3,8	5,3	1,6	9,1	6,4	40 Ricklingen		
29,7	+1,0	1,7	-2,0	6,9	+3,9	5,2	1,3	8,5	5,8	41 Oerricklingen		
35,5	+2,2	2,6	-2,1	7,8	+3,1	6,2	0,3	5,6	3,1	42 Mühlenberg		
43,0	+3,4	1,6	-2,3	5,0	+2,6	4,9	1,2	5,7	3,9	43 Wettbergen		
36,3	+2,5	1,9	-2,1	6,9	+4,1	5,0	1,5	7,7	4,4	44 Ahlem		
38,3	+3,3	1,7	-2,7	6,0	+2,9	4,0	0,8	7,9	4,9	45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen		
41,7	-0,4	3,2	-2,4	6,2	+3,5	5,3	1,2	7,2	5,4	47 Bemerode		
61,4	-4,1	6,4	-2,3	3,6	+3,0	4,8	0,6	4,4	3,3	48 Isernhagen-Süd		
37,9	+5,0	2,3	-3,7	5,8	+2,6	5,4	0,9	8,0	5,1	50 Misburg-Nord		
43,4	+5,4	2,8	-4,2	4,7	+2,2	5,7	0,9	6,2	3,7	51 Misburg-Süd		
40,8	+0,2	2,5	-3,2	5,4	+3,4	4,3	1,1	6,1	4,2	52 Anderten		
41,7	+5,1	2,0	-1,6	1,2	-0,6	5,6	1,7	7,9	5,6	53 Wülferode		
33,3	+0,8	2,3	-2,7	8,5	+4,6	4,4	1,2	10,2	8,0	Landeshauptstadt Hannover		

In diesem Merkmalscluster, das die Stadtteile Vahrenheide, Hainholz, Stöcken, Sahlkamp, Wüfel, Mittelfeld, Linden-Nord, Linden-Süd, Bornum und Mühlenberg umfasst, erzielt Michael Fleischmann mit der Linken seine besten Ergebnisse von durchschnittlich 13,9 Prozent der Stimmen. Die Wahlbeteiligung ist hier mit 34,5 Prozent besonders niedrig.

Die Karte mit den überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im westlichen Stadtgebiet (S. 45) zeigt Stadtteile, in denen traditionell die SPD stark ist. Jagau erzielt hier 52,5 Prozent bei stark zurückgegangener Wahlbeteiligung, die durchschnittlich in diesen Stadtteilen nur noch 41 Prozent betrug.

Die darunter liegende Karte mit den überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im östlichen Stadtgebiet ähnelt dem Cluster der mittleren Lagen im Westen der Stadt. Brockmann schneidet hier mit 34,6 Prozent etwas besser ab, kann aber seinem Konkurrenten Jagau nicht gefährlich werden.

4.2 Ergebnisse der Stichwahl am 15. Juni 2014

Auch in der Stichwahl konnte Hauke Jagau im Zentrum und im Westteil Hannovers Erfolge verzeichnen. In der Nordstadt erhielt er 72,4 Prozent, in Linden-Mitte 80,7 Prozent und in Linden-Nord sogar 85 Prozent der Wählerstimmen. In diesen Stadtteilen lässt sich gegenüber der Hauptwahl ein hoher prozentualer Zuwachs dzugunsten Jagaus erkennen. Jagau profitiert auf den ersten Blick von den Stimmanteilen des Kandidaten der Linken, der im ersten Wahlgang in diesen Stadtteilen ein überdurchschnittlich starkes Wahlergebnis erzielen konnte. Der prozentuale Zuwachs schlägt sich jedoch nicht in absoluten Stimmgewinnen nieder, da hier die Wahlbeteiligung gegenüber dem ersten Wahlgang stark zurückging (S.51 unten).

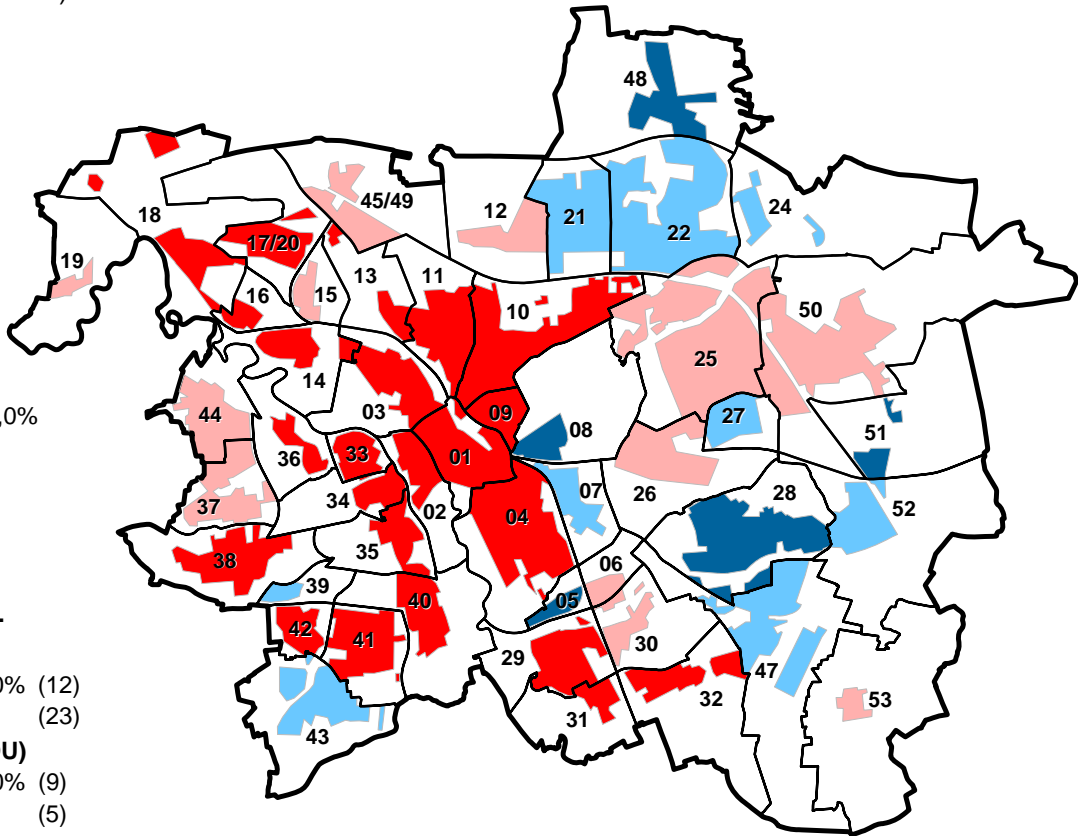
Wie auch in der im ersten Wahlgang war Axel Brockmann überwiegend im Osten der Stadt erfolgreich. Im Stadtteil Waldhausen erreichte Brockmann 57,9 Prozent, in Kirchrode 66,2 Prozent und in Isernhagen-Süd 76,9 Prozent der Wählerstimmen. Hier erreicht er große Zuwächse an Prozentpunkten gegenüber dem ersten Wahlgang, in Isernhagen-Süd steigerte er sich um 15,5 Prozentpunkte. Diese drei Stadtteile zeichnen sich durch eine überdurchschnittlich hohe Wahlbeteiligung aus, so dass wie auch im ersten Wahlgang ein Zusammenhang zwischen hoher Wahlbeteiligung und Erfolgen Brockmanns zu sehen ist (S.54 oben).

Insgesamt konnte der CDU-Kandidat von den acht Stadtteilen, die sich durch eine besonders hohe Wahlbeteiligung vom Rest absetzen, sechs für sich entscheiden, während Hauke Jagau nur in den kleinen Stadtteilen Waldheim und Wülferode, das mit einer Wahlbeteiligung von 42 Prozent die höchste Wählermobilisierung verzeichnen kann, mehr Stimmen als Brockmann erreichte.

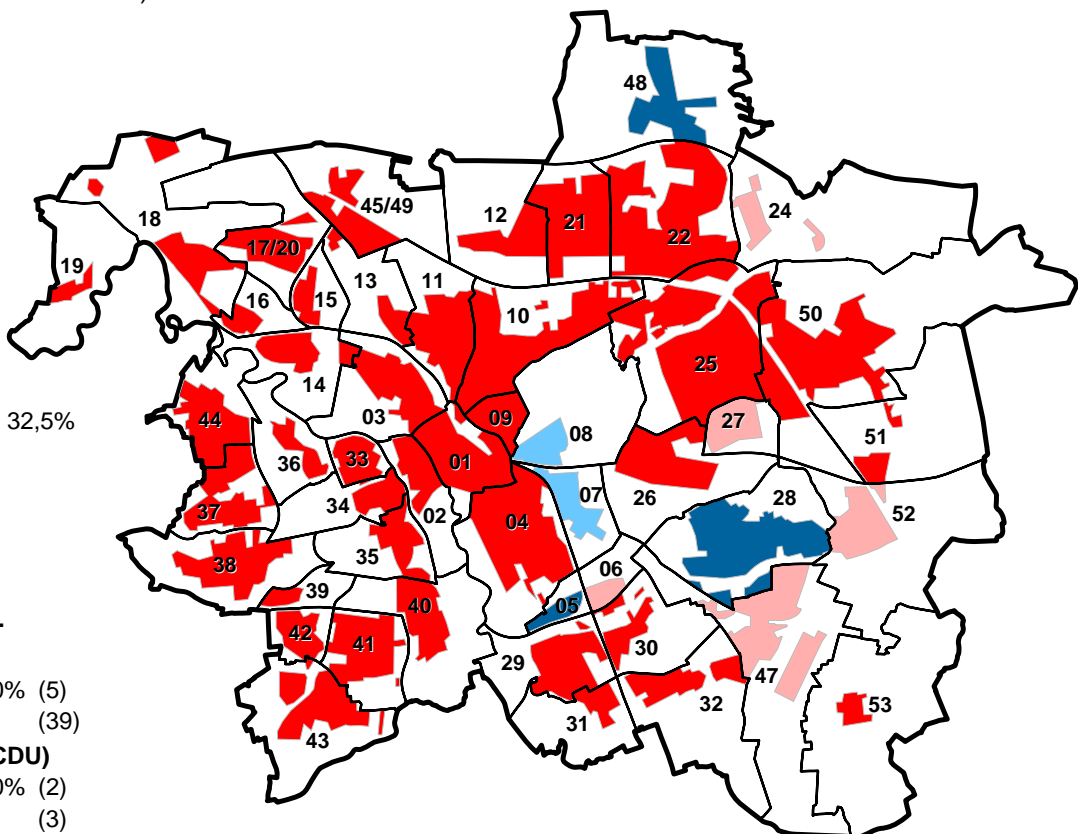
Im gesamten Stadtgebiet Hannovers lag die Wahlbeteiligung mit 25 Prozent deutlich unter der Beteiligung an der Hauptwahl, in der noch 43,6 Prozent der Wahlberechtigten zur Wahl gingen. Damit sank die Wahlbeteiligung um 18,6 Prozentpunkte. Von den insgesamt 26 Stadtteilen, die eine Wahlbeteiligung unter dem Durchschnitt von 25 Prozent aufweisen, kann Axel Brockmann dagegen nur vier für sich entscheiden. Die übrigen Stadtteile mit geringer Wahlbeteiligung, die mehrheitlich dem Cluster der Benachteiligten zuzuordnen sind, darunter Mühlenberg mit 15,9 Prozent, Vahrenheide mit 14,3 Prozent und Hainholz mit 11,5 Prozent als negative Spitzenreiter, gingen allesamt an Hauke Jagau.

Als entscheidender Faktor für den Sieg Jagaus im Stadtgebiet mit insgesamt 57 Prozent der Wählerstimmen sind die Erfolge in den bevölkerungsreichsten Stadtteilen Hannovers zu sehen. Mit Ausnahme von Bothfeld, Groß-Buchholz und Bemeroode im Osten Hannovers gingen alle großen Stadtteile an Hauke Jagau. Er gewann deutlich in der List, in Linden und in der Südstadt, wobei in diesen Stadtteilen ein starker Rückgang der Wahlbeteiligung gegenüber der Hauptwahl zu erkennen ist, der durch die dort traditionell hohe Wählerbindung an die Linke und die GRÜNEN erklärbar ist. Weiterhin lässt sich in Bezug auf die Zahl der absoluten Stimmen in der Nordstadt, Linden, der List und der Südstadt eine deutlich negative Entwicklung für Hauke Jagau erkennen. Gegenüber der Hauptwahl verlor er hier über ein Drittel seiner Stimmen. Dennoch holte Jagau hier unterm Strich die Zahl an absoluten Stimmen, die letztlich für seinen Erfolg im Stadtgebiet sorgten.

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014
Stimmenmehrheiten in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover
 (Stichwahl am 15. Juni 2014)








Stimmenmehrheiten in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover 2006
 (Stichwahl am 24. September 2006)

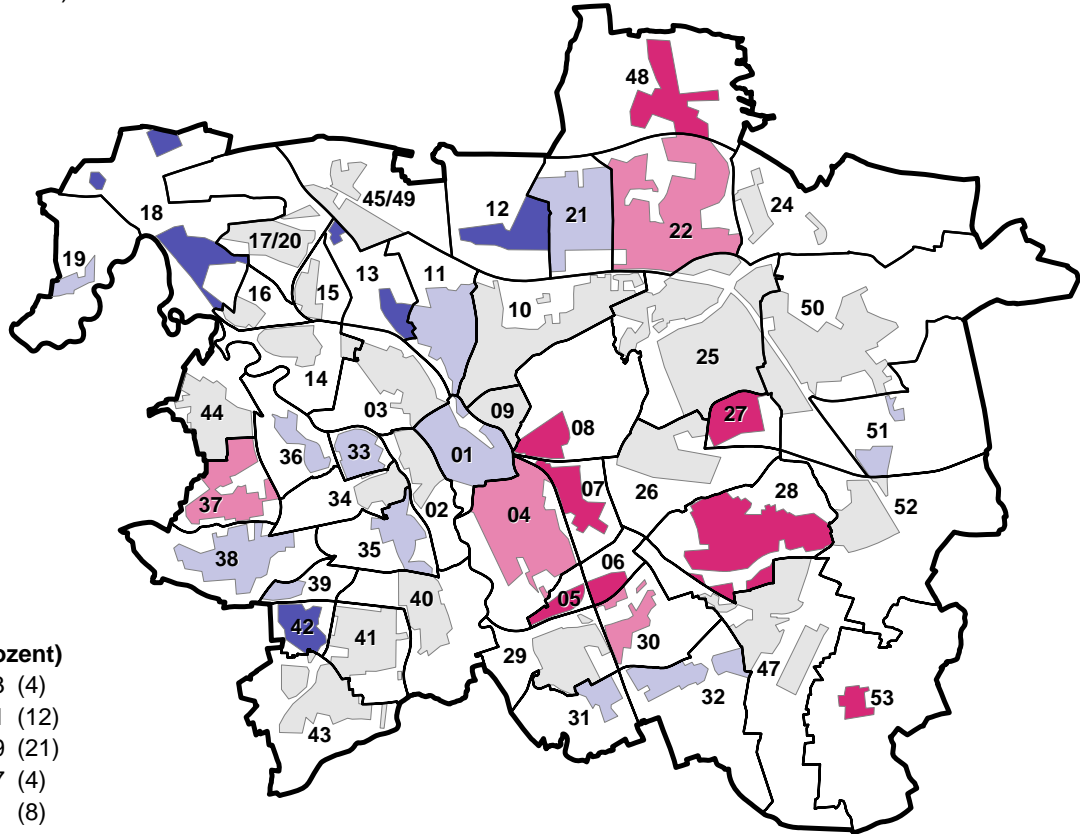


Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014
Wahlbeteiligung in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover
 (Stichwahl am 15. Juni 2014)

Gesamtergebnis:
 25,0 Prozent

Wahlbeteiligung (in Prozent)






	unter 16,3	(4)
	16,3 bis unter 22,1	(12)
	22,1 bis unter 27,9	(21)
	27,9 bis unter 33,7	(4)
	33,7 und mehr	(8)

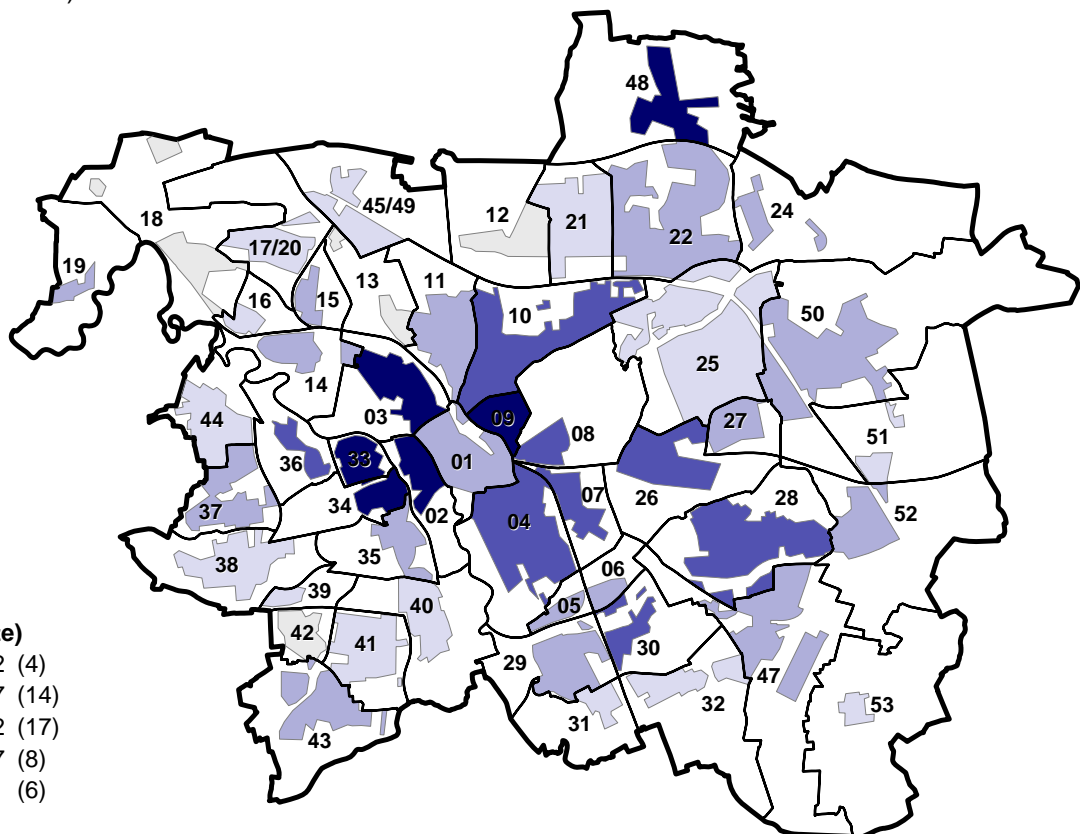


Veränderung der Wahlbeteiligung im Vergleich zum 1. Wahlgang
 (Hauptwahl am 25. Mai 2014)

Gesamtverlust:
 18,6 Prozentpunkte

Verluste (Prozentpunkte)

	unter 14,2	(4)
	14,2 bis unter 16,7	(14)
	16,7 bis unter 19,2	(17)
	19,2 bis unter 21,7	(8)
	21,7 und mehr	(6)

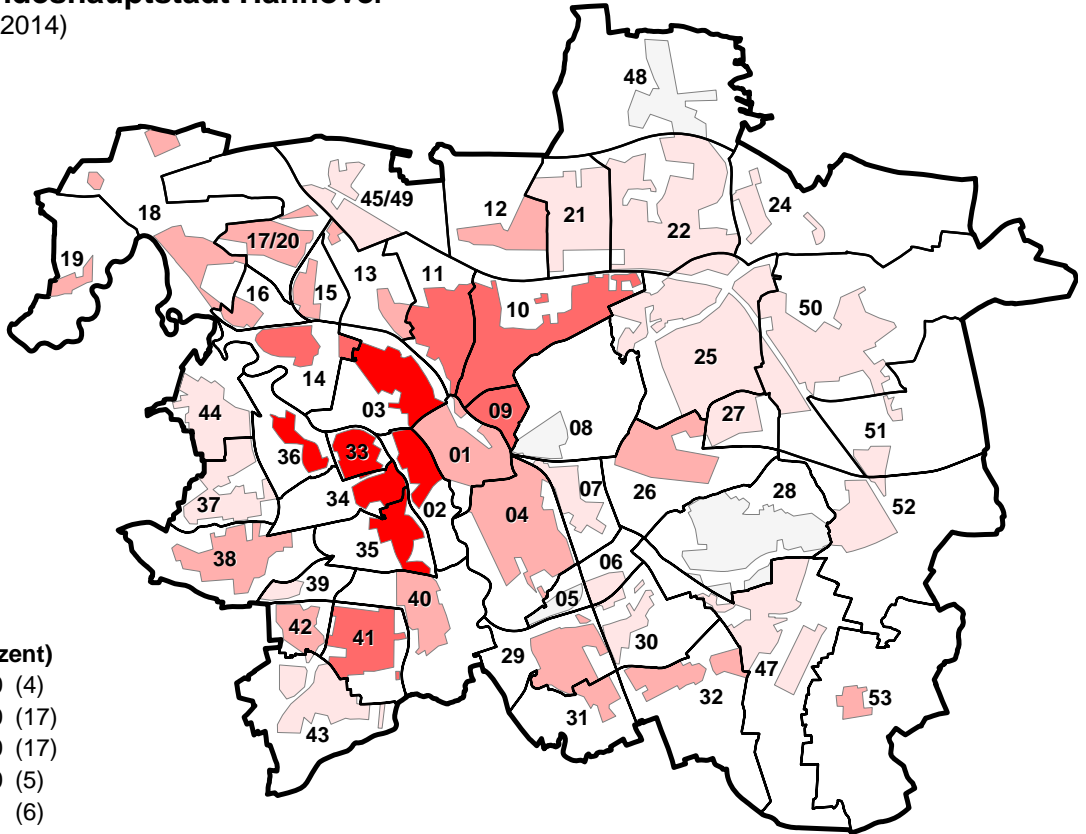


Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014
Stimmenanteile für Hauke Jagau (SPD) in den
Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover
 (Stichwahl am 15. Juni 2014)

Gesamtergebnis:
57,0 Prozent

Stimmenanteile (in Prozent)

☐	unter	45,0	(4)
☐	45,0 bis unter	53,0	(17)
☐	53,0 bis unter	61,0	(17)
☐	61,0 bis unter	69,0	(5)
☐	69,0 und mehr		(6)



Veränderungen der Stimmenanteile für Hauke Jagau
im Vergleich zum 1. Wahlgang
 (Hauptwahl am 25. Mai 2014)

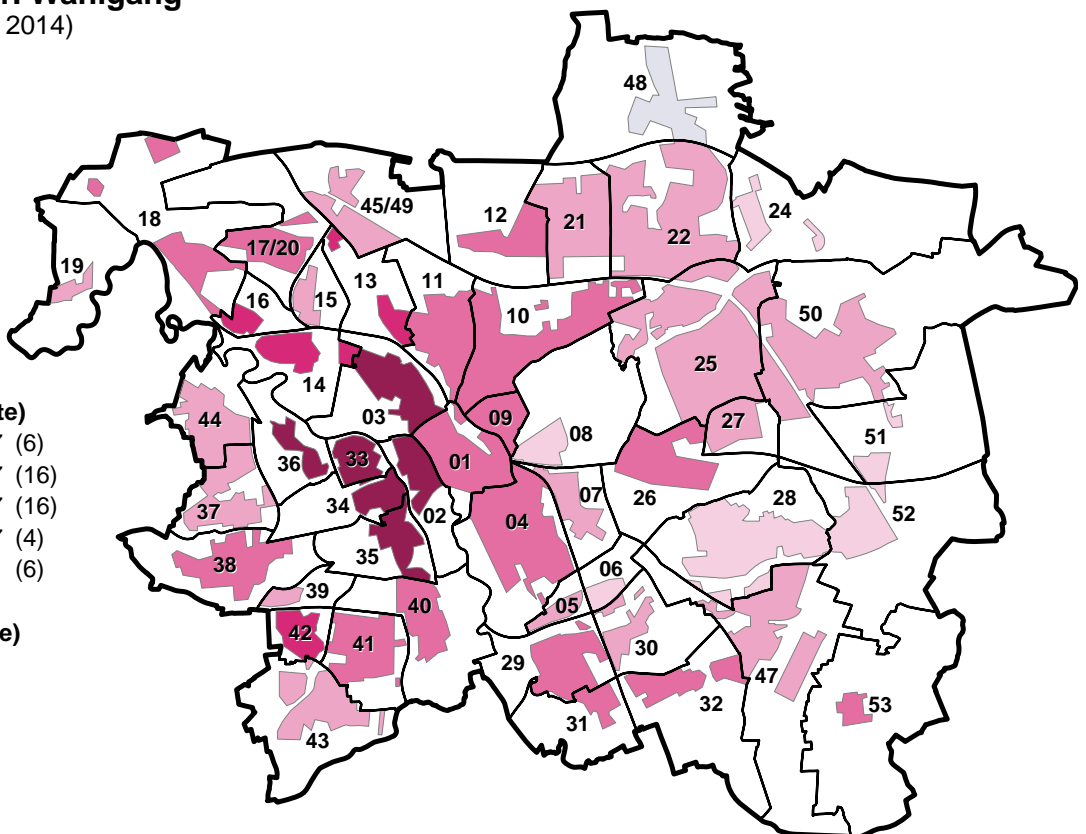
Gesamtgewinn:
6,7 Prozentpunkte

Gewinne (Prozentpunkte)

☐	unter	2,7	(6)
☐	2,7 bis unter	5,7	(16)
☐	5,7 bis unter	8,7	(16)
☐	8,7 bis unter	11,7	(4)
☐	11,7 und mehr		(6)

Verluste (Prozentpunkte)

☐	unter	0,7	(1)
---	-------	-----	-----

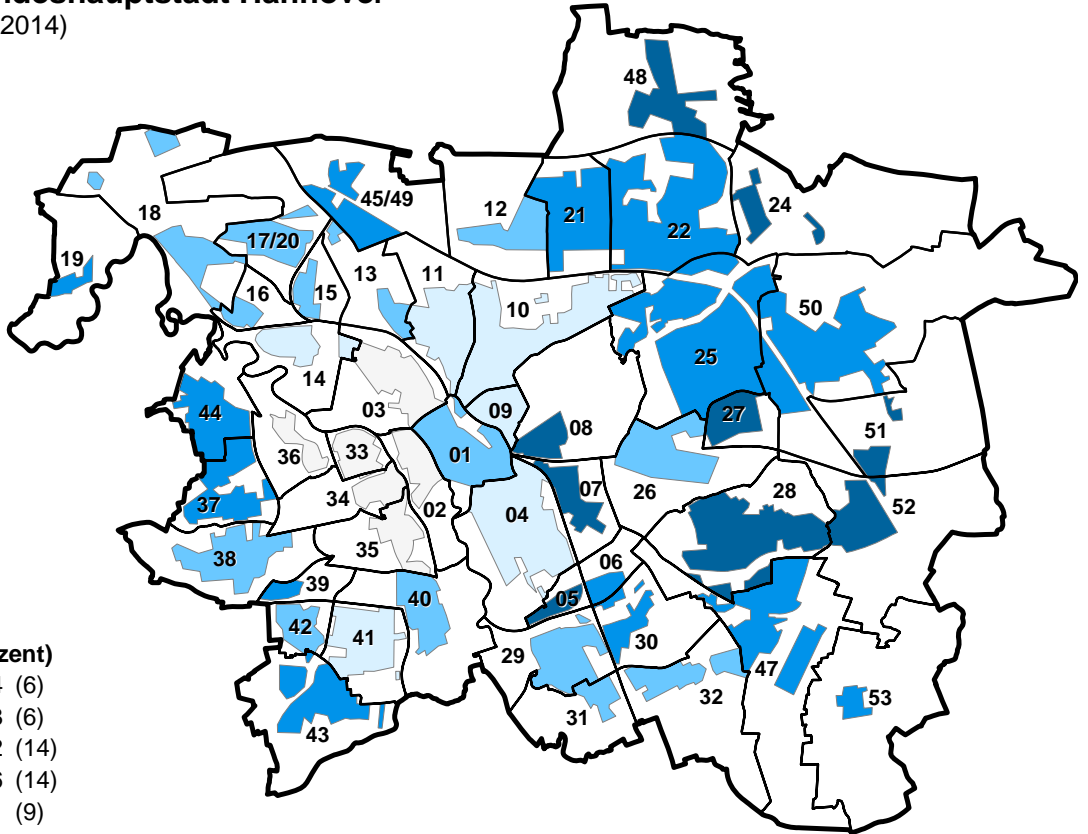


Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014
Stimmenanteile für Axel Brockmann (CDU) in den
Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover
 (Stichwahl am 15. Juni 2014)

Gesamtergebnis:
43,0 Prozent

Stimmenanteile (in Prozent)

☐	unter	33,4	(6)
☐	33,4 bis unter	39,8	(6)
☐	39,8 bis unter	46,2	(14)
☐	46,2 bis unter	52,6	(14)
☐	52,6 und mehr		(9)

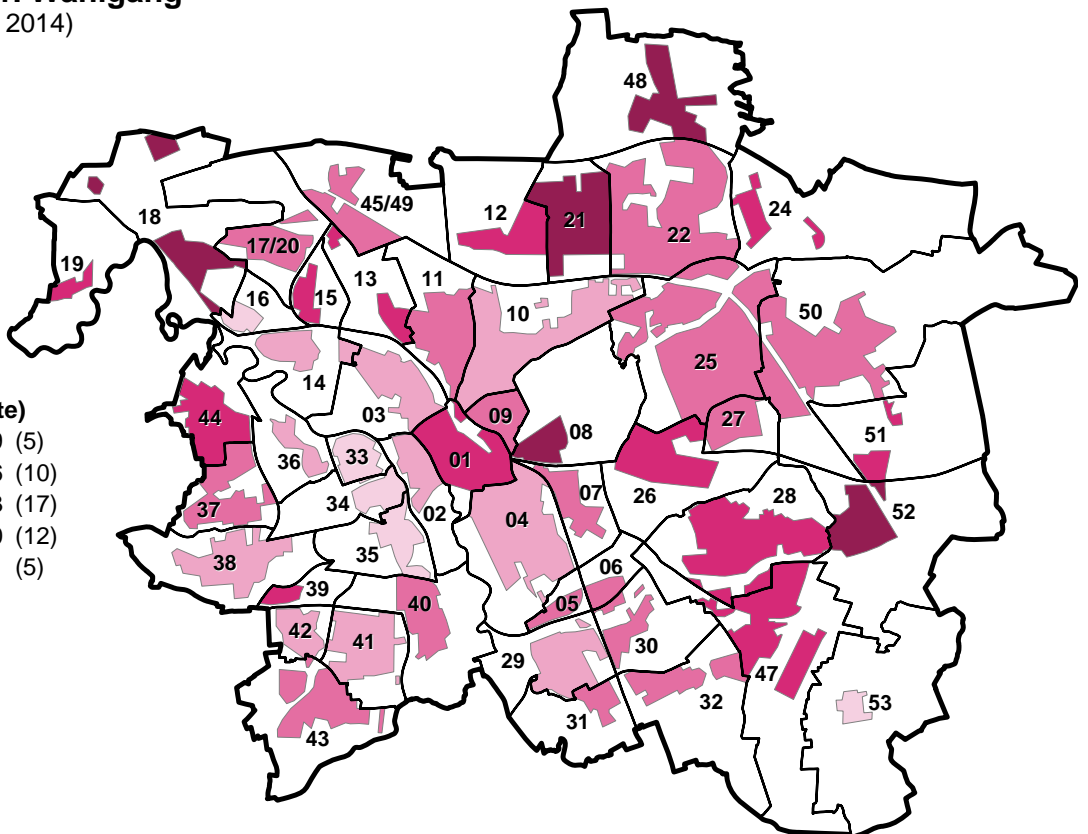


Veränderungen der Stimmenanteile für Axel Brockmann
im Vergleich zum 1. Wahlgang
 (Hauptwahl am 25. Mai 2014)

Gesamtgewinn:
9,7 Prozentpunkte

Gewinne (Prozentpunkte)

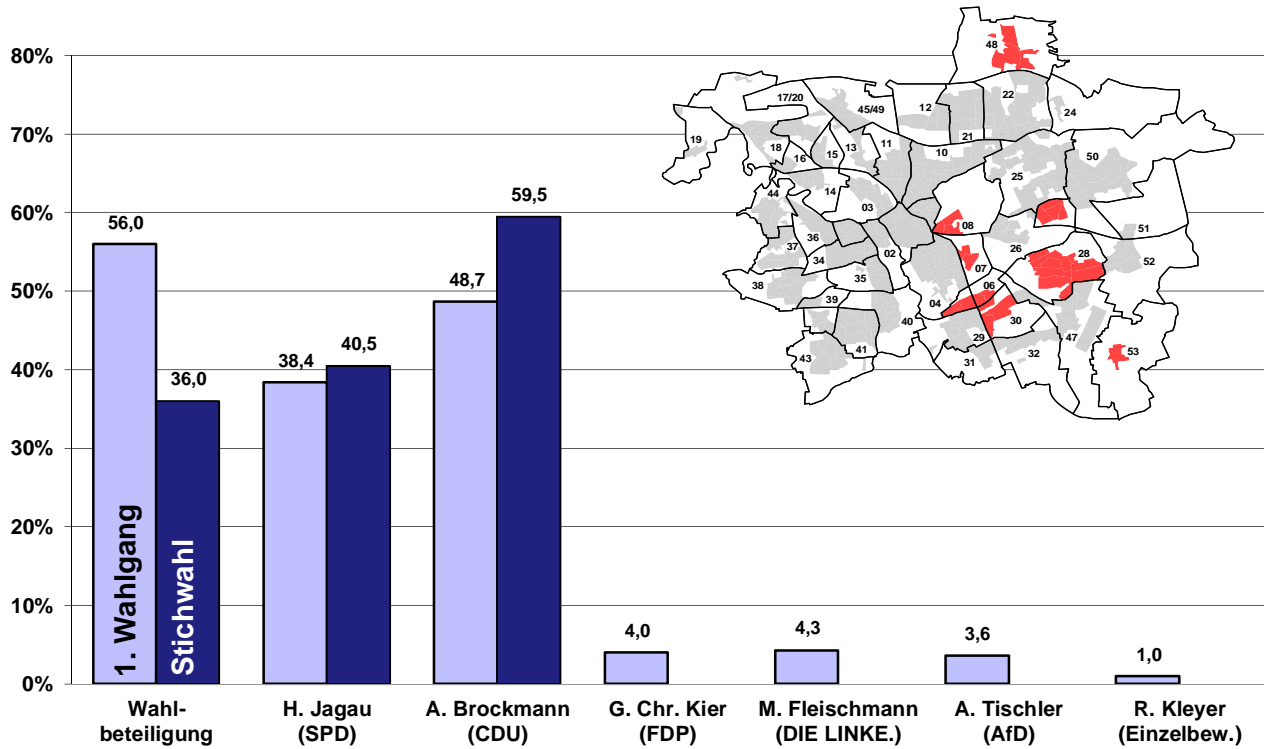
☐	unter	6,9	(5)
☐	6,9 bis unter	8,6	(10)
☐	8,6 bis unter	10,3	(17)
☐	10,3 bis unter	12,0	(12)
☐	12,0 und mehr		(5)



Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in privilegierten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

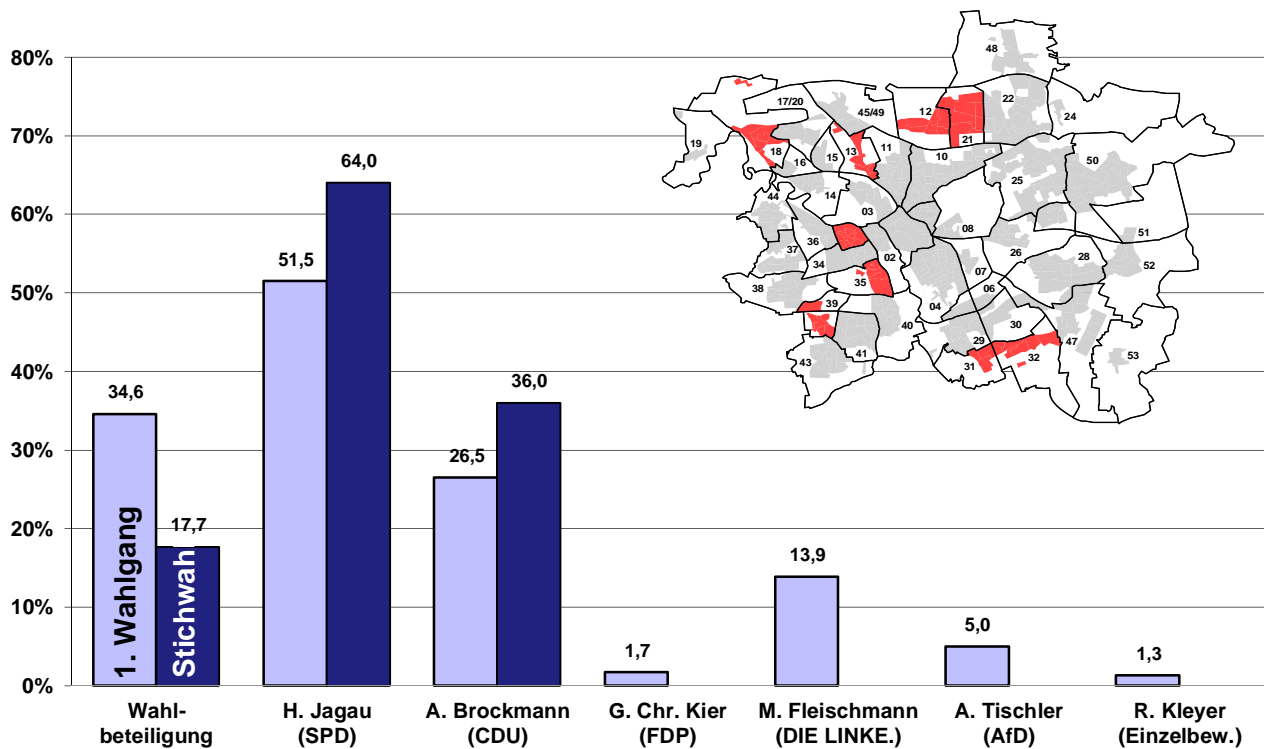
(Stichwahl am 15. Juni 2014)



Privilegierte Stadtteile: Waldhausen, Waldheim, Bult, Zoo, Heideviertel, Kirchrode, Seelhorst, Isernhagen-Süd, Wülferode

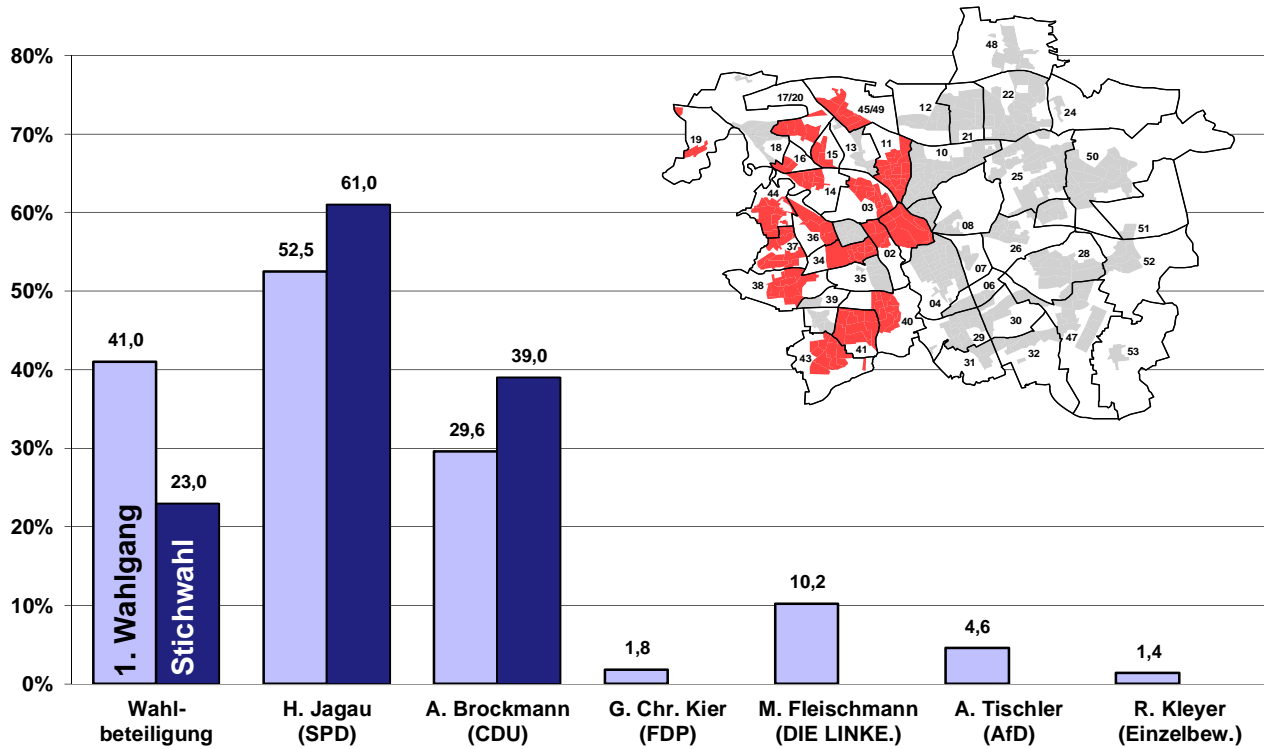
Ergebnisse in benachteiligten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

(Stichwahl am 15. Juni 2014)



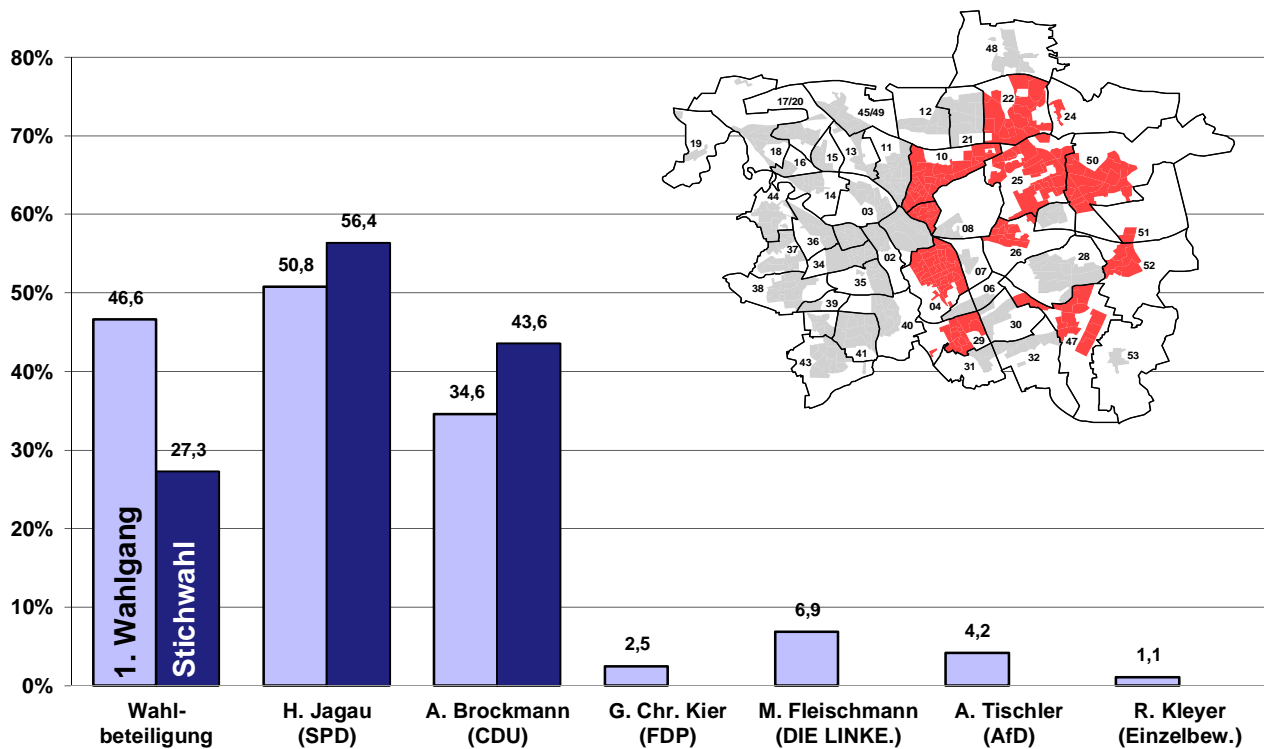
Benachteiligte Stadtteile: Vahrenheide, Hainholz, Stöcken, Sahlkamp, Wülfel, Mittelfeld, Linden-Nord, Linden-Süd, Bornum, Mühlenberg

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014
Ergebnisse in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im westlichen Stadtgebiet
 (Stichwahl am 15. Juni 2014)



Westliche Stadtteile in überwiegend gesicherter sozialer Lage: Mitte, Calenberger Neustadt, Nordstadt, Vahrenwald, Herrenhausen, Burg, Leinhausen, Ledeburg/Nordhafen, Marienwerder, Linden-Mitte, Limmer, Davenstedt, Badenstedt, Ricklingen, Oberricklingen, Wettbergen, Ahlem, Vinnhorst/Brink-Hafen

Ergebnisse in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im östlichen Stadtgebiet
 (Stichwahl am 15. Juni 2014)



Östliche Stadtteile in überwiegend gesicherter sozialer Lage: Südstadt, Oststadt, List, Bothfeld, Lahe, Groß-Buchholz, Kleefeld, Döhren, Bemerode, Misburg-Nord, Misburg-Süd, Anderten

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 (Stichwahl am 15. Juni 2014)
Das Wahlergebnis nach Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

(Veränderungen gegenüber der Hauptwahl am 25. Mai 2014 in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahlberechtigte		Wählerinnen u. Wähler		Wahlbeteiligung ¹⁾		Gültige Stimmen		von den gültigen Stimmen erhielt ...			
	Stichwahl	+/- 1. Wahlg.	Stichwahl	+/- 1. Wahlg.	Stichwahl	+/- 1. Wahlg.	Stichwahl	+/- 1. Wahlg.	H. Jagau (SPD)		A. Brockmann (CDU)	
									Stichwahl	+/- 1. Wahlg.	Stichwahl	+/- 1. Wahlg.
01 Mitte	7.821	+63	1.471	-1.456	18,8	-18,9	1.454	-1.431	57,3	+6,5	42,7	+10,6
02 Calenberger Neustadt	5.339	+33	1.245	-1.253	23,3	-23,8	1.230	-1.232	69,4	+14,7	30,6	+7,7
03 Nordstadt	12.797	+57	3.014	-2.832	23,6	-22,3	2.982	-2.761	72,4	+15,0	27,6	+7,2
04 Südstadt	33.445	+112	10.279	-7.134	30,7	-21,5	10.185	-7.026	60,3	+6,7	39,7	+7,5
05 Waldhausen	1.799	+4	692	-309	38,5	-17,3	689	-305	42,1	+4,0	57,9	+9,8
06 Waldheim	1.460	+4	601	-276	41,2	-19,0	597	-263	51,4	+2,4	48,6	+9,1
07 Bult	2.219	+9	758	-453	34,2	-20,6	753	-450	46,1	+3,0	53,9	+9,3
08 Zoo	3.881	+3	1.323	-832	34,1	-21,5	1.319	-821	43,0	+0,2	57,0	+12,4
09 Oststadt	11.502	+44	2.881	-2.583	25,0	-22,7	2.850	-2.552	63,8	+7,7	36,2	+8,6
10 List	35.907	+109	9.893	-7.659	27,6	-21,4	9.813	-7.498	64,1	+7,3	35,9	+7,9
11 Vahrenwald	18.933	+62	3.409	-3.220	18,0	-17,1	3.385	-3.152	63,7	+8,0	36,3	+9,8
12 Vahrenheide	5.886	+17	844	-700	14,3	-12,0	837	-694	53,9	+6,5	46,1	+10,5
13 Hainholz	4.693	+32	538	-619	11,5	-13,3	531	-606	60,1	+11,3	39,9	+10,3
14 Herrenhausen	5.768	+23	1.329	-1.036	23,0	-18,2	1.319	-1.018	64,5	+11,3	35,5	+7,9
15 Burg	3.052	+8	781	-580	25,6	-19,1	774	-564	54,4	+4,9	45,6	+11,9
16 Leinhausen	2.323	+10	529	-353	22,8	-15,3	525	-356	59,4	+11,3	40,6	+5,3
17/20 Ledeburg/Nordhafen	4.576	+14	1.026	-649	22,4	-14,3	1.021	-633	56,4	+5,9	43,6	+9,6
18 Stöcken	8.640	+20	1.403	-1.133	16,2	-13,2	1.385	-1.116	56,5	+6,1	43,5	+12,7
19 Marienwerder	1.964	+3	388	-345	19,8	-17,6	386	-341	53,4	+3,5	46,6	+11,0
21 Sahlkamp	9.790	+30	1.881	-1.480	19,2	-15,2	1.867	-1.465	49,4	+5,1	50,6	+12,1
22 Bothfeld	16.733	+20	5.278	-3.173	31,5	-19,1	5.251	-3.133	49,3	+3,4	50,7	+9,8
24 Lahe	1.433	+4	348	-247	24,3	-17,3	344	-248	45,6	+2,5	54,4	+11,2
25 Groß-Buchholz	20.160	+53	5.163	-3.211	25,6	-16,0	5.125	-3.171	50,5	+4,6	49,5	+9,6
26 Kleefeld	9.635	+23	2.567	-1.842	26,6	-19,3	2.553	-1.807	54,3	+5,7	45,7	+10,7
27 Heideviertel	4.271	+6	1.537	-795	36,0	-18,7	1.528	-788	45,5	+3,7	54,5	+9,5
28 Kirchrode	9.212	+9	3.363	-1.886	36,5	-20,5	3.337	-1.859	33,8	+1,0	66,2	+11,5
29 Döhren	11.305	+17	3.121	-2.114	27,6	-18,8	3.090	-2.095	58,2	+6,8	41,8	+7,9
30 Seelhorst	2.768	+2	880	-543	31,8	-19,6	871	-534	51,9	+3,1	48,1	+10,1
31 Wülfel	3.400	+10	690	-510	20,3	-15,1	688	-506	55,8	+8,5	44,2	+8,7
32 Mittelfeld	6.064	+10	1.101	-960	18,2	-15,8	1.093	-943	56,1	+8,5	43,9	+9,3
33 Linden-Nord	12.630	+35	2.703	-3.309	21,4	-26,3	2.640	-3.248	85,0	+25,9	15,0	+4,0
34 Linden-Mitte	9.236	+41	2.339	-2.176	25,3	-23,8	2.321	-2.137	80,7	+19,8	19,3	+5,7
35 Linden-Süd	6.478	+26	1.079	-1.158	16,7	-18,0	1.055	-1.118	77,7	+20,5	22,3	+5,1
36 Limmer	4.577	+18	950	-878	20,8	-19,3	935	-857	72,7	+19,2	27,3	+7,7
37 Davenstedt	8.450	+10	2.456	-1.434	29,1	-17,0	2.433	-1.409	50,8	+4,6	49,2	+10,0
38 Badenstedt	8.990	+25	1.965	-1.361	21,9	-15,2	1.948	-1.349	60,0	+8,0	40,0	+8,0
39 Bornum	956	+2	201	-143	21,0	-15,1	199	-144	48,7	+5,3	51,3	+10,5
40 Ricklingen	9.852	+25	2.203	-1.529	22,4	-15,6	2.184	-1.478	57,6	+7,1	42,4	+9,4
41 Oberricklingen	8.216	+19	2.120	-1.311	25,8	-16,1	2.097	-1.296	63,2	+8,0	36,8	+7,1
42 Mühlenberg	4.257	+19	677	-541	15,9	-12,8	675	-523	56,6	+8,9	43,4	+7,9
43 Wettbergen	10.419	+20	2.860	-1.787	27,4	-17,3	2.847	-1.749	47,8	+3,5	52,2	+9,2
44 Ahlem	7.718	+13	1.794	-1.139	23,2	-14,9	1.782	-1.118	51,9	+3,5	48,1	+11,8
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	5.238	+12	1.260	-818	24,1	-15,7	1.253	-803	52,0	+2,7	48,0	+9,7
47 Bemerode	14.201	+36	3.537	-2.425	24,9	-17,2	3.519	-2.399	47,7	+5,3	52,3	+10,6
48 Isernhagen-Süd	2.278	+4	846	-499	37,1	-22,0	841	-496	23,1	-0,2	76,9	+15,5
50 Misburg-Nord	17.850	+19	4.129	-2.982	23,1	-16,8	4.102	-2.945	52,6	+4,9	47,4	+9,5
51 Misburg-Süd	2.254	+9	468	-320	20,8	-14,3	462	-321	45,0	+2,6	55,0	+11,6
52 Anderten	6.316	+6	1.623	-1.124	25,7	-17,8	1.607	-1.119	47,2	+1,3	52,8	+12,0
53 Wülferode	718	+0	302	-108	42,1	-15,0	302	-106	53,6	+5,8	46,4	+4,7
Landeshauptstadt Hannover	407.410	+1.150	101.845	-75.225	25,0	-18,6	100.984	-73.983	57,0	+6,7	43,0	+9,7

5. Parteihochburgen und Wahlbeteiligung bei der Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 in der Landeshauptstadt Hannover

5.1 Ergebnisse der Hauptwahl am 25. Mai 2014

In diesem Kapitel verlassen wir die Analyse der Städte, Gemeinden und Stadtteile und widmen uns den Wahlbezirken. Wahlbezirke sind die kleinste statistische Einheit, die für die Erklärung von Merkmalszusammenhängen zur Verfügung stehen. In Hannover existieren 386 Wahlbezirke, die über ihre Merkmalsausprägungen zusammengefasst werden können. In diesem Kapitel werden die Ergebnisse des Merkmals Wahlbeteiligung und die Parteienhochburgen ausgewertet.

Hochburgen und Kellerbezirke der Wahlbeteiligung

Einen ersten Blick werfen wir auf die Wahlbezirke, in denen bei den Wahlen seit 2002 eine überdurchschnittliche Wahlbeteiligung zu beobachten war (S. 61).

Die Wahlbezirke mit einer hohen Wahlbeteiligung liegen hauptsächlich im Osten der Stadt, zumeist in den Stadtteilen, die weiter oben als ein Cluster der privilegierten Stadtteile zusammengefasst wurden. Gegenüber 2006 ist die Wahlbeteiligung in diesen Quartieren von 52,7 auf 54,2 Prozent gestiegen. Während in den privilegierten Stadtteilen der CDU-Kandidat Axel Brockmann die meisten Stimmen verbuchen kann, liegt in den Hochburgen der Wahlbeteiligung der SPD-Kandidat Hauke Jagau vorne. Er erreicht 47,1 Prozent, während Brockmann nur 39,6 Prozent der Stimmen bekommt.

Dieser scheinbare Widerspruch, Jagau übertrifft in den traditionell CDU-nahen Stadtteilen mit hoher Wahlbeteiligung den CDU-Kandidaten Brockmann, lässt sich über zwei Indikatoren erklären. Zum einen schneidet Jagau im ersten Wahlgang im Stadtgebiet Hannover fast flächendeckend überdurchschnittlich gut ab. Zum anderen gewinnt er vor allem dort, wo er trotz des geringen Zuspruchs zur Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl im Reservoir des Rot-Grünen Lagers überdurchschnittlich mobilisieren kann. Dies gelingt dem CDU-Kandidaten, wie bereits oben beschrieben, zwar im Umland, aber im Stadtgebiet kann Brockmann keine Mobilisierungsgewinne verbuchen.

Der Blick auf die sogenannten Kellerbezirke der Wahlbeteiligung zeigt zudem, dass Jagau hier noch stärker ist als in den Hochburgen der Wahlbeteiligung. Traditionell kann die SPD in den Wahlbezirken mit einer geringen Wahlbeteiligung, in denen der Anteil der Politikverdrossenen besonders groß ist, am meisten punkten. Es sind die Quartiere, in denen die SPD ihre traditionellen Hochburgen in Teilen noch mobilisieren kann. Gegenüber 2006 muss Jagau dieses Jahr aber trotz des Aufrufs der GRÜNEN geringe Verluste hinnehmen.

In diesen Quartieren ist auch die Linke stark, die hier mit ihrem Kandidaten Michael Fleischmann durchschnittlich 11,9 Prozent erreicht und ihren Anteil von 2006 fast verdoppelt. Der CDU-Kandidat hingegen kommt in den Kellerbezirken der Wahlbeteiligung, in denen nur ein Viertel aller Wahlberechtigten zur Wahl gegangen sind, nur 27,9 Prozent, kann aber gegenüber 2006 leicht hinzugewinnen.

Es profitiert von dem Protestwählerpotenzial hier aber die Kandidatin der AfD, die den Hauptteil der 7,8 Prozent in der Spalte Sonstige auf Seite 61 ausmacht.

Parteihochburgen

Auf Seite 62 sehen wir die Hochburgen der SPD. In diesen Stimmbezirken hat die SPD seit 2002 mindestens 46,9 Prozent der Stimmen erreicht. Die SPD-Hochburgen liegen hauptsächlich im Westen und Nordwesten der Stadt Hannover. Der SPD-Kandidat kann in seinen eigenen Hochburgen das Niveau von 2006 nicht halten und verliert 2,2 Prozentpunkte.

Ganz anders das Bild in den GRÜNEN-Hochburgen. Die GRÜNEN, die auf die Aufstellung einer eigenen Kandidatin oder eines Kandidaten verzichteten, verhalfen Jagau in den zentrumsnahen GRÜNEN-Hochburgen zu erheblichen Stimmengewinnen. Von 52,1 auf 60,1 Prozent konnte der SPD-Kandidat hier sein Ergebnis steigern. Aber auch Michael Fleischmann von der Linken profitierte von der GRÜNEN-Abstinz und verdoppelte den Anteil der Linken von 8,4 auf 17,5 Prozent. Damit, mögliche Ringwanderungseffekte beiseite gelassen, teilte sich das grüne Lager in den GRÜNEN-Hochburgen hälftig in Unterstützer von Jagau und Fleischmann.

In den CDU-Hochburgen im Osten der Stadt (S. 63) entdecken wir den gegenläufigen Effekt zu den SPD-Hochburgen. Wie der SPD-Kandidat, der in den eigenen Hochburgen verliert, kann der CDU-Kandidat in seinen Hochburgen nicht zulegen. Er verliert deutliche 4,1 Prozentpunkte, während der SPD-Kandidat in den CDU-Hochburgen 4 Prozentpunkte dazugewinnen kann. Dies ist ein Indiz dafür, dass der Kandidat der CDU, der bisher auf der politischen Bühne in Stadt und Region kaum in Erscheinung getreten ist, bei der Anhängerschaft seiner eigenen Partei in der Stadt Hannover nicht die zum Wahlerfolg notwendige Unterstützung erfahren hat.

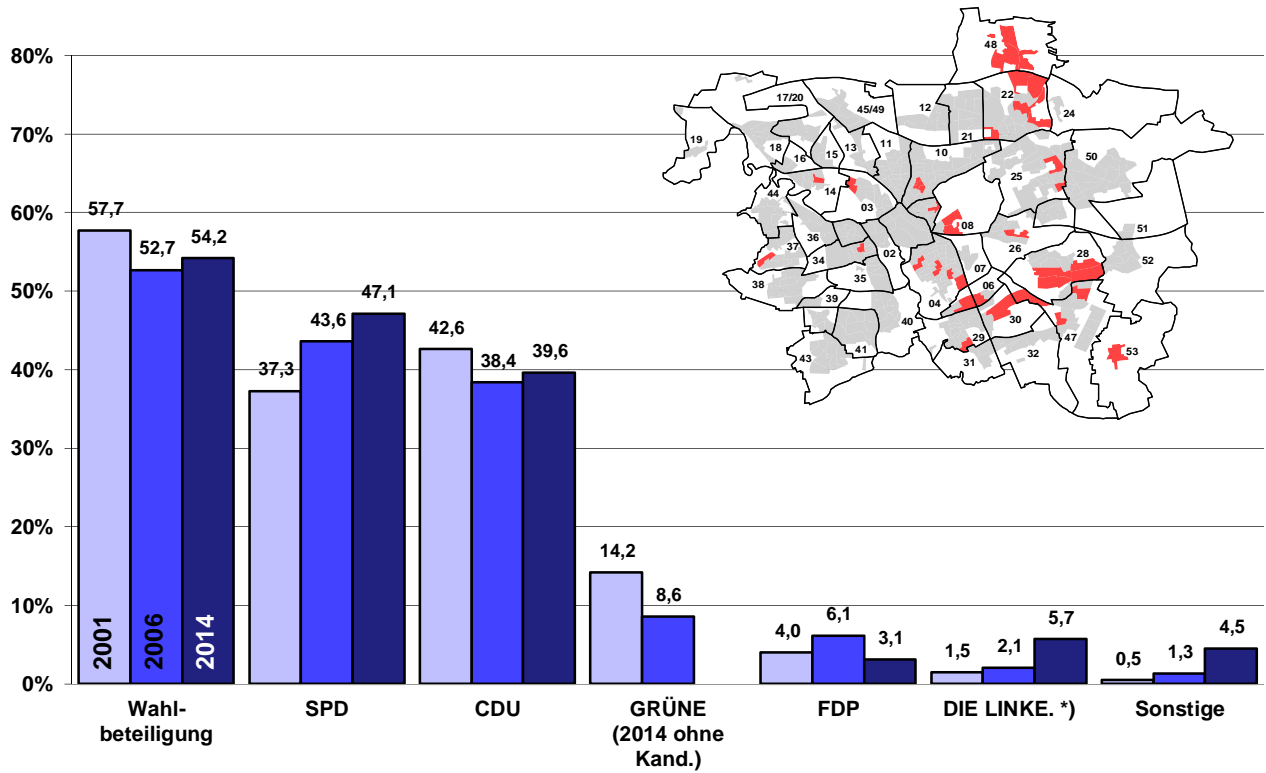
Auch in den FDP-Hochburgen, die denen der CDU ähneln, gewinnt der SPD-Kandidat Jagau 4,1 Prozentpunkte hinzu, der CDU-Kandidat Brockmann verliert 1,9 Prozentpunkte gegenüber seinem Vorgänger in der Kandidatur um den Posten des Regionspräsidenten Dr. Max Matthiesen.

In den Hochburgen der Linken, die sich auf Linden, Limmer, Nordstadt und Calenberger Neustadt konzentrieren, verdoppelt Fleischmann die Stimmen der Linken von 11 auf 22 Prozent. Jagau steigert hier die SPD-Stimmen von 51,6 auf 58,4 Prozent.

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in Wahlbezirken mit einer hohen Wahlbeteiligung

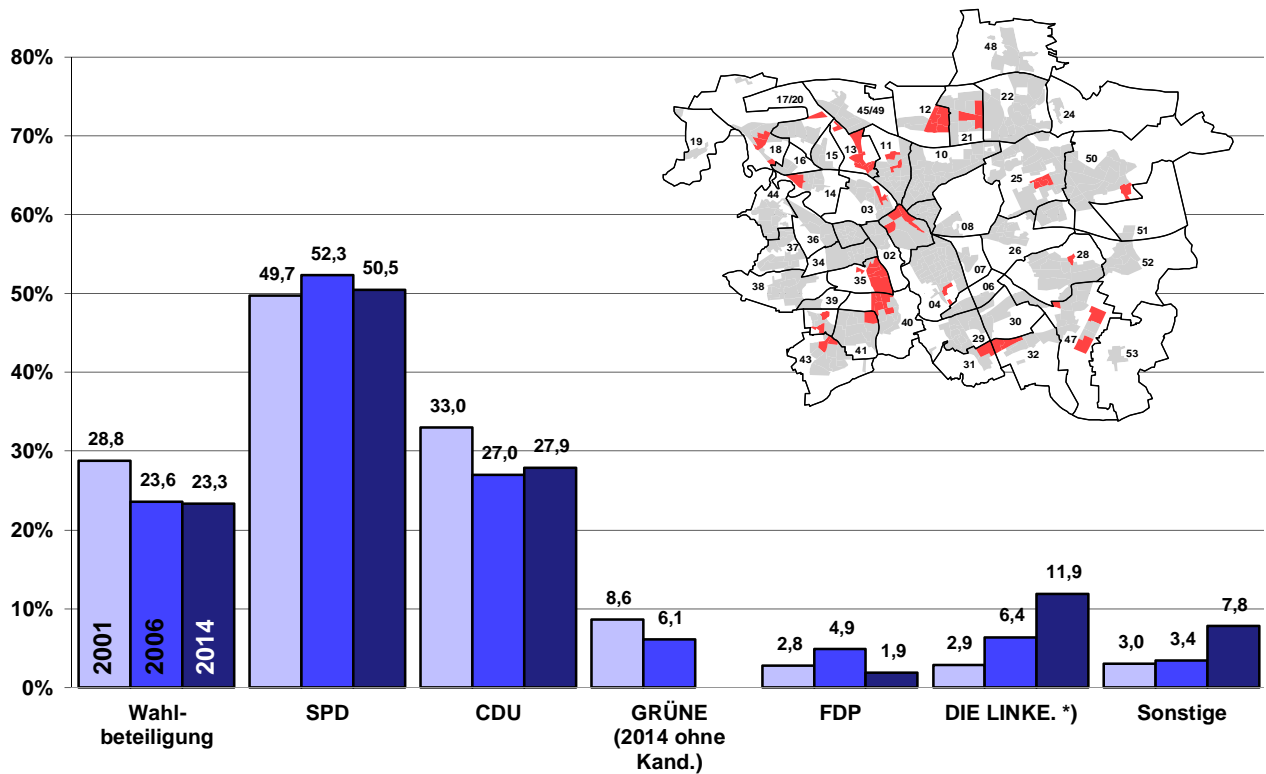
(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen die Wahlbeteiligung bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 durchschnittlich mindestens 76,5 Prozent betrug (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

Ergebnisse in Wahlbezirken mit einer geringen Wahlbeteiligung

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



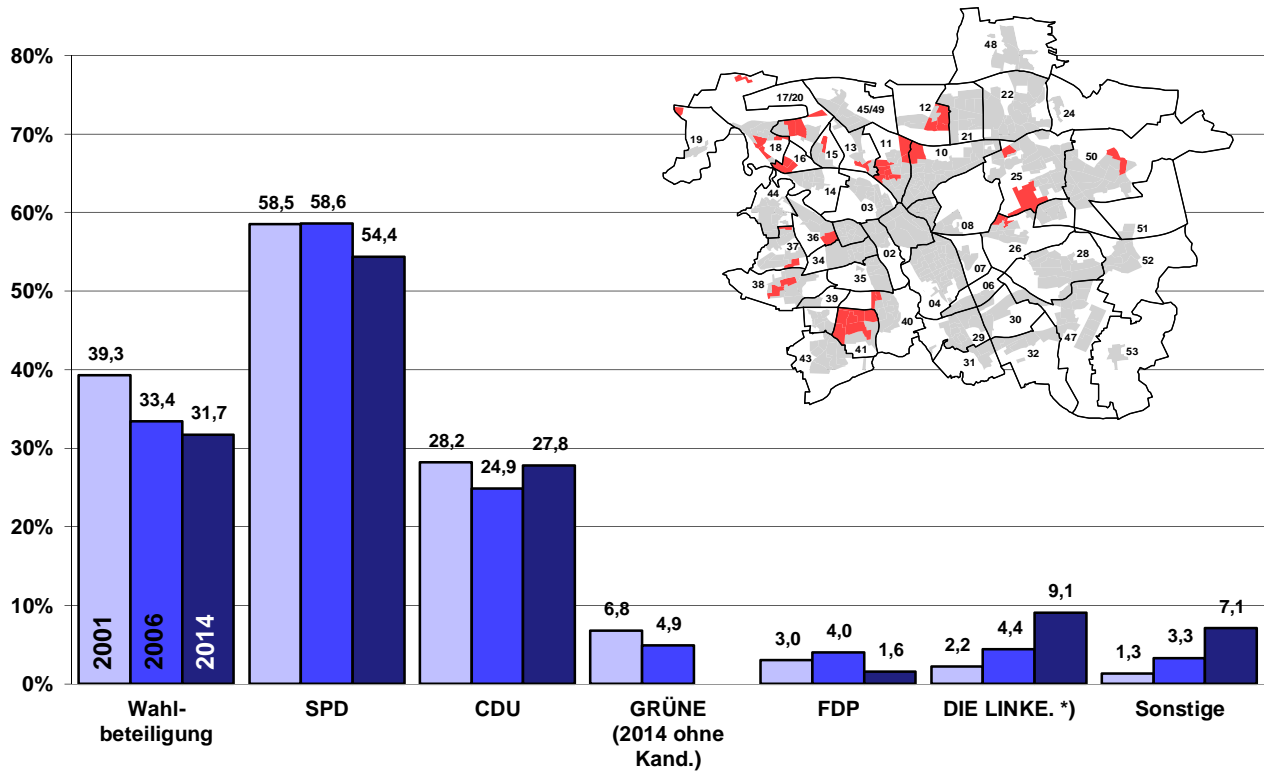
Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen die Wahlbeteiligung bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 durchschnittlich höchstens 54,7 Prozent betrug (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

*) 2014: M. Fleischmann (DIE LINKE.) - 2006: S. Müller (Linksbündnis) - 2001: S. Müller (PDS)

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in SPD-Hochburgen

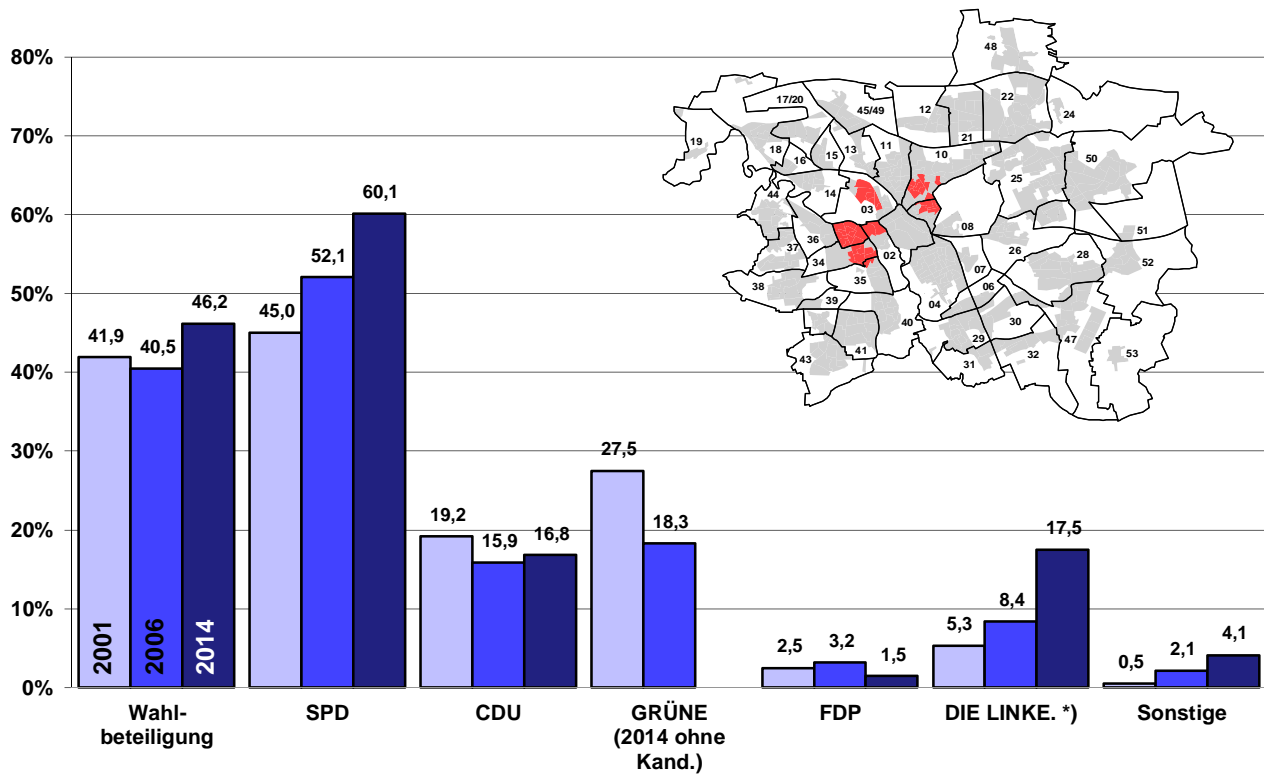
(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen die SPD bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 46,9 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

Ergebnisse in Hochburgen der GRÜNEN

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



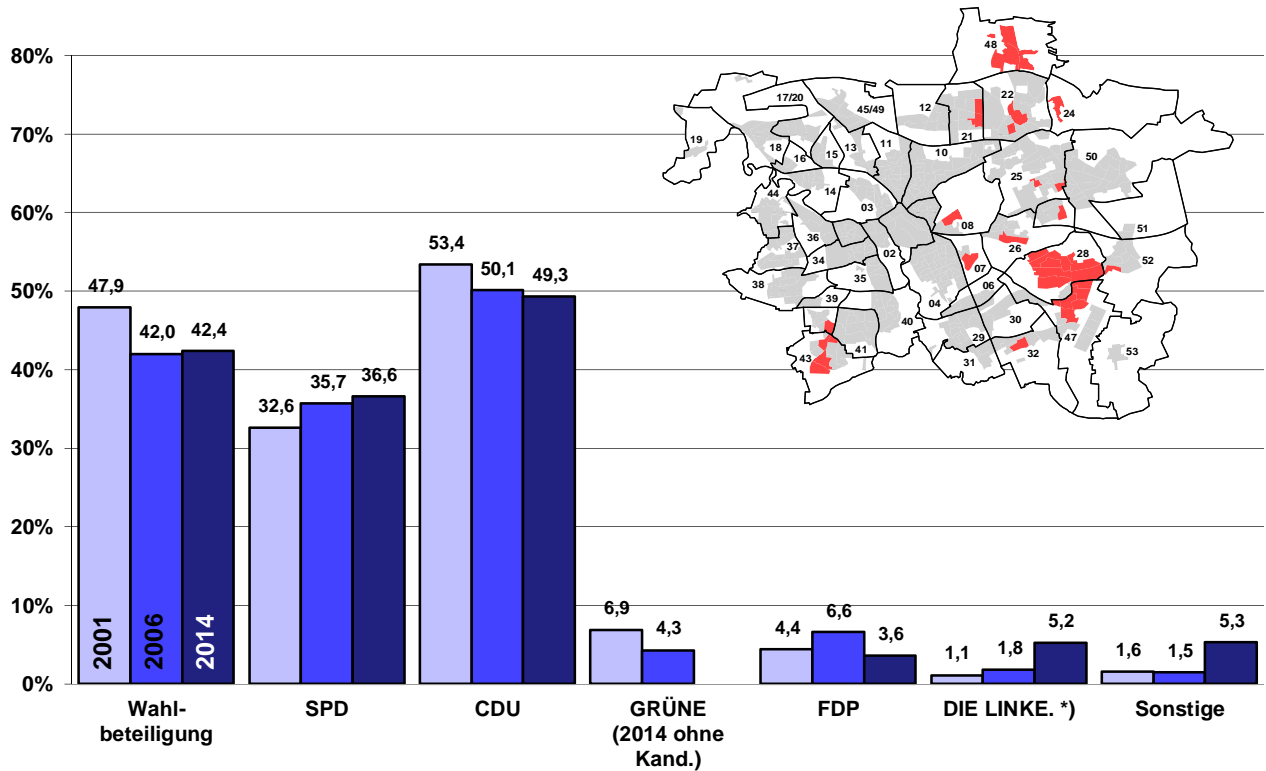
Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen die GRÜNEN bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 25,1 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

*) 2014: M. Fleischmann (DIE LINKE.) - 2006: S. Müller (Linksbündnis) - 2001: S. Müller (PDS)

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in CDU-Hochburgen

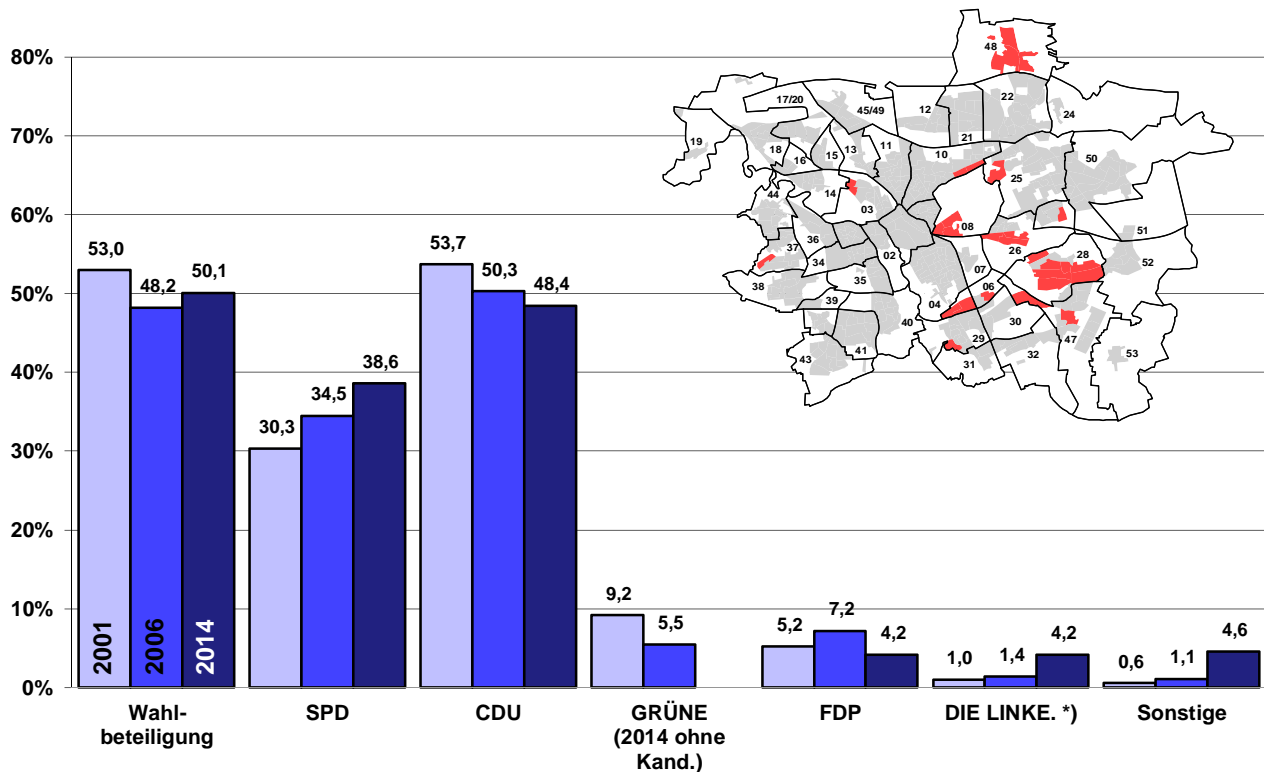
(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen die CDU bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 36,9 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

Ergebnisse in FDP-Hochburgen

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



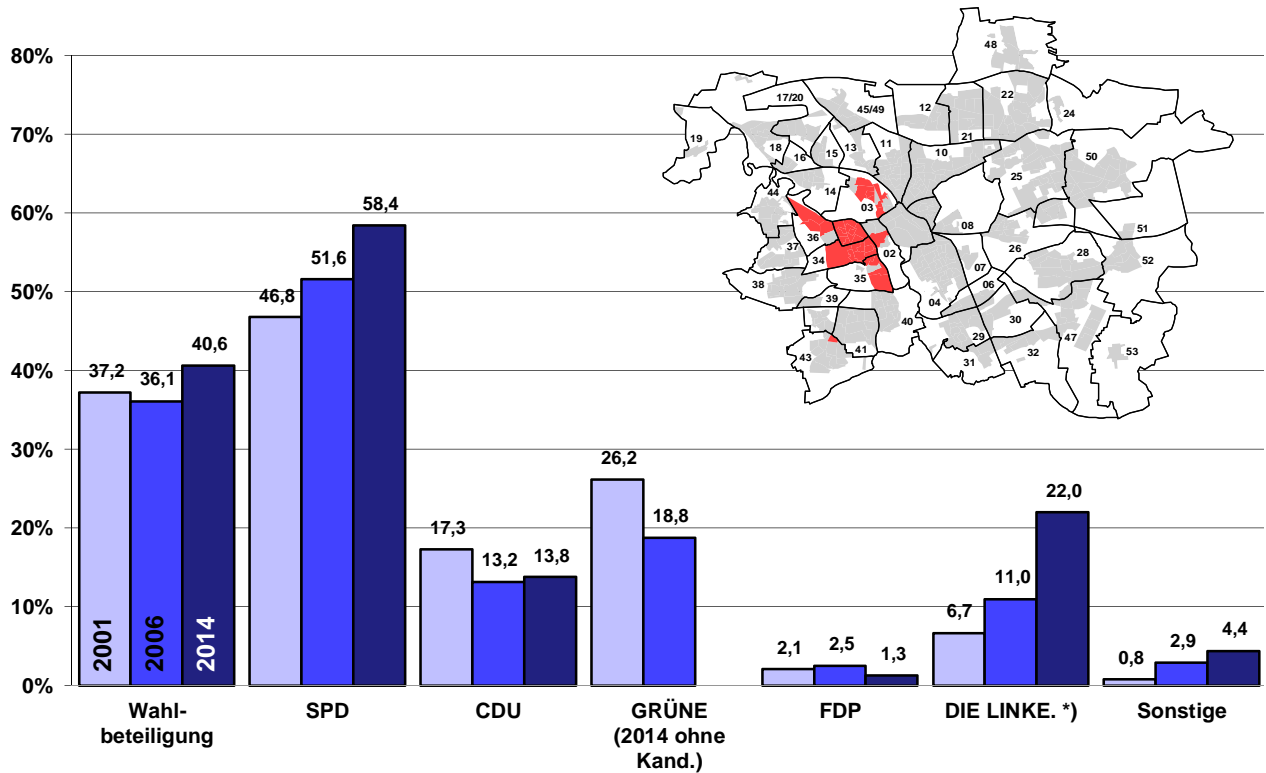
Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen die FDP bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 13,6 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

*) 2014: M. Fleischmann (DIE LINKE.) - 2006: S. Müller (Linksbündnis) - 2001: S. Müller (PDS)

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in Wahlbezirken mit mit einem höheren Stimmenanteil für DIE LINKE.

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen DIE LINKE. bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 9,1 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

*) 2014: M. Fleischmann (DIE LINKE.) - 2006: S. Müller (Linksbündnis) - 2001: S. Müller (PDS)

5.2 Ergebnisse der Stichwahl am 15. Juni 2014

Die Stichwahl legt den Blick auf die Stärken und Schwächen der Bewerber von SPD und CDU frei. Bei der Wahlbeteiligung und den Parteienhochburgen lässt sich im Detail erkennen, wie in der Stadt Hannover gewählt wurde.

Auf Seite 66 sehen wir in der oberen Abbildung die Wahlbezirke mit einer hohen Wahlbeteiligung. Bei einem Rückgang von 13,2 Prozentpunkten Wahlbeteiligung gegenüber der Hauptwahl kann Axel Brockmann deutlicher Kapital aus den verbleibenden Stimmen ziehen. Er kann damit sein Ergebnis von 39,6 Prozent im Hauptwahlgang auf 49,3 Prozent steigern, während der Amtsinhaber nur 3,6 Prozentpunkte zulegen kann.

In den Wahlbezirken mit geringer Wahlbeteiligung hingegen punktet Hauke Jagau deutlich. In der Stichwahl schneidet er hier mit 63,4 Prozent besonders gut ab. Brockmann erreicht nur 36,6 Prozent der Stimmen. Allerdings gehen in den Kellerbezirken der Wahlbeteiligung durchschnittlich nur 10,3 Prozent der Wählerinnen und Wähler wählen. Im Stimmbezirk Mühlenberg (4201) kommen nur 41 Personen, das sind 5,2 Prozent der 782 Wahlberechtigten, zur Wahl.

Die geringe Wahlbeteiligung zeigt sich dann auch in den SPD-Hochburgen auf Seite 67 oben. Hier gehen durchschnittlich nur 15,9 Prozent zur Stichwahl. Jagau steigert sich in seinen eigenen Hochburgen um 9,7 Prozentpunkte, was in etwa dem Ergebnis des Kandidaten der Linken, Michael Fleischmann, aus dem ersten Wahlgang entspricht. Die niedrige Wahlbeteiligung zeigt aber, dass die Hälfte der Wählerinnen und Wähler der SPD und der Linken gar nicht erst zur Wahl gegangen sind.

Ein ähnliches Bild zeigt sich in den Hochburgen der GRÜNEN (S. 67 unten). Hatte Jagau hier zur Hauptwahl noch besonders von den Stimmen der nicht angetretenen GRÜNEN profitieren können, sinkt hier die Wahlbeteiligung stark überdurchschnittlich um 15,5 Prozentpunkte auf 20,7 Prozent. Jagau steigert auch hier zwar sein prozentuales Ergebnis auf 78,1 Prozent besonders deutlich, verliert aber letztlich Stimmen durch den starken Rückgang der Wahlbeteiligung.

In den CDU- und FDP-Hochburgen zeigt sich (S. 68), dass der Rückgang der Wahlbeteiligung im politischen Lager des Herausforderers nicht ganz so stark ausfällt. Davon profitiert Brockmann mit einem prozentualen Zuwachs gegenüber der Stichwahl von 12,1 Prozentpunkten in den CDU-Hochburgen und 12,4 Prozentpunkten in den FDP-Hochburgen. Ohne nennenswerte Erfolge in den Hochburgen des rot-grünen Lagers reicht ihm dieser Zuwachs in der Stadt Hannover jedoch nicht ganz, die Stichwahl für sich zu entscheiden.

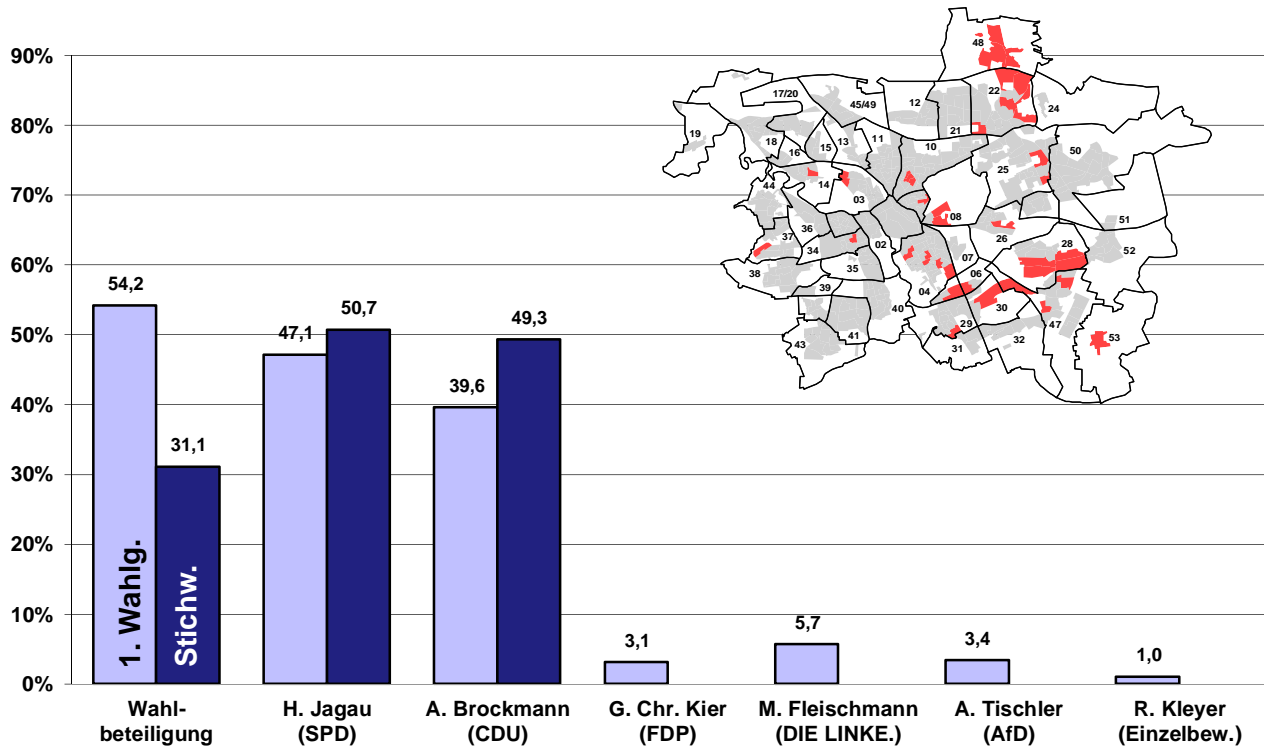
In den Hochburgen der Linken (S. 69), die in Teilen den Hochburgen der GRÜNEN ähneln, zeigt sich wiederum das gegenläufige Bild des starken Rückgangs der Wahlbeteiligung bei gleichzeitigem Anstieg des prozentualen Ergebnisses des SPD-Kandidaten. Jagau erreicht hier überragende 81,5 Prozent der Stimmen bei einer Wahlbeteiligung von nur 17,3 Prozent. In nüchternen Zahlen bedeutet dies ein Rückgang der Stimmen für den SPD-Kandidaten von 8.746 bei der Hauptwahl auf 5.288 in der Stichwahl.

Jagau verliert damit in den eigenen Hochburgen und in den innerstädtischen Hochburgen der Grünen und der Linken Stimmen, ohne das sein Herausforderer Brockmann davon profitieren kann. Brockmann konnte mit seinen Themen und seiner Person nicht in die urbanen Milieus der Stadtgesellschaft vordringen. Gleichzeitig kann Jagau in den bevölkerungsreichen Stadtteilen Hannovers seinen geringen Vorsprung gerade noch sichern, ohne sich eines echten Rückhalts sicher sein zu können.

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in Wahlbezirken mit einer hohen Wahlbeteiligung

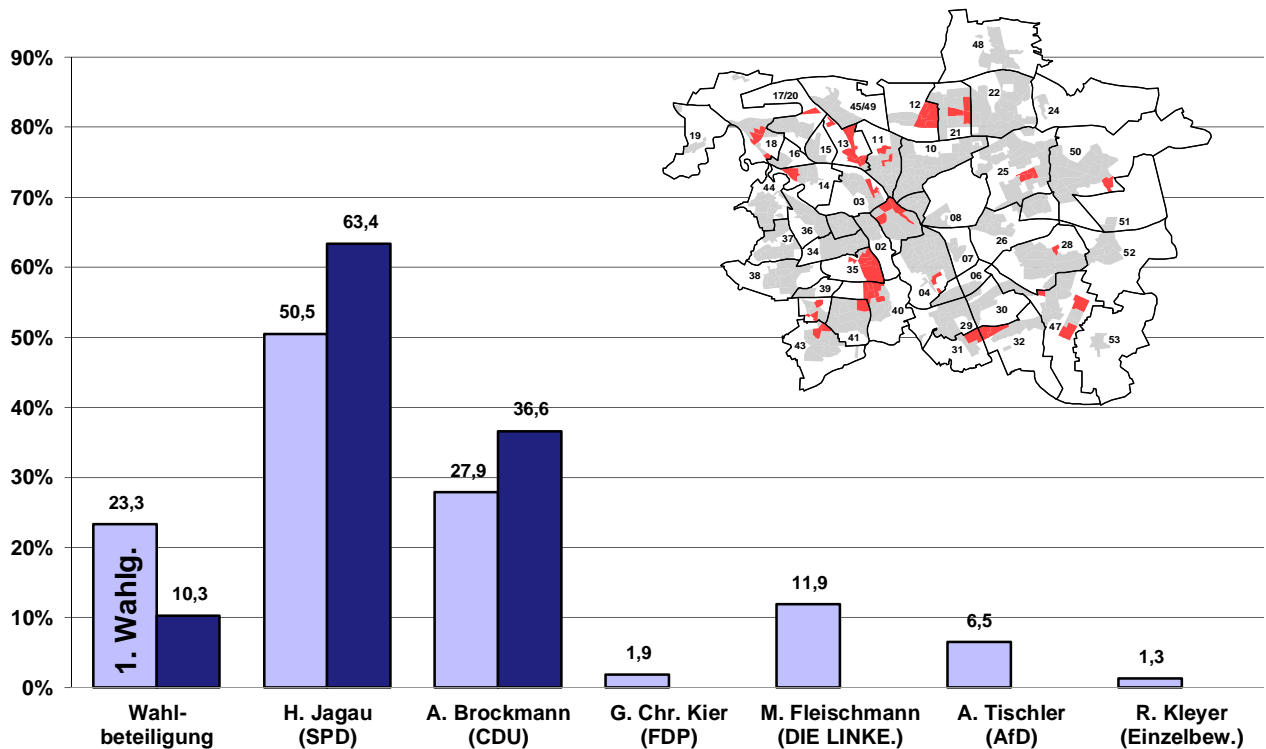
(Stichwahl am 15. Juni 2014)



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen die Wahlbeteiligung bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 durchschnittlich mindestens 76,5 Prozent betrug (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

Ergebnisse in Wahlbezirken mit einer geringen Wahlbeteiligung

(Stichwahl am 15. Juni 2014)

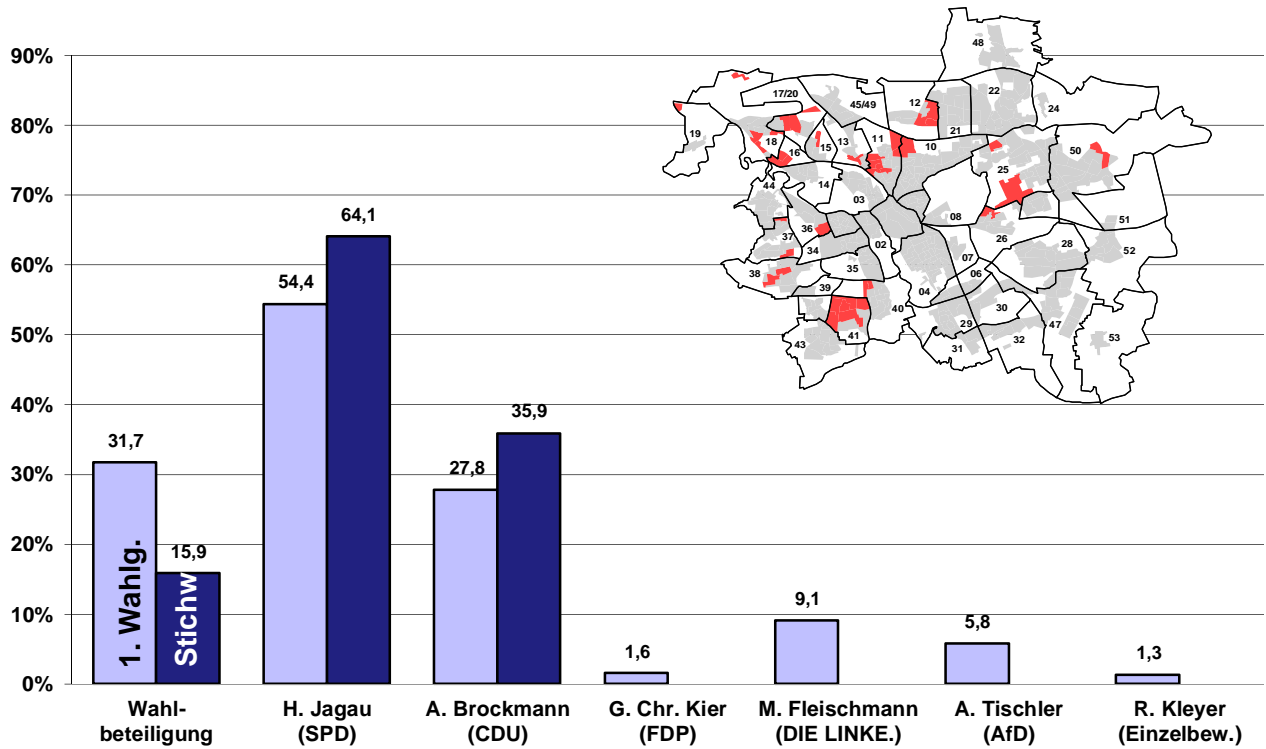


Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen die Wahlbeteiligung bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 durchschnittlich höchstens 54,7 Prozent betrug (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in SPD-Hochburgen

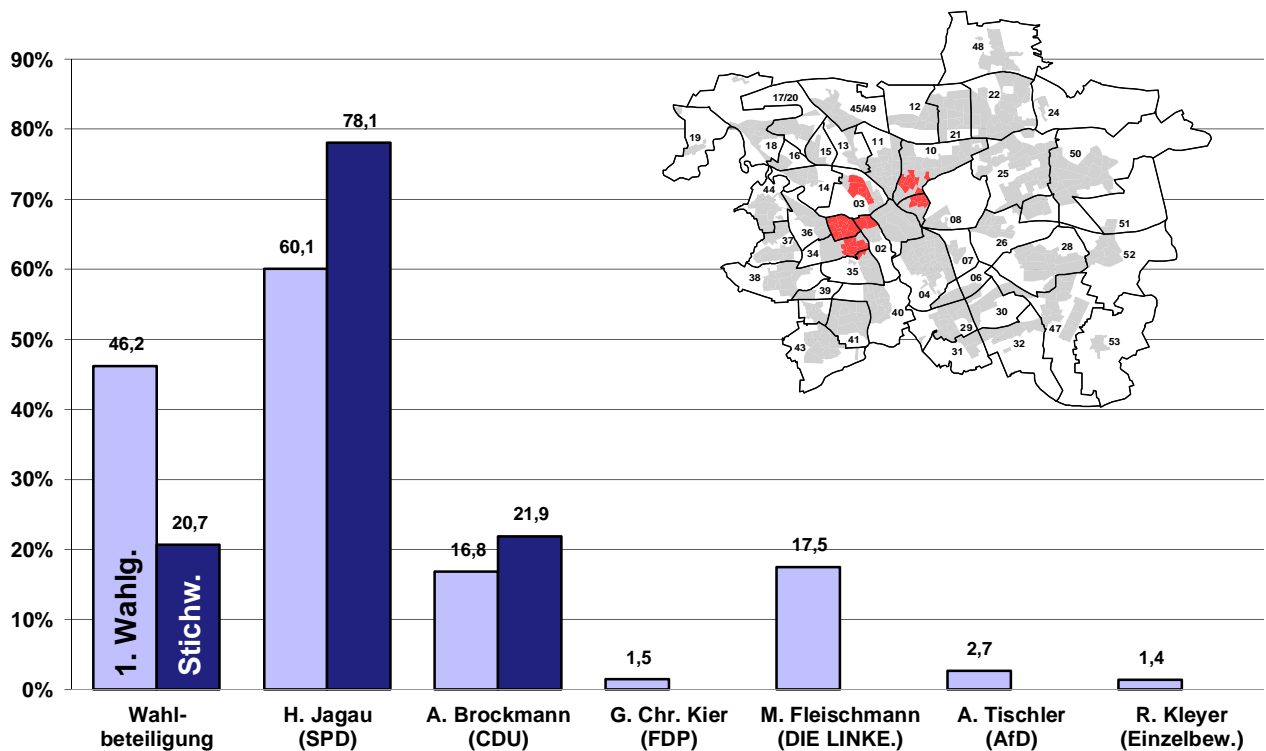
(Stichwahl am 15. Juni 2014)



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen die SPD bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 46,9 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

Ergebnisse in Hochburgen der GRÜNEN

(Stichwahl am 15. Juni 2014)

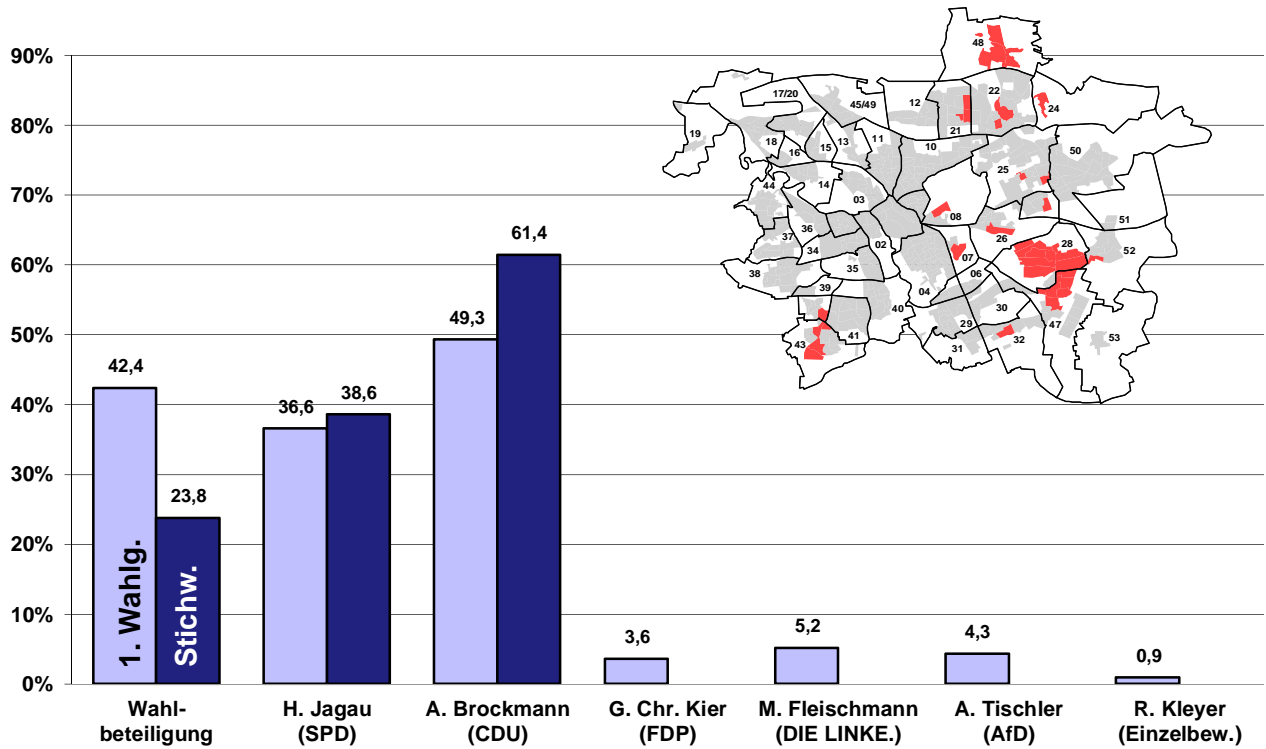


Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen die GRÜNEN bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 25,1 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in CDU-Hochburgen

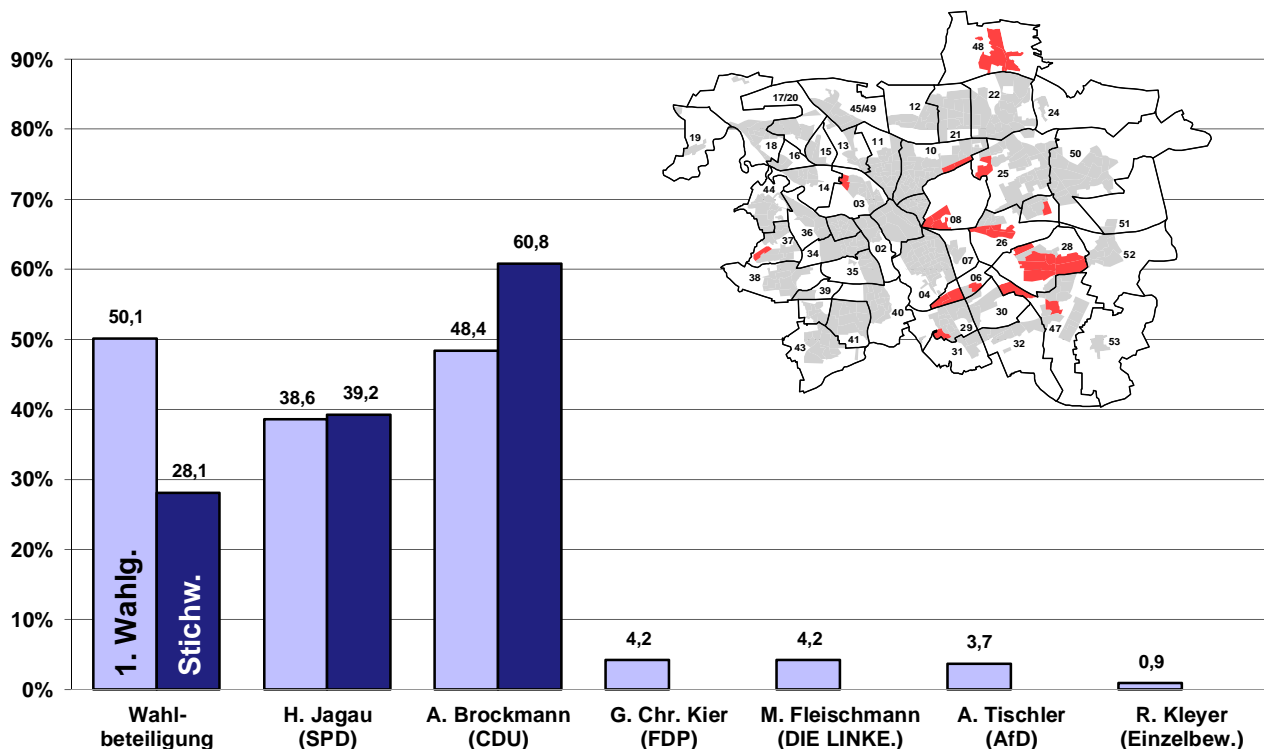
(Stichwahl am 15. Juni 2014)



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen die CDU bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 36,9 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

Ergebnisse in FDP-Hochburgen

(Stichwahl am 15. Juni 2014)

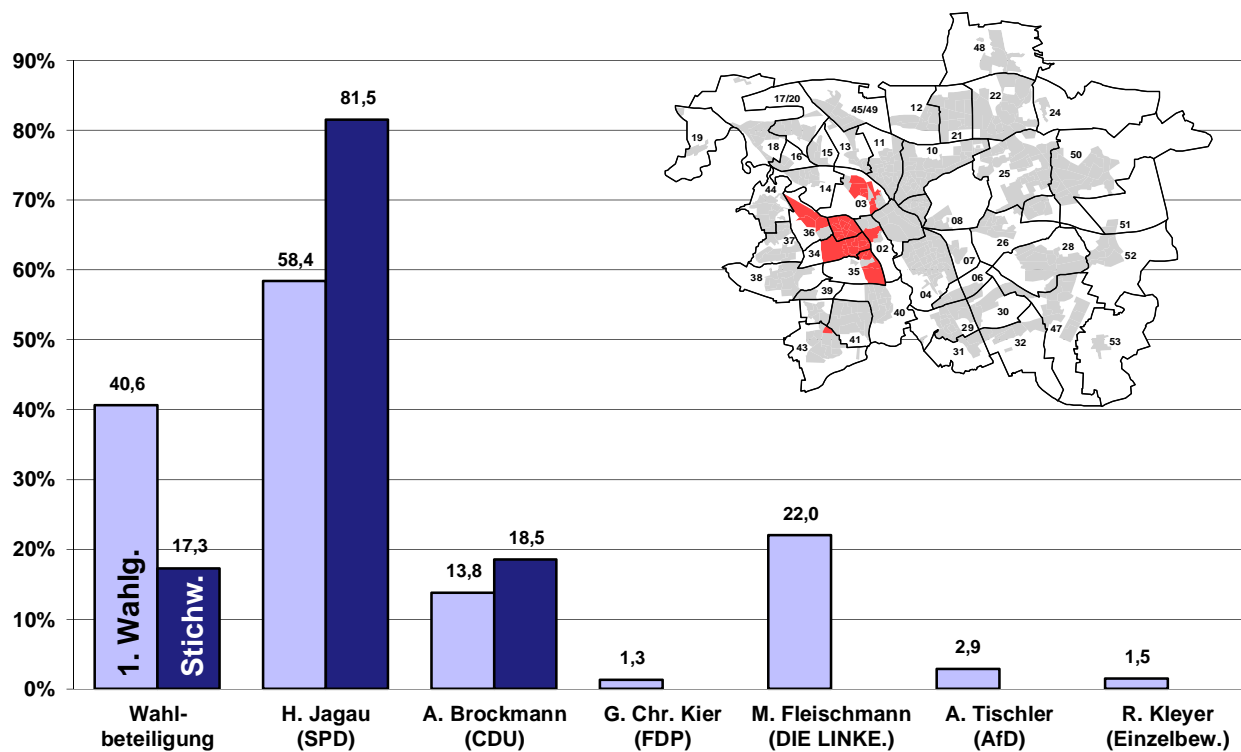


Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen die FDP bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 13,6 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in Wahlbezirken mit mit einem höheren Stimmenanteil für DIE LINKE.

(Stichwahl am 15. Juni 2014)



Das Wahlergebnis in Wahlbezirken, in denen DIE LINKE. bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 9,1 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

6. Ergebnisse der Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 in den Siedlungsschwerpunkten im Umland der Landeshauptstadt Hannover

6.1 Ergebnisse der Hauptwahl am 25. Mai 2014

Zur besseren Interpretation der Wahlergebnisse sind in den Umlandgemeinden die Gemeindeteile nach Merkmalsgruppen zusammengefasst worden. Hierbei sind vier Cluster von Siedlungsschwerpunkten entstanden, deren Strukturen sich nach Wohnform, Soziodemografie und Beschäftigungsstruktur unterscheiden. Da die Briefwahlbezirke im Umland nicht eindeutig zu Normalwahlbezirken zugeordnet werden können, berücksichtigt die nachfolgende Betrachtung nur die Normalwahlbezirke.

Siedlungsschwerpunkte

Das erste Cluster charakterisiert die Kernstädte und verdichteten Ortsteile im funktionalen Verflechtungsraum der Landeshauptstadt (S. 72 oben). Hauptsächlich sind es diejenigen Städte, die von ihrer Siedlungsstruktur mit der Stadt Hannover zusammengewachsen sind.

Hauke Jagau (SPD) verliert in diesen urbanen Quartieren 2,9 Prozentpunkte bei leicht steigender Wahlbeteiligung. Der CDU-Kandidat Axel Brockmann gewinnt mit 4,7 Prozentpunkten deutlich hinzu, bleibt aber durchschnittlich 10 Prozentpunkte hinter Jagau.

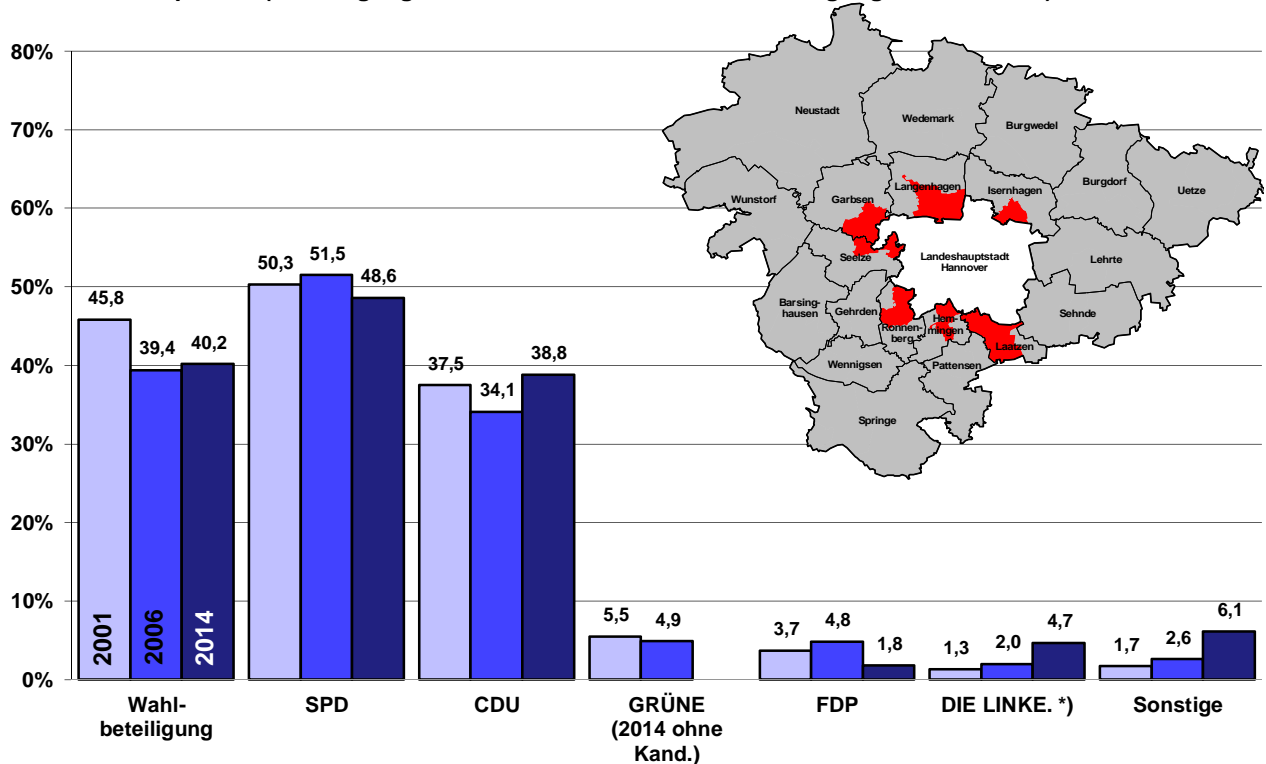
Das zweite Cluster zeigt uns die Kernstädte und verdichteten Ortsteile der äußeren Städte und Gemeinden in der Region (S. 72 unten). Sie sind, anders als die Verflechtungsgebiete, nicht urban geprägt, stellen aber eigenständige städtische Strukturen dar. Hier rückt die CDU mit ihrem Kandidaten Brockmann an die SPD heran. Mit einem Zuwachs von 2,9 Prozentpunkten kommt er auf 41,2 Prozent, Der SPD-Kandidat gewinnt nur unwesentlich und steht bei 45,3 Prozent.

Ein umgekehrtes Bild zeigt sich in den Stimmbezirken außerhalb der Kernstädte und verdichteten Ortsteile im Norden und Südwesten der Region (S. 73 oben). Hier hat der CDU-Kandidat bei steigender Tendenz 45,1 Prozent erzielt, der SPD-Kandidat 43,2 Prozent.

Das vierte Cluster (S. 73 unten) zeigt die Ergebnisse außerhalb der Kernstädte und der verdichteten Ortsteile im Osten, Westen und Süden der Region Hannover. Hier wiederum gewinnt der SPD-Kandidat mit 45,5 Prozent knapp das Rennen. Die SPD-Kandidaten der Jahre 2001, 2006 und 2014 liegen hier in einem leichten Abwärtstrend und landen 2014 noch knapp vor dem CDU-Kandidaten, der in diesen Wahlbezirken 42,8 Prozent erzielt.

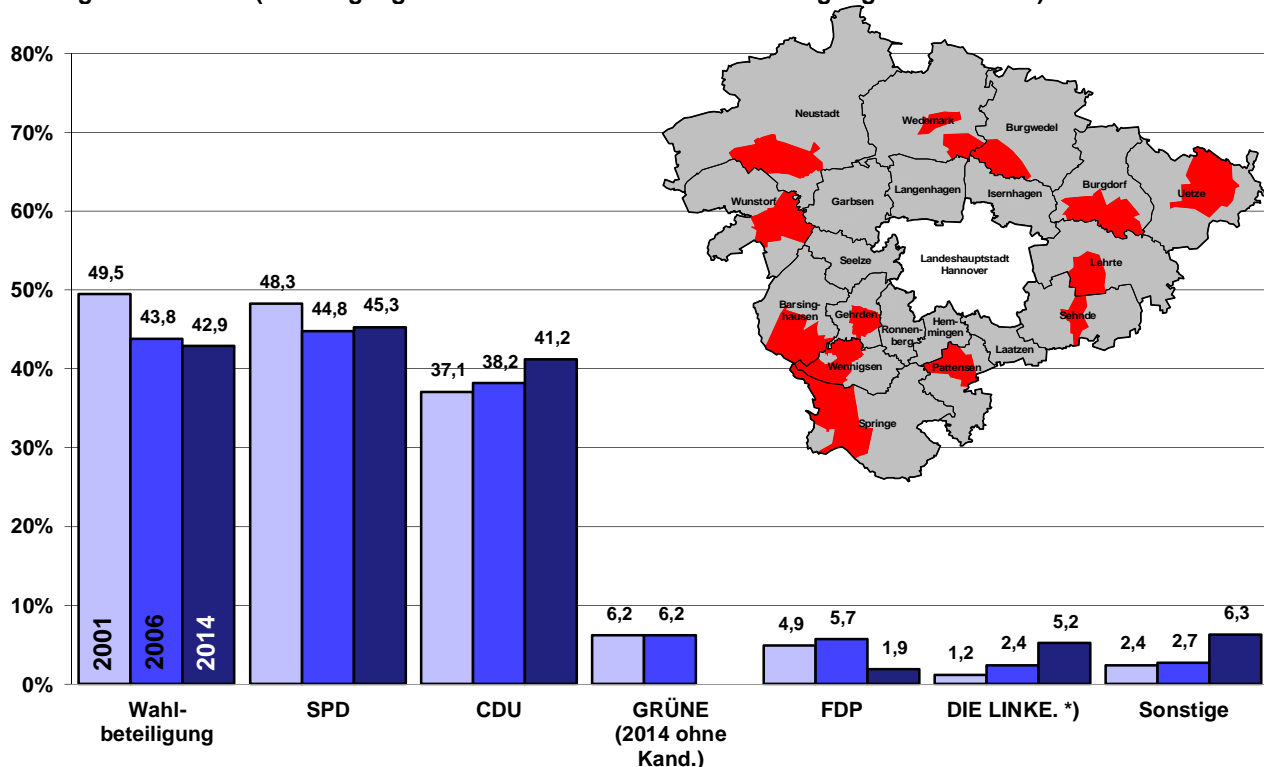
Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in Kernstädten und zentralen bzw. verdichteten Ortsteilen im funktionalen Verflechtungsraum der Landeshauptstadt (1. Wahlgang am 25. Mai 2014 ohne Berücksichtigung der Briefwahl)



Die Kernstädte und zentralen bzw. verdichteten Ortsteile im funktionalen Verflechtungsraum der Landeshauptstadt umfassen die Ortsteile Garbsen-Mitte, Alt-Garbsen, Auf der Horst, Berenbostel und Havelse (Garbsen), Hemmingen-Westerfeld und Arnum (Hemmingen), Altwarmbüchen (Isernhagen), Alt-Laatzen, Laatzen-Mitte I - III, Grasdorf, Rethen und Gleidingen (Laatzen), Langenhagen und Godshorn (Langenhagen), Ronnenberg und Empelde (Ronnenberg) sowie Seelze und Letter (Seelze).

Ergebnisse in Kernstädten und zentralen bzw. verdichteten Ortsteilen der äußeren Städte und Gemeinden der Region Hannover (1. Wahlgang am 25. Mai 2014 ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

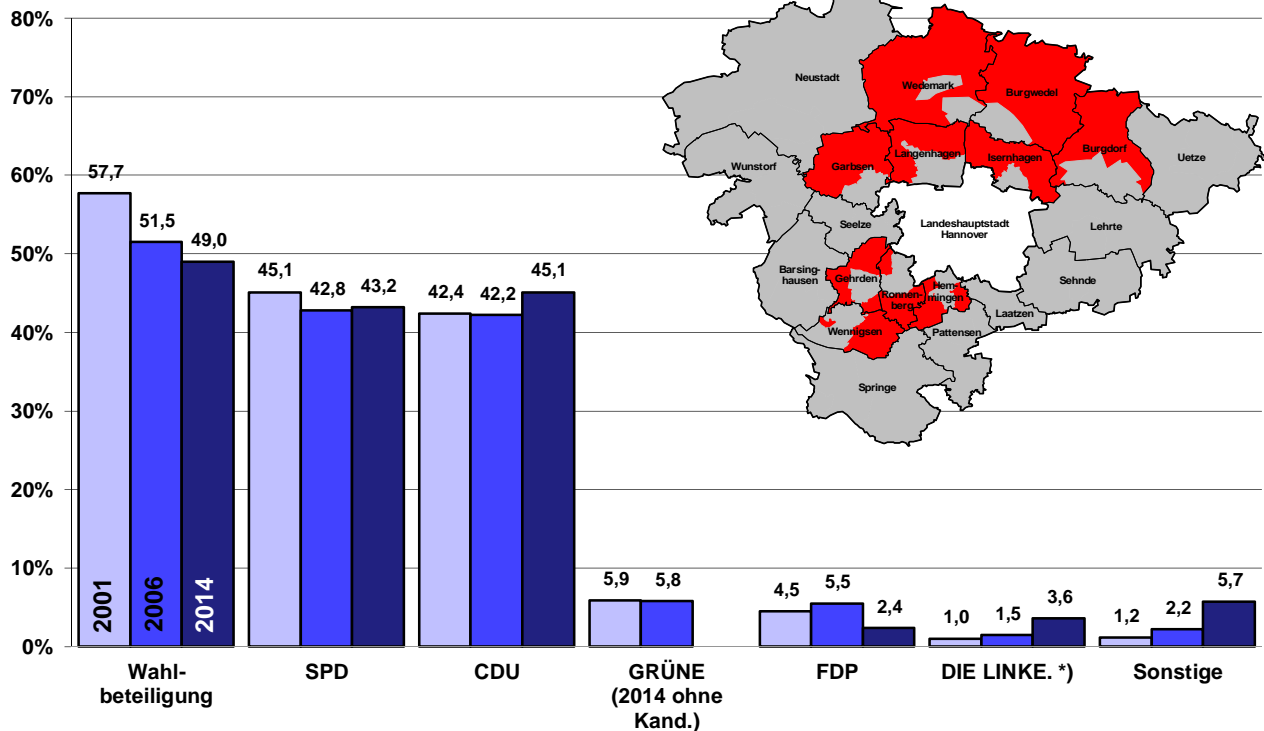


Zu den Kernstädten und zentralen bzw. verdichteten Ortsteilen der äußeren Städte und Gemeinden zählen die Kernstädte der Städte Barsinghausen (einschl. Egestorf und Kirchdorf), Burgdorf (einschl. Heeßel und Hülptingsen), Gehrden, Lehrte, Neustadt a. Rbge., Pattensen, Sehnde, Springe und Wunstorf (einschl. Blumenau und Luthe) sowie die Ortskerne der Gemeinden Uetze, Wedemark (mit Bissendorf und Mellendorf) und Wennigsen (einschl. Degersen).

*) 2014: M. Fleischmann (DIE LINKE.) - 2006: S. Müller (Linksbündnis) - 2001: S. Müller (PDS)

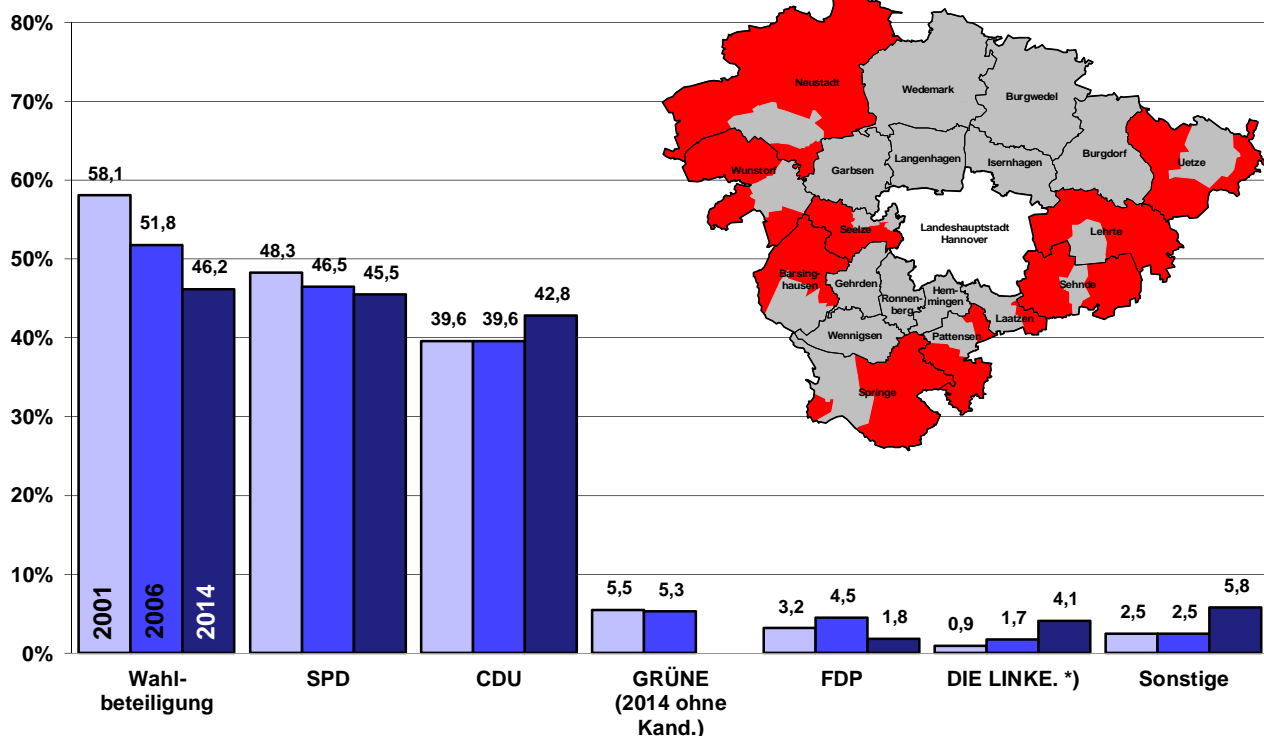
Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse außerhalb der Kernstädte und zentralen bzw. verdichteten Ortsteile im Norden und Südwesten der Region Hannover (1. Wahlgang am 25. Mai 2014 ohne Berücksichtigung der Briefwahl)



Zu den Gebieten außerhalb der Kernstädte und zentralen bzw. verdichteten Ortsteile im Norden und Südwesten der Region zählen die Gemeindeteile der Städte und Gemeinden Burgdorf, Burgwedel, Garbsen, Gehrden, Hemmingen, Isernhagen, Langenhagen, Ronnenberg, Wedemark und Wennigsen (ohne deren Kernstädte bzw. Ortskerne).

Ergebnisse außerhalb der Kernstädte und zentralen bzw. verdichteten Ortsteile im Osten, Westen und Süden der Region Hannover (1. Wahlgang am 25. Mai 2014 ohne Berücksichtigung der Briefwahl)



Zu den Gebieten außerhalb der Kernstädte und zentralen bzw. verdichteten Ortsteile im Osten, Westen und Süden der Region zählen die Gemeindeteile der Städte Barsinghausen, Laatzen, Lehrte, Neustadt a. Rbge., Pattensen, Seelze, Sehnde, Springe, Uetze und Wunstorf (ohne deren Kernstädte bzw. Ortskerne).

*) 2014: M. Fleischmann (DIE LINKE.) - 2006: S. Müller (Linksbündnis) - 2001: S. Müller (PDS)

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 (1. Wahlgang am 25. Mai 2014)
Das Wahlergebnis nach Siedlungskernen und weiteren Ortsteilen im Umland der Landeshauptstadt
(Veränderungen in Prozentpunkten)

Stadt/Gemeinde zentraler Gemeindebereich (01) / weitere Ortsteile (02) / Briefwahlergebnisse	Wahlberechtigte		Wählerinnen u. Wähler		Wahlbeteiligung ¹⁾		Gültige Stimmen		SPD	
	2014	+/- 2006	2014	+/- 2006	2014	+/- 2006	2014	+/- 2006	2014 und 2006: H. Jagau	
									2014	+/- 2006
	2014									
+/- 2006										
Stadt Barsinghausen	28.157	-76	13.732	-2.067	48,8	-7,2	13.580	-1.920	47,0	+7,2
01 Barsinghsn., Egestorf, Kirchdorf	17.015	+229	7.110	-1.103	41,8	-7,1	7.021	-1.011	48,2	+7,6
02 weitere Ortsteile	8.367	+4	4.064	-608	48,6	-7,3	4.019	-578	45,2	+4,0
Briefwahl			2.558	-356			2.540	-331	46,6	+11,1
Stadt Burgdorf	24.972	+279	11.708	-20	46,9	-0,6	11.602	+111	41,4	-0,5
01 Burgdorf, Heeßel, Hülptingsen	17.621	+214	7.164	+70	40,7	-0,1	7.094	+134	42,3	-0,8
02 weitere Ortsteile	5.351	-54	2.687	-322	50,2	-5,5	2.670	-259	40,3	+0,0
Briefwahl			1.857	+232			1.838	+236	39,5	-0,5
Stadt Burgwedel	17.075	+231	8.624	-362	50,5	-2,8	8.568	-282	38,3	+2,8
01 Großburgwedel	6.779	+68	3.152	+115	46,5	+1,2	3.138	+132	39,3	+3,1
02 weitere Ortsteile	8.413	+238	3.730	-347	44,3	-5,6	3.700	-289	39,7	+1,1
Briefwahl			1.742	-130			1.730	-125	33,6	+5,9
Stadt Garbsen	48.810	-380	22.375	+1.057	45,8	+2,5	22.081	+1.239	45,3	-0,6
01 zentrale/verdichtete Ortsteile 2)	29.163	-817	11.094	+326	38,0	+2,1	10.962	+450	46,9	-1,1
02 weitere Ortsteile	14.979	-226	6.933	+170	46,3	+1,8	6.857	+225	43,9	-1,7
Briefwahl			4.348	+561			4.262	+564	43,6	+3,3
Stadt Gehrden	12.067	+124	7.661	+644	63,5	+4,7	7.514	+654	47,4	+9,0
01 Gehrden	6.659	-131	3.781	+355	56,8	+6,3	3.733	+367	49,8	+11,1
02 weitere Ortsteile	3.665	-6	2.227	-8	60,8	-0,1	2.197	+14	46,0	+3,7
Briefwahl			1.653	+297			1.584	+273	43,9	+12,6
Stadt Hemmingen	15.663	+225	9.538	+152	60,9	+0,1	9.390	+136	49,4	-2,9
01 Hemmingen-Westerfeld, Arnum	9.877	-102	5.468	-102	55,4	-0,4	5.394	-98	50,7	-3,4
02 weitere Ortsteile	3.825	+25	2.286	+48	59,8	+0,9	2.255	+51	47,5	-3,0
Briefwahl			1.784	+206			1.741	+183	47,6	-1,1
Gemeinde Isernhagen	19.315	+464	10.654	+521	55,2	+1,4	10.548	+567	36,9	+0,3
01 Altwarmbüchen	5.897	-154	2.599	+21	44,1	+1,5	2.569	+28	39,4	-2,3
02 weitere Ortsteile	10.837	+328	5.728	+290	52,9	+1,2	5.668	+318	36,3	+0,2
Briefwahl			2.327	+210			2.311	+221	35,6	+4,2
Stadt Laatzen	32.466	+305	15.855	+966	48,8	+2,5	15.662	+983	50,7	-9,9
01 zentrale/verdichtete Ortsteile 3)	26.122	-132	10.979	+553	42,0	+2,3	10.887	+582	51,1	-10,6
02 Ingeln-Oesselse	2.656	-97	1.363	-63	51,3	-0,5	1.356	-48	45,4	-13,6
Briefwahl			3.513	+476			3.419	+449	51,4	-5,8
Stadt Langenhagen	42.072	+1.880	19.961	+1.702	47,4	+2,0	19.694	+1.732	46,4	+0,2
01 Langenhagen, Godshorn	26.992	-290	10.860	+775	40,2	+3,2	10.736	+824	47,9	-0,4
02 weitere Ortsteile	10.635	+1.843	5.017	+812	47,2	-0,6	4.971	+834	45,6	-2,0
Briefwahl			4.084	+115			3.987	+74	43,1	+3,8
Stadt Lehrte	35.565	+348	16.189	-717	45,5	-2,5	16.046	-582	46,6	+1,3
01 Lehrte	16.726	+191	6.425	+16	38,4	-0,4	6.358	+59	47,6	+2,1
02 weitere Ortsteile	16.320	+25	7.387	-852	45,3	-5,3	7.325	-764	47,1	-0,2
Briefwahl			2.377	+119			2.363	+123	42,6	+4,7
Stadt Neustadt a. Rbge.	36.984	+914	16.393	-1.153	44,3	-4,3	16.236	-925	42,2	-1,9
01 Neustadt a. Rbge.	13.444	+82	4.948	+79	36,8	+0,4	4.893	+151	43,9	-0,8
02 weitere Ortsteile	20.799	+509	8.972	-1.503	43,1	-8,5	8.886	-1.366	42,2	-2,9
Briefwahl			2.473	+271			2.457	+290	38,4	+0,1
Stadt Pattensen	11.894	+340	7.077	+231	59,5	+0,2	6.991	+268	49,3	-2,9
01 Pattensen	5.691	+237	2.886	+26	50,7	-1,7	2.857	+43	49,6	-1,8
02 weitere Ortsteile	4.577	-274	2.655	-260	58,0	-2,1	2.630	-220	52,9	-2,5
Briefwahl			1.536	+465			1.504	+445	42,6	-3,3

¹⁾ Die Wahlbeteiligung bezieht sich auf der räumlichen Ebene der Städte und Gemeinden auf alle Wahlberechtigten, auf der kleinräumigen Ebene der Kernstädte und weiteren Ortsteilen lediglich auf die Wahlberechtigten im Wahllokal (ohne Antragsteller/-innen von Briefwahl).

²⁾ Die zentralen und verdichteten Ortsteile von Garbsen umfassen die Gemeindeteile Garbsen-Mitte, Alt-Garbsen, Auf der Horst, Berenbostel und Havelse.

³⁾ Die zentralen und verdichteten Ortsteile von Laatzen umfassen die Gemeindeteile Alt-Laatzen, Laatzen-Mitte I - III, Grasdorf, Rethen und Gleidingen.

von den gültigen Stimmen erhielt die Kandidatin/der Kandidat der ...										Stadt/Gemeinde zentraler Gemeindebereich (01) / weitere Ortsteile (02) / Briefwahlergebnisse
CDU		FDP		DIE LINKE.		AfD	Einzelbew.	2006: sonst. Kandidatinnen u. Kandidaten		
2014: A. Brockmann 2006: Dr. M. Matthiesen		2014: G. Chr. Kier 2006: Dr. N. Tilsen		2014: M. Fleischmann 2006: S. Müller (Linksb.)		2014: A. Tischler	2014: R. Kleyer	insg.	dar. D. Klawunde (GRÜNE)	
2014	+/- 2006	2014	+/- 2006	2014	+/- 2006					
40,0	-4,0	1,8	-4,8	4,5	+2,7	5,5	1,2	7,7	1,3	Stadt Barsinghausen
37,6	-3,5	2,0	-5,5	4,9	+2,7	5,9	1,4	8,5	1,3	01 Barsinghsn., Egestorf, Kirchdorf
43,5	-1,7	1,2	-3,9	4,2	+3,0	5,1	0,9	7,3	1,6	02 weitere Ortsteile
40,9	-9,0	2,5	-4,1	3,8	+2,2	4,8	1,4	6,3	0,8	Briefwahl
42,2	+2,8	2,4	-3,7	8,0	+4,8	4,9	1,0	9,4	1,5	Stadt Burgdorf
40,1	+3,9	2,0	-4,5	9,3	+5,3	5,2	1,0	10,2	1,7	01 Burgdorf, Heeßel, Hülptingsen
47,2	+2,9	2,3	-2,9	4,5	+3,2	4,6	1,1	8,8	1,3	02 weitere Ortsteile
43,3	-0,8	3,9	-1,9	8,0	+5,1	4,4	1,0	7,2	1,2	Briefwahl
51,2	+1,6	2,8	-4,5	2,8	+1,7	4,3	0,5	6,6	1,0	Stadt Burgwedel
50,4	+0,2	2,8	-4,3	3,3	+2,2	3,7	0,5	5,5	0,8	01 Großburgwedel
49,0	+3,7	2,6	-4,4	3,2	+2,0	4,9	0,6	7,8	1,4	02 weitere Ortsteile
57,7	-0,3	3,1	-4,9	1,3	+0,5	4,0	0,2	5,6	0,6	Briefwahl
43,7	+4,5	1,9	-3,1	3,7	+1,8	4,4	0,9	8,1	2,0	Stadt Garbsen
41,0	+5,1	1,9	-3,4	4,4	+2,2	4,9	1,0	8,6	2,2	01 zentrale/verdichtete Ortsteile 2)
46,3	+5,7	1,9	-2,7	2,7	+1,1	4,1	1,0	7,7	2,0	02 weitere Ortsteile
46,3	+0,4	2,0	-2,9	3,4	+1,7	3,9	0,8	7,2	1,4	Briefwahl
42,7	-4,1	2,3	-3,5	3,4	+2,2	3,3	1,0	7,7	1,2	Stadt Gehrden
39,8	-6,1	2,3	-3,2	3,4	+2,4	3,9	0,8	8,9	1,1	01 Gehrden
43,7	+0,1	2,1	-3,7	3,8	+2,3	3,1	1,3	6,8	1,4	02 weitere Ortsteile
48,0	-6,7	2,4	-4,1	2,5	+1,2	2,1	1,1	6,3	0,8	Briefwahl
40,2	+3,8	1,8	-1,8	3,2	+2,0	3,5	2,0	6,5	0,9	Stadt Hemmingen
38,8	+4,1	1,9	-1,6	3,4	+2,1	3,4	1,8	6,4	1,0	01 Hemmingen-Westerfeld, Arnum
41,7	+4,2	1,6	-1,2	3,1	+1,9	3,9	2,2	8,0	1,2	02 weitere Ortsteile
42,6	+1,8	1,8	-3,1	2,9	+2,1	3,0	2,1	4,8	0,4	Briefwahl
51,4	+2,6	3,5	-3,9	3,3	+1,9	4,1	0,8	5,9	1,0	Gemeinde Isernhagen
47,7	+3,8	2,6	-3,7	5,0	+3,5	4,2	1,1	6,6	1,0	01 Altwarmbüchen
52,3	+3,7	4,1	-3,6	2,9	+1,6	3,9	0,6	6,3	1,1	02 weitere Ortsteile
53,5	-1,7	3,2	-4,6	2,4	+0,7	4,5	0,8	3,8	0,8	Briefwahl
38,7	+9,2	1,6	-2,2	4,2	+2,3	4,1	0,8	4,3	1,3	Stadt Laatzen
37,6	+9,5	1,6	-2,3	4,6	+2,6	4,2	0,9	4,3	1,2	01 zentrale/verdichtete Ortsteile 3)
46,0	+14,2	1,4	-1,4	3,5	+2,4	3,5	0,3	5,3	1,8	02 Ingeln-Oesselse
39,2	+5,9	1,6	-2,3	3,2	+1,3	3,9	0,6	3,8	1,3	Briefwahl
40,4	+1,6	1,8	-3,9	4,3	+2,6	5,4	1,8	7,6	1,6	Stadt Langenhagen
38,4	+3,0	1,6	-4,4	4,8	+2,8	5,4	1,8	8,3	1,8	01 Langenhagen, Godshorn
41,0	+2,3	1,7	-3,4	4,5	+3,5	5,6	1,6	7,6	1,5	02 weitere Ortsteile
44,8	-2,6	2,3	-3,3	2,7	+0,9	5,0	2,0	5,9	1,2	Briefwahl
39,8	+4,4	1,7	-3,5	4,9	+2,5	5,8	1,1	11,7	3,0	Stadt Lehrte
37,5	+3,7	1,4	-3,2	5,8	+2,6	6,6	1,1	12,9	3,7	01 Lehrte
40,3	+6,1	2,0	-3,4	4,6	+2,6	5,0	1,0	11,1	2,6	02 weitere Ortsteile
44,9	+0,9	1,8	-4,0	3,6	+1,7	6,0	1,2	10,4	2,3	Briefwahl
45,1	+4,7	2,1	-2,9	4,8	+2,7	4,7	1,1	8,3	1,7	Stadt Neustadt a. Rbge.
42,2	+6,8	2,2	-4,0	5,3	+2,4	5,1	1,2	10,8	2,0	01 Neustadt a. Rbge.
45,5	+4,0	2,0	-2,5	4,7	+3,1	4,5	1,0	7,3	1,7	02 weitere Ortsteile
49,5	+2,9	2,1	-2,9	4,1	+1,7	4,9	1,0	7,7	1,2	Briefwahl
40,3	+2,5	1,7	-2,1	3,4	+1,9	4,3	1,0	4,7	0,9	Stadt Pattensen
38,9	+0,8	2,0	-2,1	4,0	+2,4	4,4	1,1	4,9	1,0	01 Pattensen
37,3	+2,6	1,7	-1,9	3,2	+1,7	4,1	0,8	4,8	1,1	02 weitere Ortsteile
48,1	+2,5	1,3	-2,1	2,9	+1,4	4,3	0,9	3,6	0,4	Briefwahl

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 (1. Wahlgang am 25. Mai 2014)
Das Wahlergebnis nach Siedlungskernen und weiteren Ortsteilen im Umland der Landeshauptstadt
(Veränderungen in Prozentpunkten)

Stadt/Gemeinde zentraler Gemeindebereich (01) / weitere Ortsteile (02) / Briefwahlergebnisse	Wahlberechtigte		Wählerinnen u. Wähler		Wahlbeteiligung ¹⁾		Gültige Stimmen		SPD	
	2014	+/- 2006	2014	+/- 2006	2014	+/- 2006	2014	+/- 2006	2014 und 2006: H. Jagau	
									2014	+/- 2006
Stadt Ronnenberg	19.124	+341	8.119	-1.199	42,5	-7,1	8.036	-1.144	48,4	+1,9
01 Ronnenberg, Empelde	13.280	+378	4.719	-637	35,5	-6,0	4.667	-607	49,6	+0,8
02 weitere Ortsteile	4.256	+41	1.945	-488	45,7	-12,0	1.921	-481	47,3	+3,8
Briefwahl			1.455	-74			1.448	-56	46,1	+2,9
Stadt Seelze	26.538	+348	11.636	-752	43,8	-3,5	11.532	-597	47,9	+1,7
01 Seelze, Letter	14.733	+520	4.908	-244	33,3	-2,9	4.868	-153	49,9	+0,5
02 weitere Ortsteile	9.408	-119	4.489	-602	47,7	-5,7	4.450	-562	47,6	+3,0
Briefwahl			2.239	+94			2.214	+118	44,3	+2,0
Stadt Sehnde	18.978	+865	8.808	-672	46,4	-5,9	8.738	-572	45,7	+0,3
01 Sehnde	6.177	+212	2.475	+13	40,1	-1,2	2.448	+36	47,2	-1,9
02 weitere Ortsteile	11.234	+674	4.927	-568	43,9	-8,1	4.888	-509	46,1	+0,7
Briefwahl			1.406	-117			1.402	-99	42,1	+2,6
Stadt Springe	24.107	-325	11.664	-1.114	48,4	-3,9	11.557	-931	45,3	+0,3
01 Springe	8.969	-150	3.458	-226	38,6	-1,8	3.427	-178	45,6	-2,4
02 weitere Ortsteile	12.367	-233	5.660	-913	45,8	-6,4	5.606	-817	47,0	+1,4
Briefwahl			2.546	+25			2.524	+64	41,4	+2,3
Gemeinde Uetze	16.322	+92	8.060	-281	49,4	-2,0	7.956	-210	47,0	+0,6
01 Uetze	5.140	-76	2.056	-179	40,0	-2,8	2.031	-167	45,9	-2,9
02 weitere Ortsteile	9.738	-9	4.699	-254	48,3	-2,5	4.641	-202	48,2	+2,0
Briefwahl			1.305	+152			1.284	+159	44,8	+2,0
Gemeinde Wedemark	24.311	+822	11.698	-1.221	48,1	-6,9	11.584	-1.048	42,9	-0,1
01 Bissendorf, Mellendorf	9.828	+485	4.170	-187	42,4	-4,2	4.130	-141	43,2	-2,6
02 weitere Ortsteile	11.881	+243	5.159	-1.029	43,4	-9,8	5.104	-934	44,1	+1,1
Briefwahl			2.369	-5			2.350	+27	39,4	+1,8
Gemeinde Wennigsen/Deister	11.829	+188	7.498	+637	63,4	+4,5	7.373	+659	50,4	+5,7
01 Wennigsen, Degersen	5.465	-35	3.314	+283	60,6	+5,5	3.263	+285	53,7	+5,9
02 weitere Ortsteile	4.962	+64	2.917	+178	58,8	+2,9	2.878	+204	48,2	+4,6
Briefwahl			1.267	+176			1.232	+170	46,9	+8,2
Stadt Wunstorf	33.541	-82	16.681	-147	49,7	-0,3	16.477	-17	39,0	-7,8
01 Wunstorf, Blumenau, Luthe	18.257	-49	8.190	+97	44,9	+0,7	8.100	+176	40,2	-7,8
02 weitere Ortsteile	11.860	-178	5.353	-285	45,1	-1,7	5.295	-221	39,1	-9,3
Briefwahl			3.138	+41			3.082	+28	35,4	-5,5
Umlandgemeinden insg.	499.790	+6.903	243.931	-3.795	48,8	-1,5	241.165	-1.879	45,2	-0,2
Urnenwahl	449.965	+3.478	197.954	-6.553	44,0	-1,8	195.893	-4.692	45,8	-0,7
Kernbereiche insg.	263.835	+680	109.756	+51	866,8	-5,4	108.576	+912	46,8	-1,1
Umlandbereiche insg.	186.130	+2.798	88.198	-6.604	986,5	-74,9	87.317	-5.604	44,5	-0,4
Briefwahl			45.977	+2.758			45.272	+2.813	42,4	+2,4

¹⁾ Die Wahlbeteiligung bezieht sich auf der räumlichen Ebene der Städte und Gemeinden auf alle Wahlberechtigten, auf der kleinräumigen Ebene der Kernstädte und weiteren Ortsteilen lediglich auf die Wahlberechtigten im Wahllokal (ohne Antragsteller/-innen von Briefwahl).

von den gültigen Stimmen erhielt die Kandidatin/der Kandidat der ...										Stadt/Gemeinde zentraler Gemeindebereich (01) / weitere Ortsteile (02) / Briefwahlergebnisse
CDU		FDP		DIE LINKE.		AfD	Einzelbew.	2006: sonst. Kandidatinnen u. Kandidaten		
2014: A. Brockmann 2006: Dr. M. Matthiesen		2014: G. Chr. Kier 2006: Dr. N. Tilsen		2014: M. Fleischmann 2006: S. Müller (Linksb.)		2014: A. Tischler	2014: R. Kleyer	insg.	dar. D. Klawunde (GRÜNE)	
2014	+/- 2006	2014	+/- 2006	2014	+/- 2006					
38,2	+1,5	2,0	-3,1	4,6	+2,3	5,5	1,2	9,5	1,9	Stadt Ronnenberg
36,4	+2,1	2,0	-3,1	5,0	+2,5	5,9	1,1	9,2	2,4	01 Ronnenberg, Empelde
39,3	+1,2	2,2	-3,0	5,1	+3,1	5,0	1,1	11,2	1,7	02 weitere Ortsteile
42,9	+0,2	1,7	-2,9	2,8	+0,8	4,8	1,7	7,5	0,7	Briefwahl
38,6	-1,3	1,7	-1,7	5,4	+3,5	5,5	0,9	8,6	1,8	Stadt Seelze
35,0	+0,4	1,5	-2,2	6,5	+4,1	6,1	1,0	10,0	2,4	01 Seelze, Letter
40,2	-2,5	1,6	-1,6	4,7	+3,3	5,3	0,7	8,1	1,3	02 weitere Ortsteile
43,5	-2,6	2,2	-0,9	4,1	+2,3	4,9	1,1	6,6	1,4	Briefwahl
42,3	+1,6	1,8	-2,3	4,1	+1,7	5,3	0,8	7,4	2,1	Stadt Sehnde
38,8	+2,5	1,3	-2,8	4,6	+2,1	7,4	0,8	8,0	2,7	01 Sehnde
42,5	+1,7	2,1	-1,9	4,1	+1,7	4,5	0,7	7,4	2,0	02 weitere Ortsteile
48,1	+0,7	1,6	-2,7	2,9	+0,6	4,1	1,2	6,6	1,6	Briefwahl
40,0	-0,2	2,3	-2,9	4,5	+2,0	6,4	1,5	7,1	1,2	Stadt Springe
38,6	+3,5	2,4	-3,2	5,4	+2,2	6,7	1,4	8,0	1,5	01 Springe
39,1	-0,9	2,0	-3,3	4,3	+2,2	6,1	1,4	6,9	1,2	02 weitere Ortsteile
43,7	-4,3	2,9	-1,6	3,5	+1,3	6,9	1,7	6,1	1,0	Briefwahl
41,6	+2,8	1,8	-2,6	3,8	+1,9	4,9	0,8	8,5	2,8	Gemeinde Uetze
42,9	+5,3	1,3	-2,9	4,3	+2,6	4,9	0,6	7,8	3,0	01 Uetze
40,2	+2,1	1,9	-2,6	3,7	+1,7	5,2	0,9	9,2	3,0	02 weitere Ortsteile
44,4	+0,0	2,3	-2,0	3,6	+1,7	4,0	0,9	6,8	1,3	Briefwahl
45,6	+3,7	2,2	-3,2	3,4	+1,9	5,1	0,8	8,3	1,5	Gemeinde Wedemark
45,3	+6,6	2,0	-3,6	3,8	+2,3	4,7	0,9	8,4	1,8	01 Bissendorf, Mellendorf
43,5	+2,0	2,2	-3,0	3,4	+1,8	5,9	0,8	8,7	1,6	02 weitere Ortsteile
50,8	+2,2	2,3	-3,3	2,5	+1,2	4,2	0,7	7,0	1,1	Briefwahl
37,1	-1,4	2,4	-3,1	4,7	+2,7	4,0	1,4	9,4	1,0	Gemeinde Wennigsen/Deister
33,7	-0,5	2,2	-3,0	4,7	+2,7	4,0	1,7	10,8	1,3	01 Wennigsen, Degersen
39,2	-0,8	2,3	-3,2	5,0	+3,1	4,3	1,0	9,0	0,9	02 weitere Ortsteile
41,2	-5,5	3,2	-2,8	3,9	+1,8	3,4	1,3	6,5	0,4	Briefwahl
50,4	+9,8	1,6	-2,8	3,7	+2,2	4,4	0,9	6,7	1,3	Stadt Wunstorf
47,9	+10,1	1,6	-3,5	4,5	+2,6	4,7	1,0	7,2	1,3	01 Wunstorf, Blumenau, Luthe
51,6	+11,2	1,7	-2,2	2,9	+1,8	4,0	0,7	6,2	1,3	02 weitere Ortsteile
55,1	+7,1	1,4	-2,3	3,0	+1,8	4,3	0,7	6,2	1,2	Briefwahl
42,6	+2,8	2,0	-3,1	4,3	+2,4	4,8	1,1	7,8	1,6	Umlandgemeinden insg.
41,8	+3,5	2,0	-3,1	4,5	+2,6	4,9	1,1	8,1	1,7	Urnenwahl
40,1	+3,7	1,9	-3,4	5,0	+2,8	5,1	1,2	8,3	1,8	Kernbereiche insg.
43,8	+3,1	2,1	-2,8	3,9	+2,3	4,7	1,0	7,9	1,7	Umlandbereiche insg.
46,4	-0,3	2,2	-3,0	3,3	+1,6	4,5	1,1	6,3	1,1	Briefwahl

6.2 Ergebnisse der Stichwahl am 15. Juni 2014

Für die in vier Cluster unterschiedlicher siedlungsstruktureller Merkmale zusammengefassten Gemeindeteile in den Umlandgemeinden ergeben sich bei der Stichwahl für den CDU-Kandidaten Brockmann, der in den Städten und Gemeinden im Umland insgesamt ein Plus von 10,6 Prozentpunkten gegenüber der Hauptwahl erzielen konnte, ebenfalls deutlich stärkere Zugewinne als für den Amtsinhaber Jagau, der regionsweit nur um 1,6 Prozentpunkte zulegen konnte.

Siedlungsschwerpunkte

Im ersten Cluster der Kernstädte und verdichteten Ortsteile im funktionalen Verflechtungsraum der Landeshauptstadt hatte die SPD mit Hauke Jagau gegenüber 2006 im ersten Wahlgang 2,9 Prozentpunkte bei leicht steigender Wahlbeteiligung verloren. Der CDU-Kandidat Axel Brockmann gewann zunächst mit 4,7 Prozentpunkten gegenüber 2006 deutlich hinzu, blieb aber durchschnittlich 10 Prozentpunkte hinter Jagau. In der Stichwahl liegen beide Bewerber fast gleichauf (S. 80 oben), mit 49,5 Prozent für Jagau und 50,5 Prozent für Brockmann, der hier in der Stichwahl nochmals 11,7 Prozentpunkte hinzugewinnen konnte.

Im zweiten Cluster der Kernstädte und verdichteten Ortsteile der äußeren Städte und Gemeinden rückte die CDU mit ihrem Kandidaten Brockmann im ersten Wahlgang an Hauke Jagau von der SPD heran. Mit einem Zuwachs von 2,9 Prozentpunkten kam Brockmann hier bereits auf 41,2 Prozent, Jagau gewann nur unwesentlich und kam auf 45,3 Prozent. In der Stichwahl konnte Jagau hier jedoch seinen größten Zuwachs von 3,7 Prozentpunkten auf 49,0 Prozent verbuchen (S. 80 unten). Aber auch hier liegt Brockmann mit plus 9,8 Prozentpunkten und einem Endergebnis von 51,0 Prozent vor Jagau.

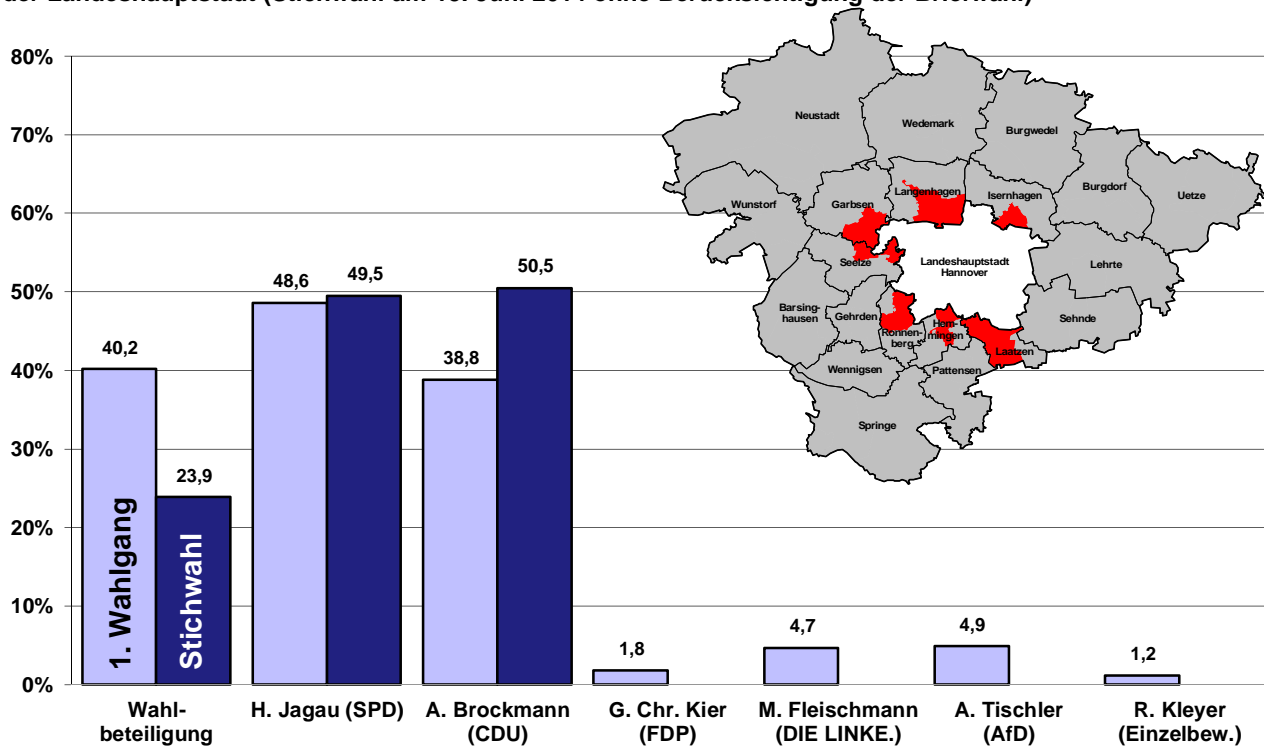
Ein anderes Ausgangsszenario zeigte sich im dritten Cluster der Stimmbezirke außerhalb der Kernstädte und verdichteten Ortsteile im Norden und Südwesten der Region. Hier konnte der CDU-Kandidat bereits im ersten Durchgang 45,1 Prozent erzielen, der SPD-Kandidat hingegen nur 43,2 Prozent. Diesen Vorsprung kann Brockmann in der Stichwahl weiter ausbauen und landet mit einem Plus von 11,1 Prozentpunkten bei 56,2 Prozent, während Jagau mit einem nur geringeren Zuwachs von 0,6 Prozentpunkten 43,8 Prozent erzielt (S. 81 oben).

Im vierten Cluster der eher ländlich geprägten Stimmbezirke außerhalb der Kernstädte und der verdichteten Ortsteile im Osten, Westen und Süden der Region Hannover gewann der SPD-Kandidat im ersten Wahlgang zunächst knapp das Rennen und lag mit 45,5 Prozent knapp vor dem CDU-Kandidaten, der in diesen Regionsgemeindeteilen 42,8 Prozent erzielte. Auch hier gelang es Brockmann wesentlich besser als Jagau für die Stichwahl zu mobilisieren. Er kann mit einem Plus von 9,9 Prozentpunkten auf 52,7 Prozent der Stimmen kommen, während Jagau mit einem Plus von nur noch 1,8 Prozentpunkten mit 47,3 Prozent auch hier hinter Brockmann zurückbleibt (S. 81 unten).

Insgesamt gilt unabhängig von den jeweiligen siedlungsstrukturellen Merkmalen für die Städte und Gemeinden im Umland, dass Jagau hier gegenüber der Hauptwahl kaum noch Stimmenanteile zugewinnen konnte, während Brockmann sein Ergebnis der Hauptwahl überall um rund 10 Prozentpunkte steigern konnte. In allen vier siedlungsstrukturellen Typen erzielte der CDU-Kandidat Brockmann die Stimmenmehrheit, die mit 56,2 Prozent in den sozial privilegierten Kernstädten und zentralen bzw. verdichteten Ortsteilen im Norden und Südwesten der Region Hannover am deutlichsten ausgefallen ist.

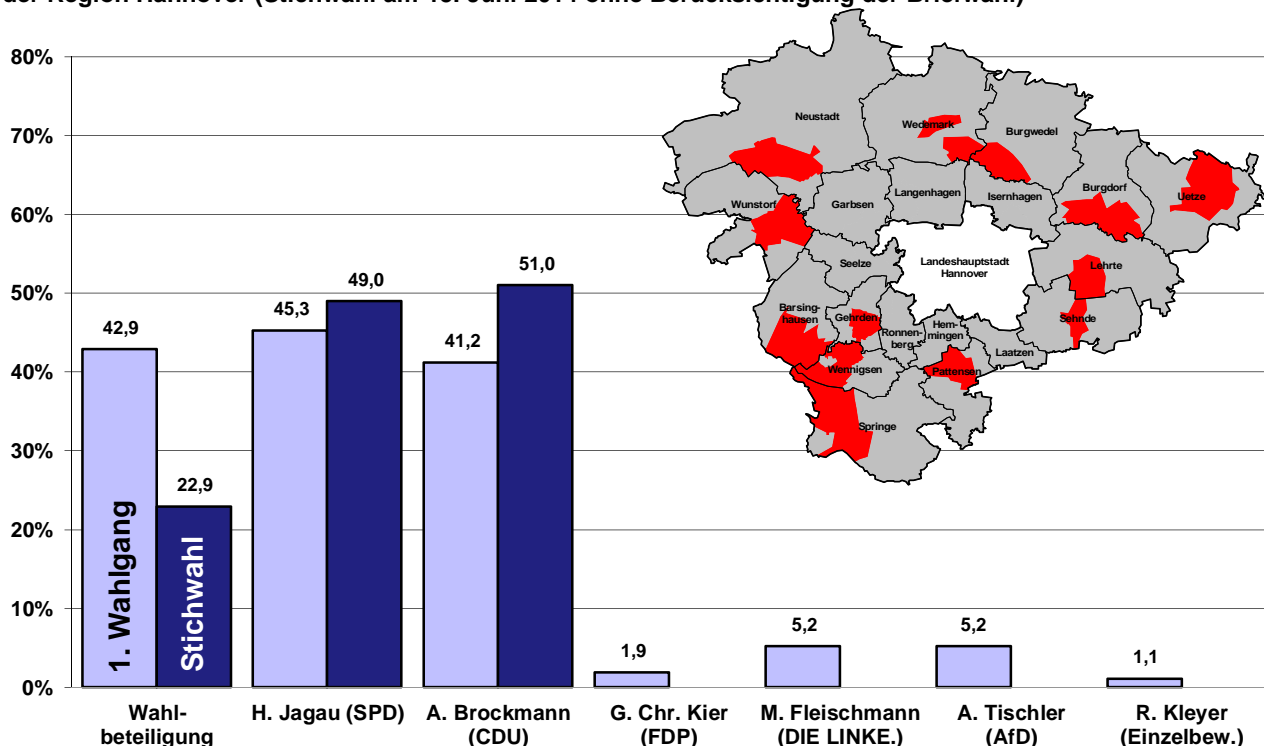
Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in Kernstädten und zentralen bzw. verdichteten Ortsteilen im funktionalen Verflechtungsraum der Landeshauptstadt (Stichwahl am 15. Juni 2014 ohne Berücksichtigung der Briefwahl)



Die Kernstädte und zentralen bzw. verdichteten Ortsteile im funktionalen Verflechtungsraum der Landeshauptstadt umfassen die Ortsteile Garbsen-Mitte, Alt-Garbsen, Auf der Horst, Berenbostel und Havelse (Garbsen), Hemmingen-Westerfeld und Arnum (Hemmingen), Altwarmbüchen (Isernhagen), Alt-Laatzten, Laatzten-Mitte I - III, Grasdorf, Rethen und Gleidingen (Laatzten), Langenhagen und Godshorn (Langenhagen), Ronnenberg und Empelde (Ronnenberg) sowie Seelze und Letter (Seelze).

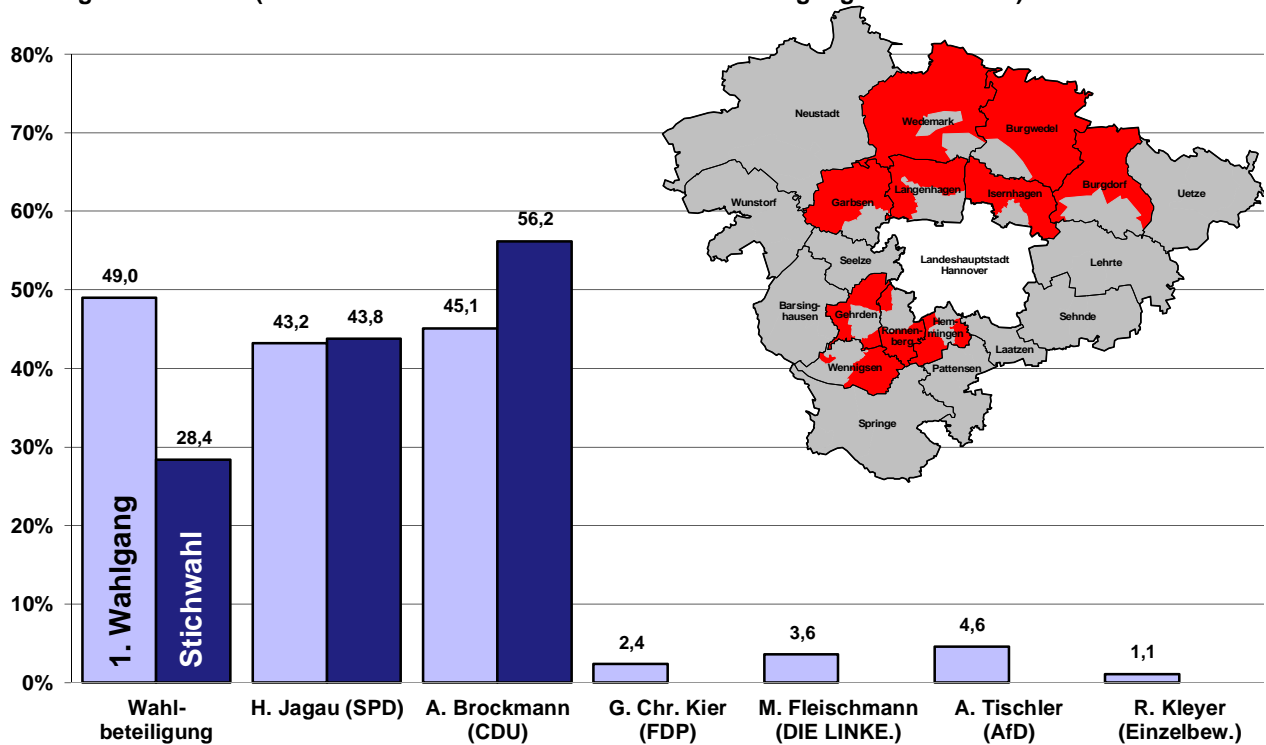
Ergebnisse in Kernstädten und zentralen bzw. verdichteten Ortsteilen der äußeren Städte und Gemeinden der Region Hannover (Stichwahl am 15. Juni 2014 ohne Berücksichtigung der Briefwahl)



Zu den Kernstädten und zentralen bzw. verdichteten Ortsteilen der äußeren Städte und Gemeinden zählen die Kernstädte der Städte Barsinghausen (einschl. Egestorf und Kirchdorf), Burgdorf (einschl. Heesfel und Hülptingsen), Gehrden, Lehrte, Neustadt a. Rbge., Pattensen, Sehnde, Springe und Wunstorf (einschl. Blumenau und Luthe) sowie die Ortskerne der Gemeinden Uetze, Wedemark (mit Bissendorf und Mellendorf) und Wennigsen (einschl. Degersen).

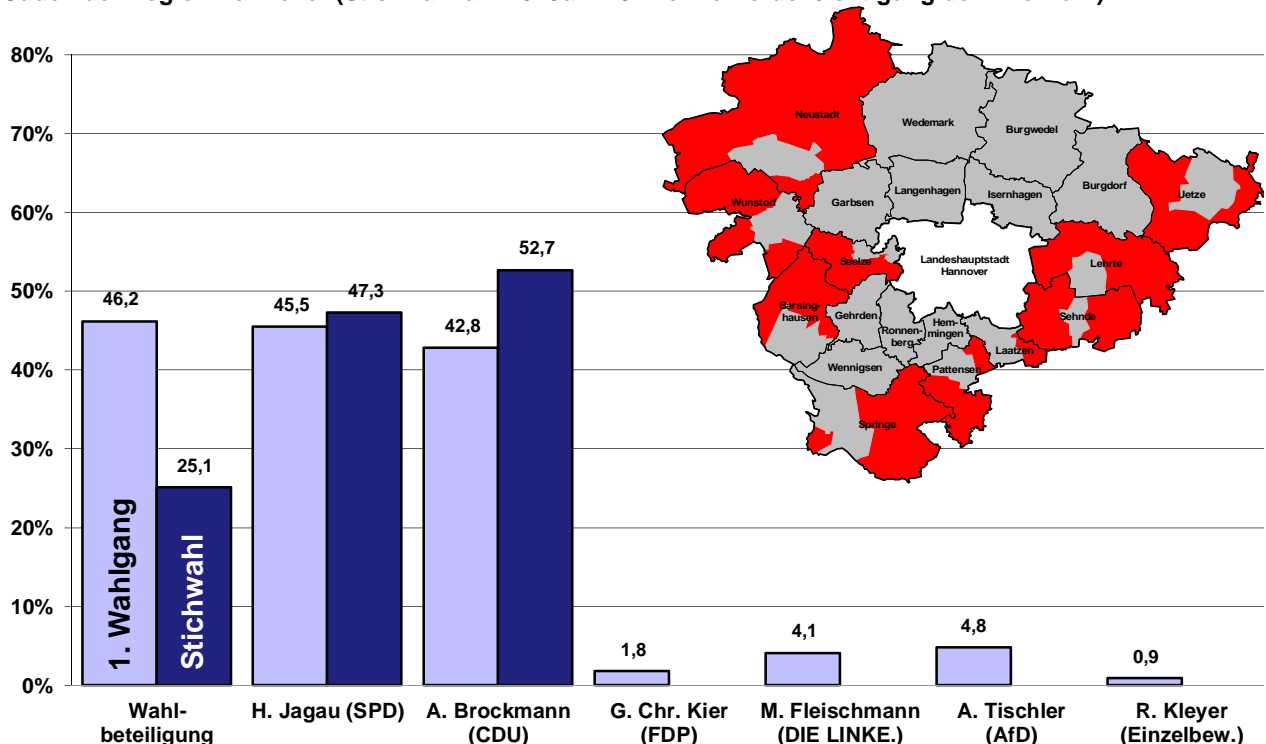
Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse außerhalb der Kernstädte und zentralen bzw. verdichteten Ortsteile im Norden und Südwesten der Region Hannover (Stichwahl am 15. Juni 2014 ohne Berücksichtigung der Briefwahl)



Zu den Gebieten außerhalb der Kernstädte und zentralen bzw. verdichteten Ortsteile im Norden und Südwesten der Region zählen die Gemeindeteile der Städte und Gemeinden Burgdorf, Burgwedel, Garbsen, Gehrden, Hemmingen, Isernhagen, Langenhagen, Ronnenberg, Wedemark und Wennigsen (ohne deren Kernstädte bzw. Ortskerne).

Ergebnisse außerhalb der Kernstädte und zentralen bzw. verdichteten Ortsteile im Osten, Westen und Süden der Region Hannover (Stichwahl am 15. Juni 2014 ohne Berücksichtigung der Briefwahl)



Zu den Gebieten außerhalb der Kernstädte und zentralen bzw. verdichteten Ortsteile im Osten, Westen und Süden der Region zählen die Gemeindeteile der Städte Barsinghausen, Laatzen, Lehrte, Neustadt a. Rbge., Pattensen, Seelze, Sehnde, Springe, Uetze und Wunstorf (ohne deren Kernstädte bzw. Ortskerne).

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 (Stichwahl am 15. Juni 2014)
Das Wahlergebnis nach Siedlungskernen und weiteren Ortsteilen im Umland der Landeshauptstadt
(Veränderungen gegenüber der Hauptwahl am 25. Mai in Prozentpunkten)

Stadt/Gemeinde zentraler Gemeindebereich (01) / weitere Ortsteile (02) / Briefwahlergebnisse	Wahlberechtigte		Wählerinnen u. Wähler		Wahlbeteiligung ¹⁾		Gültige Stimmen		von den gültigen Stimmen erhielt ...			
	Stich- wahl	+/- 1. Wahlg.	Stich- wahl	+/- 1. Wahlg.	Stich- wahl	+/- 1. Wahlg.	Stich- wahl	+/- 1. Wahlg.	H. Jagau (SPD)		A. Brockmann (CDU)	
									Stich- wahl	+/- 1. Wahlg.	Stich- wahl	+/- 1. Wahlg.
Stadt Barsinghausen	28.138	-19	8.200	-5.532	29,1	-19,7	8.143	-5.437	51,5	+4,5	48,5	+8,5
01 Barsinghsn., Egestorf, Kirchdorf	17.034	+19	3.660	-3.450	21,5	-20,3	3.637	-3.384	53,6	+5,4	46,4	+8,8
02 weitere Ortsteile	8.408	+41	2.283	-1.781	27,2	-21,4	2.272	-1.747	48,3	+3,1	51,7	+8,2
Briefwahl			2.257	-301			2.234	-306	51,3	+4,7	48,7	+7,8
Stadt Burgdorf	25.044	+72	6.587	-5.121	26,3	-20,6	6.531	-5.071	46,1	+4,7	53,9	+11,7
01 Burgdorf, Heeßel, Hülptingsen	17.699	+78	3.615	-3.549	20,4	-20,3	3.574	-3.520	48,0	+5,7	52,0	+11,9
02 weitere Ortsteile	5.380	+29	1.386	-1.301	25,8	-24,4	1.380	-1.290	42,8	+2,5	57,2	+10,0
Briefwahl			1.586	-271			1.577	-261	44,9	+5,4	55,1	+11,8
Stadt Burgwedel	17.122	+47	5.346	-3.278	31,2	-19,3	5.325	-3.243	38,8	+0,5	61,2	+10,0
01 Großburgwedel	7.026	+247	1.960	-1.192	27,9	-18,6	1.954	-1.184	37,3	-2,0	62,7	+12,3
02 weitere Ortsteile	8.537	+124	2.046	-1.684	24,0	-20,3	2.036	-1.664	42,5	+2,8	57,5	+8,5
Briefwahl			1.340	-402			1.335	-395	35,4	+1,8	64,6	+6,9
Stadt Garbsen	48.907	+97	17.540	-4.835	35,9	-9,9	17.359	-4.722	43,5	-1,8	56,5	+12,8
01 zentrale/verdichtete Ortsteile 2)	28.813	-350	7.918	-3.176	27,5	-10,5	7.838	-3.124	46,0	-0,9	54,0	+13,0
02 weitere Ortsteile	14.837	-142	4.886	-2.047	32,9	-13,4	4.848	-2.009	40,3	-3,6	59,7	+13,4
Briefwahl			4.736	+388			4.673	+411	42,5	-1,1	57,5	+11,2
Stadt Gehrden	12.125	+58	6.541	-1.120	53,9	-9,6	6.451	-1.063	50,4	+3,0	49,6	+6,9
01 Gehrden	6.382	-277	2.905	-876	45,5	-11,3	2.870	-863	54,9	+5,1	45,1	+5,3
02 weitere Ortsteile	3.559	-106	1.663	-564	46,7	-14,1	1.648	-549	48,2	+2,2	51,8	+8,1
Briefwahl			1.973	+320			1.933	+349	45,7	+1,8	54,3	+6,3
Stadt Hemmingen	15.693	+30	5.321	-4.217	33,9	-27,0	5.302	-4.088	48,7	-0,7	51,3	+11,1
01 Hemmingen-Westerfeld, Arnum	9.924	+47	2.620	-2.848	26,4	-29,0	2.611	-2.783	49,9	-0,8	50,1	+11,3
02 weitere Ortsteile	3.872	+47	1.147	-1.139	29,6	-30,2	1.147	-1.108	47,3	-0,2	52,7	+11,0
Briefwahl			1.554	-230			1.544	-197	47,8	+0,2	52,2	+9,6
Gemeinde Isernhagen	19.367	+52	6.205	-4.449	32,0	-23,2	6.185	-4.363	37,9	+1,0	62,1	+10,7
01 Altwarmbüchen	5.795	-102	1.182	-1.417	20,4	-23,7	1.176	-1.393	42,6	+3,2	57,4	+9,7
02 weitere Ortsteile	10.737	-100	2.736	-2.992	25,5	-27,4	2.727	-2.941	35,1	-1,2	64,9	+12,6
Briefwahl			2.287	-40			2.282	-29	38,9	+3,3	61,1	+7,6
Stadt Laatzen	32.552	+86	9.272	-6.583	28,5	-20,3	9.238	-6.424	49,8	-0,9	50,2	+11,5
01 zentrale/verdichtete Ortsteile 3)	27.494	+1.372	6.417	-4.562	23,3	-18,7	6.392	-4.495	51,0	-0,1	49,0	+11,4
02 Ingeln-Oesselse	2.814	+158	888	-475	31,6	-19,7	886	-470	42,1	-3,3	57,9	+11,9
Briefwahl			1.967	-1.546			1.960	-1.459	49,5	-1,9	50,5	+11,3
Stadt Langenhagen	42.196	+124	14.705	-5.256	34,8	-12,6	14.508	-5.186	47,8	+1,4	52,2	+11,8
01 Langenhagen, Godshorn	26.901	-91	7.246	-3.614	26,9	-13,3	7.156	-3.580	49,5	+1,6	50,5	+12,1
02 weitere Ortsteile	10.546	-89	3.196	-1.821	30,3	-16,9	3.152	-1.819	48,1	+2,5	51,9	+10,9
Briefwahl			4.263	+179			4.200	+213	44,7	+1,6	55,3	+10,5
Stadt Lehrte	35.560	-5	9.066	-7.123	25,5	-20,0	8.988	-7.058	50,2	+3,6	49,8	+10,0
01 Lehrte	16.769	+43	3.412	-3.013	20,3	-18,1	3.383	-2.975	52,9	+5,3	47,1	+9,6
02 weitere Ortsteile	16.375	+55	3.560	-3.827	21,7	-23,6	3.536	-3.789	50,5	+3,4	49,5	+9,2
Briefwahl			2.094	-283			2.069	-294	45,2	+2,6	54,8	+9,9
Stadt Neustadt a. Rbge.	36.266	-718	9.355	-7.038	25,8	-18,5	9.262	-6.974	42,9	+0,7	57,1	+12,0
01 Neustadt a. Rbge.	13.426	-18	2.385	-2.563	17,8	-19,0	2.370	-2.523	45,2	+1,3	54,8	+12,6
02 weitere Ortsteile	20.176	-623	4.863	-4.109	24,1	-19,0	4.834	-4.052	43,4	+1,2	56,6	+11,1
Briefwahl			2.107	-366			2.058	-399	39,3	+0,9	60,7	+11,2
Stadt Pattensen	11.899	+5	6.221	-856	52,3	-7,2	6.156	-835	56,6	+7,3	43,4	+3,1
01 Pattensen	5.621	-70	2.363	-523	42,0	-8,7	2.343	-514	56,0	+6,4	44,0	+5,1
02 weitere Ortsteile	4.556	-21	2.314	-341	50,8	-7,2	2.290	-340	61,3	+8,4	38,7	+1,4
Briefwahl			1.544	+8			1.523	+19	50,3	+7,7	49,7	+1,6

¹⁾ Die Wahlbeteiligung bezieht sich auf der räumlichen Ebene der Städte und Gemeinden auf alle Wahlberechtigten, auf der kleinräumigen Ebene der Kernstädte und weiteren Ortsteilen lediglich auf die Wahlberechtigten im Wahllokal (ohne Antragsteller/-innen von Briefwahl).

²⁾ Die zentralen und verdichteten Ortsteile von Garbsen umfassen die Gemeindeteile Garbsen-Mitte, Alt-Garbsen, Auf der Horst, Berenbostel und Havelse.

³⁾ Die zentralen und verdichteten Ortsteile von Laatzen umfassen die Gemeindeteile Alt-Laatzen, Laatzen-Mitte I - III, Grasdorf, Rethen und Gleidingen.

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 (Stichwahl am 15. Juni 2014)
Das Wahlergebnis nach Siedlungskernen und weiteren Ortsteilen im Umland der Landeshauptstadt
(Veränderungen gegenüber der Hauptwahl am 25. Mai in Prozentpunkten)

Stadt/Gemeinde zentraler Gemeindebereich (01) / weitere Ortsteile (02) / Briefwahlergebnisse	Wahlberechtigte		Wählerinnen u. Wähler		Wahlbeteiligung ¹⁾		Gültige Stimmen		von den gültigen Stimmen erhielt ...			
	Stich- wahl	+/- 1. Wahlg.	Stich- wahl	+/- 1. Wahlg.	Stich- wahl	+/- 1. Wahlg.	Stich- wahl	+/- 1. Wahlg.	H. Jagau (SPD)		A. Brockmann (CDU)	
									Stich- wahl	+/- 1. Wahlg.	Stich- wahl	+/- 1. Wahlg.
Stadt Ronnenberg	19.138	+14	5.097	-3.022	26,6	-15,9	5.066	-2.970	52,1	+3,7	47,9	+9,7
01 Ronnenberg, Empelde	13.203	-77	2.573	-2.146	19,5	-16,0	2.560	-2.107	54,9	+5,3	45,1	+8,7
02 weitere Ortsteile	4.236	-20	1.044	-901	24,6	-21,1	1.036	-885	49,8	+2,5	50,2	+10,9
Briefwahl			1.480	+25			1.470	+22	48,7	+2,6	51,3	+8,4
Stadt Seelze	26.635	+97	7.053	-4.583	26,5	-17,3	7.008	-4.524	50,5	+2,6	49,5	+10,9
01 Seelze, Letter	14.925	+192	2.448	-2.460	16,4	-16,9	2.434	-2.434	54,4	+4,5	45,6	+10,6
02 weitere Ortsteile	9.460	+52	2.592	-1.897	27,4	-20,3	2.579	-1.871	49,5	+1,9	50,5	+10,3
Briefwahl			2.013	-226			1.995	-219	46,9	+2,6	53,1	+9,6
Stadt Sehnde	19.175	+197	5.419	-3.389	28,3	-18,1	5.380	-3.358	47,6	+1,9	52,4	+10,1
01 Sehnde	6.287	+110	1.255	-1.220	20,0	-20,1	1.244	-1.204	51,5	+4,3	48,5	+9,7
02 weitere Ortsteile	11.299	+65	2.796	-2.131	24,7	-19,2	2.780	-2.108	46,4	+0,3	53,6	+11,1
Briefwahl			1.368	-38			1.356	-46	46,5	+4,4	53,5	+5,4
Stadt Springe	24.107	+0	6.575	-5.089	27,3	-21,1	6.523	-5.034	50,0	+4,7	50,0	+10,0
01 Springe	8.869	-100	1.567	-1.891	17,7	-20,9	1.548	-1.879	51,2	+5,6	48,8	+10,2
02 weitere Ortsteile	12.290	-77	2.704	-2.956	22,0	-23,8	2.692	-2.914	50,7	+3,7	49,3	+10,2
Briefwahl			2.304	-242			2.283	-241	48,4	+7,0	51,6	+7,9
Gemeinde Uetze	16.413	+91	3.895	-4.165	23,7	-25,7	3.879	-4.077	49,3	+2,3	50,7	+9,1
01 Uetze	5.215	+75	785	-1.271	15,1	-24,9	780	-1.251	46,5	+0,6	53,5	+10,6
02 weitere Ortsteile	9.865	+127	2.050	-2.649	20,8	-27,5	2.045	-2.596	51,6	+3,4	48,4	+8,2
Briefwahl			1.060	-245			1.054	-230	47,1	+2,3	52,9	+8,5
Gemeinde Wedemark	24.321	+10	7.312	-4.386	30,1	-18,0	7.276	-4.308	45,2	+2,3	54,8	+9,2
01 Bissendorf, Mellendorf	9.717	-111	2.139	-2.031	22,0	-20,4	2.134	-1.996	47,9	+4,7	52,1	+6,8
02 weitere Ortsteile	11.741	-140	2.791	-2.368	23,8	-19,6	2.777	-2.327	46,0	+1,9	54,0	+10,5
Briefwahl			2.382	+13			2.365	+15	41,9	+2,5	58,1	+7,3
Gemeinde Wennigsen/Deister	11.825	-4	3.846	-3.652	32,5	-30,9	3.827	-3.546	52,3	+1,9	47,7	+10,6
01 Wennigsen, Degersen	5.626	+161	1.473	-1.841	26,2	-34,4	1.470	-1.793	57,0	+3,3	43,0	+9,3
02 weitere Ortsteile	5.063	+101	1.417	-1.500	28,0	-30,8	1.410	-1.468	50,0	+1,8	50,0	+10,8
Briefwahl			956	-311			947	-285	48,4	+1,5	51,6	+10,4
Stadt Wunstorf	33.529	-12	9.908	-6.773	29,6	-20,1	9.868	-6.609	35,9	-3,1	64,1	+13,7
01 Wunstorf, Blumenau, Luth	18.126	-131	4.068	-4.122	22,4	-22,5	4.055	-4.045	38,9	-1,3	61,1	+13,2
02 weitere Ortsteile	11.846	-14	2.851	-2.502	24,1	-21,0	2.841	-2.454	32,5	-6,6	67,5	+15,9
Briefwahl			2.989	-149			2.972	-110	35,1	-0,3	64,9	+9,8
Umlandgemeinden insg.	500.012	+222	153.464	-90.467	30,7	-18,1	152.275	-88.890	46,8	+1,6	53,2	+10,6
Urnenwahl	450.449	+484	111.204	-86.750	24,7	-19,3	110.445	-85.448	47,7	+1,9	52,3	+10,5
Kernbereiche insg.	264.852	+1.017	61.991	-47.765	47,9	-38,6	61.529	-47.047	49,3	+2,5	50,7	+10,6
Umlandbereiche insg.	185.597	-533	49.213	-38.985	565,6	-420,9	48.916	-38.401	45,8	+1,3	54,2	+10,4
Briefwahl			42.260	-3.717			41.830	-3.442	44,4	+2,0	55,6	+9,2

¹⁾ Die Wahlbeteiligung bezieht sich auf der räumlichen Ebene der Städte und Gemeinden auf alle Wahlberechtigten, auf der kleinräumigen Ebene der Kernstädte und weiteren Ortsteilen lediglich auf die Wahlberechtigten im Wahllokal (ohne Antragsteller/-innen von Briefwahl).

7. Parteihochburgen und Wahlbeteiligung bei der Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 im Umland der Landeshauptstadt Hannover

7.1 Ergebnisse der Hauptwahl am 25. Mai 2014

In diesem Kapitel werden, ähnlich wie in Kapitel 5, die Gemeindeteile nach den Merkmalen Wahlbeteiligung und Parteienhochburgen ausgewertet.

Hochburgen und Kellerbezirke der Wahlbeteiligung im Umland

Die Gemeindeteile des Umlands, in denen die Wahlbeteiligung überdurchschnittlich ausgefallen ist, verteilen sich quer durch die Region (S. 87 oben). Eine Häufung ist im Süden der Region in den Städten und Gemeinden zu erkennen, in denen parallel zur Regionspräsidentenwahl Bürgermeisterwahlen stattgefunden haben.

Allerdings sind die Hochburgen der Wahlbeteiligung gegenüber den vorherigen Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahlen stark geschrumpft. Gaben 2001 in diesen Gemeindeteilen noch 72,4 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab, waren es 2006 64,5 Prozent und 2014 nur noch 58,0 Prozent. Um 14,4 Prozentpunkte hat das Interesse bei der überdurchschnittlich mobilisierbaren Bevölkerung in diesen Beteiligungshochburgen nachgelassen.

Beide großen Parteien können immer noch von der durchschnittlich höheren Wahlbeteiligung profitieren. Hauke Jagau erreicht 46,3 Prozent, Axel Brockmann 43,5 Prozent der Wählerstimmen.

Die Gebiete mit einer besonders ausgeprägten Wahlenthaltung, die sogenannten Kellerbezirke der Wahlbeteiligung, streuen ebenfalls im Umland der Region. Eine Konzentration ist in den Verflechtungsräumen am Stadtrand der Stadt Hannover zu erkennen. Im Durchschnitt gingen hier nur 37,4 Prozent der Wahlberechtigten zur Wahl. Dieser niedrige Wert liegt immer noch 13,1 Prozentpunkte über den vergleichbaren Kellerbezirken der Wahlbeteiligung in der Stadt Hannover, die nur magere 24,3 Prozent Beteiligung aufweisen (S. 87 unten).

Parteihochburgen im Umland

Die Gemeindeteile, in denen die CDU bei den Bundestags- und Landtagswahlen seit 2002 besonders hohe Werte erzielt hat, werden als CDU-Hochburgen beschrieben. Hier hat es, wie in den Hochburgen der Wahlbeteiligung, einen starken Rückgang der Wahlbeteiligung gegeben. Die Beteiligung sackte von 55,4 auf 51 Prozent ab. Der CDU gelang dennoch mit ihrem Kandidaten Axel Brockmann in ihren eigenen Hochburgen die bessere Wählermobilisierung. Sie verbesserte ihr Ergebnis von 51,9 auf 53,7 Prozent zur Wahl der Regionspräsidentin bzw. des Regionspräsidenten 2014. Die SPD stagniert auf 35,1 Prozent (S. 88 oben).

In den SPD-Hochburgen der Umlandgemeinden, die ebenfalls vom Rückgang der Wahlbeteiligung betroffen waren, konnte wiederum die CDU Mobilisierungsgewinne verzeichnen. Sie steigerte ihr Ergebnis von 33,4 auf 37,6 Prozent (S. 88 unten). Die SPD hingegen musste mit ihrem Kandidaten Hauke Jagau in ihren eigenen Hochburgen einen Verlust von 2,2 Prozentpunkten hinnehmen und kam mit 50,2 Prozent nur noch knapp über die 50-Prozent-Marke.

Diese Schwäche ist vor allem vor dem Hintergrund der Leihstimmenkampagne der GRÜNEN bemerkenswert. Die GRÜNEN hatten sich vor der Wahl klar für Jagau ausgesprochen. In den SPD-Hochburgen, in denen auch überdurchschnittlich Grün gewählt wird, war hingegen sowohl ein Rückgang der Wahlbeteiligung als auch ein Rückgang der SPD-Prozente zu beobachten.

Der negative Effekt spricht dafür, dass sowohl SPD- als auch GRÜNEN-Anhängerinnen und -Anhänger Jagau die Stimme in den Wahlbezirken mit traditionell guten SPD-Ergebnissen, anders als im Stadtgebiet Hannover zu beobachten, diesmal versagt haben.

In den FDP-Hochburgen im Norden der Region (S. 89 oben) konnte Brockmann einen Teil der FDP-Stimmen gewinnen. Während die FDP hier mit 4 Prozentpunkten Verlust ihr Ergebnis mehr als halbierte, konnte Brockmann um zwei Prozentpunkte zulegen und mit 50,6 Prozent knapp die absolute Mehrheit erringen. Aber auch der SPD-Kandidat konnte 1,5 Prozentpunkte mehr verbuchen, blieb aber mit 37,9 Prozent deutlich hinter dem CDU-Kandidaten, der auf 50,6 Prozent kam.

In den GRÜNEN-Hochburgen, die im Norden und Süden in den besser situierten Regionsgemeinden verteilt liegen, konnten bis auf den FDP-Bewerber alle Kandidaten von den acht Prozentpunkten profitieren, die Grün aus der Regionspräsidentenwahl 2006 mitbrachte (S. 88 unten). Der SPD-Kandidat gewann 2,6 Prozentpunkte hinzu, der CDU-Kandidat 1,1 Prozentpunkte und der Linken-Kandidat 2,9 Prozentpunkte. Die Kandidatin der AfD erreichte 5,7 Prozent der Wählerinnen- und Wählerstimmen in den Gebieten mit hohen Grünwählerinnen- und Grünwähleranteilen.

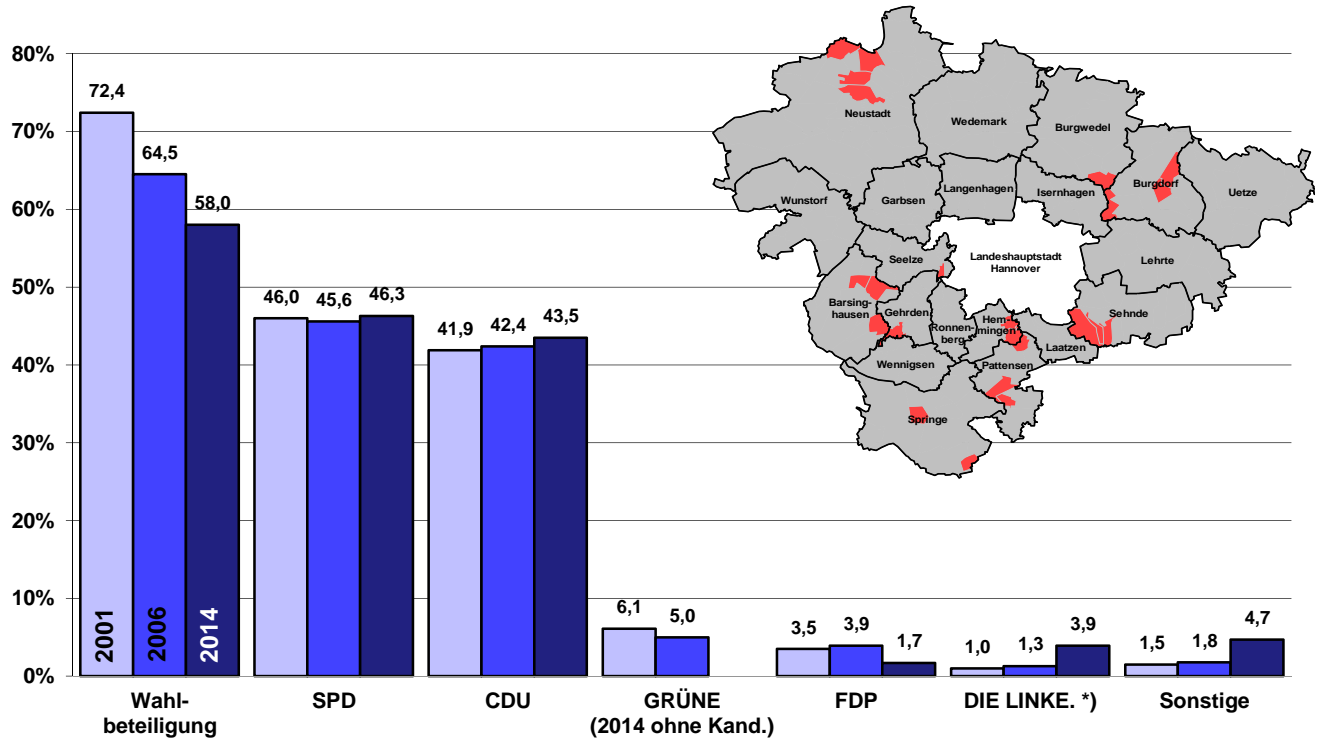
In den Hochburgen der Linken konnte überraschend der CDU-Kandidat Brockmann stark überdurchschnittlich hinzugewinnen (S. 90 oben). Er steigerte sich um 4,7 Prozentpunkte auf 37,2 Prozent. Wie schon in den SPD-Hochburgen verlor der SPD-Kandidat Jagau wider Erwarten auch in den Hochburgen der Linken 2,4 Prozentpunkte.

Der Kandidat der Linken erzielte in den eigenen Hochburgen mit 5,6 Prozent ein leicht überdurchschnittliches Ergebnis.

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in Gemeindeteilen mit einer hohen Wahlbeteiligung

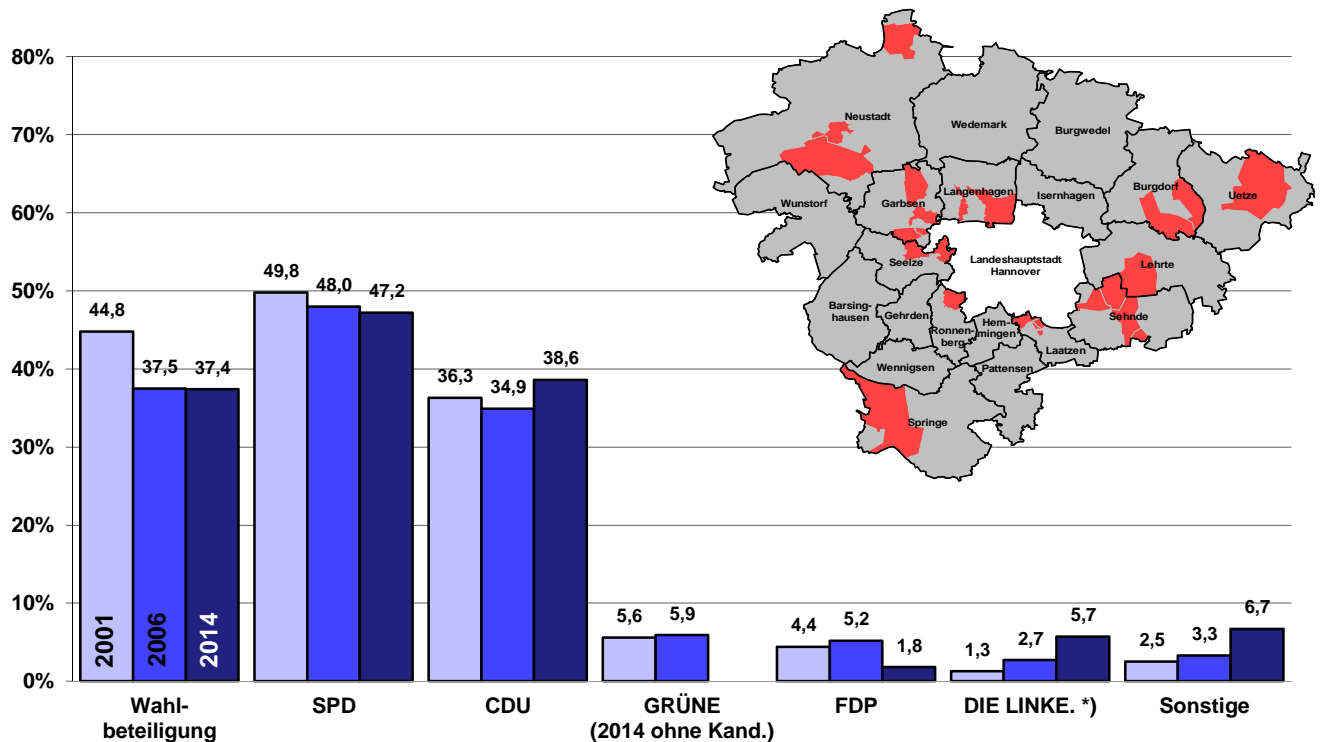
(1. Wahlgang am 25. Mai 2014 / ohne Berücksichtigung der Briefwahl)



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen die Wahlbeteiligung bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 durchschnittlich mindestens 79,7 Prozent betrug (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

Ergebnisse in Gemeindeteilen mit einer geringen Wahlbeteiligung

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014 / ohne Berücksichtigung der Briefwahl)



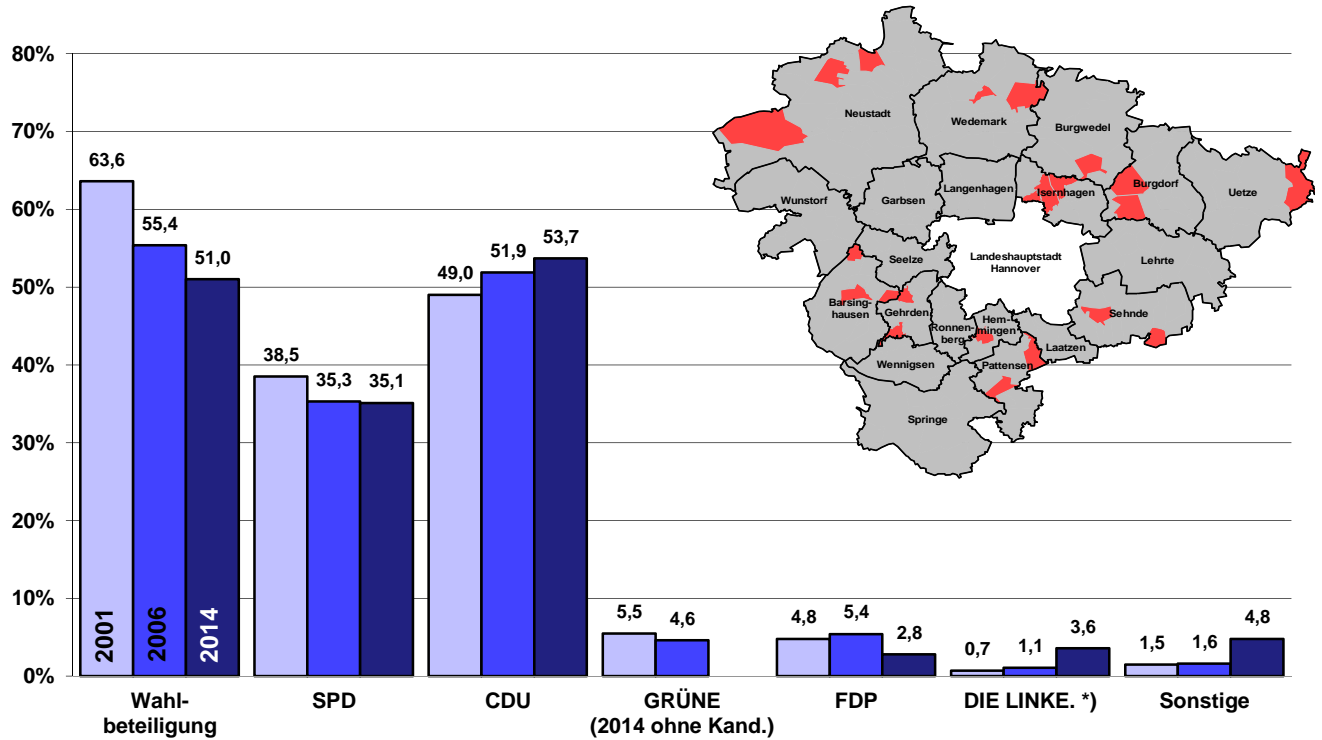
Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen die Wahlbeteiligung bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 durchschnittlich höchstens 66,8 Prozent betrug (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

*) 2014: M. Fleischmann (DIE LINKE.) - 2006: S. Müller (Linksbündnis) - 2001: S. Müller (PDS)

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in CDU-Hochburgen

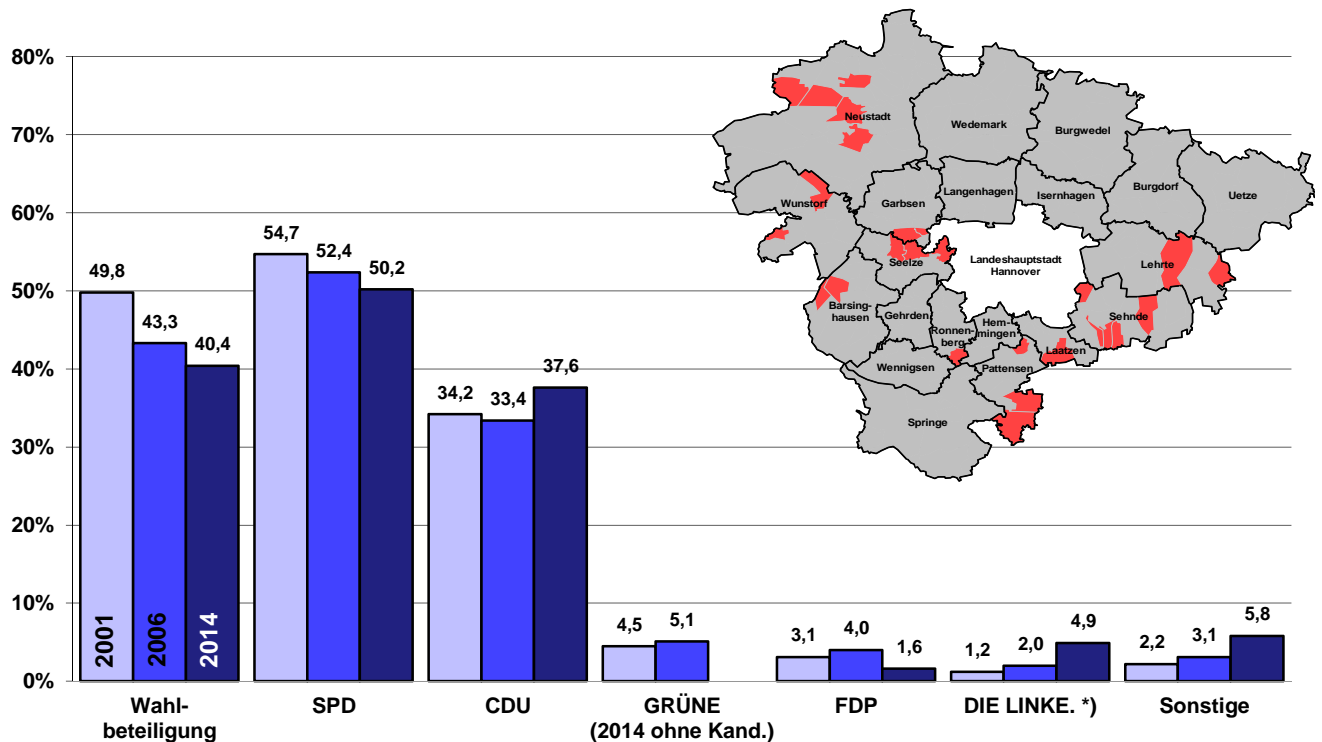
(1. Wahlgang am 25. Mai 2014 / ohne Berücksichtigung der Briefwahl)



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen die CDU bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 39,3 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

Ergebnisse in SPD-Hochburgen

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014 / ohne Berücksichtigung der Briefwahl)



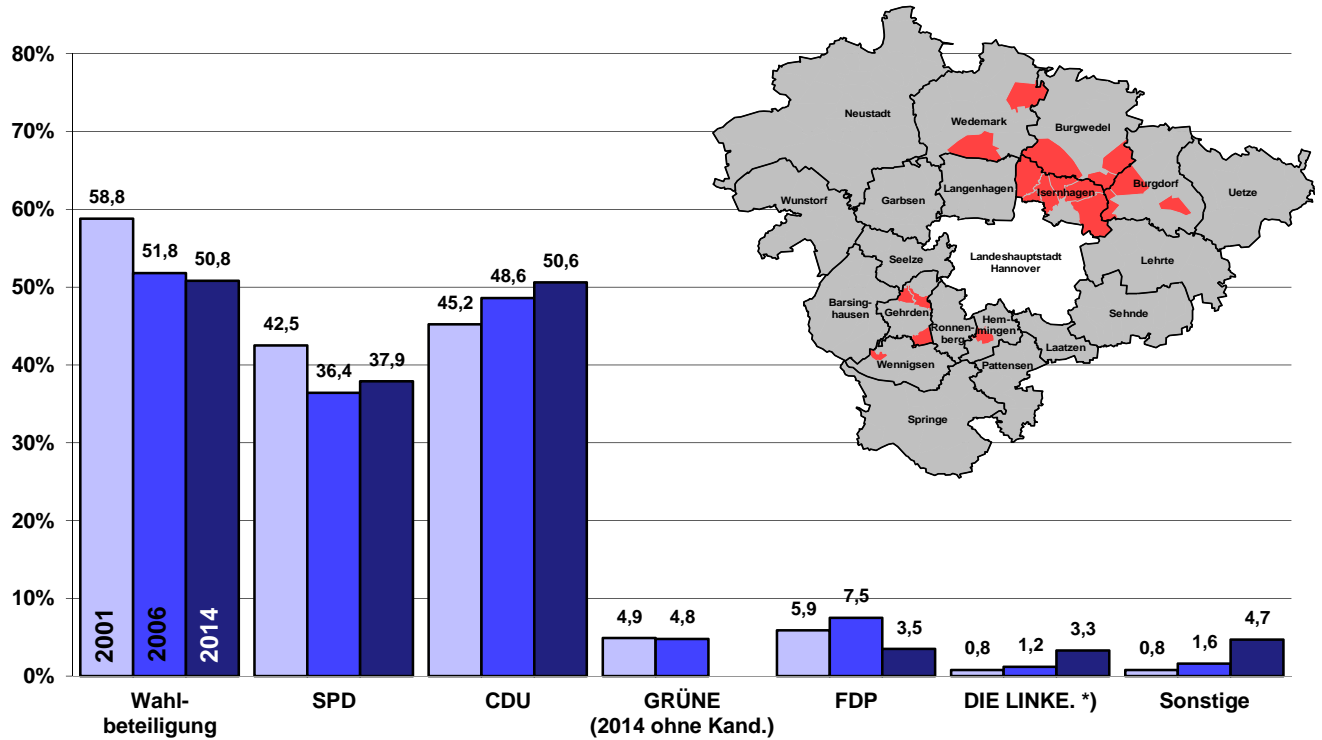
Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen die SPD bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 41,7 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

*) 2014: M. Fleischmann (DIE LINKE.) - 2006: S. Müller (Linksbündnis) - 2001: S. Müller (PDS)

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in FDP-Hochburgen

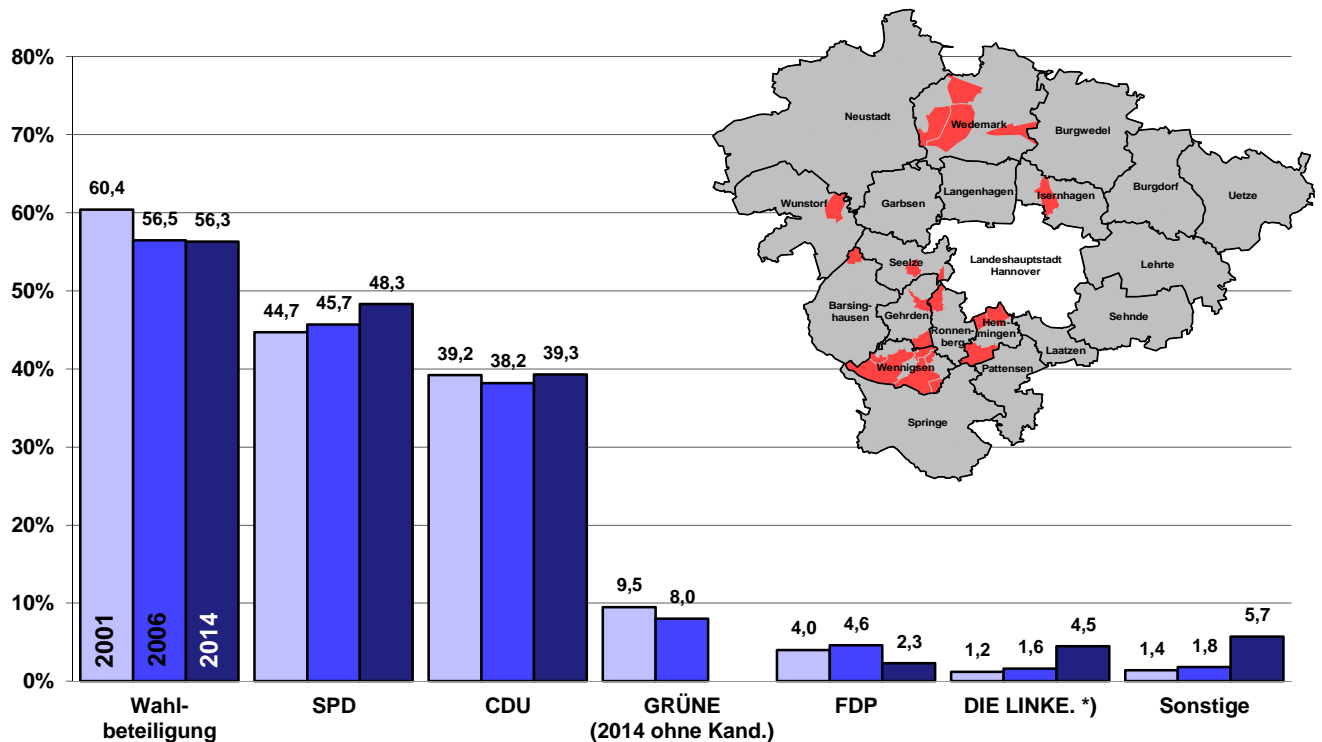
(1. Wahlgang am 25. Mai 2014 / ohne Berücksichtigung der Briefwahl)



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen die FDP bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 10,9 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

Ergebnisse in Hochburgen der GRÜNEN

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014 / ohne Berücksichtigung der Briefwahl)



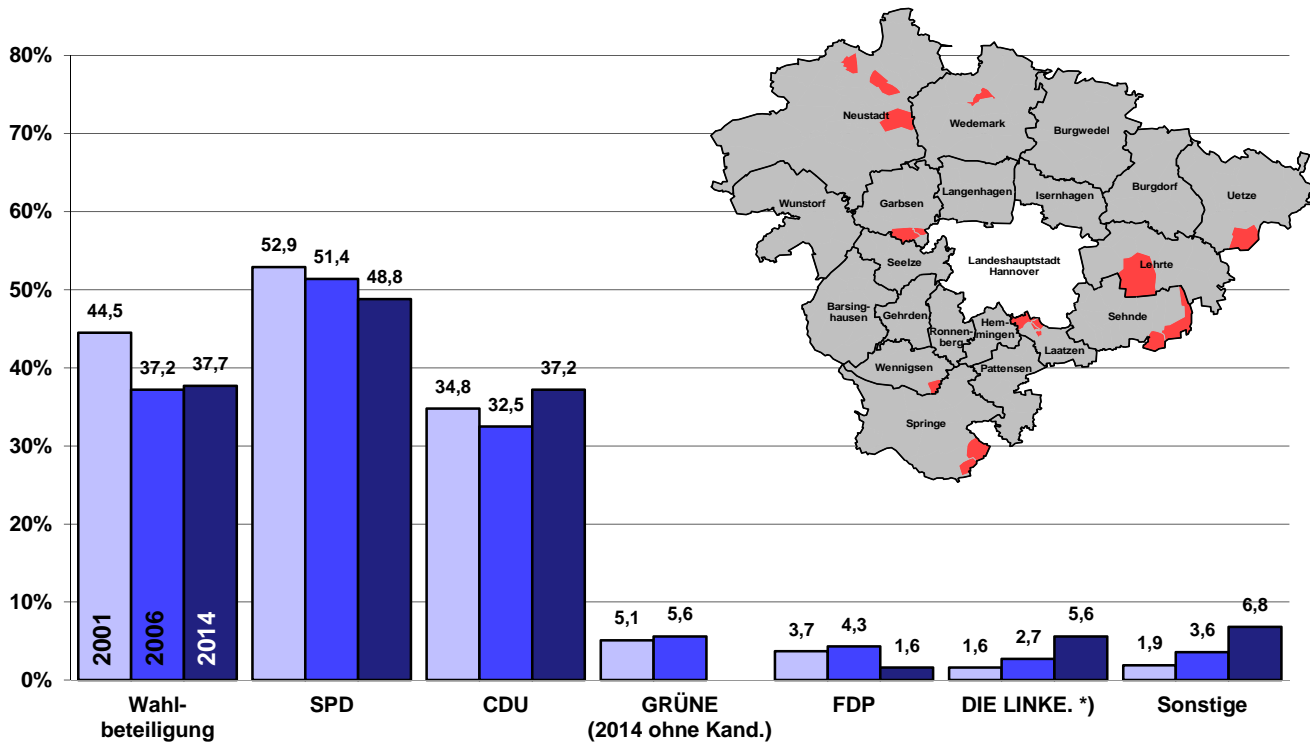
Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen die GRÜNEN bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 10,4 Prozent erzielten (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

*) 2014: M. Fleischmann (DIE LINKE.) - 2006: S. Müller (Linksbündnis) - 2001: S. Müller (PDS)

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in Gemeindeteilen mit einem höheren Stimmenanteil für DIE LINKE.

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014 / ohne Berücksichtigung der Briefwahl)



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen DIE LINKE. bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 4,1 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

*) 2014: M. Fleischmann (DIE LINKE.) - 2006: S. Müller (Linksbündnis) - 2001: S. Müller (PDS)

7.2 Ergebnisse der Stichwahl am 15. Juni 2014

Auch für die Stichwahl sollen hier erneut die Ergebnisse für Gemeindeteile mit auffällig hoher oder niedriger Wahlbeteiligung und nach Parteienhochburgen ausgewertet werden.

Hochburgen und Kellerbezirke der Wahlbeteiligung im Umland

Die Gemeindeteile des Umlands, in denen die Wahlbeteiligung bei der Hauptwahl überdurchschnittlich hoch ausgefallen war, verteilen sich quer durch die Region mit einer leichten Häufung im Süden der Region und in den Städten und Gemeinden, in denen parallel zur Regionspräsidentenwahl in der Hauptwahl auch Bürgermeisterwahlen stattgefunden haben. Zum Stichwahltermin am 15.06 waren zeitgleich nur noch in Garbsen, Gehrden, Langenhagen und Pattensen ebenfalls Stichwahlen zu den Bürgermeisterwahlen nötig, was aber scheinbar nur in Teilen Gehrden und Pattensen zu einer auffallend hohen Wahlbeteiligung führte (S. 92 oben). Die Wahlbeteiligung in den Gebieten mit durchschnittlich hoher Wahlbeteiligung liegt zur Stichwahl bei 38,4 Prozent (Hauptwahl 58,0 Prozent).

Die Gebiete mit einer besonders ausgeprägten Wahlenthaltung streuten zur Hauptwahl ebenfalls stark im Umland der Region, mit einer Konzentration in den Verflechtungsräumen am Stadtrand der Stadt Hannover. Im Durchschnitt gingen hier im Hauptwahlgang nur 37,4 Prozent der Wahlberechtigten zur Wahl (S. 92 unten). Bei der Stichwahl fällt die Wahlbeteiligung in diesen Gebieten auf 21,0 Prozent, wobei überraschenderweise auch Gebiete in Garbsen und Langenhagen dazugehören, obwohl dort zeitgleich Stichwahlen zum Bürgermeister stattfinden.

Parteihochburgen im Umland

In den CDU-Hochburgen konnte der CDU-Kandidat in der Hauptwahl dank einer guten Wählermobilisierung das CDU-Ergebnis der Wahl zur Regionspräsidentin bzw. zum Regionspräsidenten von 2006 von 51,9 auf 53,7 Prozent steigern. Die SPD stagnierte hingegen auf 35,1 Prozent. Die Stichwahl bringt für Brockmann ein Plus von 8,8 Prozentpunkten. Er erreichte in den CDU-Hochburgen insgesamt 62,5 Prozent, während Jagau hier gegenüber der Hauptwahl nur ein Plus von 2,4 Prozentpunkten verbuchen konnte (S. 93 oben).

Auch in den SPD-Hochburgen der Umlandgemeinden konnte die CDU bereits in der Hauptwahl ihr Ergebnis gegenüber 2006 deutlich von 33,4 auf 37,6 Prozent steigern, während die SPD in ihren Hochburgen einen Verlust von 2,2 Prozentpunkten hinnehmen musste und auf nur noch 50,2 Prozent kam. In der Stichwahl baute Jagau sein Ergebnis nur schwach aus und erzielte mit einem Plus von 2,0 Prozentpunkten ein Ergebnis von 52,2 Prozent (S. 93 unten). Brockmann gelang es überraschenderweise in den SPD-Hochburgen dicht an Jagau aufzuschließen. Er verzeichnet ein Plus von 10,2 Prozentpunkten und kommt mit 47,8 Prozent an den Amtsinhaber Jagau heran.

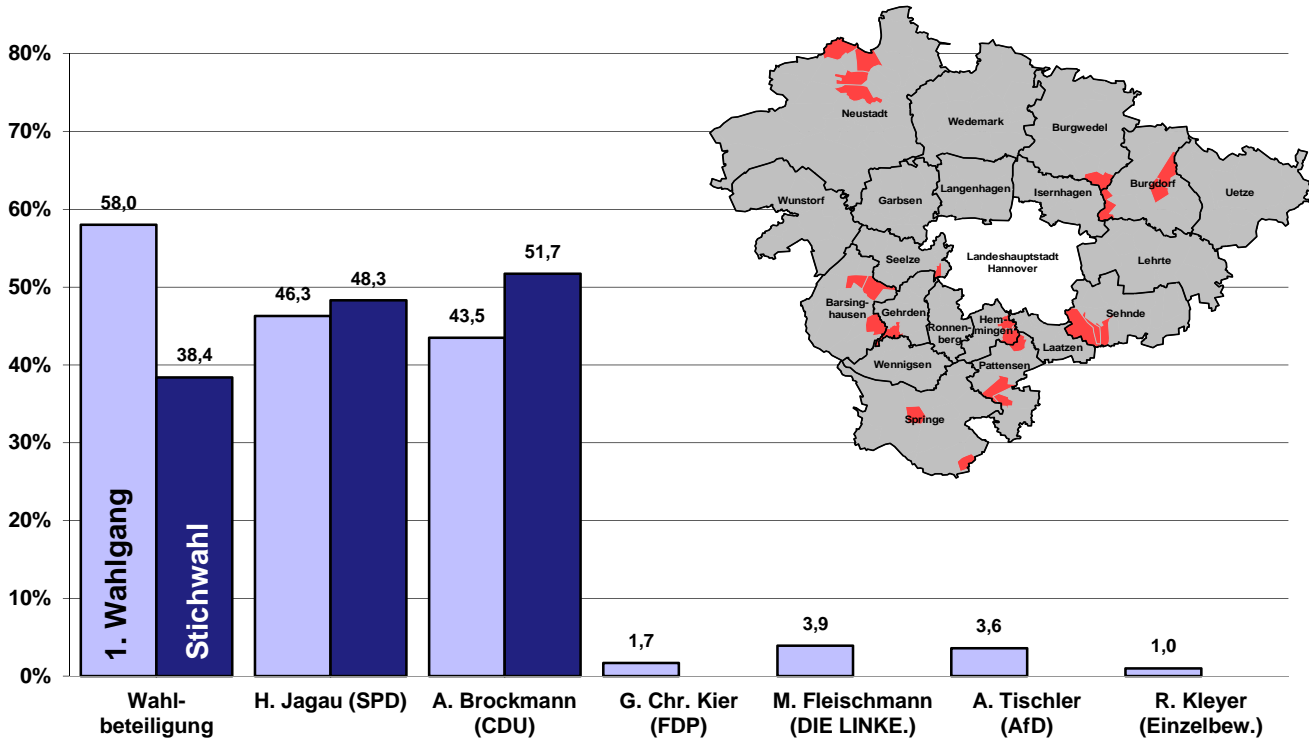
In den FDP-Hochburgen, vor allem im Norden, aber auch im Südwesten der Region, hatte die FDP in der Hauptwahl 4 Prozentpunkte verloren und nur noch 3,5 Prozent erzielt. Hiervon konnte zunächst der CDU-Kandidat Brockmann stärker als der Amtsinhaber Jagau profitieren. Dieser Trend setzt sich bei der Stichwahl fort. Jagau verlor hier gegenüber der Hauptwahl 0,5 Prozentpunkte und kam auf 37,4 Prozent, während Brockmann hier sogar 12,0 Prozentpunkte hinzugewinnen konnte, die zum Teil von den FDP-Wählerinnen und -Wählern stammen dürften (S. 94 oben). Sein Ergebnis von 62,6 Prozent übertrifft hier sogar das in den CDU-Hochburgen erzielte leicht.

Fortsetzung auf S. 96

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in Gemeindeteilen mit einer hohen Wahlbeteiligung

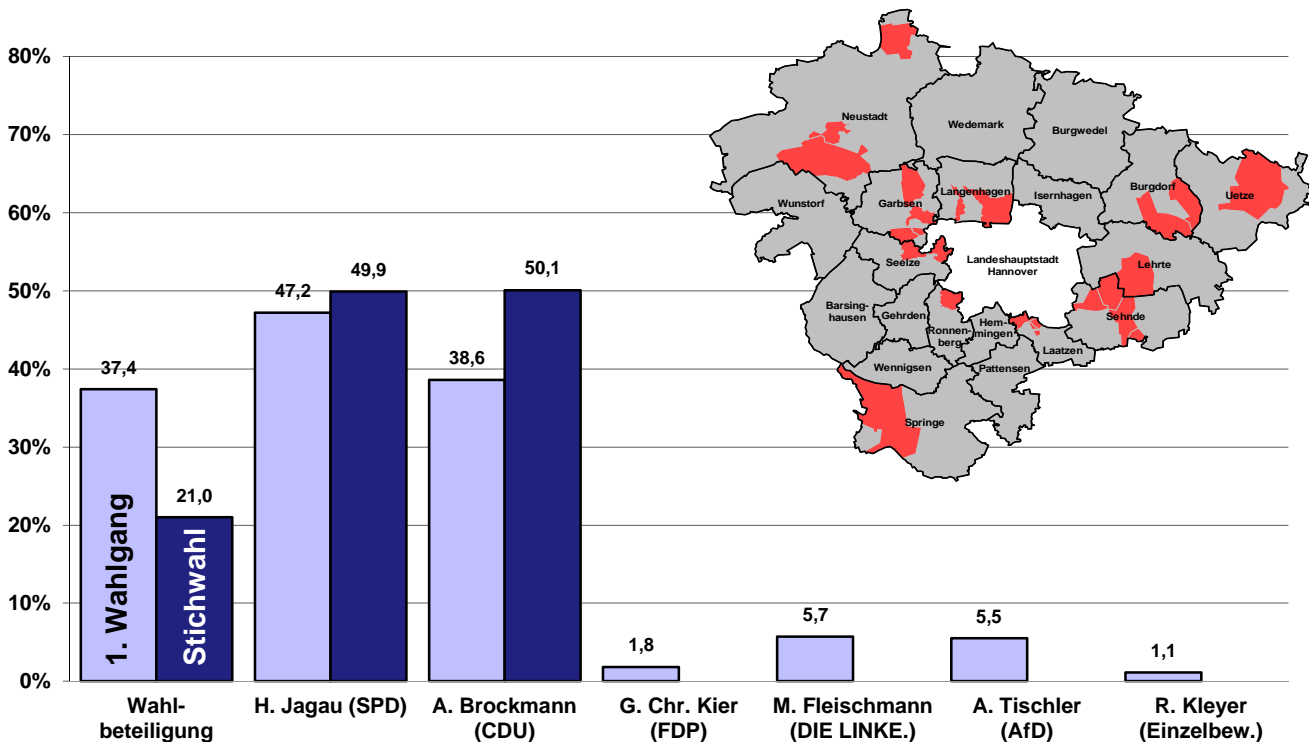
(Stichwahl am 15. Juni 2014 / ohne Berücksichtigung der Briefwahl)



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen die Wahlbeteiligung bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 durchschnittlich mindestens 79,7 Prozent betrug (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

Ergebnisse in Gemeindeteilen mit einer geringen Wahlbeteiligung

(Stichwahl am 15. Juni 2014 / ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

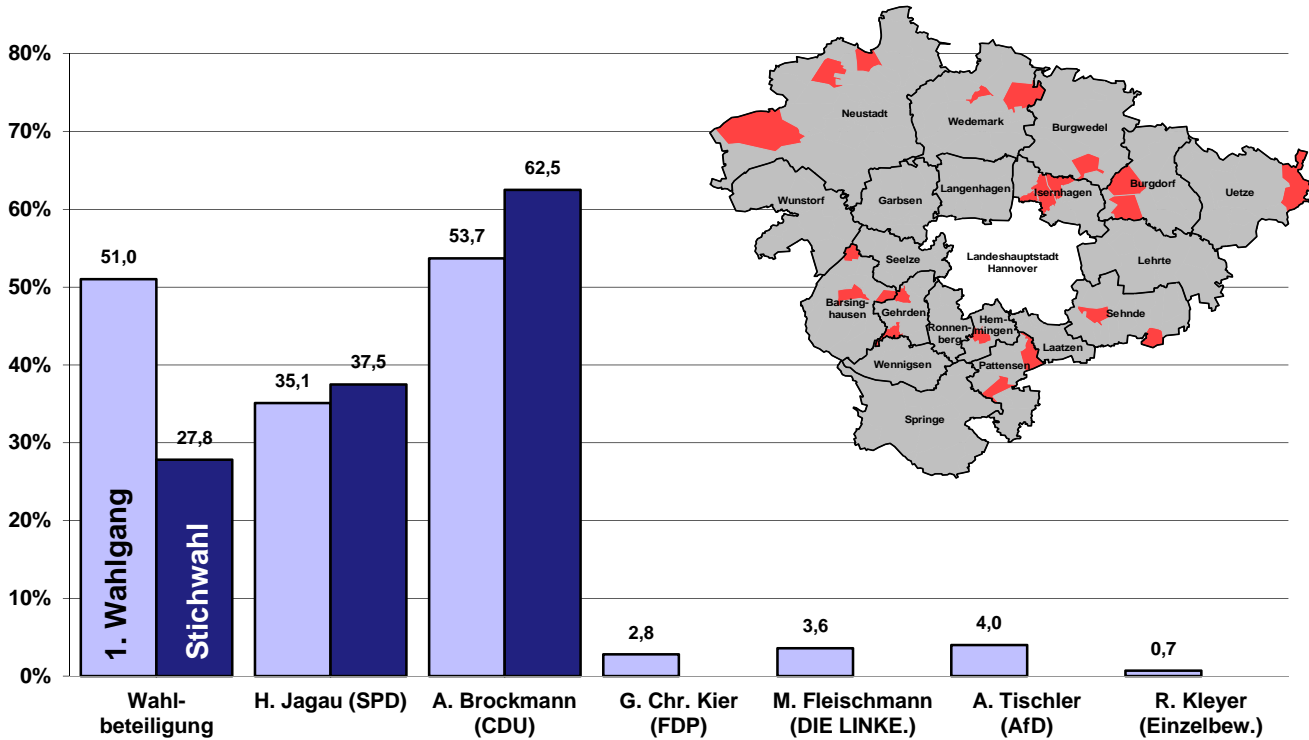


Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen die Wahlbeteiligung bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 durchschnittlich höchstens 66,8 Prozent betrug (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in CDU-Hochburgen

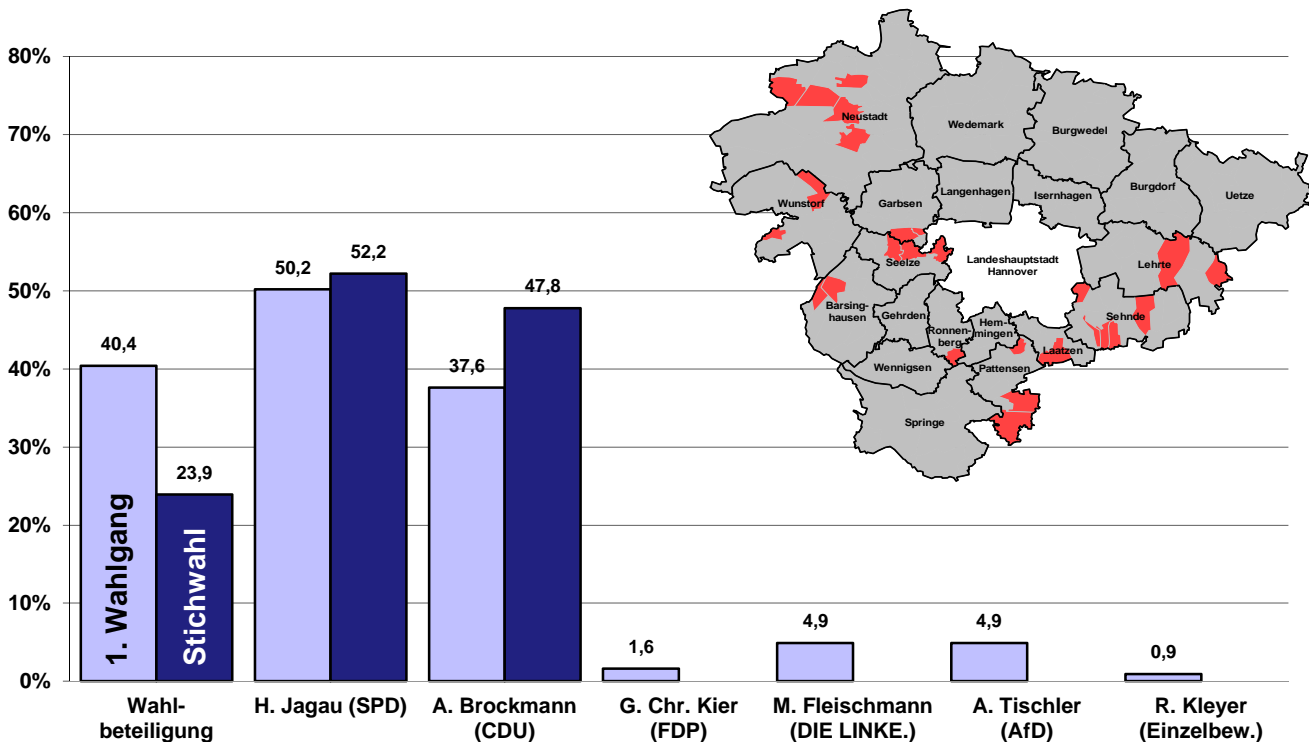
(Stichwahl am 15. Juni 2014 / ohne Berücksichtigung der Briefwahl)



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen die CDU bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 39,3 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

Ergebnisse in SPD-Hochburgen

(Stichwahl am 15. Juni 2014 / ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

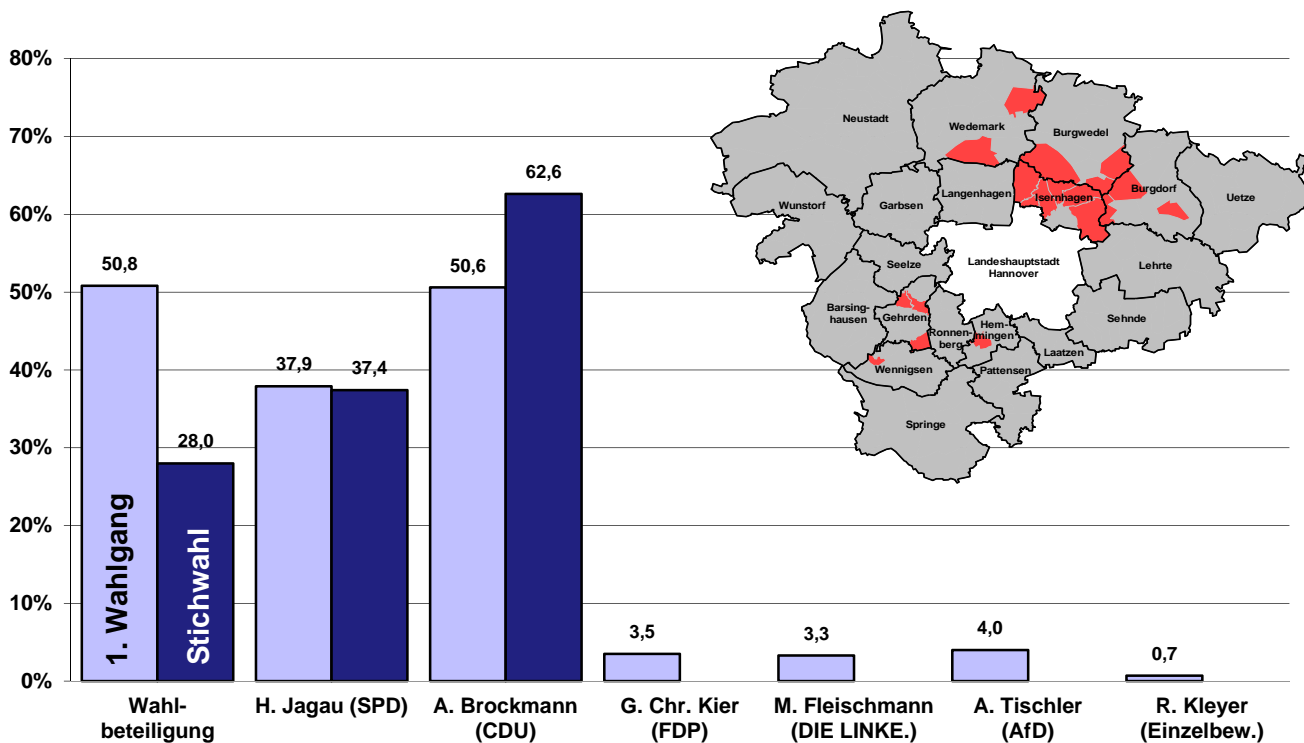


Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen die SPD bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 41,7 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in FDP-Hochburgen

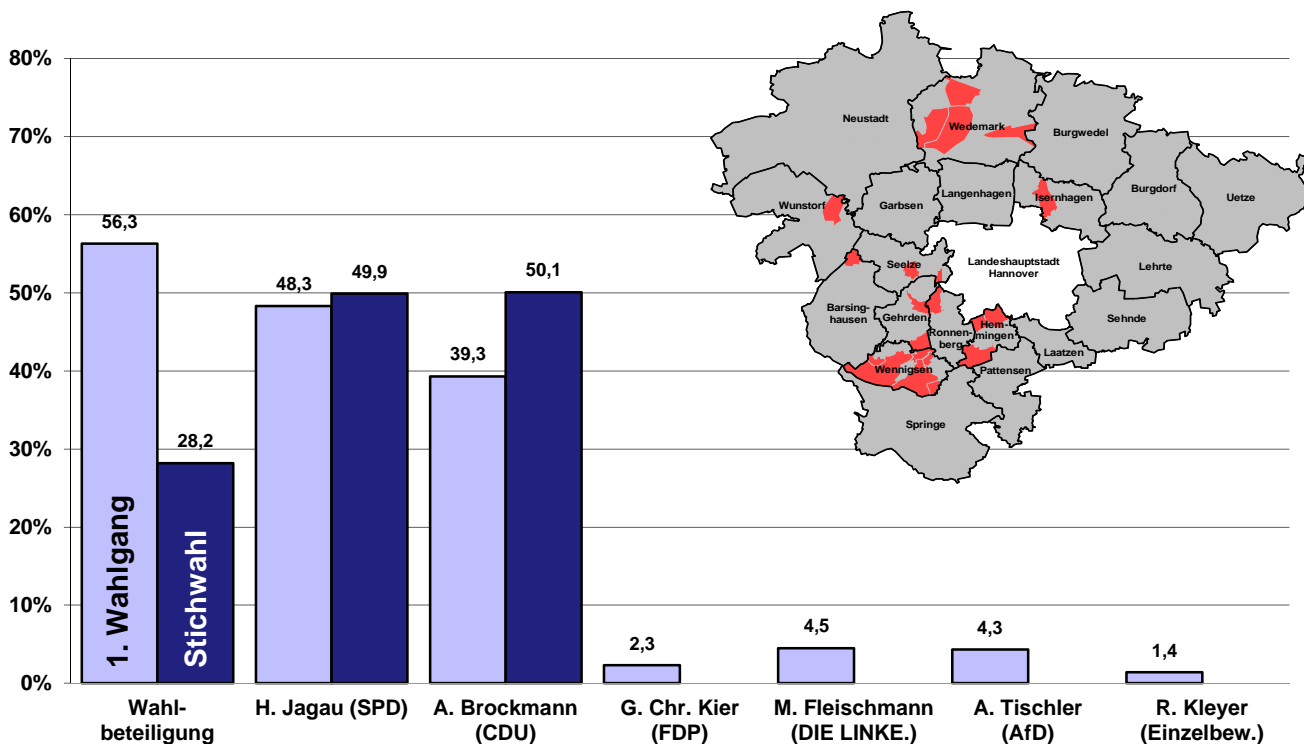
(Stichwahl am 15. Juni 2014 / ohne Berücksichtigung der Briefwahl)



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen die FDP bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 10,9 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

Ergebnisse in Hochburgen der GRÜNEN

(Stichwahl am 15. Juni 2014 / ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

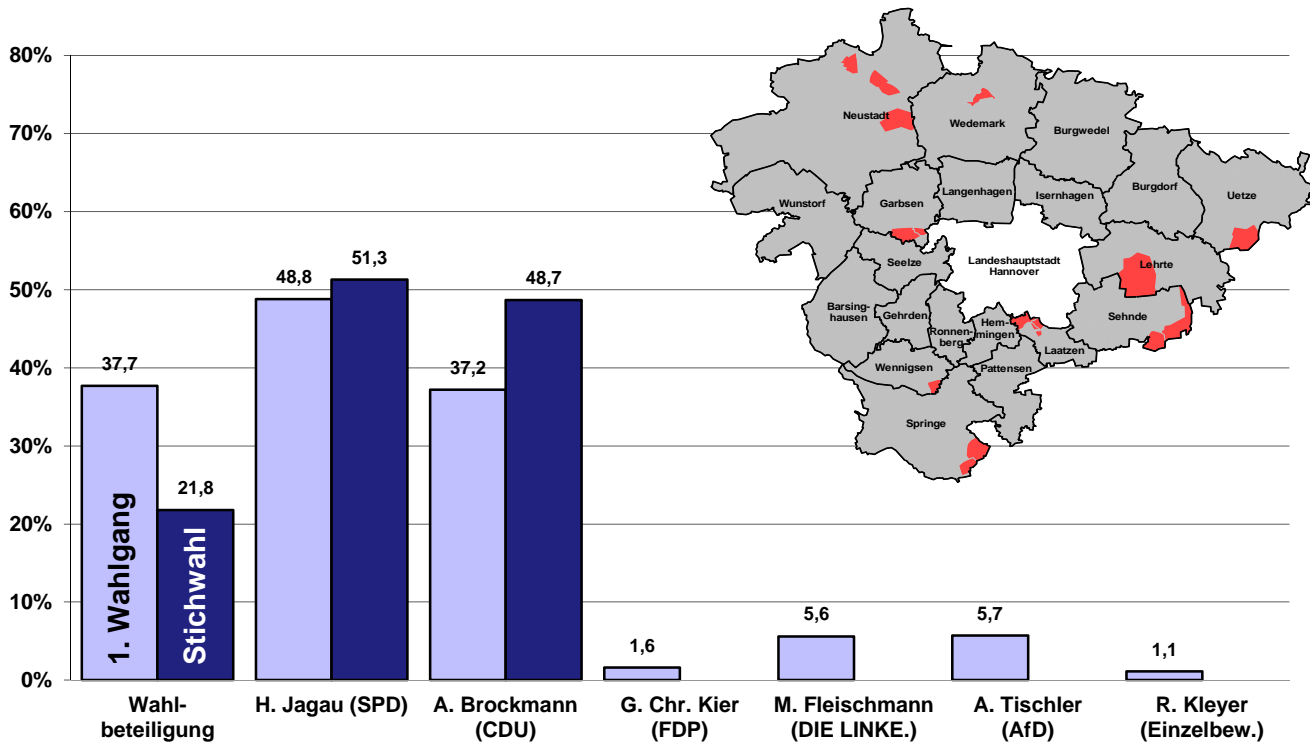


Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen die GRÜNEN bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 10,4 Prozent erzielten (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Ergebnisse in Gemeindeteilen mit einem höheren Stimmenanteil für DIE LINKE.

(Stichwahl am 15. Juni 2014 / ohne Berücksichtigung der Briefwahl)



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen DIE LINKE. bei Bundes- und Landtagswahlen seit 2002 ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 4,1 Prozent erzielte (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

In den GRÜNEN-Hochburgen im Norden und Süden konnte in der Hauptwahl zunächst vor allem der SPD-Kandidat davon profitieren, dass die GRÜNEN 2014 auf eine eigene Kandidatin, bzw. einen eigenen Kandidaten verzichtet haben. Das SPD-Ergebnis stieg gegenüber 2006 um 3,0 Prozentpunkte, das der LINKEN um 2,9 Prozentpunkte und das der CDU um 1,1 Prozentpunkte. Die Stimmen der GRÜNEN waren damit vor der Stichwahl bereits in großen Teilen an die SPD geflossen. Dementsprechend konnte sich Jagau in den GRÜNEN-Hochburgen auch nur noch leicht um 1,6 Prozentpunkte auf 49,9 Prozent verbessern (S. 94 unten). Sein Herausforderer Brockmann kam in der Stichwahl hier hingegen auf ein Plus von 10,8 Prozentpunkten und erzielte hier mit 50,1 Prozent geringfügig mehr Stimmen als Jagau.

In den Hochburgen der Linken steigerte zunächst überraschend die CDU mit dem Kandidaten Brockmann ihr Ergebnis gegenüber 2006 um 4,7 Prozentpunkte auf 37,2 Prozent, während die Zugewinne der LINKEN in ihren eigenen Hochburgen von 2,9 Prozentpunkten die SPD Stimmen gekostet hat. Die 5,6 Prozent, die in den LINKEN-Hochburgen auf den LINKEN-Kandidaten Fleischmann entfallen waren, kamen bei der Stichwahl jedoch nur bedingt bei der SPD an. Jagau gewann hier lediglich 2,5 Prozentpunkte, schnitt mit 51,3 Prozent aber vor Brockmann mit 48,7 Prozent ab (S. 95 oben). Der Zugewinn für Brockmann betrug allerdings auch in den Hochburgen der LINKEN 11,5 Prozentpunkte.

Damit zeigen sich bei der Stichwahl in allen Hochburgen im Umland deutlich höhere Zugewinne für den CDU-Kandidaten Brockmann, der sich überall um rund 10 Prozentpunkte steigern konnte, während Jagau in der Stichwahl quer durch alle Parteihochburgen rund 2 Prozentpunkte hinzugewinnen konnte.

8. Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten im Vergleich zu der Europawahl 2014 in der Region Hannover

incl. Tabellen mit Ergebnissen der Europawahlen 2014 im Vergleich zu 2009

Für den Vergleich des ersten Wahlgangs der Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten mit der zeitgleich stattgefundenen Europawahl ziehen wir die zu ähnlichen soziodemografischen Typen zusammengestellten Umlandgemeinden der Region (vgl. auch Kapitel 6) und die Typisierung der Stadtteile Hannovers (vgl. auch Kapitel 4) heran.

Die Regionspräsidentenwahl und die Europawahl im Umland der Region

Wenn wir die erste Karte auf Seite 98 betrachten, sehen wir Burgdorf, Barsinghausen und Springe als Umlandgemeinden mit einem höheren Durchschnittsalter und einem höheren Anteil von mittleren sozialen Lagen. Hier zeigt sich, wie die beiden Kandidaten der großen Parteien durch die Zuspitzung ihres Wahlkampfes Stimmen auf sich ziehen. Während die SPD bei der Europawahl nur magere 34 Prozent in diesen Gebieten erzielen kann, erreicht der SPD-Kandidat Hauke Jagau bei der Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl hier 43,4 Prozent. Sein Herausforderer von der CDU, Axel Brockmann, kann bei der Wahl 44,3 Prozent erzielen, liegt jedoch bei der Europawahl mit 39,2 Prozent ebenfalls ein paar Prozentpunkte darunter.

Bei den kleineren Parteien zeigt sich der Effekt in geringerem Maß auch bei der Linken. Obwohl ihr Kandidat, Michael Fleischmann, nach aller Wahrscheinlichkeit keine Aussicht auf das Erreichen der Stichwahl gehabt hat, schneidet die Linke bei der Personenwahl dennoch besser als bei der Europawahl ab.

Jagau, Brockmann und Fleischmann profitieren dabei offensichtlich von den Stimmen der GRÜNEN, die keine eigene Kandidatin oder Kandidaten für die Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl aufgestellt haben. Die GRÜNEN konnten bei der Europawahl zehn Prozent der Wählerinnen- bzw. Wählerstimmen erreichen, eine Größenordnung, die sich in etwa bei den drei Regionspräsidentenkandidaten von SPD, CDU und Linke in der Summe als Gewinne wiederfindet. Zu einem geringeren Teil haben sich auch die der FDP verlorengegangenen Stimmen auf die Kandidaten aufgeteilt.

Dieser Mechanismus gilt nicht nur für das Cluster der Umlandgemeinden mit mittlerer sozialer Lage, sondern auch für die Städte und Gemeinden in gehobener Lage, den urbanen Verflechtungsräumen mit niedriger sozialer Lage und den familienzentrierten Gemeinden in mittlerer sozialer Lage.

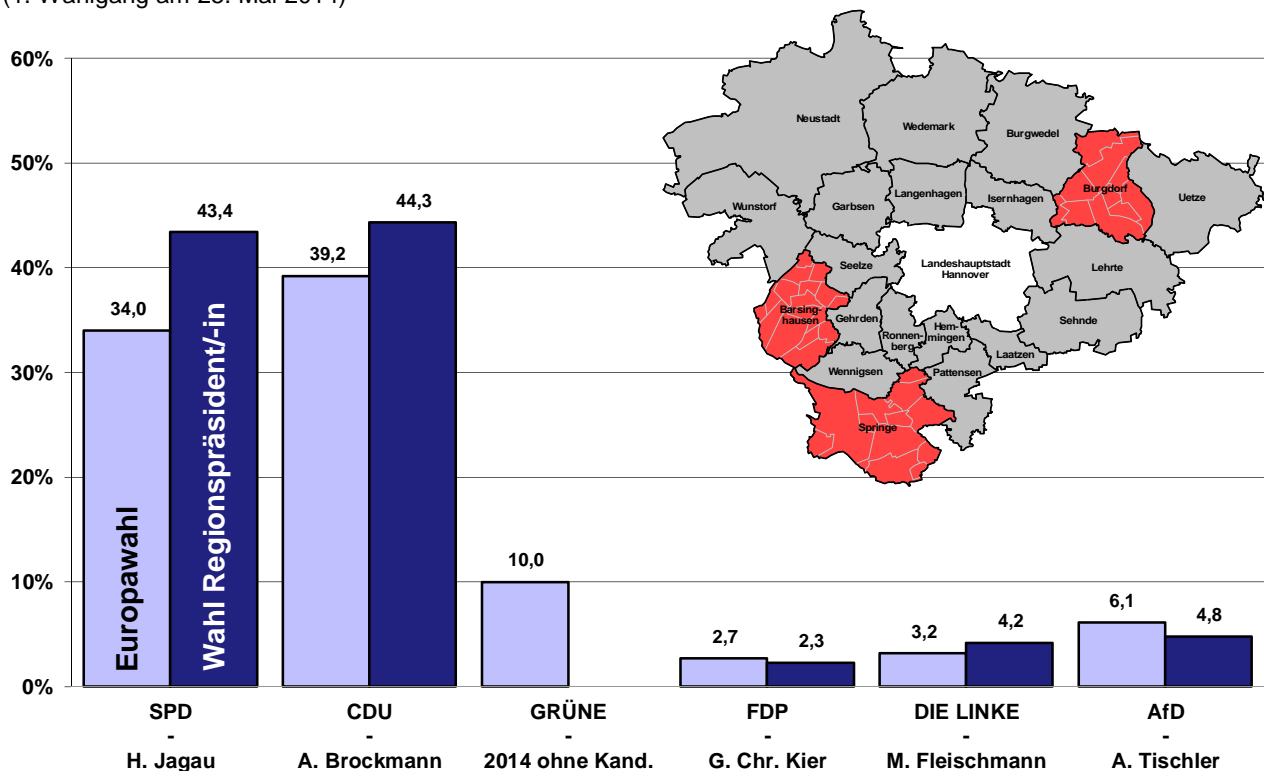
Am deutlichsten erscheint der Effekt für Jagau in den gehobenen sozialen Lagen (S. 98 unten). Dort kann er mit 11,2 Prozentpunkten Abstand zum Europawahlergebnis der SPD Stimmen auf seine Person vereinen. Brockmann profitiert am stärksten in den familienzentrierten Städten und Gemeinden (S. 99 unten). Dort erreicht er 6,8 Prozentpunkte mehr als die CDU bei der Europawahl.

Die AfD hingegen ist in den gesamten Umlandgemeinden bei der Europawahl stärker als ihre Kandidatin bei der Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl. Gleiches gilt auch für die FDP.

Wahl der Regionspräsidentin/des Regionspräsidenten im Vergleich zur Europawahl

Ergebnisse in demografisch älteren Städten in gesicherter sozialer Lage

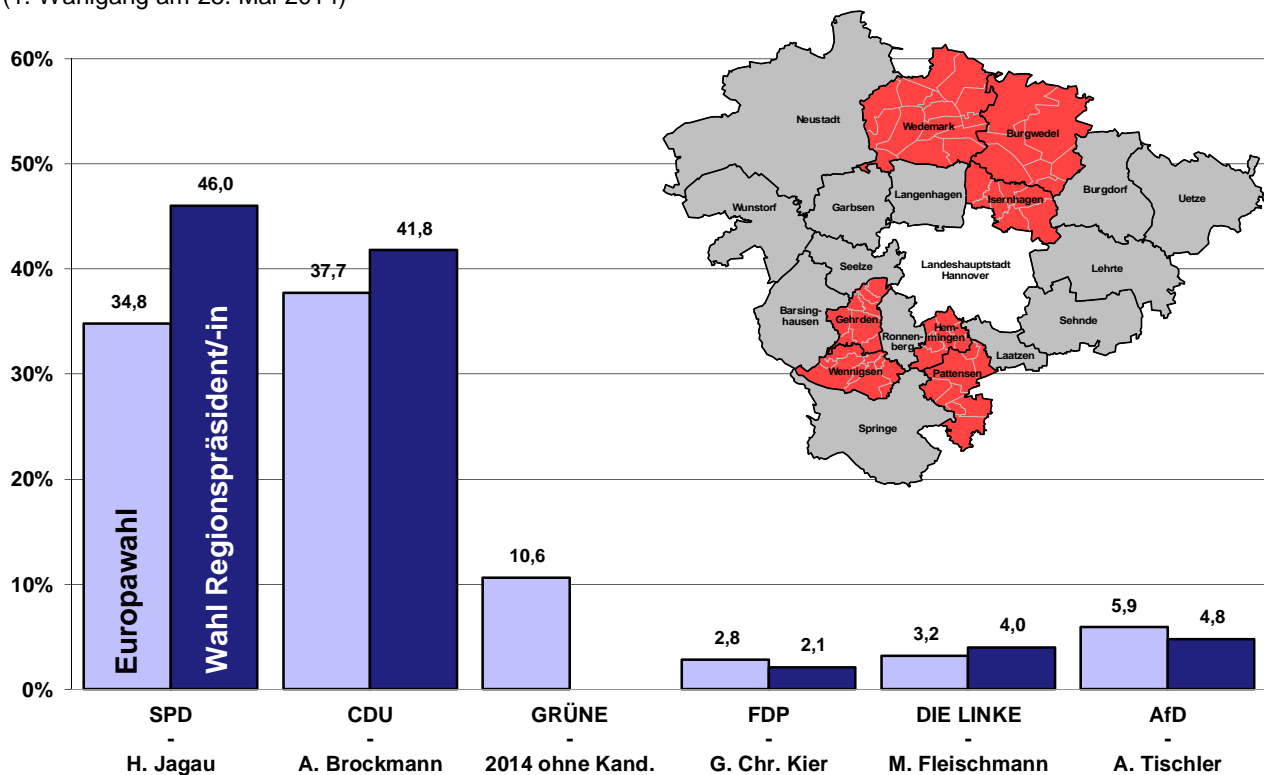
(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



Die Städte Barsinghausen, Burgdorf und Springe sind geprägt durch überdurchschnittliche Seniorenanteile, überdurchschnittlich hohe Wohnflächenanteile pro Person sowie einer geringen Arbeitsplatzdichte und langfristig eher rückläufigen Einwohnerzahlen.

Ergebnisse in Städten und Gemeinden in privilegierter sozialer Lage

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)

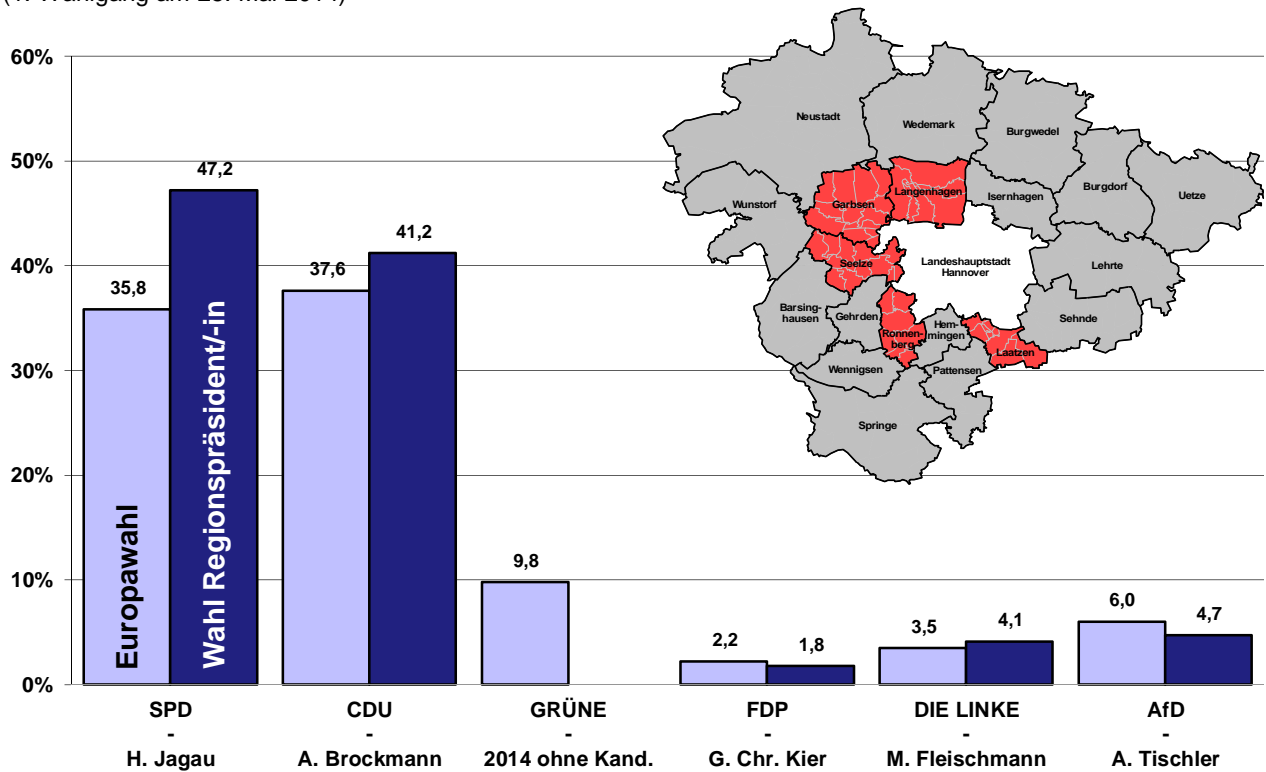


Die Städte Burgwedel, Gehrden, Hemmingen, Pattensen sowie die Gemeinden Isernhagen, Wedemark, Wennigsen (Deister) sind durch hohe Einkommen und Wohnflächenanteile pro Person sowie durch überdurchschnittliche Anteile an Familien mit Kindern und Seniorenhaushalte gekennzeichnet. Die Anteile an Arbeitslosen und an Personen, die auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind, sind gering. Durch Wanderungsgewinne steigen die Bevölkerungszahlen.

Wahl der Regionspräsidentin/des Regionspräsidenten im Vergleich zur Europawahl

Ergebnisse in Städten des urbanen Verflechtungsraums in benachteiligter sozialer Lage

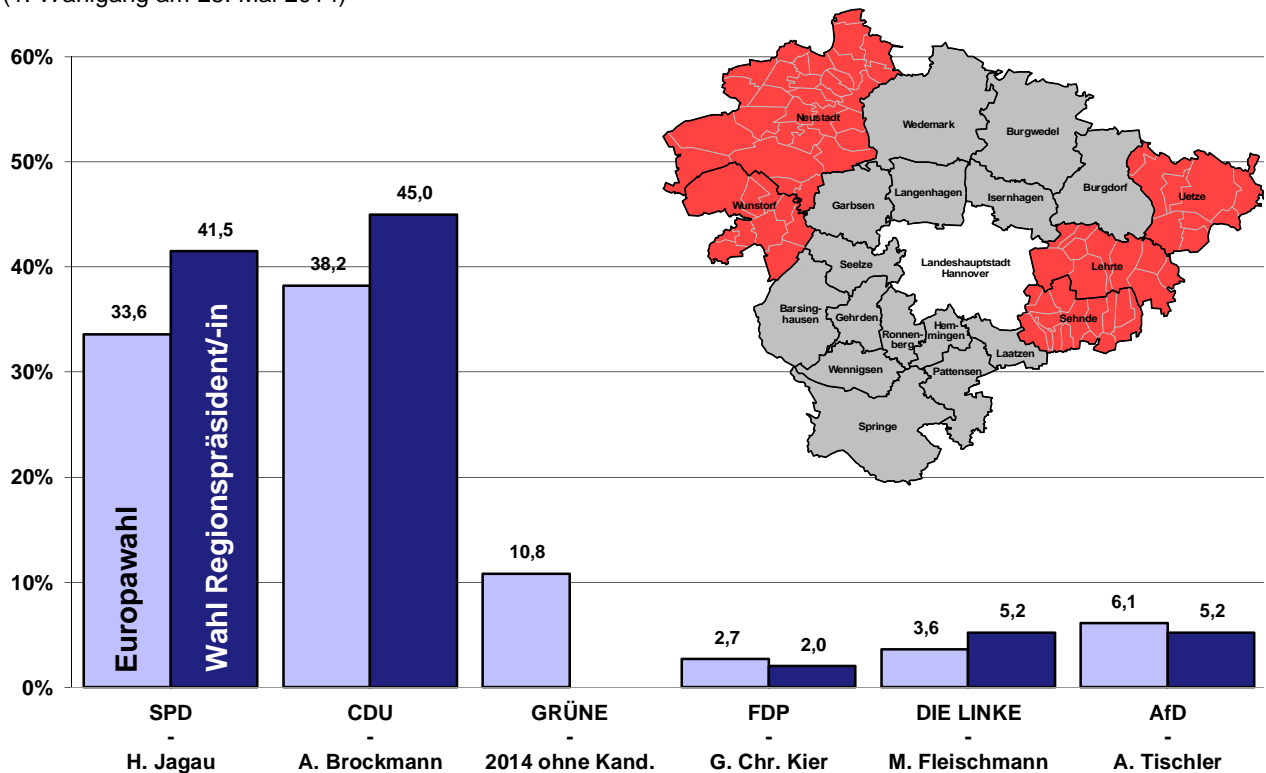
(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



Die Städte Garbsen, Laatzten, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze sind geprägt durch eine urbane Verdichtung mit urbanen Problemlagen (hohe Anteile an Arbeitslosen und Personen, die auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind, unterdurchschnittliche Einkommen). Die urbane Verdichtung äußert sich auch in einem hohen Anteil an Single-Haushalten und in einer unterdurchschnittlichen Wohnfläche pro Person.

Ergebnisse in familienzentrierten Städten und Gemeinden in gesicherter sozialer Lage

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



Die Städte Lehrte, Neustadt am Rübenberge, Sehnde und Wunstorf sowie die Gemeinde Uetze sind durch hohe Anteile an Familienhaushalten mit Kindern und Jugendlichen geprägt. Der Anteil an Haushalten mit Alleinerziehenden ist dagegen unterdurchschnittlich. Die Arbeitsplatzdichte ebenfalls.

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten im Vergleich zur Europawahl 2014
Die Wahlergebnisse in den 21 Städten und Gemeinden der Region
(Stimmenanteile in Prozent)

Stadt/Gemeinde	Wahl Regionspräsident/-in = RP-Wahl Europawahl = EU-Wahl	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhalten					
			Jagau - SPD	Brockmann - CDU	2014 ohne Kand. - GRÜNE	Kier - FDP	Fleischmann - DIE LINKE	Tischler - AfD
Landeshauptstadt Hannover	RP-Wahl	174.967	50,3	33,3		2,3	8,5	4,4
	EU-Wahl	173.982	33,2	27,9	18,0	2,9	6,5	5,5
Umlandgemeinden insg.	RP-Wahl	241.165	45,2	42,6		2,0	4,3	4,8
	EU-Wahl	235.980	34,8	38,1	10,2	2,5	3,4	6,0
Stadt Barsinghausen	RP-Wahl	13.580	47,0	40,0		1,8	4,5	5,5
	EU-Wahl	13.332	35,9	35,8	11,4	2,3	3,6	6,2
Stadt Burgdorf	RP-Wahl	11.602	41,4	42,2		2,4	8,0	4,9
	EU-Wahl	11.383	33,8	37,3	10,8	3,0	4,0	6,1
Stadt Burgwedel	RP-Wahl	8.568	38,3	51,2		2,8	2,8	4,3
	EU-Wahl	8.443	30,2	43,8	9,9	3,9	2,3	6,1
Stadt Garbsen	RP-Wahl	22.081	45,3	43,7		1,9	3,7	4,4
	EU-Wahl	21.591	36,5	39,6	7,6	2,2	3,3	5,8
Stadt Gehrden	RP-Wahl	7.514	47,4	42,7		2,3	3,4	3,3
	EU-Wahl	7.262	34,7	39,8	10,6	2,8	2,6	5,3
Stadt Hemmingen	RP-Wahl	9.390	49,4	40,2		1,8	3,2	3,5
	EU-Wahl	9.181	34,3	37,5	13,1	2,6	3,0	5,8
Gemeinde Isernhagen	RP-Wahl	10.548	36,9	51,4		3,5	3,3	4,1
	EU-Wahl	10.333	30,2	43,7	8,8	4,3	2,3	6,9
Stadt Laatzen	RP-Wahl	15.662	50,7	38,7		1,6	4,2	4,1
	EU-Wahl	15.326	37,8	36,6	8,8	2,0	4,1	5,9
Stadt Langenhagen	RP-Wahl	19.694	46,4	40,4		1,8	4,3	5,4
	EU-Wahl	19.272	36,2	37,7	8,9	1,9	3,5	5,9
Stadt Lehrte	RP-Wahl	16.046	46,6	39,8		1,7	4,9	5,8
	EU-Wahl	15.653	36,2	35,3	10,3	1,9	3,9	6,4
Stadt Neustadt a. Rbge.	RP-Wahl	16.236	42,2	45,1		2,1	4,8	4,7
	EU-Wahl	15.946	33,8	39,7	10,0	2,5	3,5	5,7
Stadt Pattensen	RP-Wahl	6.991	49,3	40,3		1,7	3,4	4,3
	EU-Wahl	6.841	36,5	38,5	9,7	2,0	2,6	5,5
Stadt Ronnenberg	RP-Wahl	8.036	48,4	38,2		2,0	4,6	5,5
	EU-Wahl	7.876	35,8	34,0	12,6	2,3	3,7	6,4
Stadt Seelze	RP-Wahl	11.532	47,9	38,6		1,7	5,4	5,5
	EU-Wahl	11.083	36,9	35,3	10,0	2,1	4,1	5,9
Stadt Sehnde	RP-Wahl	8.738	45,7	42,3		1,8	4,1	5,3
	EU-Wahl	8.523	35,5	38,3	9,4	2,2	3,4	5,9
Stadt Springe	RP-Wahl	11.557	45,3	40,0		2,3	4,5	6,4
	EU-Wahl	11.281	33,2	37,5	11,3	2,7	3,5	6,6
Gemeinde Uetze	RP-Wahl	7.956	47,0	41,6		1,8	3,8	4,9
	EU-Wahl	7.792	36,2	38,4	9,6	1,8	3,1	5,6
Gemeinde Wedemark	RP-Wahl	11.584	42,9	45,6		2,2	3,4	5,1
	EU-Wahl	11.362	31,2	40,1	12,0	2,8	2,7	6,7
Gemeinde Wennigsen/Deister	RP-Wahl	7.373	50,4	37,1		2,4	4,7	4,0
	EU-Wahl	7.204	34,5	32,1	14,8	4,7	3,6	5,5
Stadt Wunstorf	RP-Wahl	16.477	39,0	50,4		1,6	3,7	4,4
	EU-Wahl	16.296	33,8	39,4	10,5	2,4	3,3	5,8
Region insg.	RP-Wahl	416.132	47,3	38,7		2,1	6,1	4,6
	EU-Wahl	409.962	34,2	33,8	13,5	2,7	4,7	5,8

Die relative Stimmenmehrheit ist jeweils **fett** hervorgehoben

Die stärkste Differenz zwischen Europawahlergebnis und Regionspräsidentenwahl in einer einzelnen Gemeinde erzielt Jagau in Wennigsen (S. 100). Dort erreicht er 50,4 Prozent, während die SPD bei der Europawahl mit 34,5 Prozent um fast 16 Prozentpunkte darunter liegt. In Wennigsen erzielten die GRÜNEN dementsprechend mit 14,8 Prozent ihr stärkstes Europawahl-Ergebnis im Umland, ein Indiz dafür, dass hier Lagerwahlverhalten funktioniert hat.

Brockmann konnte mit 11 Prozentpunkten Vorsprung in seiner Heimatstadt Wunstorf die größte Differenz zwischen den beiden Wahlen erzielen. Er erhielt 50,4 Prozent der Stimmen, während die CDU bei der Europawahl nur auf 39,4 Prozent kam.

Die Regionspräsidentenwahl und die Europawahl in der Stadt Hannover

Auch in der Stadt Hannover hat die Wahl zur Regionspräsidentin bzw. zum Regionspräsidenten stärker Stimmen auf die beiden aussichtsreichsten Kandidaten von SPD und CDU gezogen. In allen Merkmalsgebieten auf Seite 102 und 103 ist der Effekt zu beobachten. Am stärksten profitierte der SPD-Kandidat Hauke Jagau in den benachteiligten Stadtteilen Hannovers. Hier wählten ihn durchschnittlich 51,5 Prozent, während die SPD bei der Europawahl nur 33,1 Prozent erreichte. Das entspricht einer Differenz von 18,4 Prozentpunkten zwischen beiden Wahlen.

Auf Stadtteilebene sticht Linden-Mitte hervor. Hier erreicht Jagau 60,9 Prozent, die SPD hingegen nur 26,6 Prozent, ein bemerkenswerter Unterschied in Höhe von 34,3 Prozentpunkten. In Linden-Mitte erzielten die GRÜNEN zeitgleich bei der Europawahl ihr stärkstes Ergebnis mit 36 Prozent. Der größte Teil dieser Stimmen wird bei der Regionspräsidentenwahl zum Kandidaten der SPD gewandert sein.

Der CDU-Kandidat, Axel Brockmann, kann vor allem in den privilegierten Stadtteilen mit 48,7 Prozent besonders viele Stimmen auf sich ziehen, während die CDU bei der Europawahl hier nur 40 Prozent erreicht. Das entspricht einer Differenz zwischen beiden Wahlen von 8,7 Prozentpunkten.

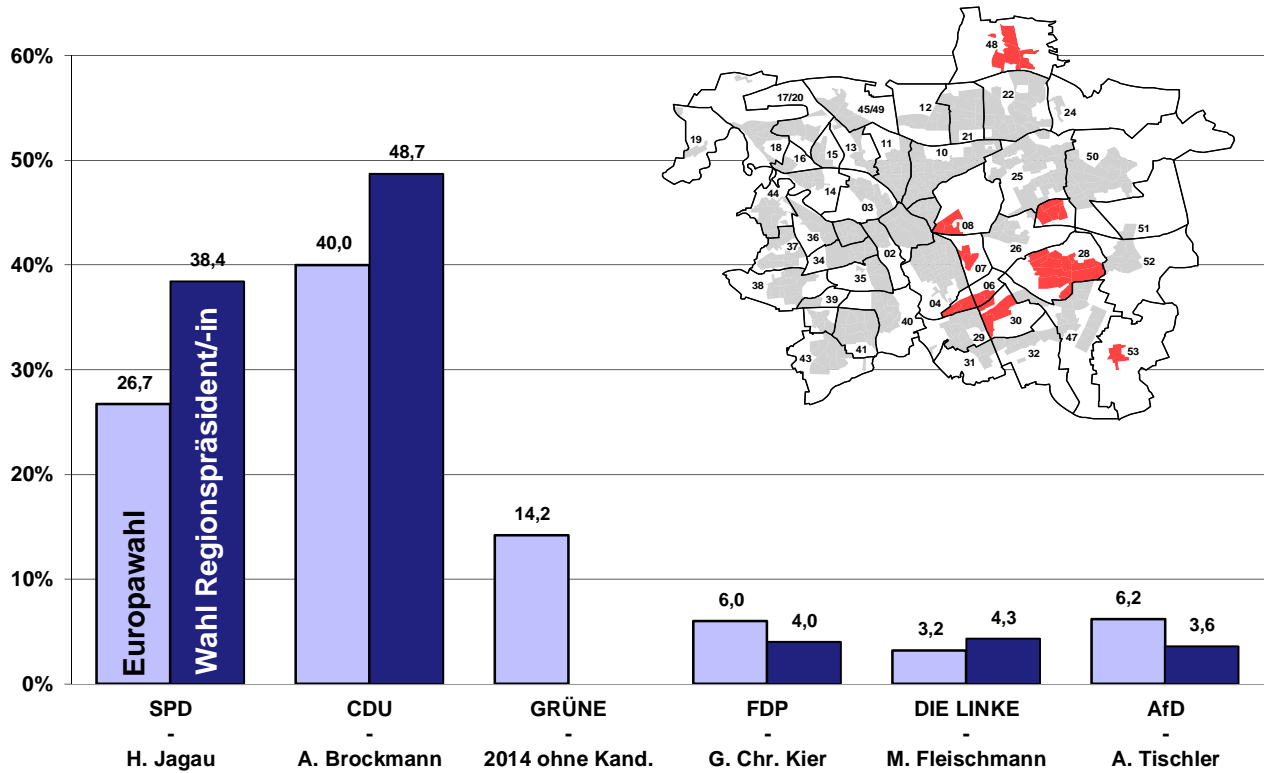
Auf Stadtteilebene entsteht die größte Differenz für die CDU in Isernhagen-Süd. Brockmann kommt hier auf 61,4 Prozent, die CDU auf 50,6 Prozent.

Die beiden Kandidaten von der SPD und der CDU können also überall dort besonders viele Stimmen ziehen, wo sie bekannt und ihre Parteien oder Parteienbündnisse stark sind. Insbesondere in den privilegierten Stadtteilen der Stadt und Gemeindeteilen des Umlandes ist das taktische Wählen eingeübt. Der starke Bonus für die Kandidaten bei der Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl wird hier in besonderem Maße eingesetzt.

Wahl der Regionspräsidentin/des Regionspräsidenten im Vergleich zur Europawahl

Ergebnisse in privilegierten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

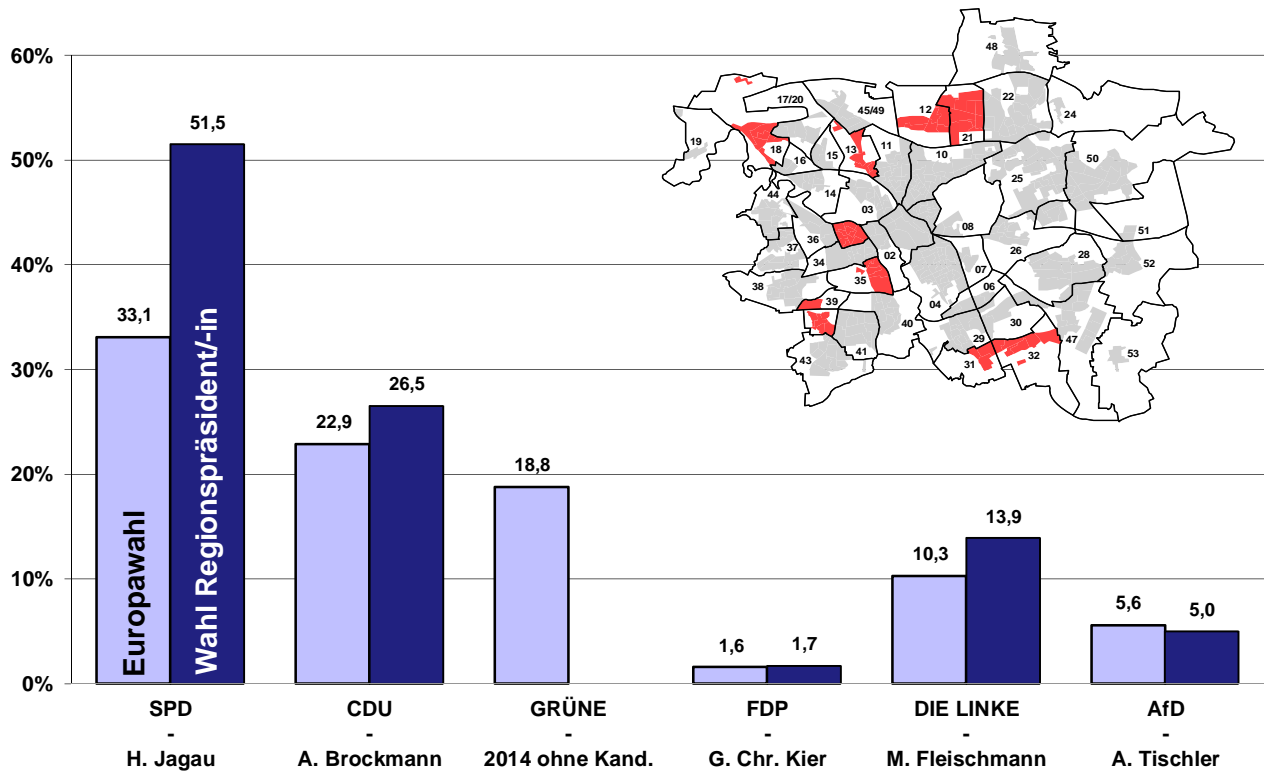
(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



Privilegierte Stadtteile: Waldhausen, Waldheim, Bult, Zoo, Heideviertel, Kirchrode, Seelhorst, Isernhagen-Süd, Wülferode

Ergebnisse in benachteiligten Stadtteilen der Landeshauptstadt Hannover

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)

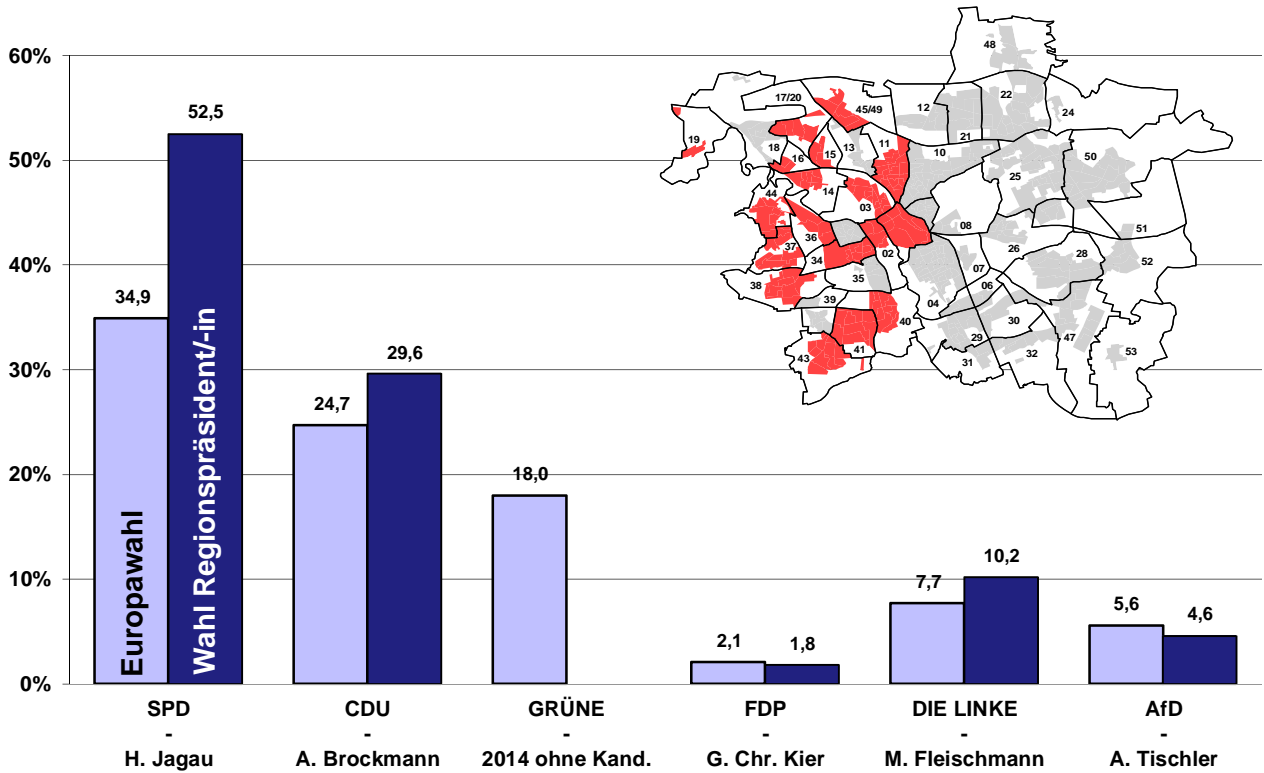


Benachteiligte Stadtteile: Vahrenheide, Hainholz, Stöcken, Sahlkamp, Wülfel, Mittelfeld, Linden-Nord, Linden-Süd, Bornum, Mühlenberg

Wahl der Regionspräsidentin/des Regionspräsidenten im Vergleich zur Europawahl

Ergebnisse in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im westlichen Stadtgebiet

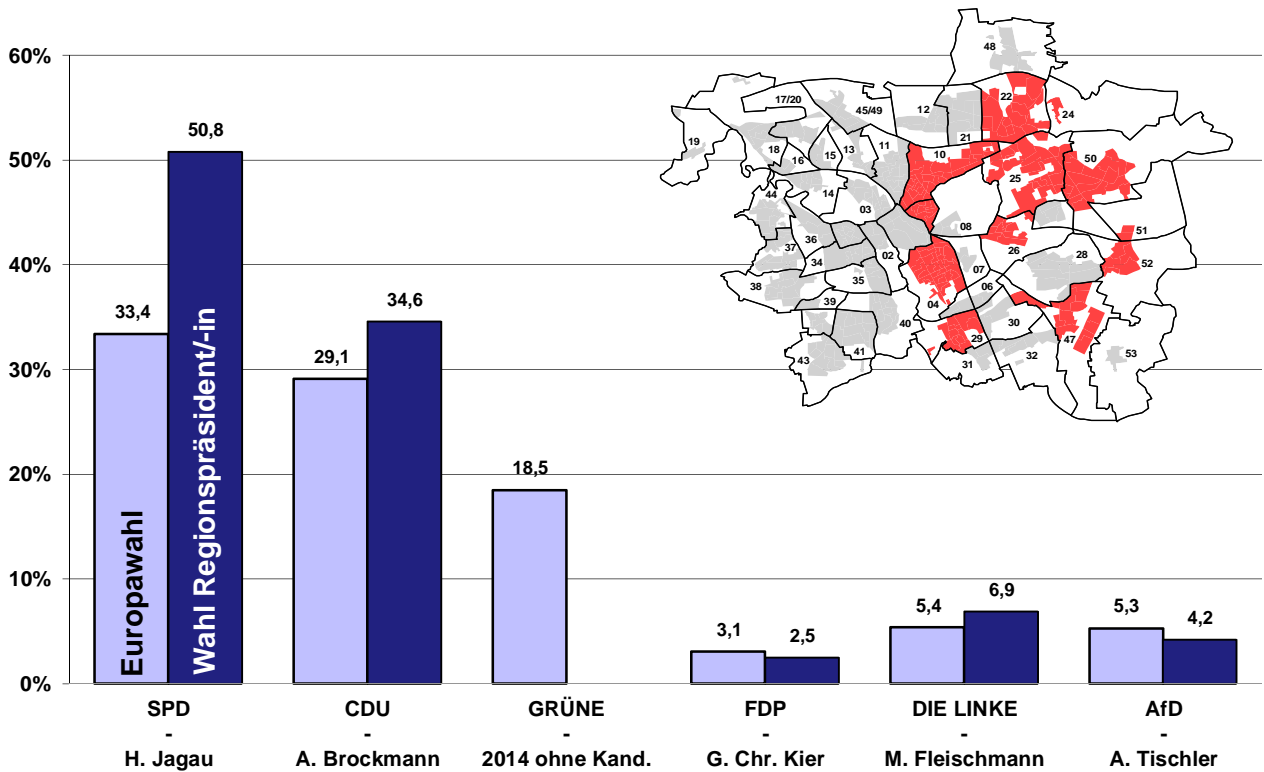
(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



Westliche Stadtteile in überwiegend gesicherter sozialer Lage: Mitte, Calenberger Neustadt, Nordstadt, Vahrenwald, Herrenhausen, Burg, Leinhausen, Ledeburg/Nordhafen, Marienwerder, Linden-Mitte, Limmer, Davenstedt, Badenstedt, Ricklingen, Oberricklingen, Wettbergen, Ahlem, Vinnhorst/Brink-Hafen

Ergebnisse in überwiegend sozial gesicherten Stadtteilen im östlichen Stadtgebiet

(1. Wahlgang am 25. Mai 2014)



Östliche Stadtteile in überwiegend gesicherter sozialer Lage: Südstadt, Oststadt, List, Bothfeld, Lahe, Groß-Buchholz, Kleefeld, Döhren, Bemerode, Misburg-Nord, Misburg-Süd, Anderten

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten im Vergleich zur Europawahl 2014
Die Wahlergebnisse nach Stadtteilen (Stimmenanteile in Prozent)

Stadt/Gemeinde	Wahl Regionspräsident/-in = RP-Wahl Europawahl = EU-Wahl	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhalten					
			Jagau - SPD	Brockmann - CDU	2014 ohne Kand. - GRÜNE	Kier - FDP	Fleischmann - DIE LINKE	Tischler - AfD
01 Mitte	RP-Wahl	2.885	50,8	32,1		3,1	8,8	3,7
	EU-Wahl	2.923	29,9	26,4	20,8	4,0	6,3	5,1
02 Calenberger Neustadt	RP-Wahl	2.462	54,7	22,9		1,9	15,1	3,6
	EU-Wahl	2.499	28,6	18,3	28,3	1,8	9,0	5,0
03 Nordstadt	RP-Wahl	5.743	57,4	20,4		1,7	15,9	3,2
	EU-Wahl	5.768	27,4	15,7	30,2	2,3	11,0	3,8
04 Südstadt	RP-Wahl	17.211	53,6	32,2		2,3	6,9	3,6
	EU-Wahl	17.312	32,4	27,6	21,5	2,9	5,5	4,6
05 Waldhausen	RP-Wahl	994	38,1	48,1		4,3	4,2	4,3
	EU-Wahl	984	25,8	37,8	16,4	7,3	1,8	6,8
06 Waldheim	RP-Wahl	860	49,0	39,5		4,2	4,9	2,0
	EU-Wahl	850	32,9	30,6	20,0	7,1	3,1	3,6
07 Bult	RP-Wahl	1.203	43,1	44,6		3,0	5,2	3,0
	EU-Wahl	1.201	26,5	37,4	19,5	4,0	4,0	4,2
08 Zoo	RP-Wahl	2.140	42,8	44,6		4,3	4,1	3,5
	EU-Wahl	2.121	25,5	35,6	19,4	6,6	3,6	5,7
09 Oststadt	RP-Wahl	5.402	56,1	27,6		2,8	9,1	3,4
	EU-Wahl	5.347	30,1	21,6	28,3	3,6	6,8	4,4
10 List	RP-Wahl	17.311	56,8	28,0		2,2	8,2	3,6
	EU-Wahl	17.334	34,1	23,1	24,0	2,8	6,1	4,6
11 Vahrenwald	RP-Wahl	6.537	55,7	26,5		1,8	8,8	5,8
	EU-Wahl	6.517	38,8	23,1	15,1	1,7	7,0	6,1
12 Vahrenheide	RP-Wahl	1.531	47,4	35,6		1,6	8,3	6,4
	EU-Wahl	1.505	38,5	32,2	7,8	2,1	7,0	6,9
13 Hainholz	RP-Wahl	1.137	48,8	29,6		2,0	12,0	6,6
	EU-Wahl	1.111	32,9	27,3	13,1	2,3	8,1	6,8
14 Herrenhausen	RP-Wahl	2.337	53,2	27,6		2,5	9,9	5,4
	EU-Wahl	2.325	35,4	23,2	17,0	2,8	7,5	6,0
15 Burg	RP-Wahl	1.338	49,5	33,7		1,4	8,9	5,2
	EU-Wahl	1.336	38,9	29,0	10,5	1,7	7,2	5,6
16 Leinhausen	RP-Wahl	881	48,1	35,3		1,2	7,7	6,4
	EU-Wahl	871	40,1	25,8	9,9	1,1	6,8	9,4
17/20 Ledeburg/Nordhafen	RP-Wahl	1.654	50,5	34,0		2,7	5,8	5,9
	EU-Wahl	1.643	39,3	29,9	10,3	2,3	6,0	6,5
18 Stöcken	RP-Wahl	2.501	50,4	30,8		1,8	8,4	7,0
	EU-Wahl	2.477	37,9	27,5	9,8	1,7	6,6	8,3
19 Marienwerder	RP-Wahl	727	49,9	35,6		1,4	6,7	5,4
	EU-Wahl	717	41,6	31,5	6,7	2,4	6,1	4,9
21 Sahlkamp	RP-Wahl	3.332	44,3	38,5		2,0	7,7	6,3
	EU-Wahl	3.239	35,9	33,7	8,1	2,3	6,8	7,3
22 Bothfeld	RP-Wahl	8.384	45,9	40,9		2,8	5,0	4,6
	EU-Wahl	8.250	33,5	33,8	14,7	3,4	3,9	6,6
24 Lahe	RP-Wahl	592	43,1	43,2		3,4	5,4	4,1
	EU-Wahl	575	26,8	33,4	20,2	5,0	5,4	3,5
25 Groß-Buchholz	RP-Wahl	8.296	45,9	39,9		2,6	6,1	4,7
	EU-Wahl	8.225	35,1	34,2	11,5	3,6	4,8	5,8
26 Kleefeld	RP-Wahl	4.360	48,6	35,0		3,0	7,5	4,3
	EU-Wahl	4.316	31,5	29,5	17,4	4,3	5,9	5,2
27 Heideviertel	RP-Wahl	2.316	41,8	45,0		2,7	5,7	3,9
	EU-Wahl	2.273	32,7	38,3	11,8	3,7	4,7	5,6

Die relative Stimmenmehrheit ist jeweils **fett** hervorgehoben

Die Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten im Vergleich zur Europawahl 2014
Die Wahlergebnisse nach Stadtteilen (Stimmenanteile in Prozent)

Stadt/Gemeinde	Wahl Regionspräsident/-in = RP-Wahl Europawahl = EU-Wahl	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhalten					
			Jagau - SPD	Brockmann - CDU	2014 ohne Kand. - GRÜNE	Kier - FDP	Fleischmann - DIE LINKE	Tischler - AfD
28 Kirchrode	RP-Wahl	5.196	32,8	54,7		4,4	3,8	3,1
	EU-Wahl	5.162	23,4	44,8	11,6	7,1	2,7	6,6
29 Döhren	RP-Wahl	5.185	51,4	33,9		1,9	7,3	4,0
	EU-Wahl	5.177	33,8	29,6	18,4	1,9	5,9	4,8
30 Seelhorst	RP-Wahl	1.405	48,8	38,0		2,7	4,8	3,9
	EU-Wahl	1.380	32,9	31,2	17,8	2,5	4,2	5,6
31 Wüffel	RP-Wahl	1.194	47,3	35,5		2,3	7,5	5,6
	EU-Wahl	1.187	32,8	30,2	14,0	2,9	6,9	6,7
32 Mittelfeld	RP-Wahl	2.036	47,6	34,6		2,0	8,2	6,5
	EU-Wahl	1.982	37,4	32,2	10,8	1,2	6,4	6,7
33 Linden-Nord	RP-Wahl	5.888	59,1	11,0		1,0	24,9	2,4
	EU-Wahl	5.919	27,2	8,4	35,0	0,7	16,7	2,4
34 Linden-Mitte	RP-Wahl	4.458	60,9	13,6		1,6	20,2	2,2
	EU-Wahl	4.487	26,6	10,3	36,0	1,8	14,5	2,8
35 Linden-Süd	RP-Wahl	2.173	57,2	17,2		1,6	18,4	3,8
	EU-Wahl	2.199	27,9	14,0	29,0	1,2	13,6	4,2
36 Limmer	RP-Wahl	1.792	53,5	19,6		1,7	19,9	4,1
	EU-Wahl	1.799	31,1	15,8	25,2	1,4	13,6	4,4
37 Davenstedt	RP-Wahl	3.842	46,2	39,2		1,8	6,8	4,7
	EU-Wahl	3.825	38,2	32,7	10,2	2,1	6,1	5,9
38 Badenstedt	RP-Wahl	3.297	52,0	32,0		1,6	8,0	5,2
	EU-Wahl	3.233	38,8	26,0	15,1	1,5	6,3	6,7
39 Bornum	RP-Wahl	343	43,4	40,8		3,5	5,5	5,8
	EU-Wahl	336	33,3	34,8	10,1	2,1	4,8	8,0
40 Ricklingen	RP-Wahl	3.662	50,5	33,0		1,5	8,1	5,3
	EU-Wahl	3.663	37,5	28,4	12,9	2,0	6,1	6,5
41 Oberricklingen	RP-Wahl	3.393	55,2	29,7		1,7	6,9	5,2
	EU-Wahl	3.322	40,2	26,0	14,7	1,5	5,8	6,1
42 Mühlenberg	RP-Wahl	1.198	47,7	35,5		2,6	7,8	6,2
	EU-Wahl	1.170	40,8	30,6	5,9	2,4	7,5	7,8
43 Wettbergen	RP-Wahl	4.596	44,3	43,0		1,6	5,0	4,9
	EU-Wahl	4.518	35,3	35,9	9,9	2,3	4,9	7,1
44 Ahlem	RP-Wahl	2.900	48,4	36,3		1,9	6,9	5,0
	EU-Wahl	2.879	38,0	30,5	12,0	2,1	5,1	6,6
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	RP-Wahl	2.056	49,3	38,3		1,7	6,0	4,0
	EU-Wahl	2.041	38,4	33,6	10,7	2,1	4,8	5,2
47 Bemerode	RP-Wahl	5.918	42,4	41,7		3,2	6,2	5,3
	EU-Wahl	5.792	29,5	35,5	14,2	3,7	5,1	6,5
48 Isernhagen-Süd	RP-Wahl	1.337	23,3	61,4		6,4	3,6	4,8
	EU-Wahl	1.329	19,2	50,6	6,8	9,0	1,9	9,3
50 Misburg-Nord	RP-Wahl	7.047	47,7	37,9		2,3	5,8	5,4
	EU-Wahl	6.966	38,0	31,9	10,7	2,5	5,0	6,3
51 Misburg-Süd	RP-Wahl	783	42,4	43,4		2,8	4,7	5,7
	EU-Wahl	770	37,5	37,8	7,3	1,7	3,2	6,0
52 Anderten	RP-Wahl	2.726	45,9	40,8		2,5	5,4	4,3
	EU-Wahl	2.722	35,6	35,2	10,9	3,0	4,4	5,9
53 Wülferode	RP-Wahl	408	47,8	41,7		2,0	1,2	5,6
	EU-Wahl	405	34,8	37,5	10,9	3,7	2,7	6,9
Landeshauptstadt Hannover	RP-Wahl	174.967	50,3	33,3		2,3	8,5	4,4
	EU-Wahl	173.982	33,2	27,9	18,0	2,9	6,5	5,5

Die relative Stimmenmehrheit ist jeweils **fett** hervorgehoben

Zusammenfassung

Wir können in der Betrachtung der Wahlergebnisse in der Stadt Hannover und in den Umlandgemeinden erkennen, dass die Regionspräsidentenwahl durchaus eine eigene Mobilisierungskraft entfalten kann. Das gilt sicherlich nicht für die Wahlbeteiligung als Ganzes, die auch 2014 sehr bescheiden ausgefallen ist. Viele Menschen fühlen sich weder von der Europawahl, noch von der Regionspräsidentinnen- bzw. Regionspräsidentenwahl betroffen oder sind ganz bewusst aus Protest oder Gleichgültigkeit zu Hause geblieben. Diejenigen aber, die wählen gehen, setzen, gerade wenn wie diesmal mehrere Wahlen gleichzeitig abgehalten werden, ihre Stimmen ganz gezielt ein. Das taktische Wählen ist besonders in den besser situierten Stimmgebieten anzutreffen, in denen der Informationsgrad hoch und, wenn es darauf ankommt, der Anteil der Stammwählerinnen und -wähler mobilisierbar ist. Das hohe Briefwahlinteresse zeugt davon, dass die Parteien hier besonders stark auf ihre Anhängerinnen und Anhänger einzuwirken versucht haben, ohne aber damit die Wahlbeteiligung zu steigern.

Der Aufruf der GRÜNEN, den SPD-Kandidaten Hauke Jagau zu wählen, wurde nur zum Teil befolgt. Während in der Stadt Hannover in den Stadtteilen mit hohen Grünwählerinnen- und Grünwähleranteilen zur Hälfte jeweils der SPD-Kandidat und der Kandidat der Linken profitieren konnte, verteilten sich in der Region die GRÜNEN-Stimmen auf die Kandidaten von SPD, CDU und Linken.

Das Ergebnis von Jagau blieb dementsprechend im Umland unter den Erwartungen. Zum einen konnte er in den Umlandgemeinden nur in den besser situierten Wohngebieten zusätzliche Stimmen mobilisieren. Vor allem in den mittleren sozialen Lagen und den familienzentrierten Städten und Gemeinden des Umlands war der CDU-Kandidat, Axel Brockmann, überraschend stark.

Die FDP ging in der Regionspräsidentenwahl vollkommen unter, ihr Anteil ging mutmaßlich zu den Kandidaten von CDU und SPD. Die AfD konnte ein eigenständiges Ergebnis ihrer Kandidatin präsentieren, das zu Lasten der CDU, aber – überraschenderweise – auch zu Lasten der Linken ging. Vor allem in den unterprivilegierten Stadtteilen Hannovers und Gemeindeteilen des Umlands konnte die AfD überdurchschnittlich Stimmen erzielen.

Europawahl 2014 in der Region Hannover
Das Wahlergebnis in den 21 Städten und Gemeinden der Region
(Veränderungen in Prozentpunkten)

Stadt/Gemeinde	Wahlberechtigte	Wählerinnen und Wähler	Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhalten						
					CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige	dar. AfD
Landeshauptstadt Hannover	376.572	175.284	46,5	173.982	27,9	33,2	18,0	2,9	6,5	11,5	5,5
+/- 2009	+5.963	+16.926	+3,8	+16.799	-0,4	+4,7	-2,0	-7,5	+0,8	+4,5	
Umlandgemeinden insg.	473.622	238.342	50,3	235.980	38,1	34,8	10,2	2,5	3,4	11,0	6,0
+/- 2009	+1.953	+33.091	+6,8	+32.469	+1,6	+5,0	-2,0	-8,5	-0,1	+4,0	
Stadt Barsinghausen	26.779	13.463	50,3	13.332	35,8	35,9	11,4	2,3	3,6	11,0	6,2
+/- 2009	-138	+961	+3,9	+947	-0,1	+4,5	-1,1	-7,3	-0,1	+4,2	
Stadt Burgdorf	23.726	11.481	48,4	11.383	37,3	33,8	10,8	3,0	4,0	11,0	6,1
+/- 2009	+202	+1.122	+4,4	+1.131	+1,8	+3,6	-1,5	-8,7	+0,3	+4,4	
Stadt Burgwedel	16.290	8.485	52,1	8.443	43,8	30,2	9,9	3,9	2,3	9,8	6,1
+/- 2009	+57	+398	+2,3	+401	+1,1	+7,7	-2,1	-11,3	+0,3	+4,2	
Stadt Garbsen	45.747	21.842	47,7	21.591	39,6	36,5	7,6	2,2	3,3	10,9	5,8
+/- 2009	-448	+4.239	+9,6	+4.190	+2,6	+5,6	-2,7	-8,3	-0,7	+3,6	
Stadt Gehrden	11.575	7.338	63,4	7.262	39,8	34,7	10,6	2,8	2,6	9,6	5,3
+/- 2009	+147	+1.472	+12,1	+1.439	+1,5	+8,9	-2,1	-11,1	-0,1	+2,9	
Stadt Hemmingen	14.828	9.312	62,8	9.181	37,5	34,3	13,1	2,6	3,0	9,6	5,8
+/- 2009	+82	+1.771	+11,7	+1.697	+1,4	+6,0	-2,5	-9,0	+0,5	+3,6	
Gemeinde Isernhagen	18.339	10.435	56,9	10.333	43,7	30,2	8,8	4,3	2,3	10,7	6,9
+/- 2009	+151	+1.577	+8,2	+1.524	+2,4	+7,1	-2,8	-11,8	-0,1	+5,3	
Stadt Laatzen	30.640	15.494	50,6	15.326	36,6	37,8	8,8	2,0	4,1	10,6	5,9
+/- 2009	+57	+2.614	+8,5	+2.563	+2,5	+5,7	-2,5	-7,6	+0,1	+1,7	
Stadt Langenhagen	39.537	19.489	49,3	19.272	37,7	36,2	8,9	1,9	3,5	11,8	5,9
+/- 2009	+937	+4.152	+9,6	+4.052	+1,5	+6,3	-2,2	-8,7	-0,6	+3,7	
Stadt Lehrte	33.839	15.796	46,7	15.653	35,3	36,2	10,3	1,9	3,9	12,3	6,4
+/- 2009	-83	+1.948	+5,9	+1.928	+1,2	+4,0	-2,1	-7,7	-0,1	+4,6	
Stadt Neustadt a. Rbge.	34.640	16.072	46,4	15.946	39,7	33,8	10,0	2,5	3,5	10,5	5,7
+/- 2009	-29	+1.367	+4,0	+1.343	+1,2	+4,2	-1,4	-7,8	-0,1	+4,0	
Stadt Pattensen	11.349	6.905	60,8	6.841	38,5	36,5	9,7	2,0	2,6	10,7	5,5
+/- 2009	+145	+1.621	+13,6	+1.592	+2,0	+6,2	-1,5	-8,9	-0,6	+2,9	
Stadt Ronnenberg	18.043	7.964	44,1	7.876	34,0	35,8	12,6	2,3	3,7	11,7	6,4
+/- 2009	+168	+365	+1,6	+354	+2,2	+3,5	-1,0	-7,6	-0,5	+3,4	
Stadt Seelze	25.015	11.197	44,8	11.083	35,3	36,9	10,0	2,1	4,1	11,6	5,9
+/- 2009	+242	+985	+3,6	+963	+0,3	+3,6	-1,6	-7,1	+0,3	+4,6	
Stadt Sehnde	18.175	8.599	47,3	8.523	38,3	35,5	9,4	2,2	3,4	11,2	5,9
+/- 2009	+414	+899	+3,9	+898	+0,5	+3,1	-1,2	-6,6	-0,2	+4,4	
Stadt Springe	23.031	11.388	49,4	11.281	37,5	33,2	11,3	2,7	3,5	11,7	6,6
+/- 2009	-417	+744	+4,0	+740	+0,1	+3,5	-1,6	-6,8	-0,2	+5,0	
Gemeinde Uetze	15.710	7.892	50,2	7.792	38,4	36,2	9,6	1,8	3,1	10,8	5,6
+/- 2009	+139	+1.445	+8,8	+1.391	+1,7	+4,5	-0,8	-8,4	-0,5	+3,2	
Gemeinde Wedemark	23.041	11.443	49,7	11.362	40,1	31,2	12,0	2,8	2,7	11,1	6,7
+/- 2009	+440	+1.141	+4,1	+1.142	+1,8	+5,4	-1,8	-10,3	-0,1	+4,9	
Gemeinde Wennigsen/Deister	11.306	7.303	64,6	7.204	32,1	34,5	14,8	4,7	3,6	10,3	5,5
+/- 2009	-23	+1.735	+15,5	+1.670	+1,1	+6,6	-2,5	-10,2	+0,5	+4,5	
Stadt Wunstorf	32.012	16.444	51,4	16.296	39,4	33,8	10,5	2,4	3,3	10,6	5,8
+/- 2009	-90	+2.535	+8,1	+2.504	+2,9	+3,7	-3,3	-7,4	-0,4	+4,4	
Region insg.	850.194	413.626	48,7	409.962	33,8	34,2	13,5	2,7	4,7	11,2	5,8
+/- 2009	+7.916	+50.017	+5,5	+49.268	+0,8	+5,0	-2,1	-8,0	+0,2	+4,2	

Europawahl 2014 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Stadtteilen (Ergebnisse und Veränderungen in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler	Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhalten						
					CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige	dar. AfD
01 Mitte	6.906	2.936	42,5	2.923	26,4	29,9	20,8	4,0	6,3	12,6	5,1
+/- 2009	+612	+567	+4,9	+567	-0,3	+3,6	+0,1	-9,2	+0,8	+5,0	
02 Calenberger Neustadt	4.932	2.512	50,9	2.499	18,3	28,6	28,3	1,8	9,0	14,2	5,0
+/- 2009	+215	+371	+5,5	+370	-1,9	+3,4	-1,9	-6,7	+0,8	+6,5	
03 Nordstadt	11.421	5.803	50,8	5.768	15,7	27,4	30,2	2,3	11,0	13,4	3,8
+/- 2009	+462	+702	+4,3	+717	-1,5	+4,1	-1,6	-6,5	+0,7	+4,9	
04 Südstadt	31.991	17.409	54,4	17.312	27,6	32,4	21,5	2,9	5,5	10,1	4,6
+/- 2009	+739	+1.832	+4,6	+1.813	-0,1	+6,2	-3,0	-8,1	+0,9	+4,0	
05 Waldhausen	1.723	989	57,4	984	37,8	25,8	16,4	7,3	1,8	10,9	6,8
+/- 2009	-16	+28	+2,1	+27	-1,7	+7,6	-3,2	-9,1	-0,3	+6,7	
06 Waldheim	1.412	866	61,3	850	30,6	32,9	20,0	7,1	3,1	6,4	3,6
+/- 2009	-14	+42	+3,5	+34	-0,8	+9,6	-4,9	-5,9	-0,2	+2,2	
07 Bult	2.070	1.207	58,3	1.201	37,4	26,5	19,5	4,0	4,0	8,7	4,2
+/- 2009	+37	+67	+2,2	+72	+1,0	+5,2	-1,5	-8,8	+0,0	+4,2	
08 Zoo	3.648	2.131	58,4	2.121	35,6	25,5	19,4	6,6	3,6	9,2	5,7
+/- 2009	+251	+275	+3,8	+271	-1,0	+8,7	-2,2	-12,2	+0,6	+6,0	
09 Oststadt	10.534	5.374	51,0	5.347	21,6	30,1	28,3	3,6	6,8	9,6	4,4
+/- 2009	+107	+567	+4,9	+560	+0,1	+6,1	-4,1	-7,7	+2,0	+3,6	
10 List	33.598	17.447	51,9	17.334	23,1	34,1	24,0	2,8	6,1	9,9	4,6
+/- 2009	+896	+2.265	+5,5	+2.242	+0,4	+6,2	-3,9	-7,4	+0,9	+3,8	
11 Vahrenwald	17.148	6.587	38,4	6.517	23,1	38,8	15,1	1,7	7,0	14,4	6,1
+/- 2009	+171	+616	+3,2	+606	-1,1	+4,0	-1,5	-6,6	+0,0	+5,3	
12 Vahrenheide	5.274	1.521	28,8	1.505	32,2	38,5	7,8	2,1	7,0	12,4	6,9
+/- 2009	+55	+45	+0,5	+47	-1,1	+5,0	-1,4	-5,0	-1,2	+3,7	
13 Hainholz	3.904	1.122	28,7	1.111	27,3	32,9	13,1	2,3	8,1	16,3	6,8
+/- 2009	+65	+59	+1,0	+57	+0,2	+0,0	-0,8	-7,0	+0,5	+7,2	
14 Herrenhausen	5.266	2.347	44,6	2.325	23,2	35,4	17,0	2,8	7,5	14,1	6,0
+/- 2009	+177	+265	+3,7	+253	-2,2	+3,4	+0,2	-6,4	-1,1	+6,1	
15 Burg	2.914	1.353	46,4	1.336	29,0	38,9	10,5	1,7	7,2	12,6	5,6
+/- 2009	+47	+103	+2,8	+100	-1,1	+2,0	-0,1	-7,5	+1,1	+5,5	
16 Leinhausen	2.156	872	40,4	871	25,8	40,1	9,9	1,1	6,8	16,3	9,4
+/- 2009	-74	-14	+0,7	-8	-2,3	-0,9	-1,4	-4,7	+1,6	+7,7	
17/20 Ledeburg/Nordhafen	4.183	1.662	39,7	1.643	29,9	39,3	10,3	2,3	6,0	12,2	6,5
+/- 2009	+66	+40	+0,3	+37	+1,3	+3,5	-0,8	-8,5	+0,3	+4,3	
18 Stöcken	7.585	2.503	33,0	2.477	27,5	37,9	9,8	1,7	6,6	16,5	8,3
+/- 2009	+305	+274	+2,4	+277	+0,4	+0,3	-1,5	-7,3	+0,4	+7,7	
19 Marienwerder	1.804	721	40,0	717	31,5	41,6	6,7	2,4	6,1	11,7	4,9
+/- 2009	-52	-19	+0,1	-12	-1,6	+6,2	-2,4	-5,4	+0,2	+2,9	
21 Sahlkamp	8.941	3.284	36,7	3.239	33,7	35,9	8,1	2,3	6,8	13,2	7,3
+/- 2009	-186	+96	+1,8	+85	-2,2	+5,1	-3,1	-6,9	+2,0	+5,0	
22 Bothfeld	15.760	8.311	52,7	8.250	33,8	33,5	14,7	3,4	3,9	10,8	6,6
+/- 2009	-60	+563	+3,7	+543	+0,6	+6,1	-2,6	-8,7	+0,3	+4,5	
24 Lahe	1.283	578	45,1	575	33,4	26,8	20,2	5,0	5,4	9,2	3,5
+/- 2009	+28	+61	+3,9	+62	-0,9	+7,7	-3,4	-7,3	+2,1	+1,8	
25 Groß-Buchholz	18.573	8.288	44,6	8.225	34,2	35,1	11,5	3,6	4,8	10,7	5,8
+/- 2009	+23	+650	+3,4	+638	+1,5	+4,2	-2,3	-7,7	+0,0	+4,2	
26 Kleefeld	9.057	4.350	48,0	4.316	29,5	31,5	17,4	4,3	5,9	11,3	5,2
+/- 2009	+334	+443	+3,2	+440	+0,4	+4,7	-2,2	-7,7	+0,8	+3,9	
27 Heideviertel	4.061	2.292	56,4	2.273	38,3	32,7	11,8	3,7	4,7	8,8	5,6
+/- 2009	+22	+169	+3,8	+162	-3,1	+9,8	-1,7	-9,0	+0,8	+3,2	

Europawahl 2014 in der Landeshauptstadt Hannover

Das Wahlergebnis nach Stadtteilen (Ergebnisse und Veränderungen in Prozentpunkten)

Stadtteile	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler	Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen erhalten						
					CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige	dar. AfD
28 Kirchrode	8.776	5.192	59,2	5.162	44,8	23,4	11,6	7,1	2,7	10,4	6,6
+/- 2009	+446	+575	+3,8	+562	+0,6	+5,7	-0,6	-11,9	+0,5	+5,6	
29 Döhren	10.655	5.210	48,9	5.177	29,6	33,8	18,4	1,9	5,9	10,5	4,8
+/- 2009	+63	+652	+5,9	+659	+0,6	+4,5	-1,4	-7,9	+0,6	+3,7	
30 Seelhorst	2.605	1.391	53,4	1.380	31,2	32,9	17,8	2,5	4,2	11,3	5,6
+/- 2009	-273	-61	+2,9	-63	+0,4	+7,7	-2,0	-12,4	+0,6	+5,5	
31 Wülfel	3.071	1.189	38,7	1.187	30,2	32,8	14,0	2,9	6,9	13,2	6,7
+/- 2009	-47	+86	+3,3	+89	-0,3	+2,9	-2,3	-5,9	+0,2	+5,5	
32 Mittelfeld	5.556	2.015	36,3	1.982	32,2	37,4	10,8	1,2	6,4	12,0	6,7
+/- 2009	-136	-23	+0,5	-29	-1,6	+6,6	-2,0	-7,3	+0,4	+3,8	
33 Linden-Nord	11.657	5.958	51,1	5.919	8,4	27,2	35,0	0,7	16,7	11,9	2,4
+/- 2009	+407	+867	+5,8	+889	-0,8	+1,8	-4,2	-3,3	+3,3	+3,1	
34 Linden-Mitte	8.529	4.504	52,8	4.487	10,3	26,6	36,0	1,8	14,5	10,8	2,8
+/- 2009	+288	+572	+5,1	+582	-1,5	+1,1	-3,6	-3,2	+3,3	+4,0	
35 Linden-Süd	5.477	2.219	40,5	2.199	14,0	27,9	29,0	1,2	13,6	14,3	4,2
+/- 2009	+176	+331	+4,9	+331	-1,3	+0,7	-1,4	-4,5	+2,4	+4,1	
36 Limmer	4.187	1.814	43,3	1.799	15,8	31,1	25,2	1,4	13,6	12,8	4,4
+/- 2009	+124	+207	+3,7	+209	-1,2	-1,5	-0,3	-3,0	+2,8	+3,1	
37 Davenstedt	8.017	3.854	48,1	3.825	32,7	38,2	10,2	2,1	6,1	10,7	5,9
+/- 2009	-16	+399	+5,1	+400	+0,1	+4,4	-1,2	-7,8	+1,3	+3,1	
38 Badenstedt	8.226	3.260	39,6	3.233	26,0	38,8	15,1	1,5	6,3	12,3	6,7
+/- 2009	+129	+147	+1,2	+145	-1,4	+5,1	-1,6	-6,4	-0,1	+4,5	
39 Bornum	885	338	38,2	336	34,8	33,3	10,1	2,1	4,8	14,9	8,0
+/- 2009	-38	+17	+3,4	+18	-2,0	+7,2	-2,5	-7,6	-2,7	+7,7	
40 Ricklingen	9.061	3.707	40,9	3.663	28,4	37,5	12,9	2,0	6,1	13,1	6,5
+/- 2009	+76	+378	+3,8	+352	+0,0	+5,1	-3,1	-6,4	-0,8	+5,3	
41 Oberricklingen	7.548	3.361	44,5	3.322	26,0	40,2	14,7	1,5	5,8	11,8	6,1
+/- 2009	-119	+154	+2,7	+153	-0,2	+2,1	-0,4	-6,4	+0,5	+4,4	
42 Mühlenberg	3.717	1.190	32,0	1.170	30,6	40,8	5,9	2,4	7,5	12,8	7,8
+/- 2009	-259	-4	+2,0	-14	-1,5	+4,8	-2,8	-5,7	+0,5	+4,7	
43 Wettbergen	9.838	4.552	46,3	4.518	35,9	35,3	9,9	2,3	4,9	11,7	7,1
+/- 2009	+59	+353	+3,4	+350	-0,6	+2,8	-1,4	-7,1	+0,7	+5,6	
44 Ahlem	7.147	2.905	40,6	2.879	30,5	38,0	12,0	2,1	5,1	12,2	6,6
+/- 2009	+88	+305	+3,8	+289	-1,2	+3,8	+0,7	-8,1	+0,5	+4,2	
45/49 Vinnhorst/Brink-Hafen	4.810	2.059	42,8	2.041	33,6	38,4	10,7	2,1	4,8	10,4	5,2
+/- 2009	-40	+89	+2,2	+102	+0,7	+5,6	-1,9	-7,4	-0,6	+3,6	
47 Bemerode	13.096	5.824	44,5	5.792	35,5	29,5	14,2	3,7	5,1	11,9	6,5
+/- 2009	+757	+786	+3,7	+781	-0,3	+5,9	-2,6	-9,4	+0,7	+5,5	
48 Isernhagen-Süd	2.182	1.338	61,3	1.329	50,6	19,2	6,8	9,0	1,9	12,5	9,3
+/- 2009	+48	+126	+4,5	+119	+1,9	+6,7	-3,0	-12,4	+0,0	+6,8	
50 Misburg-Nord	16.701	7.017	42,0	6.966	31,9	38,0	10,7	2,5	5,0	11,8	6,3
+/- 2009	+97	+675	+3,8	+683	+0,6	+5,2	-1,8	-7,8	-0,2	+3,9	
51 Misburg-Süd	2.016	778	38,6	770	37,8	37,5	7,3	1,7	3,2	12,5	6,0
+/- 2009	-11	+20	+1,2	+18	+1,8	+6,2	-1,9	-8,5	-1,5	+3,9	
52 Anderten	5.989	2.738	45,7	2.722	35,2	35,6	10,9	3,0	4,4	10,9	5,9
+/- 2009	-41	+199	+3,6	+204	+0,7	+5,9	-1,4	-11,1	+0,7	+5,1	
53 Wülferode	682	406	59,5	405	37,5	34,8	10,9	3,7	2,7	10,4	6,9
+/- 2009	-25	+9	+3,3	+10	+1,6	+4,9	-1,5	-8,2	-0,3	+3,6	
Landeshauptstadt Hannover	376.572	175.284	46,5	173.982	27,9	33,2	18,0	2,9	6,5	11,5	5,5
+/- 2009	+5.963	+16.926	+3,8	+16.799	-0,4	+4,7	-2,0	-7,5	+0,8	+4,5	

9. Die Bürgermeisterinnen- bzw. Bürgermeisterwahlen 2014 in der Region Hannover

Parallel zur Regionspräsidentenwahl und zur Europawahl waren am 25. Mai 2014 die Wahlberechtigten ab 16 Jahren in zehn Städten und Gemeinden der Region aufgerufen, ihre Bürgermeisterinnen und Bürgermeister zu wählen. Für die Wahlen galt das Erreichen der absoluten Mehrheit von über 50 Prozent der Stimmen. Konnte diese im ersten Wahlgang nicht erreicht werden, entschied ein zweiter Wahlgang, in dem die beiden Erstplatzierten des ersten Wahlgangs gegeneinander antraten. Die vier nötig gewordenen Stichwahlen der Bürgermeisterinnen- bzw. Bürgermeisterwahlen fanden parallel zur Stichwahl des Regionspräsidenten am 15. Juni 2014 statt.

Bereits im Februar wurde in der Stadt Burgwedel und in der Gemeinde Wedemark gewählt. In Burgwedel konnte sich Axel Düker von der SPD mit 51,6 Prozent gegen Dr. Björn Hoppenstedt von der CDU durchsetzen, in der Wedemark Helge Zychlinski von der SPD mit 51,8 Prozent gegen Dirk Hallmann, ebenfalls von der CDU.

Garbsen

In Garbsen traten drei Kandidaten gegeneinander an. Der CDU-Kandidat, der ehemalige Polizeipräsident Dr. Christian Grahl, konnte sich im ersten Wahlgang überraschend deutlich mit 47,3 Prozent vom Amtsinhaber Alexander Heuer von der SPD absetzen. Dieser kam auf 35,9 Prozent. Der Kandidat der GRÜNEN, Darius Pilarski, erreichte beachtliche 16,8 Prozent der Stimmen. Im Vorfeld hatte der Herausforderer den Amtsinhaber deutlich auf dem Feld der Sicherheitspolitik attackiert und forderte mehr Polizeipräsenz. Eine Reihe von Bränden im Stadtgebiet hatte in der jüngsten Vergangenheit in Garbsen für Verunsicherung gesorgt. Der Amtsinhaber hatte sich hingegen kritisch zur Arbeit der Polizei geäußert.

Stichwahl

In der Stichwahl setzte sich der Trend des ersten Wahlgangs fort und bescherte Dr. Christian Grahl 67,2 Prozent der Stimmen, Herausforderer Alexander Heuer erhielt somit lediglich 32,8 Prozent und damit weniger als im ersten Wahlgang. Die Wähler von Darius Pilarski im ersten Wahlgang scheinen also dessen Aufruf gefolgt zu sein, in der Stichwahl für den Kandidaten der CDU zu stimmen.

Gehrden

In Gehrden konnte sich der amtierende Bürgermeister Hermann Helderemann von der CDU mit 43,4 Prozent gegen Cord Mittendorf von der SPD, der 38,0 Prozent der Stimmen erhielt, im ersten Wahlgang behaupten. Die parteilose Bewerberin Gisela Wicke bekam, unterstützt von den GRÜNEN, 18,5 Prozent.

In Gehrden regiert die CDU seit über 40 Jahren. Der Herausforderer von der SPD hatte versucht, sich unter dem Motto „Ein Gehrdener für Gehrden“ als Kenner der Stadt bekannt zu machen und damit auf den auswärtigen Wohnsitz des amtierenden Bürgermeisters hinzuweisen.

Weiter auf Seite 114

**Die Wahl der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister 2014
in den Städten und Gemeinden Garbsen, Gehrden, Hemmingen, Isernhagen, Laatzen,
Langenhagen, Pattensen, Uetze, Wennigsen (Deister) und Wunstorf am 25. Mai 2014
sowie in der Stadt Burgwedel und der Gemeinde Wedemark im Februar 2014**

Stimmenanteile in Prozent

Stadt Burgwedel
(16. Februar 2014)

Wahlbeteiligung: 51,1 Prozent



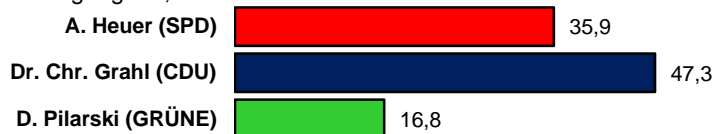
Gemeinde Wedemark
(9. Februar 2014)

Wahlbeteiligung: 50,5 Prozent



Stadt Garbsen
(25. Mai 2014)

Wahlbeteiligung: 46,0 Prozent



Stichwahl
(15. Juni 2014)

Wahlbeteiligung: 36,0 Prozent



Stadt Gehrden
(25. Mai 2014)

Wahlbeteiligung: 63,6 Prozent



Stichwahl
(15. Juni 2014)

Wahlbeteiligung: 54,1 Prozent



Stadt Hemmingen
(25. Mai 2014)

Wahlbeteiligung: 61,0 Prozent



Gemeinde Isernhagen
(25. Mai 2014)

Wahlbeteiligung: 55,2 Prozent



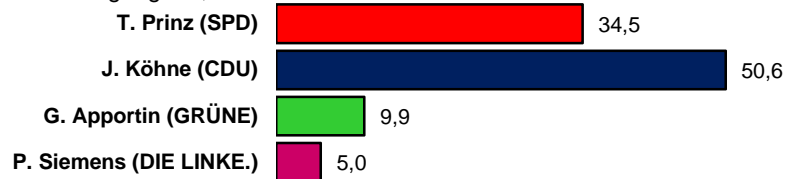
In den Städten Garbsen, Gehrden, Langenhagen und Pattensen fand am 15. Juni 2014 eine Stichwahl statt, da in diesen Städten keine der angetretenen Kandidatinnen oder Kandidaten im ersten Wahlgang die absolute Stimmenmehrheit erringen konnte.

**Die Wahl der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister 2014
in den Städten und Gemeinden Garbsen, Gehrden, Hemmingen, Isernhagen, Laatzen,
Langenhagen, Pattensen, Uetze, Wennigsen (Deister) und Wunstorf am 25. Mai 2014
sowie in der Stadt Burgwedel und der Gemeinde Wedemark im Februar 2014**

Stimmenanteile in Prozent

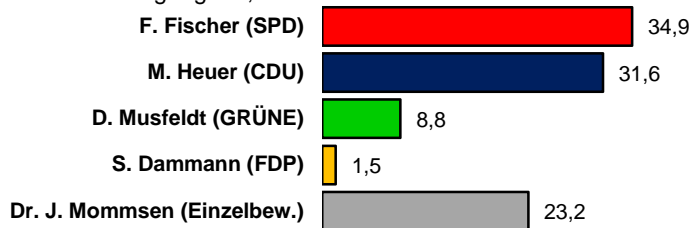
Stadt Laatzen
(25. Mai 2014)

Wahlbeteiligung: 49,0 Prozent



Stadt Langenhagen
(25. Mai 2014)

Wahlbeteiligung: 47,9 Prozent



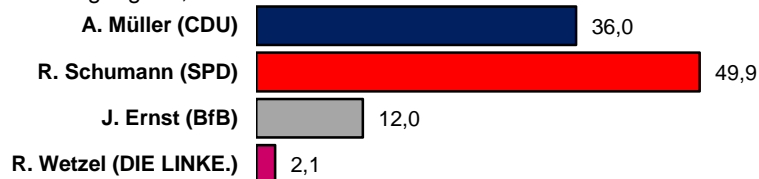
Stichwahl
(15. Juni 2014)

Wahlbeteiligung: 35,0 Prozent



Stadt Pattensen
(25. Mai 2014)

Wahlbeteiligung: 59,6 Prozent



Stichwahl
(15. Juni 2014)

Wahlbeteiligung: 52,3 Prozent



Gemeinde Uetze
(25. Mai 2014)

Wahlbeteiligung: 49,5 Prozent



Gemeinde Wennigsen
(25. Mai 2014)

Wahlbeteiligung: 63,7 Prozent



Stadt Wunstorf
(25. Mai 2014)

Wahlbeteiligung: 49,9 Prozent



Stichwahl

Die Stichwahl konnte Cord Mittendorf schließlich mit 50,9 Prozent knapp für sich entscheiden und überholte Hermann Helder mann, auf den 49,1 Prozent der Stimmen entfielen.

Auch ohne Wahlempfehlung der in der Hauptwahl unterlegenen Kandidatin Gisela Wicke scheint sich eine Mehrheit ihrer Wähler aus dem ersten Wahlgang für den SPD-Kandidaten Mittendorf entschieden zu haben.

Hemmingen

Claus Schacht-Gaida von der SPD bleibt in Hemmingen Bürgermeister. Er konnte sich bereits im ersten Wahlgang mit 67,6 Prozent gegen seine Herausforderer durchsetzen. Der Einzelbewerber Jürgen Grambeck, unterstützt von CDU und GRÜNEN, erhielt 29,8 Prozent, der Kandidat der Linken, Dirk Machentanz, 2,6 Prozent. Im Vorfeld der Wahl war das rot-grüne Bündnis im Rat der Stadt Hemmingen zerbrochen. Der Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN, Jürgen Grambeck, trat als Einzelbewerber an. Die CDU unterstützte Grambeck gegen die SPD und verzichtete dafür auf die Aufstellung eines eigenen Bewerbers.

Isernhagen

In Isernhagen konnte sich der seit 2001 amtierende Bürgermeister Arpad Bogya von der CDU im ersten Wahlgang mit 55,3 Prozent durchsetzen. Sein Herausforderer von der FDP, Dr. Christian Possienke, der auch von der SPD unterstützt wurde, erhielt 23,4 Prozent, der Kandidat der GRÜNEN, der auch von den Linken unterstützt wurde, kam auf 21,2 Prozent.

In Isernhagen hätte es zu einer Überraschung kommen können, doch der amtierende Bürgermeister machte bereits im ersten Wahlgang alles klar. Im Vorfeld war es zu ungewöhnlichen Allianzen von FDP und SPD und GRÜNEN und Linken gekommen. Dies war für viele Wähler auf den Wahlscheinen so nicht ersichtlich. Dr. Christian Possienke schnitt dann auch weit unter den Erwartungen von FDP und SPD ab und wäre fast noch Dritter hinter dem überraschend starken Bewerber der GRÜNEN geblieben.

Laatzen

In Laatzen gewann der CDU-Kandidat Jürgen Köhne überraschend mit 50,6 Prozent im ersten Wahlgang gegen den amtierenden Bürgermeister der SPD, Thomas Prinz. Dieser erhielt nur 34,5 Prozent. Auf den Plätzen landeten Gerd Apportin von den GRÜNEN mit respektablen 9,9 Prozent und Peter Siemens von den Linken mit 5,0 Prozent. Der Herausforderer von der CDU, gelernter Verwaltungswirt, hatte sich für einen stärkeren Schuldenabbau in der Stadt Laatzen stark gemacht. Im Vorfeld hatte es zudem Spannungen zwischen SPD und Grün gegeben, die zu der Kandidatur des grünen Kandidaten Apportin führten.

Langenhagen

In Langenhagen traten fünf Bewerber an. Der amtierende Bürgermeister von der SPD, Friedhelm Fischer, erreichte 34,9 Prozent der Stimmen. Der Herausforderer von der CDU, Mirko Heuer, landete mit 31,6 Prozent knapp dahinter und zog gegen Fischer in die Stichwahl. Dr. Jens Mommsen, Unabhängige, erzielte 23,2 Prozent, Dirk Musfeldt von den GRÜNEN 8,8 Prozent und Stefan Dammann von der FDP 1,5 Prozent. Im Vorfeld der Wahl war es zu wenig inhaltlichen Auseinandersetzungen gekommen. Einzig der geplante Schwimmbadneubau erhitzte die Gemüter. Mommsen lehnte den Neubau ab.

Stichwahl

Die Stichwahl konnte Mirko Heuer mit 58,8 Prozent für sich entscheiden und scheint von den Stimmen der Wähler profitiert zu haben, die im ersten Wahlgang für den unabhängigen Kandidaten Jens Mommsen stimmten. Für Friedhelm Fischer blieben somit lediglich 41,2 Prozent der Stimmen übrig.

Pattensen

Für die SPD trat die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Ramona Schumann für das Bürgermeisteramt an. Sie wollte die Nachfolgerin des aus der SPD ausgetretenen bisherigen Bürgermeisters Günther Griebe werden. Sie verpasste mit 49,9 Prozent knapp die Entscheidung im ersten Wahlgang, ihr fehlten nur acht Stimmen. Ihr Herausforderer von der CDU, Axel Müller, kam auf 36,0 Prozent. Jens Ernst vom Bündnis für Bürger erreichte 12,0 Prozent, Ralf Wetzel von der Linken 2,1 Prozent.

Stichwahl

In der Stichwahl konnte Ramona Schumann schließlich einen deutlichen Sieg verzeichnen und erhielt 67,4 Prozent der Wählerstimmen. Der Großteil der Wähler, die im ersten Wahlgang für das Bündnis für Bürger und die Linke gestimmt haben, scheint sich in der Stichwahl für die Kandidatin der SPD entschieden zu haben.

Uetze

In Uetze gewann der amtierende Bürgermeister Werner Backeberg von der SPD im ersten Wahlgang mit 60,7 Prozent deutlich gegen seinen Herausforderer von der CDU, Dirk Rentz, der 39,3 Prozent erzielte. Rentz war bereits zum zweiten Mal gegen Backeberg angetreten.

Wennigsen

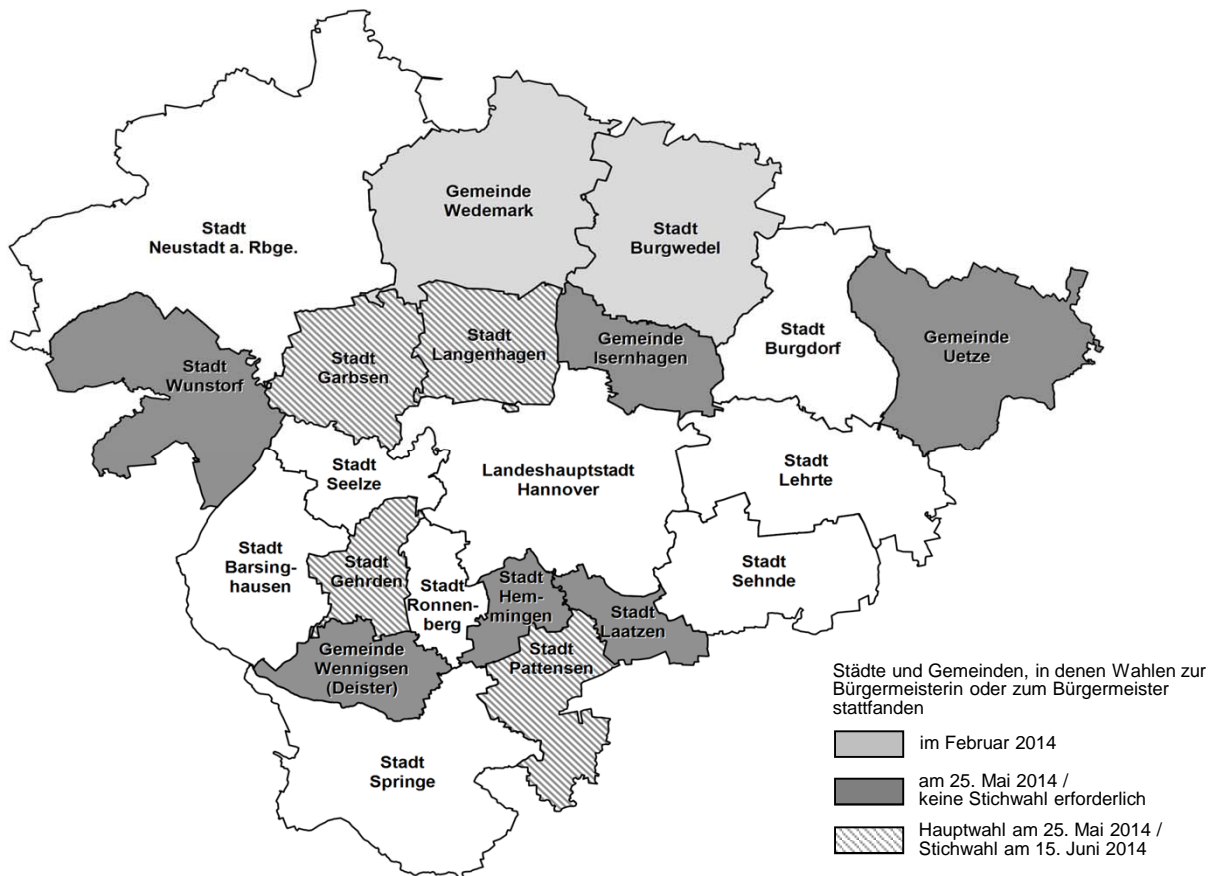
In Wennigsen erreichte der Amtsinhaber und Einzelbewerber Christoph Meinecke, der von GRÜNEN und SPD unterstützt wurde, im ersten Wahlgang den Rekordwert von 89,6 Prozent. Sein Herausforderer, Martin Sondermann von der CDU, musste sich mit 10,4 Prozent deutlich geschlagen geben. In Wennigsen ließ sich mit einer Wahlbeteiligung von 63,7% Prozent die höchste Wählermobilisierung aller Direktwahlen erkennen.

Wunstorf

Der amtierende Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt trat ohne Gegenbewerber an und erreichte 78,1 Prozent der Ja-Stimmen.

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Städte und Gemeinden der Region Hannover



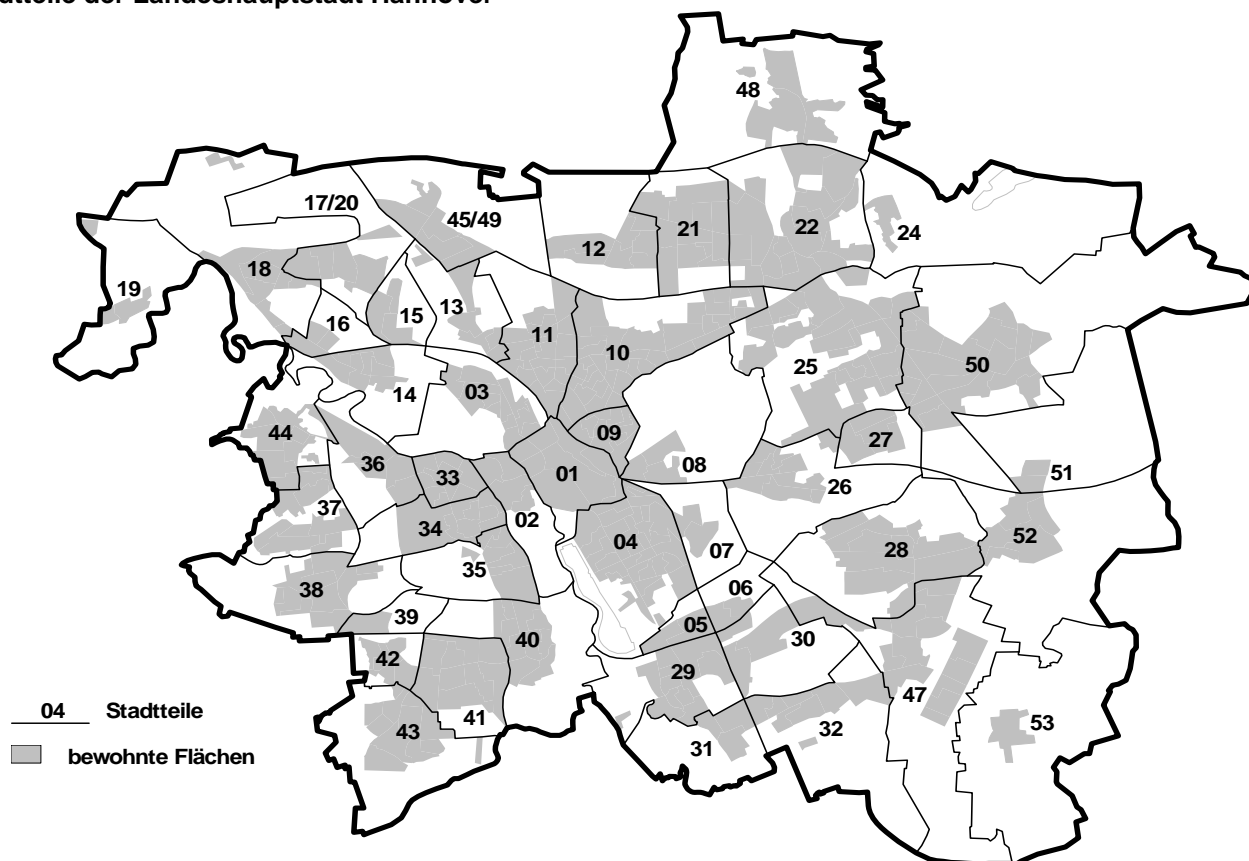
Ergebnisse der Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014

Wahl der Regionspräsidentin/ des Regionspräsidenten	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen entfielen auf						
				H. Jagau (SPD)	A. Brockmann (CDU)	G. Chr. Kier (FDP)	M. Fleischmann (DIE LINKE.)	A. Tischler (AfD)	R. Kleyer (Einzelbew.)	
Ergebnisse in der Region Hannover										
Hauptwahl am 25. Mai 2014	abs. 906.050 in %	421.001 46,5	416.132	196.854 47,3	161.093 38,7	8.909 2,1	25.236 6,1	19.279 4,6	4.761 1,1	
Stichwahl am 15. Juni 2014	abs. 907.422 in %	255.309 28,1	253.259	128.833 50,9	124.426 49,1	vorläufiges amtliches Wahlergebnis				
Ergebnisse in den regionsangehörigen Städten und Gemeinden im Umland der Landeshauptstadt Hannover										
Hauptwahl am 25. Mai 2014	abs. 499.790 in %	243.931 48,8	241.165	108.910 45,2	102.799 42,6	4.843 2,0	10.318 4,3	11.666 4,8	2.629 1,1	
Stichwahl am 15. Juni 2014	abs. 500.012 in %	153.464 30,7	152.275	71.257 46,8	81.018 53,2	vorläufiges amtliches Wahlergebnis				

Ergebnisse der Europawahl 2014

Europawahl 2014	Wahlberechtigte	Wählerinnen u. Wähler/ Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen entfielen auf						
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	sonstige	
Ergebnisse in der Region Hannover										
Wahl am 25. Mai 2014	abs. 850.194 in %	413.626 48,7	409.962	138.479 33,8	140.049 34,2	55.403 13,5	10.885 2,7	19.306 4,7	45.840 11,2	
Ergebnisse in den regionsangehörigen Städten und Gemeinden im Umland der Landeshauptstadt Hannover										
Wahl am 25. Mai 2014	abs. 473.622 in %	238.342 50,3	235.980	89.867 38,1	82.223 34,8	24.124 10,2	5.926 2,5	7.958 3,4	25.882 11,0	

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 Stadtteile der Landeshauptstadt Hannover



Stadtteile

01 Mitte	14 Herrenhausen	28 Kirchrode	41 Oberricklingen
02 Calenberger Neustadt	15 Burg	29 Döhren	42 Mühlenberg
03 Nordstadt	16 Leinhausen	30 Seelhorst	43 Wettbergen
04 Südstadt	17/20 Ledeburg/ Nordhafen	31 Wülfel	44 Ahlem
05 Waldhausen	18 Stöcken	32 Mittelfeld	45/49 Vinnhorst/ Brink-Hafen
06 Waldheim	19 Marienwerder	33 Linden-Nord	47 Bemerode
07 Bult	21 Sahlkamp	34 Linden-Mitte	48 Isernhagen-Süd
08 Zoo	22 Bothfeld	35 Linden-Süd	50 Misburg-Nord
09 Oststadt	24 Lahe	36 Limmer	51 Misburg-Süd
10 List	25 Groß-Buchholz	37 Davenstedt	52 Anderten
11 Vahrenwald	26 Kleefeld	38 Badenstedt	53 Wülferode
12 Vahrenheide	27 Heideviertel	39 Bornum	
13 Hainholz	40 Ricklingen		

Wahl der Regionspräsidentin oder des Regionspräsidenten 2014 in der Landeshauptstadt Hannover

Wahl der Regionspräsidentin/ des Regionspräsidenten		Wahl- berechtigte	Wählerinnen und Wähler/ Wahl- beteiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen entfielen auf					
					H. Jagau (SPD)	A. Brockmann (CDU)	G. Chr. Kier (FDP)	M. Fleischmann (DIE LINKE.)	A. Tischler (AfD)	R. Kleyer (Einzelbew.)
Hauptwahl	abs.	406.260	177.070	174.967	87.944	58.294	4.066	14.918	7.613	2.132
am 25. Mai 2014	in %		43,6		50,3	33,3	2,3	8,5	4,4	1,2
Stichwahl	abs.	407.410	101.845	100.984	57.576	43.408				
am 15. Juni 2014	in %		25,0		57,0	43,0	vorläufiges amtliches Wahlergebnis			

Europawahl 2014 in der Landeshauptstadt Hannover

Europawahl 2014		Wahl- berechtigte	Wählerinnen und Wähler/ Wahl- beteiligung	gültige Stimmen	von den gültigen Stimmen entfielen auf					
					CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	sonstige
Wahl am	abs.	376.572	175.284	173.982	48.612	57.826	31.279	4.959	11.348	19.958
25. Mai 2014	in %		46,5		27,9	33,2	18,0	2,9	6,5	11,5